Code

8° Merc.

308 m

<36623562630011

<36623562630011

S

15
30

BIBLIOTECA
FILIAL
PROVINCIAL

CODE

DE COMMERCE,

SUIVI

D'UNE TABLE ALPHABÉTIQUE

ET DES MATIÈRES.

ÉDITION CONFORME.

A DESSAU ET LEIPSIG,

CHEZ GEORGE VOSS.

1808.

Napoleons I

Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes

Handelsgesetzbuch

Nach

der Französischen Originalausgabe verdeutscht

mit einer Einleitung und einigen erklärenden Anmerkungen

auch einem vollständigen Sachregister

herausgegeben

von

D. Christian Daniel Erhard

Königlich Sächsischem Oberhofgerichtsassessor, ordentlichem Professor der Rechte auf der Universität Leipzig, des Landgerichts im Markgrafthum Niederlausitz und der Leipziger Juristenfacultät Beysitzer, der Russisch-Kaiserl. Gesetzcommission Correspondenten, der Erfurter Akademie der Wissenschaften, der Warschauer und Oberlausitzer gelehrten Gesellschaften und der Leipziger deutschen Gesellschaft Mitgliede.

Mit Königl. Sächs. Privilegium.

Dessau und Leipzig,

bey Georg V[illegible]

1808.

Bibliothek des Finanz-Ministeriums

Sm. 220.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Einleitung
über den Geist des Handelsgesetzbuchs.

Dem ganzen Europäischen Handelsstande muß es höchstwichtig seyn, die Gründe zu kennen, die gegenwärtigem Gesetzbuche das Daseyn gegeben haben und den Geist, in welchem es abgefaßt ist.

Beydes will der Herausgeber in gedrängter Kürze darzustellen suchen, und die von den Staatsräthen des Französischen Reichs an das gesetzgebende Corps, bey Vorlegung des Gesetzentwurfs, gehaltenen Reden *) sollen ihm hierbey zu einer der vorzüglichsten Quellen dienen.

*) Sie sind der officiellen Ausgabe des Handelsgesetzbuches beygedruckt, unter dem Titel: Exposé des motifs du code de commerce présenté au corps législatif par M. M. les orateurs du gouvernement. Es sind deren achte. Die 1te (von den Hrn. Regnaud, Jaubert und Real) vom 1. Sept. 1807. enthält die Gründe zum 1. bis 7. Titel. Die 2te vom 2. Sept. zum achten Titel des I. Buch (von den Herren Begouen, Fourcroi und Berenger). Die 3te vom 8. Sept. zum 1. bis zum 8. Titel des II. Buchs. Die 4te von eben diesem Tage zum 9. und 10. Titel des II. Buchs (beyde von Corvetto, Begouen und Maret). Die 5te zum 11. 12. 13. und 14. Titel des II. Buchs (von ebendenselben). Die 6te (von Hrn.

Es ist bekannt, daß Frankreich die Grundlagen seiner Handelsgesetzgebung dem berühmten Minister Colbert verdankt. Dieser große Mann, der Schöpfer des Französischen See- und Landhandels, war zugleich Urheber der beyden berühmten Handelsgesetze, die so lange die Grundlage des Französischen Handelsrechts waren, der ordonnance du commerce von 1673 uud der ordonnance de la marine von 1681. So musterhaft die in diesen beyden Gesetzen enthaltenen Verordnungen sind, so hatten doch veränderte Zeitverhältnisse die Nothwendigkeit einer planmäßigen Handelsgesetzgebung herbeygeführt. Die Revolution hatte die Mißbräuche, die schon unter den Regierungen der letzten Französischen Könige in den Geist des Französischen Handels eingeschlichen waren, bis zum höchsten Grade gebracht. Wenn es ein Verbrechen ist, reich zu seyn, wenn die heiligen Grundsätze des Eigenthums untergraben sind; wo soll dann die Ermunterung zum Kunstfleiße: wenn Wucher und die schnödesten Mittel, ohne Mühe reich zu werden, mehr Erfolg finden, als das redliche Gewerbe des ächten Kaufmanns, wo soll dann der Geist der ächten kaufmännischen Moralität; und wenn diese in ihren Grundfesten untergraben ist, wo das Vertrauen auf Rechtlichkeit, der Credit, die Seele alles Handels, herkommen? Nur einige Züge des Gemäldes, welches die Redner des Staatsraths von diesem Zustande entwerfen, beweisen hinreichend, wie dringend es war,

Segur) zum dritten Buche. Die 7te (von Hrn. Treilhard) zum 9. 10. und 11. Titel des 3. Buchs. Die 8te zum 4. Buche (von den Herren Maret, Pelet und Corvetto).

das Handelsrecht in Frankreich auf feste Grundsätze zurückzuführen.

„Jedermann," sagen sie, „ward Kaufmann, jedes „Haus ein Waarenmagazin, jedes auf die Gasse heraus„gehende Erdgestock ein Kramladen. In Hoffnung auf „reichen Gewinn, nicht selten auf Credit, wurden diese „Läden blendend decorirt; aber bald, auf Veranlassung „des schmähligsten Bankerotts, wieder geschlossen; und „so reihten sich Unredlichkeit und Betrug an Unwissenheit „und Ungeschicklichkeit."

Sind nun gleich seit der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung im Französischen Reiche diese Uebel vermindert worden; so sind doch ihre Spuren noch sichtbar und ihre Quellen noch nicht verstopft.

„Noch sind," so sagen die Redner in einer andern Stelle ihres Vortrags, „Ordnung und Häuslich„keit, diese Quellen alles Glücks für ein Handelshaus, „nicht allgemein, am wenigsten in großen Städten, herr„schend; noch dient der übermäßige Aufwand auf „Magazine und Kramläden, auf Zimmerverzierungen, „auf die Person des Kaufmanns selbst, nur zu vielen „Kaufleuten als Aushängeschild, und vertritt „bey ihnen die Stelle jener strengen Wachsamkeit, „jener bescheidnen Rechtlichkeit, jener unver„brüchlichen Treue, die aus jedem Käufer einen „Kunden und aus jedem Kunden einen Freund zu ma„chen pflegte."

„Wir haben Beyspiele von Handelsleuten ohne Bü„cher, von Büchern ohne Genauigkeit und Zusammen„hang; und leider zu oft von Handelsbüchern in wel-

„chen die scheinbare Ordnung Eines Jahres der wirkliche „Betrug einer einzigen Woche war. Durch betrüglich „gefertigte Handschriften, wußte man den Gläubigern „seine Unredlichkeit zu verbergen, oder seine Bosheit dem „Arme der Gerechtigkeit zu entziehen."

„Wir sahen den Bankerott zum Bereicherungs„mittel erhoben; Weiber schufen sich Reichthümer zum „Ruin der Gläubiger des Mannes; hoben, im Einver„ständnisse mit diesem, die Gütergemeinschaft mit ihm auf, „Alles, um einer einzigen Person im Voraus die Mittel „zu sichern, sich im Genuß eines verbrecherischen Luxus „zu erhalten, der in der Folge durch das Elend mehrerer „Familien bezahlt ward!"

„Die öffentliche Meinung war und ist noch jetzt zu „nachsichtig gegen ein solches Betragen" u. s. w.

Alles dieß sah der große Mann, der allein vermögend war, diese Nation in den Genuß aller gesellschaftlichen Vortheile wieder einzusetzen; und er beschloß, diesen Uebeln zu steuern. — Treue und Glauben im Handel wieder geltend zu machen; Einheit der Gesetzgebung an die Stelle der vielen Localverordnungen und Usanzen zu setzen; sie mit den mannigfaltigen Commercialverhältnissen des großen Französischen Reichs und mit den allgemeinen Gebräuchen aller Handel treibenden Nationen in Uebereinstimmung zu bringen, und dadurch dem Französischen Handel einen allgemeinen Einfluß zu verschaffen, das waren die Zwecke, die der große Gesetzgeber bey seinem Plane eines neuen Handelsgesetzes vor Augen hatte. Gleich, als Er

an die Spitze der Regierung trat, wirkte Er diesen Absichten gemäß.

Schon seit dem 9ten Germinal des neunten Jahres hatte man eine Commission zu Fertigung eines Handelscodex niedergesetzt. Das Jahr darauf überreichten die Mitglieder dieser Commission die Herren Vignon, Boursier, Legras, Vital-Roux, Coulomb und Morgues der Regierung einen Gesetzplan.

Auf Befehl des Kaisers ward nun dieser Plan an die Commerzkammern, Handelsgerichte und Appellationsgerichtshöfe gesendet. Alle diese Collegien schickten ihre Bemerkungen darüber ein, und diese sind bey der Bearbeitung des Entwurfs zum Handelsgesetzbuche benutzt worden. Während der Abwesenheit des Kaisers im letzten deutsch-polnischen Kriege wurde dieser Entwurf im Staatsrathe Punct für Punct durchgegangen, und der unermüdete Monarch wirkte selbst aus der Ferne auf die Beförderung dieses Geschäfts.

Ein Beweis, wie sehr der Kaiser von der Nothwendigkeit der schleunigen Vollendung dieses Werks durchdrungen gewesen sey, ist, daß Er gleich den Tag nach seiner Rückkehr in die Hauptstadt den Gesetzentwurf nochmals in seiner Gegenwart durchgehen und prüfen ließ. Man trennte bey dieser Gelegenheit das dritte und vierte Buch, die Anfangs in eins zusammen geschmolzen waren; man sonderte alle in den alten Ordonnanzen enthaltenen, jedoch für das Handelsprivatrecht nicht geeigneten Verordnungen ab; beschränkte den Inhalt des Handelsgesetzbuchs auf die Privatrechte und Verbindlichkeiten des Kaufmannes, die er in Ansehung

seines Geschäfts hat, und verband damit eine Falliten- und eine Handelsgerichtsordnung.

Was den Inhalt dieses Gesetzbuchs im Allgemeinen betrifft, so wisse man vor allen Dingen, daß der Gesetzgeber von den Anordnungen der alten ordonnance du commerce und der ordonnance de la marine sich nur in wenigen Puncten entfernt, und überhaupt, besonders im Seerechte, von den allgemein angenommenen Grundsätzen der Europäischen Handelsstaaten wenig abgewichen ist, welches um so leichter geschehen konnte, da die Verfasser der ordonnance maritime bereits mit vieler Weisheit das consolato del mare, dieses ehrwürdige Denkmal des Mittelalters, die jugements d'Oleron, den Guidon de la mer, das Wisbyer Waaterrecht oder Wasser- und Seerechtbuch, die Brüsseler, Amsterdammer, Antwerpner und Lübischen Seerechte, so wie auch wahrscheinlich die andern Hanseatischen Schiffsordnungen, benutzt hatten, eingedenk des weisen Grundsatzes, daß die Gesetze die besten sind, die mit der Natur der Geschäfte selbst am meisten übereinstimmen, weil sie mit der genauesten Kenntniß und der reifsten Prüfung der Verhältnisse des bürgerlichen Lebens abgefaßt sind.

Folgendes sind die hauptsächlichsten Neuerungen, auf welche ich aufmerksam machen zu müssen glaube:

Im ersten Buche ist in dieser Hinsicht vorzüglich die Vorschrift merkwürdig, daß, nach Art. 8. u. ff. der Kaufmann nothwendig alle seine Ausgaben, Einnahmen und übernommenen Verpflichtungen, seine Wirthschafts-ausgaben, das Einbringen seiner Frau, die ihm zuge-

fallenen Erbschaften, ja sogar alle von ihm indossirte Effecten, in ein Journal eintragen muß, das zu seinen wesentlichen Handelungsbüchern gehört. Diese heilsame Verordnung macht, daß der ganze Vermögenszustand des Kaufmanns, besonders auf den Fall, daß er fallit wird, sogleich übersehen und nichts davon verhehlt werden kann, weil, nach Art. 151. des 3. Buchs, die ordnungswidrige Haltung der Bücher die Strafe des einfachen Bankerotts nach sich zieht. Auch läßt sich so übersehen, ob der häusliche Aufwand des Kaufmannes seinem Vermögenszustande angemessen sey. Die Inventur muß künftig alle Jahre aufgenommen, und, so wie das Journal, in ein besondres Buch eingetragen, auch gerichtlich visirt werden, so daß also entstandene Verwirrung und bedeutender Verfall nicht lange unbemerkt bleiben können.

Im dritten Titel dieses Buches ist vorzügliche Aufmerksamkeit auf die stille Gesellschaft *) gerich-

*) Société en commandite. Der Begriff, den Schedel in seinem Handelslexicon unter: commandite von dieser Art der Handelsgesellschaften festsetzt, paßt, wiewohl er dem in manchen deutschen Handelsstädten angenommenen Sprachgebrauche gemäß ist, nicht auf die im Handelscoder enthaltene Bestimmung. Nach Schedel wäre eine Commandite eine Handlung, die ein Kaufmann auf einem fremden Handelsplatze mit seinem Gelde und auf eigne Rechnung errichtet, und deren Betrieb er einem von ihm gewählten Kaufmanne überläßt. Noch anders erklärt er sich darüber unter: Compagniehandlung und versteht dort unter Commanditegesellschaft soviel, als die Vereinigung eines reichern Mannes mit einem minder begüterten, von denen jener das Capital herschießt, dieser die Geschäfte verrichtet. Daß letzteres dem im Handelscoder angenommenen Begriffe zwar etwas näher komme, aber doch noch immer davon abweiche, zeigen die klaren Worte des 23. 24. 25. und

tet. Die sogenannten stillen Compagnons dürfen in der Handlungsfirma nicht genannt werden, auch an den Geschäften der Handlung keinen Antheil nehmen, wenn sie nicht in solidarisch verpflichtete Handelsgesellschafter ausarten wollen. Dieses, und daß zur Gültigkeit eines solchen, und jedes andern Societätsvertrags eine gerichtliche Notorietät erfolgt wird, (§. 42.) beugt betrügerischen heimlichen Verbindungen vor, vermöge welcher nicht selten dem Publikum, durch große, mit hergeschossenem Gelde geheimer Gesellschafter gemachte Unternehmungen, ansehnlicher Credit abgelockt wird, und der Gläubiger dann, nach heimlicher Zurückziehung dieser Fonds, alle Sicherheit verliert.

Eben so geben die Vorschriften des 4ten Titels der Gütertrennung der Ehegatten und den Eheverträgen der Kaufleute eine aus gleichem Grunde sehr heilsame Publicität; und wenn diese schon einen Schleyer von den Vermögensverhältnissen des Kaufmanns aufhebt, der manchem, auch redlichem Individuum sehr heilsam gewesen wäre: so scheint mir doch die Verwahrung des Publicums vor Betrug und falschen Vorspiegelungen die wichtigere Hinsicht zu seyn, der jede andere billig nachstehen mußte.

Im Wechselrechte (I. B. Art. 117) zeichnet sich besonders die Verordnung aus, daß der Briefsinha-

26. Artikel des I. Buchs, durch welche die von mir gewählten Benennungen: stille Gesellschaft, stiller Compagnon, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, gerechtfertigt werden; womit auch das Preußische Landrecht II. Th. 8. Tit. §. 651. übereinstimmt.

ber, der den Protest zu spät einlegt, seinen Regreß an den Ausſteller (Traſſanten) nur ſo weit verliert, als dieſer die erfolgte Deckung des Bezogenen darthun kann. Ich finde nichts gerechter, als dieſe Verordnung; denn da der Traſſant die Valuta empfangen hat, ſo würde er ja zum Schaden eines dritten gewinnen, wenn er, ohne gezahlt zu haben, empfangen hätte, und das Empfangene wegen eines Verſäumniſſes behalten wollte, aus welchem für ihn kein Nachtheil, ja nicht einmal Gefahr, erwachſen wäre. Daß die Indoſſanten, welche ja den Werth ſämmtlich bezahlt haben, hierin mit dem Traſſanten nicht im gleichem Falle ſind, ergiebt ſich aus der Natur der Sache.

Die Abſchaffung aller Reſpitt- oder Discretionstage (délais de grace, de faveur) Art. 135. *) iſt gleichfalls eine heilſame Neuerung, durch die entweder eine wirkliche Verlängerung der Zahlungszeit, oder doch eine Ungewißheit in Anſehung derſelben, zum Beſten des Handels, aufgehoben wird. Möchten doch alle handelnde Staaten dieſem Beyſpiele folgen, und eine Sitte abſchaffen, die noch dazu manche ſchwierige Rechtsfragen und unnütze Streitigkeiten veranlaßt!

Der Proteſt bey ermangelnder Zahlung ſoll (§. 162. 1. B.) den Tag nach dem Verfalltage eingelegt werden dürfen. Daß dieſes dem Antrage einiger Franzöſiſchen Juſtiz- und Commerzbehörden, man ſolle den Proteſt innerhalb drey Tagen nach der Verfallzeit geſtatten, vorzuziehen ſey, liegt am Tage. Je weniger hierbey der

*] Nach der Leipziger Wechſelordnung fanden ſie bey uns ſchon längſt nicht Statt.

Willkühr des Inhabers überlassen ist, desto weniger Irrungen und desto mehr Sicherheit für den Trassanten.

Auch die Verordnung, (1. B. Art. 145.), daß jeder, der einen Wechsel bezahlt, die Präsumtion für sich habe, daß er dadurch von allen weitern Ansprüchen befreyt sey, ist den Verhältnissen des Wechselhandels sehr angemessen, und dem für im Handel laufende Papiere nöthigen Zutrauen sehr günstig. Verfälschung und Betrug werden nicht präsumirt: also muß der Bezogene oder der Intervenient (Acceptant oder Bezahler aus Achtung) die Tratte so lange für ächt halten, bis das Gegentheil wenigstens wahrscheinlich wird. Selbst in den Gerichten muß man nach diesem Grundsatze handeln, sonst könnte man ja auch keine andern, als gerichtlich anerkannte, Tratten oder Giros zulassen, weil außerdem, nach Grundsätzen des gemeinen Rechts, dem Präsentanten die Rechtfertigung (legitimatio ad causam) fehlen würde. Aber, was sollte aus dem Wechselverkehr werden, wenn er an die Regeln der gewöhnlichen Schuldverschreibungen gebunden seyn sollte? Die Tratte würde dadurch den Charakter eines in Umlauf gesetzten, so oft die Stelle des baaren Geldes vertretenden, auf kaufmännische Treue und Glauben ausgegebenen und weiter girirten Papiers verlieren. Von der andern Seite ist aber auch der, welcher einen Wechsel zur Verfallzeit ohne Widerspruch bezahlt, nicht von aller Verbindlichkeit freygesprochen. Es wird nur, im Zweifel vorausgesetzt, daß er gültigerweise bezahlt habe. Allein, daraus folgt nicht, daß man ihn, auf den Fall, wenn er, bey erheblichen Spuren des Betrugs, sich grobe Verschuldung, oder gar

Theilnahme am Betrug, zu Schulden kommen ließe, nicht verantwortlich machen könne. Er bleibt es in dieſem Falle allerdings; aber wohl zu merken, nur wenn man ihn deſſen durch gehörige Beweismittel überführen kann.

Die ſogenannten billets à ordre ſind (Art. 187. I.) den traſſirten Wechſeln, in Anſehung ihrer Wirkungen, völlig gleichgeſetzt, und die Abweichungen derſelben ſind blos auf den Unterſchied beſchränkt, daß jene auf einen andern gezogen ſind, dieſe auf den Ausſteller ſelbſt lauten. *) Auch in Anſehung der Verjährung ſind ſie nunmehr im neuen Handelsgeſetzbuche (Art. 189.) der Tratte gleichgeſetzt, da ſie vorher in Frankreich der gewöhnlichen Verjährung unterworfen waren. Im Uebrigen iſt man mit Recht vom Begriffe des eigentlichen und urſprünglichen Wechſelbriefes, nämlich der Tratte, (als welche eigentlich für das Handelsrecht in dieſer Hinſicht der erſte und vorzüglichſte Gegenſtand iſt), ausgegangen, welches ſo manche deutſche Geſetzgeber und Schriftſteller, zum Nachtheile der Beſtimmtheit, unterlaſſen haben. Der eigne Wechſel iſt blos eine von den urſprünglichen Wechſelbriefen abgeleitete Afterart derſelben, und muß alſo beym Wechſelrechte nicht als Haupt-

*) Ich habe daher keinen Augenblick Bedenken getragen billet à ordre durch: eigner Wechſel zu überſetzen, wie auch Herr Nemnich in ſeinem Comtoirlexicon S. 173. unter: billet gethan hat. Der Ausdruck: Handelsbillet begreift mehr, als die billets à ordre, da er auch zugleich die bloſen Handelsobligationen (simples promesses) und andre, zwar von Kaufleuten ausgeſtellte, aber doch nicht in Umlauf kommende Scheine begreift, z. B. ſolche, wo die Zeit der Zahlung nicht beſtimmt ausgedrückt iſt u. ſ. w.

gegenstand behandelt werden. Uebrigens scheint, nach Allem, was das Handelsgesetzbuch in Ansehung des Begriffs des Wechsels bestimmt, des Ausdruck: Wechsel (lettre de change) zur Hervorbringung der Wechselverbindlichkeit nicht unerläßlich nöthig zu seyn; wenigstens enthält das ganze Gesetz kein Wort von diesem Erfodernisse, das gleichwohl bey uns Deutschen *) als unerläßlich betrachtet wird.

Im zweyten Buche, das vom Seerechte handelt, hat man sich, wie ich bereits erwähnt habe, fast ganz nach der Ordonnanz von 1681 gerichtet. Doch hat man im 3ten Artikel in Ansehung der Art, die auf dem Schiffe unterpfändlich haftenden privilegirten Foderungen zu beweisen, neue Bestimmungen hinzugefügt. — In der erwähnten Ordonnanz war verordnet, daß, wenn ein Schiff, das im Begriff stehe, auszulaufen, nur zu einem Antheile in Beschlag genommen werde, die Mitinteressenten des Schuldners es nicht unter Segel gehen lassen dürften, wenn sie nicht für den Werth des in Beschlag genommenen Antheils Caution geleistet hätten. Dieses ist (§. 264.) dahin abgeändert, daß ein Beschlag auf ein segelfertiges Schiff überhaupt nicht Statt findet; es müßte denn wegen eines Darlehns Beschlag gefodert werden, das zur Bestreitung der vorhabenden Reise selbst hergeschossen wäre. Diese Verordnung begünstigt den Seehandel, beschränkt den Aufenthalt kauf-

*) S. Scherers Handbuch des Wechselrechts unter: Wechselbrief. Preußisch. Landrecht II. Th. 8. Tit. §. 748. 749.

männischer Unternehmungen, befreyt die unschuldigen Miteigenthümer vom Risico für fremde Verbindlichkeiten, und dient dem Gläubiger zur Warnung, seine Sicherheit nicht erst im letzten entscheidenden Augenblicke (vielleicht zur Erpressung wucherlicher Vortheile) zu suchen.

Die Verantwortlichkeit des Capitains ist sehr erweitert; dem Schiffsvolke hingegen sind (Art. 63.) Vortheile zugestanden.

Ueber den Fall, wenn der Capitain, zur Bestreitung der Bedürfnisse des Schiffs, Waaren von der Ladung verkauft hat, das Schiff aber sodann verloren gegangen ist, hatte die Ordonnanz nichts entschieden. Die Meinungen der Rechtsgelehrten waren hierin getheilt. Einige nahmen hier den Fall eines erzwungenen Bodmerey-Darlehns an, und erklärten diese Waaren für verloren, so daß also der Eigenthümer nichts dafür fodern könne: andere betrachteten sie als geborgen, weil vor dem Untergange des Schiffs, über sie, als ein Anlehn, zum Besten des Schiffs und der Ladung, verfügt sey; und, auch beym Untergange des Schiffs, nicht immer mit Gewißheit gesagt werden könne, es würde unmöglich gewesen seyn, sie zu bergen; wozu kommt, daß der Eigenthümer, wenn ihm der Capitain keinen Ersatz leistete, auch sogar um den dießfallsigen Regreß an die Versicherer kommen würde, weil ja zur Zeit des Schiffbruchs der versicherte Gegenstand nicht mehr am Bord war. Die zweyte, als die richtigere Meinung, ist der gesetzlichen Entscheidung (Art. 106) zum Grunde gelegt.

Auch das im 117, 118 und 119 Artikel enthaltene Verbot, daß der Capitain wegen nicht bezahlter Fracht die Waaren nicht am Bord behalten solle, ist deshalb von großem Werth, weil manche Waaren am Bord leichter verderben, auch der Empfänger, wenn sie ausgeladen sind, ihren Zustand, ehe er die Fracht bezahlt, besser untersuchen kann; wobey der Capitain durch die ihm nachgelassene Deposition immer hinlänglich gesichert bleibt.

In Ansehung des Bodmereycontracts ist die Nothwendigkeit (Art. 123), ihn in die Handelsgerichtsbücher eintragen zu lassen, und ihn, auch im Auslande, gerichtlich zu verlautbaren, zu Vermeidung der Täuschung der gemeinen Gläubiger, sehr heilsam.

Mit vollem Rechte haftet (Art. 125. II.) der Indossant eines an Ordre gestellten Bodmereybriefes nicht für das wegen übernommener Seegefahr dem Bodmereygeber zustehende Aufgeld. Denn da der letztere blos das Capital, auf welches das von ihm indossirte Papier lautet, gegen Empfang des Werths, abtritt, wie sollte angenommen werden, er habe beym Empfang der Summe, auf welche der Bodmereybrief lautet, auch überdem das oft so beträchtliche Aufgeld stillschweigend mit zu vertreten übernommen? Thut er es aber ausdrücklich: so wird er sich natürlich auch dafür verhältnißmäßige Vortheile bedingen.

Wenn auf Matrosenheuer, oder auch auf künftig zu erhaltendes Frachtlohn und von der Ladung zu hoffenden Gewinn ein Bodmereyvertrag zugelassen würde: so würde, bey der Beträchtlichkeit des Auf-

geldes, das oft 20 bis 30 vom Hundert beträgt, dieser Contract, besonders bey ermangelndem oder doch sehr vermindertem Risico von Seiten des Bodmereygebers, in einen wucherlichen Contract ausarten.

Daß nach dem 143sten Artikel im Assecuranzcontracte bestimmt angegeben werden soll, ob er Vor- oder Nachmittags geschlossen worden sey, kann vorzüglich bey der Beurtheilung der Frage, ob es wahrscheinlich sey, daß der eine oder der andere Contrahent bey Schließung desselben von der Ankunft oder dem Verlust des Fahrzeuges unterrichtet gewesen sey, einen entscheidenden Nutzen haben.

In der Materie von der Haverey hat man größtentheils die alten Bestimmungen der Ordonnance von 1681 beybehalten, mit Ausnahme einiger offenbar unentbehrlichen Abänderungen und näheren Bestimmungen der Begriffe; wohin besonders gehört, daß die im 217ten Artikel des 2ten Buchs verzeichneten Gebühren an Lootsengeldern u. s. w., nicht zur Haverey gerechnet werden, da sie offenbar blos zu den auf die Fahrt gewandten Unkosten gehören.

Auf Ansuchen der Kaufmannschaft ist, zu Vermeidung häufiger Processe, der 48ste Artikel der obgedachten Ordonnance abgeändert, und für die Klagen aus Bodmereyverträgen und Assecuranzpolizen die fünfjährige Präscription angenommen worden.

Mit vorzüglicher Einsicht und Strenge der Grundsätze ist das dritte Buch vom Falliment und Bankerott abgefaßt. Wer wird diesem Meisterstücke einer weisen Gesetzgebung, das sich zugleich durch Be-

stimmtheit und musterhafte Einfachheit auszeichnet, seine Bewunderung versagen können? Der beschränkte Raum der gegenwärtigen Einleitung gestattet mir nicht, den Geist und Werth der darin enthaltenen Verordnungen ausführlich auseinander zu setzen. Ich begnüge mich daher, auf die vier von dem würdigen Segur angegebenen Resultate dieses Gesetzes aufmerksam zu machen. Es soll nämlich:

1) den Gläubigern hinlängliche Sicherheit, thätigen und wachsamen Schutz und die Gewißheit gewähren, daß sie entweder zu einem billigen Accorde, oder zu einer baldigen Vollendung der Liquidation ihrer Foderungen gelangen werden.

2) Es soll der schändlichen Verschwendung und unbesonnenen Unternehmungen Schranken setzen, und das zwar durch die Furcht vor dem entehrenden Namen des Bankerottirers und durch die auf leichtsinnigen Bankerott gesetzten Policeystrafen.

3) Es soll bestimmte Strafen des Betrugs und hinlängliche Abschreckung von demselben enthalten.

4) Es soll endlich dem redlichen, aber unglücklichen Kaufmanne die Mittel an die Hand geben, sich aus der ungewissen und bedauernswürdigen Lage, in welcher ihn die bisherigen Gesetze ließen, herauszureißen; damit er, beym Verluste seines Vermögens, doch wenigstens seinen guten Namen erhalte. Denn das Gesetz zeigt ihm das Mittel an, sich vom Leichtsinnigen, der mit fremdem Gute ein Spiel trieb, und vom Betrüger, der es stahl, zu unterscheiden. Er kann auf dem gesetz-

lichen Wege wieder zur völligen Herstellung seiner Ehre und seiner vollen bürgerlichen Rechte gelangen.

Was die einzelnen Stellen dieses dritten Buchs anlangt: so sey es mir erlaubt, nur auf die vorzüglichsten aufmerksam zu machen.

Das erste, was jedem Unpartheyischen als vortheilhaft einleuchten muß, ist die schnelle und bestimmte Art, (Cap. I, II, III.), wie der Fallit, nach Erklärung seiner Zahlungsunfähigkeit, sofort aller Verwaltung seines Vermögens entsetzt, zur Versiegelung vorgeschritten, die Flucht des Gemeinschuldners verhindert und für die Verwaltung der Masse gesorgt wird. Das letztere erfolgt durch Geschäftsführer, die das Gericht selbst bestellt; aber zugleich der Aufsicht eines seiner Mitglieder (des Commissars) unterwirft (Cap. III).

Diese Einheit in der Aufsicht über die Führung des Creditwesens, bey welcher doch dem Gerichtscollegium selbst die Oberaufsicht bleibt, ist ein Hauptvorzug dieser Anordnung. Der Zeitraum, in welchem die Verwaltung durch Agenten geschieht, ist hinlänglich, um wenigstens vorläufig zu wissen, mit was für Gläubigern man zu thun habe. Zugleich ist den Agenten (Cap. IV.) die schnellste Untersuchung der Bücher und Papiere des Gemeinschuldners, der Verkauf verderblicher Waaren, mit gehöriger Fürsorge für die Sicherheit der eingehenden Gelder, aufgegeben. — Die Wahl der provisorischen Curatoren oder Syndicen ist so eingerichtet, (Cap. VI. 1. Abschn.) daß theils die Gläubiger dabey gehört werden, theils ihnen nicht Alles, nichts ohne gehörige Prüfung von Seiten des Gerichts über-

lassen bleibt! Haben sich die Agenten bey Führung ihres Geschäfts gut benommen, so ist leicht zu erwarten, daß sie zu provisorischen, und wenn sie als solche das Vertrauen der Gläubiger erlangt haben, zu Definitivcuratoren (Syndics définitifs) gewählt werden. So bleibt auch, wenn diese Personen als Agenten Beweise von Ungeschicklichkeit, Partheylichkeit oder Mangel an Thätigkeit geben, dem Gerichte frey, sie abzusetzen (§. 24.) und den Gläubigern, sie nicht zu Curatoren zu wählen. Daß, statt der gerichtlichen, oft so kostspieligen und langsamen Inventuren, statt der ganzen Collegien, nach der gewöhnlichen Reihe der Vorträge, anheim zu gebenden Resolutionen, dieß Geschäft einzig dazu bestellten Männern, unter der Oberaufsicht Eines Gerichtscommissars, übertragen ist; daß dabey der Gemeinschuldner in den gehörigen Gränzen mitwirkt, das Alles sind Vorzüge, die sich erst in der Anwendung in ihrem ganzen Umfange zeigen werden. Zugleich können die Agenten und Curatoren den Zustand des Creditwesens der Policeyobrigkeit nicht verhehlen. Sie sind verpflichtet, deßhalb Anzeige zu thun, damit, bey entdeckter Strafbarkeit des Falliten, sofort gehörige Maßregeln genommen werden können. Dieß wird die Vollziehung der wider muthwillige und boshafte Bankerotteurs gegebenen Strafgesetze besser sichern, als bey uns, wo die strengsten Verordnungen unsers mit vieler Einsicht abgefaßten Bankerottirmandats leider so selten vollstreckt werden.

Sehr vortheilhaft zeichnet sich die mit Genauigkeit verbundene Einfachheit des Liquidations-

verfahrens aus. Wie musterhaft erscheint dabey die Absonderung der vom Gerichtscommissar liquid befundenen Foderungen, von denen, über die ein eigentliches gerichtliches Verfahren Statt findet und die nun an das Handelsgericht verwiesen werden!

Bey der Vorladung der Gläubiger sind die weitschichtigen, kostbaren und in der Regel ganz unnützen Edictalcitationen vermieden. Beym Kaufmanne ergiebt sich sehr bald aus seinen Büchern, mit wem er in Verbindung stehe. Aufrufung der bekannten Gläubiger durch Zuschriften des Commissars, der unbekannten durch Zeitungsblätter ist besonders deshalb hinreichend, weil, sobald man nur in Ansehung der bekannten und erschienenen Gläubiger weiß, mit wem man zu thun habe, eine nochmalige Vorladung erfolgt, ohne daß jedoch in der Zwischenzeit, wie bey uns, die Erörterung der Foderungen der bekannten Gläubiger, bis nach einer langweiligen und gewöhnlich fruchtlosen Edictalladung, Monate lang aufgehalten wird. Nach Maßgabe der Französischen Civilgerichtsordnung Art. 73. wird, nach Verhältniß der Entlegenheit der Länder, auch die Frist verlängert. Uebrigens wird wohl jeder, der mit Französischen Handelshäusern zu thun hat, sich die öffentlichen Blätter, in die, nach Maßgabe der Civilgerichtsordnung, die Ladung eingerückt werden soll, halten; auch, sobald er die dießfalls bestehende Einrichtung weiß, an dergleichen Handelsorten seine Commissionairs haben und zu Ertheilung der nöthigen Nachrichten instruiren. Die Rechtsregel: iura vigilantibus sunt scripta, soll denn doch, auch bey der ängstlichsten Fürsorge für die

Rechte der unbekannten Gläubiger, nicht ganz unberücksichtigt bleiben. Denn der Nachtheil, den der vielleicht irgendwo befindliche unbekannte Gläubiger, bey minder ängstlichen Formen, leiden könnte, ist ein vermuthlicher und ungewisser; die vielen und großen Kosten der Edictalladungen, die lange Verzögerung, der dadurch veranlaßte, oft unersetzbare Verlust, den Gläubiger und Gemeinschuldner erleiden, das sind gewisse und einleuchtende Nachtheile, deren Vermeidung auf der Wagschale der consequenten Gesetzgebung mehr Gewicht haben muß, als die Furcht vor dem ungewissen Verluste, welcher irgend einen Unbekannten treffen könnte, der vielleicht nicht existirt, vielleicht seine Rechte aus Unbesonnenheit und Leichtsinn nicht verfolgt, vielleicht auch die Edictalladung nicht einmal zu Gesicht bekommt.

Auch ist von der andern Seite hier für den außengebliebenen Gläubiger dadurch gesorgt, daß er sich bis zur letzten Distribution immer noch melden kann, (Art. 77.) und nun von den vorher distribuirten Summen nichts erhält.

Daß der Accord nicht eher, als bis nach erfolgter Liquidation, geschehen, also dem Bankerottirer nicht zu statten kommen darf, weil das Handelsgericht diesem die Bestätigung derselben verweigern kann, (Art. 90. III.) ist streng; aber, zur Vermeidung betrüglicher Accorde, sehr nützlich, da diese nicht selten recht einträgliche Speculationen schamloser Betrüger, oder Beförderungsmittel der partheyischen Begünstigung einzelner Gläubiger sind. Auch ist man auf diese Weise sicher, daß nicht vorgespiegelten oder ungerechten

und unerweislichen Foderungen der Vortheil der Theilnahme am Accordsquantum zugestanden werde.

Daß bey der Abstimmung über den Accord (§. 83. III,) zugleich die Zahl und die Stärke der Foderungen entscheidet, ist meisterhaft, und beugt zugleich und auf einmal dem unbilligen Uebergewichte einiger wenigen und der ungerechten Entscheidung durch die bloße Mehrzahl vieler, oft ganz unbedeutender Gläubiger, vor.

Menschlich und mild ist die Verordnung, daß dem Gläubiger und den Seinigen ihre unentbehrlichen Effecten (Art. 93. III,) ausgeliefert und nach mißlungenem Versuche des Vergleichs (Art. 94. III,) dem des Bankerotts nicht verdächtigen Falliten der nothdürftige Lebensunterhalt aus der Masse gereicht werden soll.

Nach vergeblich versuchter Güte bilden nun die Gläubiger eine wahre Gemeinheit, die von den von ihnen erwählten Definitiv-Syndicen (Curatoren) repräsentirt wird. Dieß macht nun alle an sie zu erlassende Umläufe, wie sie bey uns, zum unglaublichen Verschleif der Sachen, gewöhnlich sind, überflüssig, und giebt der Verwaltung und Repartition der Masse Einheit und Unpartheylichkeit. Auch das ist vorzüglich, daß die Gläubiger und ihre Bevollmächtigten erforderlichen Falls persönlich zusammenkommen. Denn, wie viel leichter kann man sich mündlich, als durch einzelne schriftliche Abstimmungen, verständigen!

Was die Distributionen anlangt: so brauchen die auf das bewegliche Vermögen persönlich privilegirten Gläubiger, wenn ihre Foderungen liquid sind, gar nicht auf den Ausgang des Creditwesens

zu warten, sondern sie werden von den ersten eingegangenen Geldern befriedigt. (Art. 97. III,) Inhaber von Faustpfändern werden gar nicht zum Creditwesen gezogen. Man lößt die Pfänder, zum Besten der Masse, ein. Hat der Gläubiger das Pfand verkauft, (ob er dieß ohne alle Bobachtung rechtlicher Formen für sich allein thun dürfe? ist nicht gesagt): so bezahlt er das, was über den Betrag der Schuld daraus gelößt worden ist, an die Masse.

Durch die Absonderung der hypothekarischen von der chirographarischen Masse ist das Befriedigungs- und Distributionsgeschäft sehr erleichtert. Von den Kaufgeldern der Grundstücke wird der hypothekarische Gläubiger gleich befriedigt und nur der Ueberschuß zur chirographarischen Masse gegeben. Erlangt er seine Befriedigung nicht völlig von den Kaufgeldern: so wird er wegen des Ueberschusses, wie bey uns, unter die chirographarischen Gläubiger locirt, und kommt, verhältnißmäßig, nebst diesen, zur Perception. Kommt es aber zu Distributionen der chirographarischen Masse noch vor Verkauf der Immobilien: so concurriren die hypothekarischen Gläubiger, nach Verhältniß ihrer Foderungen, mit bey diesen Distributionen, und die hypothekarische Masse, die aus dem nachherigen Verkaufe der Immobilien erwächst, erstattet das, was die hypothekarischen Gläubiger abschläglich erhielten, an die Mobiliarmasse. So wird der hypothekarische Gläubiger aufs schnellste befriedigt, und braucht auf die Entscheidung der Locationsansprüche der gemeinen Gläubiger nicht zu warten. Dieß, und daß überhaupt die

Distributionen möglichst beschleunigt werden, ist zum Besten des Handels sehr zweckmäßig, weil so das werbende Capital baldmöglichst wieder in Thätigkeit gesetzt wird.

Sehr interessant ist das Capitel über die Rechte der Ehegattin des Gemeinschuldners. Die wahren Rechte der Ehefrau sind darin eben so sehr gesichert, als verhütet wird, daß sie durch Verschwendung und Betrug die Gläubiger um das Ihrige bringen helfe. Ein Mißbrauch, der in Frankreich aufs höchste gestiegen und eine der Ursachen der dringenden Nothwendigkeit war, den Handelscodex zu beschleunigen. Ich kann mich hier nicht enthalten, eine hierher gehörige Stelle aus der Rede des berühmten und verdienten Herrn Treilhard herzusetzen:

„Wer waren, sagt er, die Männer, die sich im „Handel einen großen Ruf erwarben, deren an den äu„ßersten Enden der Erde geachtete Unterschrift ihren Auf„trägen pünktlichere Befolgung verschaffte, als sich oft „die Regenten ganzer Staaten versprechen können? Pri„vatmänner waren sie, deren Anfang ganz gering war; „die aber durch anhaltende Arbeitsamkeit, durch „eine glückliche Fassungsgabe, durch kluge Benu„tzung der Umstände, durch tiefes Nachdenken „über das Wesen ihres Geschäfts; vorzüglich aber „durch eine sich treubleibende Bescheidenheit „und unerschütterliche Rechtschaffenheit es „dahin brachten, daß sie das Zutrauen aller gesitteten „Völker des Erdkreises genossen! Gott verhüte, daß man „mir zutraue, als glaubte ich, diese schätzbaren Männer

„wären ausgestorben! — Allein, was sind dann doch „die häufigsten Beyspiele, die wir vor uns sehen? — „Menschen, die mit empörendem Leichtsinn in „ihren Stand treten, die eine mit dem Gefühl des „Bessern ganz unvereinbare Habsucht zu ih„rem Gewerbe mitbringen; die Credit zu erlangen hoffen, „indem sie unter dem Scheine einer eingebildeten „Wohlhabenheit ihre wirkliche Vermögenslosigkeit „verbergen, und so ihre Laufbahn damit beginnen, daß „sie sich selbst ruiniren, um sich in den Stand zu „setzen, andre mit sich ins Elend zu stürzen!“

Menschen der letztern Art waren es, die bey ihrer Verheirathung sich zum Empfange großer Mitgiften bekannten, die sie nie erhalten hatten; im Ehecontracte der Frau große Vortheile für eine Mitgift aussetzten, die sie nie empfangen konnten; von ihrem oder der Gläubiger Vermögen der Frau Grundstücke kauften oder betrügliche Gütersonderungen vornahmen, bey welchen der Frau ungeheure Vortheile, auf Kosten der Gläubiger, zugestanden wurden.

Diesen Maßregeln elender Betrüger begegnet nun das vorliegende Gesetz. Das Absonderungsrecht ist vorzüglich und mit den gehörigen Bestimmungen und Einschränkungen, auf die Grundstücke eingeschränkt, welche die Frau noch dazu nicht anders, als mit den während der Ehe darauf aufgenommenen Capitalien, zurückerhält. Ueberhaupt wird man nach den Gründen, die diese ganze Verordnung an die Hand giebt, von Seiten der Aeltern und Vormünder junger Mädchen künftig darauf bedacht seyn, daß die Mitgift des Kaufmannes

in liegenden Gründen bestehe, oder auf liegende Gründe versichert werde. Bey diesen allein kann der Fall nicht eintreten, der bey Capitalien so oft Statt fand, daß nämlich das Vermögen der Ehegattin nichtswürdig und unter ihrer eignen Mitwirkung verschwendet ward, und dann, da es durch ein Vorzugs-, und stillschweigendes Unterpfandsrecht gedeckt war, der Frau vom erborgten Gelde wiederbezahlt werden mußte. Dieß kann bey Grundstücken, wo das Capital ohne gerichtliche Verlautbarung, weder vermindert, noch verthan werden kann, nicht geschehen. Uebrigens ist durch den IIIten Artikel verhütet, daß nicht trüglicher Weise auf den Namen der Frau Grundstücke, so wie andere Gegenstände von erheblichem Werth, angekauft, oder Schenkungen, Lotteriegewinnste u. s. f. vorgespiegelt werden können. Da das Gegentheil nur auf geführten Beweis angenommen wird: so ist wenigstens dem feinen Betruge vorgebeugt; und der grobe, der in Fertigung falscher Beweismittel bestünde, wird, aus Furcht vor Entdeckung und Strafe, seltner gewagt. Eben dieß gilt (Art. 114.) von dem Vorwande, daß die Frau Schulden für den Mann bezahlt habe.

Warum überhaupt das Unterpfandsrecht der Frau wegen des erweislichen Mobiliareinbringens (Art. 115.) auf die liegenden Gründe eingeschränkt ist, die der Mann zur Zeit der Verehelichung schon besaß; und sie also in Ansehung des eigentlichen Handlungsfonds blos unter die gemeinen Gläubiger gehört; warum dieses Unterpfandsrecht nicht auch auf die nachher angekauften Grundstücke erstreckt ward, davon liegen,

besonders nach dem Vorhergesagten, die Gründe klar zu Tage. Auch kann die Ehefrau, die aus Eitelkeit und Eigennutz kostbares Geräthe, Schmuck und dergleichen vom Manne erpreßte (Art. 118.), nicht mehr hoffen, beym Falliment oder Bankerotte diesen Raub, zum Spott der Gläubiger, (wie insonderheit bey uns unter dem Titel der unseligen Gerade geschieht!) aus der Masse des verschuldeten Eheherrn lachend herauszunehmen. Nur das, was ihr von diesen Gegenständen, laut des Ehecontracts, bereits bey Schließung der Ehe, zustand, oder, laut klarer Urkunden, durch Erbgangsrecht zufiel, darf sie zurückfodern.

Ich habe hier die Einwendung hören müssen, daß auf diese Weise der junge Kaufmann nicht leicht durch eine reiche Heirath sein Glück machen, oder doch das Vermögen seiner Frau nicht in der Handlung werde benutzen können, und daß also dadurch dem Commerz viele Summen entzogen würden!

Darauf antworte ich: dem jungen Wüstlinge, der unter dem Nahmen Kaufmann nach fremden Reichthümern hascht, möchte freilich die Erlangung solcher Beute von nun an etwas schwerer werden; aber dafür wird es dem Manne von gutem Rufe, von strenger Ordnungsliebe, Sparsamkeit und Thätigkeit nicht fehlen, das Zutrauen rechtlicher und wohlhabender Familien zu erlangen. Die Frau, die ihm das Ihrige wirklich in seinen Handel anvertraut, wird nicht länger ein von dem seinigen getrenntes Interesse haben, sondern seinen Fleiß durch den ihrigen ermuntern, und wissen, daß was sie spart, für sie selbst und ihre

Kinder gespart sey. Und waren denn vielleicht die Summen, welche Kaufmannsfrauen beym Concurs ihrer Ehemänner aus der Masse wegnahmen, nicht auch Geld, das dem Handel entzogen wurde? Oder wäre der befestigte gute Glaube nicht ein höherer Gewinn für den wahren Handel, (ich rede nicht von der wucherlichen Kleinkrämerey, die den Namen des Handels usurpirt), als einige von Kaufleuten erheirathete Mitgiften?

Das vierte Buch von der Handelsgerichtsbarkeit und dem Handelsprocesse zeigt uns, daß in Frankreich alle Handelssachen auch von Handelsgerichten, und, unter Vorbehalt der Appellation, lediglich von ihnen entschieden werden sollen. Dies sollte in allen handelnden Staaten nachgeahmt werden. Nur der Kaufmann selbst oder der Rechtsgelehrte, der die Handlung genau und aus eigner Ansicht kennt, kann in Handelssachen mit Einsicht und Erfolg entscheiden. Dennoch sehen wir die Instruction wichtiger und verwickelter Handelsprocesse und kaufmännischer Concurse nicht selten in den Händen der unerfahrensten Stadtschreiber, Gerichtshalter und Amtleute! Nicht in einer einzelnen Handelsstadt: im ganzen Staate sollten Handelssachen blos vor eignen Handelsgerichten erörtert und entschieden werden.

Der Furcht, daß die in den Handelsgerichten sitzenden Kaufleute nicht Rechtserfahrung genug haben möchten, wird dadurch vorgebeugt, daß der Präsident allemal bereits ein richterliches Amt bekleidet haben muß. (6. §. 4. B.) (Wiewohl ich nicht leugnen kann, daß der häufige Wechsel der Richter (§. 9.) mir bedenklich

scheint.) Die Competenz der Handelsgerichte in Ansehung der Sachen und Personen ist (Art. 18.) sehr genau bestimmt, wobey zugleich lobenswerth ist, daß bey geringfügigen Gegenständen (Art. 25.) keine Appellation Statt findet.

Die schleunige Justizpflege, die vermöge des in Handelssachen vorgeschriebenen summarischen Verfahrens Statt finden soll, kann, wenn sie zugleich unpartheyisch und genau verwaltet wird, dem Credit der Französischen Handlung nicht anders, als vortheilhaft seyn.

Keinem Sachkenner kann entgehen, daß, bey allen anerkannten und größtentheils schon praktisch bewährten Vorzügen dieser Verordnungen, dennoch so manche Gegenstände, welche das Handelsrecht betreffen, in diesem Handelscodex nicht entschieden sind.

Allein, man erwäge hierbey Folgendes:

1) Es sollten hier nur die einfachsten Rechtsmaximen, als bleibende Grundlagen des Handelsrechts aufgestellt werden; dagegen aber alle zufällige, der Abänderung und dem Wechsel der Verhältnisse unterworfene Anordnungen der Regierung besonders erscheinen. So werden z. B. über den Handel mit Staatspapieren (Art. 30. 1. B.), über die Loskaufung der Gefangenen (Art. 80. 2. B.), über die Gebühren der Agenten des Creditwesens (Art. 48. 3. B.), über die Zahl der Handelsgerichte, die Orte, wo jedes seinen Sitz haben soll, und die Zahl der Richter in jedem derselben (Art. 1. 2. 3. IV.) u. s. w.

noch eigne Reglements erscheinen; wie denn auch über das gesammte Douanen- und Zollwesen, über die Organisation der Commerzkammern und ähnliche Gegenstände bereits besondere Verordnungen vorhanden sind.

2) Das Handelsgesetzbuch verweist an mehrern Orten auf Policeyverordnungen und auf Verfügungen der Police correctionnelle, für welche man im Code de Police künftig die Normen finden wird.

3) Bey der jetzigen Verwirrung im Seehandel, bey der Zerrüttung aller Verfassung, bey der Verleugnung aller Grundsätze des Seerechts und der Freyheit der Meere ließ sich an keinen praktisch ausführbaren code maritime denken. Wir haben ihn aber gewiß von dem nie unthätig ruhenden Geiste Napoleons, gleich nach dem allgemeinen Frieden, zu erwarten. Bis dahin gelten in Frankreich die aufs Völkerseerecht Bezug habenden und damit zusammenhängenden Anordnungen der alten ordonnance maritime und einige neue Modificationen derselben.

4) Mehrere Materien sind bereits in Napoleons Civilgesetzbuche und der bürgerlichen Gerichtsordnung (code de procédure) abgehandelt. In letzterer ist, unter andern, der ganze summarische Proceß, wie er in den Handelsgerichten (§. 34. 4. B.) Statt finden soll, vorgeschrieben. Ueber noch andere Materien wird der zu erwartende code criminel entscheiden.

5) Es ist bekannt, daß, nach dem vierten Artikel des Napoleonischen Gesetzbuchs, dem richter-

lichen Ermessen ein großer Umfang gegeben ist. Vergeblich, auf immer vergeblich würde das Bestreben seyn, die Gesetze in eine Casuistik verwandeln zu wollen, welche dem Richter alles Nachdenken erspare und ihn zur Maschine umschaffe. Ist das Gesetz klar, ist es auf unzweydeutige Grundsätze gebaut, sind widernatürliche, oder blos willkührliche, auf blindem Herkommen beruhende Formen aus demselben verbannt: dann wird schon eine große Masse zweifelhafter Rechtsfragen vermieden werden. In Ansehung der sich dann noch darbietenden wird die Einsicht des Richters in die Natur der Rechtsverhältnisse, verbunden mit der klaren und lebendigen Einsicht in die Natur des jedesmal vorliegenden Falles, sicherer und leichter zum Zwecke führen, als die undankbare Bemühung unerleuchteter Gesetzgeber, alle denkbare Rechtsfälle voraussehen und bestimmen zu wollen. Denn, da es nicht fehlen kann, daß der Fälle sich täglich neue, auf tausendfache Art verschiedene, bilden müssen, so bedürfte es für diese abermals neuer Gesetzformeln, die noch dazu immer um so unanwendbarer werden müßten, je specieller sie wären; weil nicht selten der geringste fehlende oder hinzukommende Umstand das ganze Rechtsverhältniß ändert, also die Anwendbarkeit eines blos nach Umständen, und nicht nach Grundsätzen, abgefaßten Gesetzes aufhebt.

Freylich kann es nicht fehlen, daß bey der Anwendung dieses Gesetzbuches, besonders in Ansehung der neuen Formen der Fallitenordnung, so manche zweifelhafte Fragen entstehen, so manche gesetzliche

Erläuterungen sich nothwendig machen werden; allein, dann haben wir

5) auch zum gegenwärtigen code de commerce eben so gewiß Supplemente zu erwarten, als nächstens zum code civil und zum code de procédure erscheinen; da dann ohne Zweifel auch über manche Handelsrechtsmaterien gesetzliche Bestimmungen erfolgen werden, über die man im Handelsgesetzbuche jetzt noch keine Belehrung findet, als: von Avisbriefen besonders in Wechselsachen; vom Wechselarrest; von der Wirkung der gerichtlichen Deposition der Wechselsumme und den Fällen, in welchen sie zulässlich, oder verwerflich ist; von der Prolongation trassirter und eigener Wechsel und ihren Wirkungen und Formen; von Handelsassignationen; von der Sequestration der Handlung oder Fabrik eines Falliten, zum Besten der Gläubiger, welche letztere so oft dem übereilten Verkaufe vorzuziehen ist, und nicht selten den Gläubigern ein Beträchtliches rettet u. s. w. Allein, man darf nicht glauben, daß, weil das neue Handelsgesetzbuch dieser Gegenstände nicht gedenkt, deshalb in Ansehung ihrer kein Gesetz vorhanden, sondern Alles der Willkühr der Richter oder Contrahenten überlassen sey. Denn,

6) man lese nur mit Bedacht, was im Publicationsgesetze (S. 301. Art. 2.) weislich und bestimmt angeordnet ist: „Alle alte Gesetze, die „solche Gegenstände des Handelsrechts be„treffen, über welche im gegenwärtigen „Gesetzbuche entschieden ist, sind vom 1ten

„Januar des 1808ten Jahres an abge-
„schafft."

Also sind in Ansehung aller Materien des Handelsrechts, über welche in gegenwärtigem Gesetzbuche nicht entschieden ist, die alten Gesetze auch nicht abgeschafft; sondern es geht dießfalls noch immer nach den alten Gesetzen und den bisherigen Handelsusanzen, welche in dieser Hinsicht dem Handelscodex zum subsidiarischen Rechte dienen.

Und so bleibt dann dieses Handelsgesetzbuch ein der Leitung des großen Geistes, der es veranlaßte und sanctionirte, würdiges Werk, das den Charakter seines Urhebers: Einfachheit, mit Geist und Kraft vereinigt, darstellt.

Noch erlaube man mir einige Worte, in Ansehung nachstehender Uebersetzung, hinzuzufügen.

Ich habe geglaubt, daß darin, ohne sclavische Nachbildung des Buchstabens des Originals, der Sinn desselben möglichst treu ausgedrückt, und dabey von den Worten des Gesetzes nur im unvermeidlichen Falle, durch Umschreibungen abgewichen werden müsse, durch welche, zumal wegen der gedrängten Kürze des Styls, leicht der Sinn schwankend, oder gar irrig ausgedrückt worden seyn würde. Dabey aber habe ich die deutsche Construction, der französisch-deutschen vorgezogen.

Bey der Wahl der juristischen Kunstworte habe ich Alles der Verständlichkeit und Bestimmt-

heit aufopfern zu müssen geglaubt. Die neueste Deutschheit, die jedes aus einer fremden Sprache herkommende Kunstwort verschmäht, bedarf nicht selten eines Uebersetzers, um Deutschen verständlich zu werden. Wo indeß ein deutsches Wort die Sache eben so klar, und noch klarer, ausdrückt, da habe ich mich der ausländischen Ausdrücke ganz enthalten zu müssen geglaubt, und den fremden Ausdruck in einer Parenthese beygefügt. Lieber wollten wir doch unsre gute deutsche Muttersprache ganz vergessen, als sie zu einem barbarischen Gemisch deutscher und ausländischer Wörter umschaffen.

Die Handels- und Schifferspräche habe ich nur da, wo das Original darauf hinwies, gewählt. Der Gesetzgeber muß anders sprechen, als der Contorist oder Steuermann; denn er muß nicht blos diesen, sondern, soviel als möglich ist, der ganzen Nation verständlich seyn. Uebrigens hat sich die höhere kaufmännische Sprache in Deutschland gar sehr verfeinert und gereinigt, und man kann in kaufmännischen Angelegenheiten von Handelsgesellschaftern, Rechnungen, Wechselbürgschaft u. s. w. sprechen, iohne den Tadel des feinern Kaufmanns deshalb fürchten zu müssen, weil man nicht von Compagnons, Contos, und Aval redete.

Auch das Französische Original hat die Französischen Schiffsausdrücke nur im unentbehrlichen Falle gebraucht, und es ist daher die deutsche Schifferspräche in dieser Uebersetzung nur so weit treulich beobachtet, als es die Bestimmtheit erfoderlich machte und der gewöhnliche Ausdruck zweydeutig gewesen seyn würde.

Die Ausdrücke indossiren und giriren sind als gleichbedeutend gebraucht, weil die meisten deutschen Wechselordnungen den deshalb von Einigen gemachten Unterschied nicht beobachten.

Zur Erläuterung mancher Ausdrücke habe ich in den Noten kurze Worterklärungen, oder auch hin und wieder dem Texte die Citate erklärender Parallelstellen des Napoleonischen Civilgesetzbuchs, oder der bürgerlichen Gerichtsordnung beygefügt.

Die Druckfehler und Irrthümer, die bey gegenwärtigem Abdrucke noch nicht alle verbessert werden konnten, bitte ich, nach Maasgabe des gegenüber stehenden Verzeichnisses, zu verbessern.

Jeden Sprach- und Sachkenner ersuche ich, mir entdeckte Fehler gütigst anzuzeigen, weil ich meiner Arbeit die Vollendung zu geben wünsche, welche die Wichtigkeit des Gegenstandes erheischt.

Verbesserungen und Druckfehler.

Einleitung Seite xxv. Zeile 10. von oben statt: Gläubiger lese man Gemeinschuldner

S. 39 Z. 3 von unten statt: so wird der, ließ: so kann sich der
— 43 — 3 von unten st. paginirtes, l. foliirtes
— 45 — 5 v. unt. Art. 107. st. Rehdern, l. Eignern der Flußschiffe
— 67 — 3 von unten Art. 163. st. Bezogene, l. Acceptant
— 81 — 3 von oben st. angegebene Vermuthung, l. angegebenen Fälle
— — — 6 von unten st. der deshalb in Anspruch genommene, l. der angebliche
— 85 — 14 von unten st. durch jene, l. an jenen
— — — 12 von unten st. in demselben Paragraphen, l. unter jeder vorstehenden einzelnen Nummer
— 87 — 3 von oben st. in dem 3ten, l. in dem 1ten, 3ten
— 91 — 14 von oben Art. 8. st. geltend gemacht, l. gelöscht
— 106 Z. 8 von unten st. contribuer, l. de contribuer
— 107 — 1 von unten Art. 45 st. ausladen, l. ausbessern
— 108 — 13 von oben st. la charge, l. décharge
— 143 — 5 von unten st. wie andere Handelspapiere, l. wie bey andern Handelspapieren
— — — 8 von unten st. auf. l. an
— 149 — 14 von unten Art. 137. st. angelaufen, l. blos (mit Tauen) festgemacht
— 157 Der Anfang des 154 Art. muß lauten: Ist in Friedenszeiten eine Erhöhung der Prämie
— 171 — 12 von oben Art. 185. st. mit Gefahr für die Versicherer verbundenen Ereignissen, l. Ereignissen, bey welchen die Versicherer für die Gefahr zu haften haben
— 173 — 12 von oben Art. 190. st. bewirkt, l. andeutet
— 173 — 3 von unten Art. 192. st. der Waaren, l. der gebor-genen Waaren
— 175 — 14 von oben st. zur Caution, l. des Caventen
— 207 — 12 von unten, st. nachstehenden, l. vorstehenden
— 229 — 6 von oben st. erfolgt blos auf l. erfolgt auf
— 249 — 5 von oben st. chirographarischen, l. hypothekarischen
— 257 letzte Zeile Art. 127. st. die hierzu nöthigen Aufsätze zu fertigen, l. das Nöthige dabey zu verrichten
— 267 Z. 15 von oben st. unterscheiden, l. entscheiden

TABLE
DES LIVRES, TITRES ET CHAPITRES.

LIVRE PREMIER.

Page

TIT. PREMIER. Des Commerçans 2
TIT. II. Des Livres de Commerce 6
TIT. III. Des Sociétés 10
Section première. Des diverses Sociétés, et de leurs Règles 10
Sect. II. Des Contestations entre Associés, et de la manière de les décider 20
TIT. IV. Des Séparations de biens 24
TIT. V. Des Bourses de commerce, Agens de change et Courtiers 30
Section première. Des Bourses de Commerce . 30
Sect. II. Des Agens de change et Courtiers . . 32
TIT. VI. Des Commissionnaires 38
Section première. Des Commissionnaires en général 38
Sect. II. Des Commissionnaires pour les transports par terre et par eau 40
Sect. III. Du Voiturier 44
TIT. VII. Des Achats et Ventes 46
TIT. VIII. De la Lettre de change, du Billet à ordre et de la Prescription 48
Section première. De la Lettre de change . 48
§. I. De la forme de la Lettre de change . . 48
§. II. De la Provision 50
§. III. De l'Acceptation 50
§. IV. De l'Acceptation par intervention . . . 54
§. V. De l'Echéance 54

Inhaltsanzeige.

Erstes Buch.

Vom Handel überhaupt.

	Seite
Erster Titel. Von Kaufleuten	3
Zweyter Titel. Von Handlungsbüchern . . .	7
Dritter Titel. Von Handelsgesellschaften . .	11
Erster Abschnitt. Von den verschiedenen Handelsgesellschaften und ihrer Einrichtung . . .	11
Zweyter Abschnitt. Von Streitigkeiten unter Handelsgesellschaftern und der Art dieselben zu entscheiden	21
Vierter Titel. Von der Gütersonderung . . .	25
Fünfter Titel. Von Handelsbörsen, Wechselagenten und Mäklern	31
Erster Abschnitt. Von Handelsbörsen . .	31
Zweyter Abschnitt. Von Wechselagenten und Mäklern	33
Sechster Titel. Von Commissionairen	39
Erster Abschnitt. Von Commissionairen überhaupt	39
Zweyter Abschnitt. Von den Commissionairen für den Gütertransport zu Wasser und zu Lande	41
Dritter Abschnitt. Von Fuhrleuten . . .	45
Siebenter Titel. Von Käufen und Verkäufen .	47
Achter Titel. Von Wechselbriefen und deren Verjährung	49
Erster Abschnitt. Von Wechselbriefen . . .	49
§. I. Von der Form des Wechselbriefes . .	49
§. II. Von der Deckung der Tratte	51
§. III. Von der Acceptation	51
§. IV. Von der Acceptation durch Intervention (per onor)	55
§. V. Von der Verfallzeit	55

Page

§. VI. De l'Endossement 56
§. VII. De la Solidarité 58
§. VIII. De l'Aval 58
§. IX. Du Paiement 58
§. X. Du Paiement par intervention 62
§. XI. Des droits et des devoirs du Porteur . . 64
§. XII. Des Protêts 72
§. XIII. Du Rechange 74
Sect. II. Du Billet à ordre 78
Sect. III. De la Prescription 80

LIVRE II.

TITRE PREMIER. Des Navires et autres Bâtimens de mer 82
TIT. II. De la Saisie et Vente des Navires . . . 90
TIT. III. Des Propriétaires de Navires 100
TIT. IV. Du Capitaine 102
TIT. V. De l'Engagement et des loyers des Matelots et Gens de l'Equipage 114
TIT. VI. Des Chartes-parties, Affrétemens ou Nolissemens 124
TIT. VII. Du Connaissement 128
TIT. VIII. Du Fret ou Nolis 130
TIT. IX. Des Contrats à la Grosse 142
TIT. X. Sect. I. Des Assurances 150
Sect. II. Des Obligations de l'Assureur et de l'Assuré 158
Sect. III. Du Délaissement 168
TIT. XI. Des Avaries 180
TIT. XII. Du Jet et de la Contribution 186
TIT. XIII. Des Prescriptions 194
TIT. XIV. Fins de non-recevoir 196

Seite
§. VI. Vom Indossement 57
§. VII. Von der solidarischen (Wechsel-) Verbindlichkeit 59
§. VIII. Von der Wechselbürgschaft (Aval) . 59
§. IX. Von der Wechselzahlung 59
§. X. Von der Zahlung durch Intervention (per onor) 63
§. XI. Von den Rechten und Pflichten des Briefsinhabers 65
§. XII. Von Protesten 73
§. XIII. Vom Rück- oder Gegenwechsel . . 75
Zweyter Abschnitt. Von eigenen Wechseln . 79
Dritter Abschnitt. Von der Wechselverjährung 81

Zweytes Buch.

Vom Seehandel.

Erster Titel. Von Schiffen und andern Seefahrzeugen 83
Zweyter Titel. Von der Beschlagnehmung und dem (gerichtlichen) Verkaufe eines Schiffes . 91
Dritter Titel. Von den Schiffseignern (Rehdern) . 101
Vierter Titel. Vom Schiffscapitain (Schiffer) . 103
Fünfter Titel. Von der Annahme und Heuer der Matrosen und der Schiffsmannschaft . . . 115
Sechster Titel. Von Chartepartien, Schiffsfrachtverträgen oder Nolissements 125
Siebenter Titel. Vom Connossement 129
Achter Titel. Von Schiffsfracht oder Nolis . . 131
Neunter Titel. Von der Bodmerey 143
Zehnter Titel. Von Seeversicherungen (Assecuranzen) 151
Erster Abschnitt. Vom Assecuranzvertrage, dessen Form und Gegenstande 151
Zweyter Abschnitt. Von den Verbindlichkeiten des Versicherers und des Versicherten . 159
Dritter Abschnitt. Vom Abstande . . . 169
Eilfter Titel. Von Havereyen 181
Zwölfter Titel. Vom Seewurfe und der Repartition 187
Dreyzehnter Titel. Von der Verjährung (im Seerechte) 195
Vierzehnter Titel. Von unzulässigen Klagen . 197

LIVRE III.

Page

Des Faillites et des Banqueroutes 200
Dispositions générales 200

Titre premier. De la Faillite 200
Chapitre I. De l'Overture de la Faillite . . 200
Chap. II. De l'Apposition des Scellés 204
Chap. III. De la Nomination du Juge-commissaire et des Agens de la Faillite . . . 206
Chap. IV. Des Fonctions préalables des Agens, et des premières dispositions à l'égard du Failli . 210
Chap. V. Du Bilan 214
Chap. VI. Des Syndics provisoires 216
Section première. De la nomination des Syndics provisoires 216
Sect. II. De la cessation des fonctions des Agens 218
Sect III. Des indemnités pour les Agens . . . 220
Chap. VII. Des Opérations des Syndics provisoires 220
Section première. De la Levée des Scellés et de l'inventaire 220
Sect. II. De la Vente des Marchandises et Meubles, et des Recouvremens 224
Sect. III. Des Actes conservatoires 226
Sect. IV. De la Vérification des Créances . . 228
Chap. VIII. Des Syndics définitifs et de leurs fonctions 234
Section première. De l'Assemblée des Créanciers dont les créances sont vérifiées et affirmées 234
Sect. II. Du Concordat 236

Drittes Buch.

Vom Falliment und Bankerott.

Seite

Allgemeine Verfügungen 201

Erster Titel. Vom Falliment 201

Erstes Kapitel. Von der Eröffnung des Credit=wesens 201

Zweytes Kapitel. Von der Versiegelung . 205

Drittes Kapitel. Von Ernennung des Ge=richtscommissars und der Geschäftsführer (Agen=ten) des Creditwesens 207

Viertes Kapitel. Von den vorläufigen Ver=richtungen der Agenten, und den ersten in Rücksicht des Gemeinschuldners zu treffenden Verfügungen 211

Fünftes Kapitel. Von der Bilanz . . . 215

Sechstes Kapitel. Von den provisorischen Cu=ratoren 217

Erster Abschnitt. Von der Ernennung der pro=visorischen Curatoren (Syndicen) 217

Zweyter Abschnitt. Vom Abtreten der Agenten 219

Dritter Abschnitt. Von den Gebühren der Agenten 221

Siebentes Kapitel. Von den Geschäften der provisorischen Curatoren (Syndicen) . . . 221

Erster Abschnitt. Von der Entsiegelung und dem Inventarium 221

Zweyter Abschnitt. Vom Verkauf der Waa=ren, Mobilien und Beytreibung der außen=stehenden Schulden 225

Dritter Abschnitt. Von den zu Erhaltung der Masse zu ergreifenden Maßregeln . . . 227

Vierter Abschnitt. Von der Erörterung der Richtigkeit der Schuldfoderungen 229

Achtes Kapitel. Von den Definitivcuratoren und ihren Geschäften 235

Erster Abschnitt. Von der Versammlung der Gläubiger, deren Foderungen richtig befunden und beschworen sind 235

Zweyter Abschnitt. Vom Accord 237

Page

Sect. III. De l'Union des Créanciers . . . 240
Chap. IX. Des différentes espèces de Créanciers et de leurs Droits en cas de Faillite . 242
Section première. Dispositions générales 242
Sect. II. Des Droits des Créanciers hypothécaires, 246
Sect. III. Des Droits des Femmes 248
Chap. X. De la répartition entre les Créanciers, et de la liquidation du Mobilier . 254
Chap. XI. Du Mode de Vente des Immeubles du Failli 258
Tit. II. De la Cession des Biens 258
Tit. III. De la Revendication 262
Tit. IV. Des Banqueroutes 266
Chapitre premier. De la Banqueroute simple 266
Chap. II. De la Banqueroute frauduleuse . . . 270
Chap. III. De l'Administration des Biens en cas de Banqueroute 274
Tit. V. De la Réhabilitation 276

LIVRE IV.

De la Juridiction commerciale 282
Titre Premier. De l'Organisation des Tribunaux de Commerce 282
Tit. II. De la Compétence des Tribunaux de Commerce 288
Tit. III. De la forme de procéder devant les Tribunaux de Commerce 294
Tit. IV. De la forme de procéder devant les Cours d'Appel 296
Loi portant fixation de l'époque à laquelle le Code de Commerce sera exécuté 300

Seite

Dritter Abschnitt. Von der Vereinigung der Gläubiger 241
Neuntes Kapitel. Von den verschiedenen Classen der Gläubiger und ihren Rechten beym Creditwesen 243
Erster Abschnitt. Allgemeine Verfügungen . 243
Zweyter Abschnitt. Von den Rechten der hypothekarischen Gläubiger 247
Dritter Abschnitt. Von den Rechten der Ehefrauen 249
Zehntes Kapitel. Von der Distribution und Berechnung des Mobiliarvermögens . . . 255
Eilftes Kapitel. Vom Verkaufe der unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners . . . 259
Zweyter Titel. Von der Abtretung des Vermögens an die Gläubiger (cessio bonorum) . . 259
Dritter Titel. Von der Zurücknahme (Vindication) 263
Vierter Titel. Von Bankerotten 267
Erstes Kapitel. Vom einfachen Bankerott . 267
Zweytes Kapitel. Vom betrügerischen Bankerott 271
Drittes Kapitel. Von der Verwaltung der Masse bey eingetretenem Bankerotte . . . 275
Fünfter Titel. Von der Wiedereinsetzung (des Falliten) in den vorigen Stand 277

Viertes Buch.

Von der Gerichtsbarkeit in Handelssachen.

Erster Titel. Von der Organisation der Handelsgerichte 283
Zweyter Titel. Von der Competenz der Handelsgerichte 289
Dritter Titel. Vom handelsgerichtlichen Verfahren 295
Vierter Titel. Vom Verfahren (in Handelssachen) vor den Appellations-Gerichten . . 297
Gesetz zur Bestimmung des Zeitpunktes, in welchem das Handelsgesetzbuch verbindliche Kraft erlangen soll 301

CODE DE COMMERCE.

Handels-Gesetzbuch.

LIVRE PREMIER.

TITRE Ier.

Des Commerçans.

Art. 1. Sont commerçans ceux qui exercent des actes de commerce, et en font leur profession habituelle.

2. Tout mineur émancipé, de l'un et de l'autre sexe, âgé de dix-huit ans accomplis, qui voudra profiter de la faculté que lui accorde l'art. 487 du Code Napoléon, de faire le commerce, ne pourra en commencer les opérations, ni être réputé majeur, quant aux engagemens par lui contractés pour faits de commerce, 1° s'il n'a été préalablement autorisé par son père ou par sa mère, en cas de décès, interdiction ou absence du père, ou, à défaut du père et de la mère, par une délibération du conseil de famille, homologuée par le tribunal civil; 2° si, en outre, l'acte d'autorisation n'a été enregistré et affiché au tribunal de commerce du lieu où le mineur veut établir son domicile.

Erstes Buch.

Vom Handel überhaupt.

Erster Titel.

Von Kaufleuten.

Art. 1. Kaufmann ist, wer Handelsgeschäfte treibt, und daraus seinen gewöhnlichen Beruf macht.

2. Jeder aus der älterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt entlassene (emancipirte) Minderjährige des einen, oder des andern Geschlechts, der, nach völlig zurückgelegtem achtzehnten Jahre, von dem ihm in Napoleons Civilgesetzbuche Artik. 487. ertheilten Befugniß, Handel zu treiben, Gebrauch machen will, kann hierzu nicht eher schreiten, noch, in Rücksicht auf die durch Handelsgeschäfte eingegangenen Verbindlichkeiten, für mündig geachtet werden, bevor er nicht 1) von seinem Vater; oder, dafern dieser gestorben, der bürgerlichen Rechte beraubt, oder abwesend wäre, von seiner Mutter; oder, in Ermangelung beyder, durch ein von dem bürgerlichen Gerichtshofe bestätigtes Gutachten des Familienrathes *), zu diesem Schritte förmliche Erlaubniß erhalten hat; und wenn nicht 2) noch überdieß der deshalb ausgestellte Erlaubnißschein bey dem Handelsgerichte des Ortes, wo der Minderjährige sich niederlassen will, eingezeichnet und öffentlich angeschlagen worden ist.

*) S. §. 407—416. des Napol. Civilgesetzb.

3. La disposition de l'article précédent est applicable aux mineurs même non commerçans à l'égard de tous les faits qui sont déclarés faits de commerce par les dispositions des articles 18 et 19 du titre 2 du livre IV.

4. La femme ne peut être marchande publique sans le consentement de son mari.

5. La femme, si elle est marchande publique, peut, sans l'autorisation de son mari, s'obliger pour ce qui concerne son négoce; et audit cas, elle oblige aussi son mari, s'il y a communauté entre eux.

Elle n'est pas réputée marchande publique, si elle ne fait que détailler les marchandises du commerce de son mari; elle n'est réputée telle que lorsqu'elle fait un commerce séparé.

6. Les mineurs marchands, autorisés comme il est dit ci-dessus, peuvent engager et hypothéquer leurs immeubles.

Ils peuvent même les aliéner, mais en suivant les formalités precrites par les articles 457 et suivans du Code Napoléon.

7. Les femmes marchandes publiques peuvent également engager, hypothéquer et aliéner leurs immeubles.

Toutefois leurs biens stipulés dotaux, quand elles sont mariées sous le régime dotal, ne peuvent être hypothéqués ni aliénés que dans les cas déterminés et avec les formes réglées par le Code Napoléon.

3. Die Verfügung des vorstehenden Artikels ist selbst auf Minderjährige, die keine Kaufleute sind, in Ansehung aller derjenigen Geschäfte anwendbar, welche, vermöge des 18ten und 19ten Artikels des II. Titels im IV. Buche für Handelsgeschäfte erklärt sind.

4. Ohne Einwilligung ihres Mannes, kann eine Ehefrau nicht öffentlich Handel treiben.

5. Die Frau, die öffentlich Handel treibt, kann, ohne Zustimmung ihres Mannes, in dem, was ihr Geschäft betrift, Verbindlichkeiten eingehen, ja sie verpflichtet dadurch, in diesem Falle, zugleich ihren Mann, dafern die Güter-Gemeinschaft zwischen ihnen Statt findet.

Eine Ehefrau, die bloß Handelswaaren ihres Mannes im Einzelnen verkauft, ist nicht als Handelsfrau zu betrachten, sondern das Letztere ist nur dann der Fall, wenn sie einen abgesonderten Handel führt.

6. Minderjährige, die unter den obigen Bestimmungen zur Betreibung des Handels zugelassen sind, können ihre unbeweglichen Güter verpfänden und zur Hypothek einsetzen *).

Sie können dieselben sogar veräußern; nur müssen dabey die im 457. und folgenden Artikeln des Napoleoneischen Gesetzbuchs vorgeschriebenen Förmlichkeiten beobachtet werden.

7. Oeffentlich Handel treibende Ehefrauen können gleichfalls ihre unbeweglichen Güter verpfänden, zur Hypothek einsetzen und veräußern.

Hat jedoch eine Frau ihrem Manne ein Vermögen zugebracht, von welchem ihm der Nießbrauch zusteht, so können dergleichen zum Brautschatz gehörige Güter nicht verpfändet oder veräußert werden, als in den durch Napoleons I. Gesetzbuch bestimmten Fällen, und unter den dort angegebenen Förmlichkeiten.

*) Wie die Verpfändung und Verhypothecirung der Grundstücke nach Französischem Rechte verschieden sey, lehrt das Napol. Gesetzb. §. 2072. 2085—2091. verglichen mit §. 2114 ff.

TITRE II.

Des Livres de commerce.

8. Tout commerçant est tenu d'avoir un livre-journal qui *présente*, jour par jour, ses dettes actives et passives, les opérations de son cómmerce, ses négotiations, acceptations ou endossemens d'effets, et généralement tout ce qu'il reçoit et paye, à quelque titre que ce soit; et qui *énonce*, mois par mois, les sommes employées à la dépense de sa maison; le tout indépendamment des autres livres usités dans le commerce, mais qui ne sont pas indispensables.

Il est tenu de mettre en liasse les lettres missives qu'il reçoit, et de copier sur un registre celles qu'il envoie.

9. Il est tenu de faire, tous les ans, sous seing privé, un inventaire de ses effets mobiliers et immobiliers, et de ses dettes actives et passives, et de le copier, année par année, sur un registre spécial à ce destiné.

10. Le livre-journal et le livre des inventaires seront paraphés.

Le livre de copies de lettres ne sera pas soumis à cette formalité.

Tous seront tenus par ordre de dates, sans blancs, lacunes, ni transports en marge.

11. Les livres dont la tenue est ordonnée par les articles 8 et 9 ci-dessus, seront cotés et paraphés, soit par un des juges des tribunaux de commerce, soit par le maire ou un adjoint, dans la

Zweyter Titel.

Von Handels-Büchern.

8. Jeder Kaufmann ist verbunden, ein Geschäfts-Tagebuch zu halten, in welchem seine Activ- und Passiv-Schulden, seine Handels-Unternehmungen, seine Geld-Geschäfte, die Acceptation und Indossirung von Papieren und überhaupt Alles, was er einnimmt oder ausgiebt, unter welchem Namen es nur immer sey, Tag für Tag aufgeführt, und in welchem von Monat zu Monat, die zu Bestreitung seines Hauswesens verwendeten Summen ausgedrückt seyn müssen; und zwar unabhängig von den übrigen Büchern, die im Handel gewöhnlich, aber nicht von unerläßlicher Nothwendigkeit sind.

Er ist verbunden, die einlaufenden Geschäfts-Briefe in ein Buch zusammen zu heften, und die seinerseits erlassenen in ein Copier-Buch einzutragen.

9. Er ist verbunden, alljährlich ein mit seiner Privat-Signatur zu versehendes Verzeichniß seiner beweglichen und unbeweglichen Güter, wie auch seiner Activ- und Passiv-Schulden, aufzusetzen, und es, Jahr für Jahr, in ein zu diesem Behufe bestimmtes Buch einzutragen.

10. Das Geschäfts-Tagebuch, und das Buch, welches das Inventarium enthält, müssen am Rande mit dem Hand-Zuge versehen seyn.

Das Copier-Buch für Briefe ist dieser Formalität nicht unterworfen.

Alle Bücher müssen nach Ordnung der Tage-Folge gehalten, und es darf darin kein weißes Blatt und keine Lücke gelassen, auch nichts am Rande nachgetragen werden.

11. Die Bücher, deren Haltung durch den vorstehenden 8ten und 9ten Artikel angeordnet ist, müssen entweder von einem Mitgliede des Handels-Gerichts, oder von dem Maire, oder einem seiner Beysitzer, in der ge-

forme ordinaire et sans frais. Les commerçans seront tenus de conserver ces livres pendant dix ans.

12. Les livres de commerce, régulièrement tenus, peuvent être admis par le juge pour faire preuve entre commerçans pour faits de commerce.

13. Les livres que les individus faisant le commerce sont obligés de tenir, et pour lesquels ils n'auront pas observé les formalités ci-dessus prescrites, ne pourront être représentés ni faire foi en justice, au profit de ceux qui les auront tenus; sans préjudice de ce qui sera réglé au livre des *Faillites* et *Banqueroutes*.

14. La communication des livres et inventaires ne peut être ordonnée en justice que dans les affaires de succession, communauté, partage de société, et en cas de faillite.

15. Dans le cours d'une contestation, la représentation des livres peut être ordonnée par le juge, même d'office, à l'effet d'en extraire ce qui concerne le différend.

16. En cas que les livres dont la représentation est offerte, requise ou ordonnée, soient dans des lieux éloignés du tribunal saisis de l'affaire, les juges peuvent adresser une commission rogatoire au tribunal de commerce du lieu, ou déléguer un juge de paix pour en prendre connaissance, dresser un procès-verbal du contenu, et l'envoyer au tribunal saisi de l'affaire.

17. Si la partie aux livres de laquelle on offre d'ajouter foi, refuse de les représenter, le juge peut déférer le serment à l'autre partie.

wöhnlichen Form unentgeldlich paginirt und paraphirt *) seyn. Auch ist der Kaufmann verbunden, diese Bücher zehn Jahre lang aufzubewahren.

12. Ordnungsmäßig gehaltene Bücher können vom Richter in Handelsangelegenheiten zwischen Kaufleuten als Beweismittel zugelassen werden.

13. Bücher, die ein jeder, der Handel treibt, zu halten verbunden ist, können, wenn dabey die hier aufgestellten Vorschriften nicht beobachtet sind, weder gerichtlich producirt werden, noch bey Processen als Beweismittel zum Vortheil derer gelten, die sie gehalten haben; wodurch übrigens den Anordnungen über Falliments und Bankerotte (im dritten Buche des Handelsgesetzbuchs) nichts benommen wird.

14. Die Mittheilung der Handels-Bücher kann nur in Angelegenheiten, welche Erbschaften, Gütergemeinschaft, Gesellschaftstheilung betreffen, und bey eingetretenem Falliment, gerichtlich auferlegt werden.

15. Im Laufe eines Rechtsstreites kann der Richter, selbst von Amtswegen, die Vorlegung der Handelsbücher verlangen, um daraus das extrahiren zu lassen, was auf den streitigen Gegenstand Beziehung hat.

16. Im Fall sich die Bücher, deren Vorlegung angetragen, verlangt, oder befohlen wird, an einem von dem Gerichtshofe, vor welchem die Sache anhängig ist, entfernten Orte befinden, kann der Richter eine Requisition an das Handelsgericht daselbst erlassen, oder einem Friedensrichter Auftrag ertheilen, an Ort und Stelle Einsicht davon zu nehmen, über den befundenen Inhalt ein Protocoll zu verfassen, und dieses an das Tribunal, vor welchem die Sache anhängig ist, einzuschicken.

17. Wenn die Parthey, auf deren Handelsbücher man sich beruft, die Vorlegung derselben verweigert: so kann der Richter den Gegentheil zum Eide lassen.

*) Mit dem Schrift- oder Handzuge versehen.

TITRE III.

Des Sociétés.

SECTION PREMIÈRE.

Des diverses Sociétés, et de leurs Règles.

18. Le contrat de société se règle par le droit civil, par les lois particulières au commerce, et par les conventions des parties.

19. La loi reconnaît trois espèces de sociétés commerciales:

La société en nom collectif,

La société en commandite,

La société anonyme.

20. La *société en nom collectif* est celle que contractent deux personnes, ou un plus grand nombre, et qui a pour objet de faire le commerce sous une raison sociale.

21. Les noms des associés peuvent seuls faire partie de la raison sociale.

22. Les assosiés en nom collectif, indiqués dans l'acte de société, sont solidaires pour tous les engagemens de la société, encore qu'un seul des associés ait signé, pourvu que ce soit sous la raison sociale.

23. La *société en commandite* se contracte entre un ou plusieurs associés responsables et solidaires, et un ou plusieurs associés, simples bailleurs de fonds, que l'on nomme *commanditaires* ou *associés en commandite.*

Dritter Titel.

Von Handels-Gesellschaften.

Erster Abschnitt.

Von den verschiedenen Handels-Gesellschaften und ihrer Einrichtung.

18. Der Gesellschafts-Vertrag erhält seine Bestimmung durch die Grundsätze des bürgerlichen Rechts, durch die besondern Gesetze des Handels, und durch die Uebereinkunft der Partheyen.

19. Das Gesetz erkennt drey Arten von Handels-Gesellschaften an:

die namentlich vereinigte Gesellschaft,
die stille Geschellschaft,
die namenlose Gesellschaft.

20. Die Gesellschaft unter vereinigten Namen ist diejenige, welche von zwey oder mehreren Personen in der Absicht errichtet ist, unter einer gemeinschaftlichen Firma Handel zu treiben.

21. Nur die Namen der auf diese Weise vereinigten Personen können in die Gesellschafts-Firma aufgenommen werden.

22. Von den solcher Gestalt verbundenen Handels-Gesellschaften, deren Namen in dem Societäts-Contracte angegeben sind, haftet jeder (und zwar einer für alle und alle für einen) für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft, auch wenn bloß Einer von ihnen unterzeichnet hat, sobald es nur unter der Firma der Compagnie geschehen ist.

23. Die stille Gesellschaft besteht zwischen Einem oder mehreren solidarisch (in solidum) verantwortlichen Handels-Gesellschaftern und Einem oder mehreren bloß zum Handels-Fond beytragenden Associirten, welche man stille Compagnons nennt.

Elle est régie sous un nom social, qui doit être nécessairement celui d'un ou plusieurs des associés responsables et solidaires.

24. Lorsqu'il y a plusieurs associés solidaires et en nom, soit que tous gèrent ensemble, soit qu'un ou plusieurs gèrent pour tous, la société est, à la fois, société en nom collectif à leur égard, et société en commandite à l'égard des simples bailleurs de fonds.

25. Le nom d'un associé commanditaire ne peut faire partie de la raison sociale.

26. L'associé commanditaire n'est passible des pertes que jusqu' à concurrence des fonds qu'il a mis ou dû mettre dans la société.

27. L'associé commanditaire ne peut faire aucun acte de gestion, ni être employé pour les affaires de la société, même en vertu de procuration.

28. En cas de contravention à la prohibition mentionnée dans l'article précédent, l'associé commanditaire est obligé solidairement, avec les associés en nom collectif, pour toutes les dettes et engagemens de la société.

29. La *société anonyme* n'existe point sous un nom social: elle n'est désignée par le nom d'aucun des associés.

30. Elle est qualifiée par la désignation de l'objet de son entreprise.

31. Elle est administrée par des mandataires à temps, révocables, associés ou non associés, salariés ou gratuits.

32. Les administrateurs ne sont responsables que de l'exécution du mandat qu'ils ont reçu.

Sie wird unter einem gesellschaftlichen Namen geführt, der nothwendig Einem oder mehreren der solidarisch verantwortlichen Handelsgesellschaftern angehört.

24. Giebt es, in einem solchen Verhältnisse, mehrere solidarisch und namentlich verbundene Associirte, (wobey es gleich viel ist, ob alle zusammen die Geschäfte führen, oder Einer oder mehrere für alle), so ist die Gesellschaft, in Ansehung ihrer, zugleich Gesellschaft unter vereinigten Namen, und in Ansehung der bloß zum Fond Beytragenden, stille Compagnie.

25. Der Name eines stillen Compagnons kann nicht in die gesellschaftliche Handelsfirma mit aufgenommen werden.

26. Den stillen Compagnon kann kein höherer Verlust treffen, als bis zum Betrag der Summe, die er in den Fond der Gesellschaft einlegte oder einzulegen hatte.

27. Der stille Compagnon kann nichts verrichten, was zur Führung der Geschäfte gehört, ja nicht einmal die Geschäfte für die Gesellschaft in Vollmacht derselben übernehmen.

28. Dafern dem im vorstehenden Artikel aufgestellten Verbote entgegen gehandelt wird, muß der stille Compagnon für alle Schulden und Verbindlichkeiten der Gesellschaft, zugleich mit den namentlich vereinigten Handels-Gesellschaftern, solidarisch (in solidum) haften.

29. Die namenlose Gesellschaft wird unter keinem gesellschaftlichen Namen getrieben, und durch keinen Namen irgend eines einzelnen Theilnehmers bezeichnet.

30. Sie erhält ihre Firma durch bloße Andeutung des Gegenstandes der Unternehmung.

31. Sie wird durch Bevollmächtigte verwaltet, die auf gewisse Zeit angestellt sind, verändert werden, associirt oder nicht associirt seyn können, Gehalt bekommen oder umsonst dienen.

32. Diese Geschäftsverwalter übernehmen als solche,

Ils ne contractent, à raison de leur gestion, aucune obligation personnelle ni solidaire relativement aux engagemens de la société.

33. Les associés ne sont passibles que de la perte du montant de leur intérêt dans la société.

34. Le capital de la société anonyme se divise en actions et même en coupons d'action d'une valeur égale.

35. L'action peut être établie sous la forme d'un titre au porteur.

Dans ce cas, la cession s'opère par la tradition du titre.

36. La propriété des actions peut être établie par une inscription sur les registres de la société.

Dans ce cas, la cession s'opère par une déclaration de transfert inscrite sur les registres, et signée de celui qui fait le transport, ou d'un fondé de pouvoir.

37. La société anonyme ne peut exister qu'avec l'autorisation du Gouvernement, et avec son approbation pour l'acte qui la constitue; cette approbation doit être donnée dans la forme prescrite pour les règlemens d'administration publique.

38. Le capital des sociétés en commandite pourra être aussi divisé en actions, sans aucune autre dérogation aux règles établies pour ce genre de sociétés.

39. Les sociétés en nom collectif ou en commandite doivent être constatées par des actes publics ou sous signatures privées, en se conformant, dans ce dernier cas, à l'article 1325 du Code Napoléon.

keine andre Verantwortlichkeit, als die, der erhaltenen Vollmacht gemäß zu handeln.

Sie werden durch ihr Geschäft für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, weder einzeln, noch solidarisch, verantwortlich.

33. Der Verlust der Handelsgesellschafter kann sich nicht höher belaufen, als die Summe, für welche sie bey der Gesellschaft interessirt sind.

34. Das Capital der anonymen Gesellschaft ist in Actien, oder auch in Actiencoupons, von gleichmäßigem Werthe, vertheilt.

35. Die Actie kann in Form eines auf den Inhaber lautenden Scheines ausgestellt seyn.

In diesem Falle wird die Cession durch die Uebergabe des Scheines bewirkt.

36. Das Eigenthum der Actien kann aber auch bloß durch Eintragung in die Bücher der Gesellschaft ertheilt werden.

In diesem Falle wird die Cession dadurch bewirkt, daß die Erklärung von der Uebereignung der Actie, in die Bücher eingetragen, und vom Cedenten oder dessen Bevollmächtigten unterschrieben wird.

37. Eine anonyme Gesellschaft kann nur dann Statt finden, wenn die Regierung Erlaubniß dazu ertheilt und die Stiftungsurkunde genehmigt hat. Diese Genehmigung muß in Form eines Regierungsbefehls ertheilt werden.

38. Auch bey der stillen Gesellschaft kann der Fond in Actien vertheilt seyn, ohne daß dadurch an den für diese Art von Gesellschaften festgesetzten Bestimmungen etwas abgeändert würde.

39. Sowohl unter vereinigten Namen errichtete, als stille Compagniehandlungen, müssen entweder durch einen öffentlich vollzogenen, oder mit Privatunterschrift versehenen Vertrag (Societätsacte) beurkundet seyn. Die letztgedachte Unterschrift aber muß nach der Vorschrift des 1325sten Artik. des bürgerlichen Gesetzbuches eingerichtet werden.

40. Les sociétés anonymes ne peuvent être formées que par des actes publics.

41. Aucune preuve par témoins ne peut être admise contre et outre le contenu dans les actes de société, ni sur ce qui serait allégué avoir été dit avant l'acte, lors de l'acte ou depuis, encore qu'il s'agisse d'une somme au-dessous de cent cinquante francs.

42. L'extrait des actes de société en nom collectif et en commandite doit être remis, dans la quinzaine de leur date, au greffe du tribunal de commerce de l'arrondissement dans lequel est établie la maison du commerce social, pour être transcrit sur le registre, et affiché pendant trois mois dans la salle des audiences.

Si la société a plusieurs maisons de commerce situées dans divers arrondissemens, la remise, la transcription et l'affiche de cet extrait, seront faites au tribunal de commerce de chaque arrondissement.

Ces formalités seront observées, à peine de nullité à l'égard des intéressés, mais le défaut d'aucune d'elles ne pourra être opposé à des tiers par les associés.

43. L'extrait doit contenir

Les noms, prénoms, qualités et demeures des associés, autres que les actionnaires ou commanditaires;

40. Namenlose (anonyme) Handelsgesellschaften können nicht anders, als vermittelst öffentlicher Urkunden errichtet werden.

41. Gegen den Inhalt, oder über das hinaus, was der Buchstabe der Gesellschaftsurkunde besagt, *) und so auch über mündliche Aeußerungen, die vor, während, oder nach der Vollziehung derselben erfolgt seyn sollen, findet kein Beweis durch Zeugen Statt; wenn auch die streitige Summe weniger, als hundert und funfzig Franken, beträgt.

42. Von jedem Societätscontracte einer unter vereinigten Namen geschlossenen, oder auch einer stillen Compagnie-Handlung, ist innerhalb vierzehn Tagen, von Zeit der Unterzeichnung an gerechnet, in die Canzelley des Handelsgerichts von dem Arrondissement, in welchem das Handelshaus der Compagnie errichtet wird, ein Auszug abzugeben, damit er dort gehörigen Orts eingetragen werde, und drey Monate lang in dem Audienzsaale angeheftet bleibe.

Besitzt die Compagnie mehrere in verschiedenen Arrondissements gelegene Handelshäuser, so muß die Uebergabe, das Eintragen, und der Anschlag des erwähnten Auszuges bey dem Handelsgerichte eines jeden dieser Arrondissements bewirkt werden.

Diese Förmlichkeiten sind zu beobachten, bey Strafe der Nichtigkeit des Vertrags in Beziehung auf die Theilhaber; doch kann der Mangel derselben von den Inhabern der Compagniehandlung gegen einen Dritten nicht vorgeschützt werden.

43. Der einzureichende Auszug muß enthalten:

die Namen, Vornamen, Eigenschaften und Wohnungen aller der Associirten, die nicht bloße Actionnairs oder stille Compagnons sind;

*) Hier ist das wörtlich wiederholt, was wegen der Gesellschaften überhaupt §. 1834. des Napol. Civilgef. B. verordnet ist. Meine Bemerkungen über diesen Gegenstand finden sich beym 1341. Art. des N. Civil-Gef. B.

La raison de commerce de la société;

La désignation de ceux des associés autorisés à gérer, administrer et signer pour la société;

Le montant des valeurs fournies ou à fournir par actions ou en commandite;

L'époque où la société doit commencer, et celle où elle doit finir.

44. L'extrait des actes de société est signé, pour les actes publics, par les notaires, et pour les actes sous seing privé, par tous les associés, si la société est en nom collectif, et par les associés solidaires ou gérens, si la société est en commandite, soit qu'elle se divise ou ne se divise pas en actions.

45. L'acte du Gouvernement qui autorise les sociétés anonymes, devra être affiché avec l'acte d'association, et pendant le même temps.

46. Toute continuation de société, après son terme expiré, sera constatée par une déclaration des coassociés.

Cette déclaration, et tous actes portant dissolution de société, avant le terme fixé pour sa durée, par l'acte qui l'établit; tout changement ou retraite d'associés; toutes nouvelles stipulations ou clauses; tout changement à la raison de société, sont soumis aux formalités prescrites par les articles 42, 43 et 44.

En cas d'omission de ces formalités, il y aura lieu à l'application des dispositions pénales de l'article 42, §. 3.

47. Indépendamment des trois espèces de socié-

die Handelsfirma der Gesellschaft;

die Angabe derjenigen Handelsgesellschafter, die berechtigt sind, der Gesellschaft vorzustehen, ihre Geschäfte zu verwalten, und für sie zu unterzeichnen;

den Betrag der von Actionnairs, oder stillen Compagnons, zum Gesellschaftsfond geleisteten, oder noch zu leistenden Beyträge;

die Bestimmung der Zeit, wann die Gesellschaft ihren Anfang nehmen, und wann sie aufhören soll.

44. Den Auszug aus dem Societätscontracte unterzeichnen, bey öffentlich ausgestellten Urkunden, die Notarien, bey den unter Privatsignatur vollzogenen, wenn die Gesellschaft eine namentlich vereinigte ist, sämmtliche Associirte; ist sie aber stille Gesellschaft, nur die solidarisch verbindlichen und zur Geschäftsleitung beauftragten Associirten, gleichviel, ob dabey Actien Statt finden oder nicht.

45. Der Regierungsbefehl, durch welchen die anonyme Gesellschaft genehmiget wird, muß mit dem Societätsvertrage zugleich angeschlagen werden, und eben so lange, als dieser, aushängen.

46. Soll die Compagnie, nach Ablauf der für die Dauer derselben bestimmten Zeit, fortgesetzt werden: so muß dieß durch eine ausdrückliche Erklärung der Handlungsassociirten beurkundet seyn.

Diese Erklärung, und so auch jede Ankündigung einer vor dem in der Stiftungsurkunde bestimmten Zeitraume eintretenden Auflösung der Gesellschaft, jede Veränderung, jeder Austritt von Associirten, jede neue Stipulation oder Clausel, jede Veränderung in der Firma der Gesellschaft, ist den im 42ten, 43ten und 44ten Artikel vorgeschriebenen Formalitäten unterworfen.

Im Fall der Unterlassung dieser Formalitäten, findet die im 42ten Artikel §. 3. geordnete Strafe (der Nichtigkeit) Statt.

47. Außer den bisher erörterten drey Arten der Handelscompagnien, erkennt das Gesetz auch die Handels-

tés ci-dessus, la loi reconnaît les *associations commerciales en participation.*

48. Ces associations sont relatives à une ou plusieurs *opérations de commerce;* elles ont lieu, pour les objets, dans les formes, avec les proportions d'intérêt et aux conditions convenues entre les participans.

49. Les associations en participation peuvent être constatées par la représentation des livres, de la correspondance, ou par la preuve testimoniale, si le tribunal juge qu'elle peut être admise.

50. Les associations commerciales en participation ne sont pas sujettes aux formalités prescrites pour les autres sociétés.

SECTION II.

Des Contestations entre Associés, et de la manière de les décider.

---

51. Toute contestation entre associés, et pour raison de la société, sera jugée par des arbitres.

52. Il y aura lieu à l'appel du jugement arbitral ou au pourvoi en cassation, si la renonciation n'a pas été stipulée. L'appel sera porté devant la cour d'appel.

53. La nomination des arbitres se fait
Par un acte sous signature privée,
Par acte notarié,

verbindungen zu Unternehmungen auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust für gültig an.

48. Verbindungen dieser Art beziehen sich nur auf eine oder mehrere einzelne Handelsunternehmungen; und die Gegenstände, die Form, der Antheil an Gewinn und Verlust und die Bedingungen hängen von der Uebereinkunft der Theilnehmer ab.

49. Die Verbindung zu einer solchen Unternehmung auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust kann durch die Handelsbücher, durch die Correspondenz, oder auch durch Zeugen dargethan werden, wenn der Gerichtshof dieses letztere Beweismittel zulässig findet.

50. Die Handelsverbindungen zu einzelnen Unternehmungen auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust sind den für die übrigen Gesellschaften vorgeschriebenen Förmlichkeiten nicht unterworfen.

Zweyter Abschnitt.

Von Streitigkeiten unter Handelsgesellschaftern, und der Art dieselben zu entscheiden.

---

51. Jede unter Handelsgesellschaftern über Gegenstände ihres gesellschaftlichen Verhältnisses entstandene Streitigkeit soll durch Schiedsrichter ausgemacht werden.

52. Gegen den schiedsrichterlichen Ausspruch findet, dafern nicht das Gegentheil ausbedungen worden ist, Appellation oder Cassationsgesuch *) Statt. Die Appellation wird beym Appellationsgerichte angebracht.

53. Die Ernennung der Schiedsrichter kann geschehen:

durch einen mit bloßer Privatunterschrift versehenen Aufsatz;

durch eine Notariatsurkunde:

*) Das nach Französischer Gerichtsverfassung Statt findende Rechtsmittel der Berufung auf die Entscheidung des Cassationsgerichts.

Par acte extrajudiciaire,

Par un consentement donné en justice.

54. Le délai pour le jugement est fixé par les parties, lors de la nomination des arbitres; et, s'ils ne sont pas d'accord sur le délai, il sera réglé par les juges.

55. En cas de refus de l'un ou de plusieurs des associés de nommer des arbitres, les arbitres sont nommés d'office par le tribunal de commerce.

56. Les parties remettent leurs pièces et mémoires aux arbitres, sans aucune formalité de justice.

57. L'associé en retard de remettre les pièces et mémoires, est sommé de le faire dans les dix jours.

58. Les arbitres peuvent, suivant l'exigence des cas, proroger le délai pour la production des pièces.

59. S'il n'y a renouvellement de délai, ou si le nouveau délai est expiré, les arbitres jugent sur les seules pièces et mémoires remis.

60. En cas de partage, les arbitres nomment un sur-arbitre, s'il n'est nommé par le compromis; si les arbitres sont discordans sur le choix, le sur-arbitre est nommé par le tribunal de commerce.

61. Le jugement arbitral est motivé.

Il est déposé au greffe du tribunal de commerce.

Il est rendu exécutoire sans aucune modification, et transcrit sur les registres, en vertu d'une ordonnance du président du tribunal, lequel est tenu de la rendre pure et simple, et dans le délai de trois jours du dépôt au greffe.

durch eine außergerichtliche Acte; (Civil = G. B. §. 1317.) durch gerichtlich erklärte Zustimmung.

54. Die Zeit, innerhalb welcher der Ausspruch der Schiedsrichter erfolgen soll, wird, bey der Ernennung derselben, von den Partheyen festgesetzt. Können die letztern sich nicht darüber vereinigen, so wird sie vom Richter bestimmt.

55. Im Fall Einer oder mehrere der Handelsgesellschafter sich weigern sollten, Schiedsrichter zu ernennen, so werden sie vom Handelsgericht Amtswegen ernannt.

56. Die Partheyen übergeben den Schiedsrichtern ihre Beweismittel und Vorstellungen ohne irgend eine processualische Förmlichkeit.

57. Dem, der mit der Einreichung seiner Beweisurkunden und seiner Vorstellung zurückbleibt, wird auferlegt, dieselbe binnen zehn Tagen zu bewirken.

58. Die Schiedsrichter können, nach Maßgabe der Umstände, die Zeitfrist zu diesem Einbringen verlängern.

59. Ist keine Erneuerung der Frist erfolgt, oder die erfolgte abermals abgelaufen, so urtheilen die Schiedsrichter bloß nach den ihnen zugekommenen Actenstücken und Vorstellungen.

60. Im Fall die Meinungen getheilt sind, ernennen die Schiedsrichter, wenn dies nicht bereits durch das Compromiß geschehen ist, einen Obmann, und, wenn sie selbst sich nicht über diese Wahl vereinigen können, ernennt ihn das Handelsgericht.

61. Das schiedsrichterliche Urthel muß mit Entscheidungsgründen begleitet seyn.

Es wird in die Canzelley des Handelsgerichts niedergelegt.

Es wird ohne einige Abänderung in Rechtskraft gesetzt, und auf Befehl des Gerichtspräsidenten einregistrirt. Diesen Befehl muß der Präsident rein und unbedingt, und innerhalb drey Tagen nach erfolgter Niederlegung in der Canzelley, ertheilen.

62. Les dispositions ci-dessus sont communes aux veuves, héritiers ou ayant-cause des associés.

63. Si des mineurs sont intéressés dans une contestation pour raison d'une société commerciale, le tuteur ne pourra renoncer à la faculté d'appeler du jugement arbitral.

64. Toutes actions contre les associés non liquidateurs et leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, sont prescrites cinq ans après la fin ou la dissolution de la société, si l'acte de société qui en énonce la durée ou l'acte de dissolution a été affiché et enregistré conformément aux articles 42, 43, 44 et 46, et si, depuis cette formalité rempli, la prescription n'a été interrompue, à leur égard, par aucune poursuite judiciaire.

TITRE IV.

Des Séparations de biens.

---

65. Toute demande en séparation de biens sera poursuivie, instruite et jugée conformément à ce qui est prescrit au Code Napoléon, liv. III, tit. V, chapitre II, sect. III, et au Code de procédure civile, 2e partie, liv. Ier, tit. VIII 1).

1) Art. 865. Aucune demande en sépartion de biens ne pourra être formée sans une autorisation préalable, que le pré-

62. Vorstehende Verfügungen gelten auch für die Wittwen und Erben eines jeden Handelsgesellschafters, und andere in dessen Recht eingetretene Personen.

63. Sind Unmündige bey einem über Gesellschaftsverhältnisse entstandenen Processe interessirt, so kann der Vormund sich des Rechts, wider den schiedsrichterlichen Ausspruch zu appelliren, (Art. 52.) nicht begeben.

64. Alle Ansprüche an Handelsgesellschafter, die mit dem Abschlusse, der Berichtigung der Rechnungen und Beytreibung der Schulden (Liquidation) der bisherigen Compagnie nichts zu thun haben, so wie an deren Wittwen, Erben, oder sonst in ihre Rechte eingetretene Personen, sind fünf Jahre nach Beendigung oder Aufhebung der Gesellschaft verjährt, dafern der die Dauer der Societät bestimmende Vertrag, oder die Ankündigung ihrer Aufhebung, in Gemäßheit des 42ten, 43ten, 44ten und 46ten Artikels, angeschlagen und eingetragen worden; und dafern in Ansehung eines solchen Anspruchs, seit Beobachtung jener Formalität, die Verjährung durch gerichtliche Vorschritte nicht unterbrochen worden ist.

Vierter Titel.

Von der Gütersonderung *).

---

65. Jede Klage, welche Gütersonderung unter Eheleuten zum Gegenstande hat, muß in Gemäßheit der hierüber **) in Napoleons Civilgesetzb. B. III. Tit. V. Kap. II. Abschn. III und in der bürgerlichen Gerichtsordnung, im 2ten Theile B. I. Tit. VIII. befindlichen Vorschriften, angebracht, fortgestellt und entschieden werden.

*) Unter Eheleuten, welche bisher in der nach Maßgabe des Napoleonischen Gesetzbuchs §. 1399 ff. verstatteten Gütergemeinschaft (communione bonorum) gelebt haben. E.

**) Art. 865. Es kann keine Klage auf Gütersonderung angebracht werden, wenn der Gerichtspräsident hierzu nicht vorher

66. Tout jugement qui prononcera une séparation de corps ou un divorce entre mari et femme dont l'un serait commerçant, sera soumis aux for-

sident du tribunal devra donner sur la requête qui lui sera présentée à cet effet. Pourra néanmoins le président, avant de donner l'autorisation, faire les observations qui lui paraîtront convenables.

Art. 866. Le greffier du tribunal inscrira, sans délai, dans un tableau placé, à cet effet, dans l'auditoire, un extrait de la demande en séparation, lequel contiendra,

1° La date de la demande,

2° Les noms, prénoms, profession et demeure des époux,

3° Les noms et demeure de l'avoué constitué, qui sera tenu de remettre, à cet effet, ledit extrait au greffier, dans les trois jours de la demande.

Art. 867. Pareil extrait sera inséré dans des tableaux placés, à cet effet, dans l'auditoire du tribunal de commerce dans les chambres d'avoués de première instance, et dans celles des notaires, le tout dans les lieux où il y en a: lesdites insertions seront certifiées par les greffiers et par les secrétaires des chambres.

Art. 868. Le même extrait sera inséré, à la poursuite de la femme, dans l'un des journaux qui s'impriment dans le lieu où siège le tribunal; et s'il n'y en a pas, dans l'un de ceux établis dans le département, s'il y en a.

Ladite insertion sera justifiée, ainsi qu'il est dit au titre de la *Saisie immobilière*, art. 683.

Art. 869. Il ne pourra être, sauf les actes conservatoires, prononcé, sur la demande en séparation, aucun jugement qu'un mois après l'observation des formalités ci-dessus prescrites, et qui seront observées à peine de nullité, laquelle pourra être opposée par le mari ou par ses créanciers.

Art. 870. L'aveu du mari ne fera pas preuve, lors même qu'il n'y aurait pas de créancier.

Art. 871. Les créanciers du mari pourront, jusqu'au jugement définitif, sommer l'avoué de la femme, par acte d'avoué à avoué, de leur communiquer la demande en séparation et les pièces justificatives, même intervenir pour la conservation de leurs droits, sans préliminaire de conciliation.

Art. 872. Le jugement de séparation sera lu publiquement, l'audience tenante, au tribunal de commerce du lieu, s'il y en a:

66. Jedes Urthel, in welchem auf Trennung der persönlichen Gemeinschaft (Scheidung von Tisch und Bette) oder auf Ehescheidung, in Ansehung solcher Ehegatten erkannt ist, von denen Einer Handel treibt, ist den im 872sten Artik. der Gerichtsordnung

auf ein deshalb an ihn gerichtetes Ansuchungsschreiben seine Genehmigung ertheilt hat. Indeß kann der Präsident, ehe er das Gesuch autorisirt, vorher die ihm dießfalls nöthig dünkenden Erinnerungen machen.

Art. 866. Der Gerichtsschreiber muß sofort in eine deshalb in der Audienzstube angeschlagene Tabelle einen Auszug aus der Gütersonderungsklage eintragen, in welchem enthalten seyn muß:

1) das Datum der Klage;

2) Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnsitz der Ehegatten;

3) Namen und Wohnsitz des bestellten Anwalds, der zu diesem Behuf dem Gerichtsschreiber innerhalb drey Tagen von Zeit der eingereichten Klage an gerechnet, gedachten Auszug zu übergeben gehalten ist.

Art. 867. Ein gleicher Auszug wird in die deshalb in der Audienzstube des Handelsgerichts, in der Kammer der Anwälde erster Instanz, und der Kammer der Notarien (wo es dergleichen giebt), befindlichen Tabellen eingetragen. Diese Eintragung ist vom Gerichtsschreiber und Secretair jeder Kammer zu beglaubigen.

Art. 868. Derselbe Auszug wird, auf Ansuchen der Ehefrau, in eines der am Orte, wo das Gericht seinen Sitz hat, erscheinenden öffentlichen Blätter, und wenn dort dergleichen nicht erscheinen, in eine im Departement herauskommende Zeitung (wenn letzteres wirklich der Fall ist), eingerückt.

Die erfolgte Einrückung dieses Aufsatzes ist, nach Maßgabe der im Titel von der Beschlagnehmung unbeweglicher Güter Art. 683. enthaltenen Vorschrift zu beurkunden.

Art. 869. Die conservatorischen Verfügungen ausgenommen, darf auf die Gütertheilungsklage nicht eher ein Urthel gesprochen werden, als einen Monat nach Beobachtung aller dieser vorstehend angeordneten Formalitäten. Diese aber sind, bey Strafe der Nullität, (welche solchen Falls von Seiten des Ehemannes oder seiner Gläubiger vorgeschützt werden kann,) zu beobachten.

Art. 870. Das Bekenntniß des Ehemannes bewirkt nie einen Beweis, selbst wenn kein Gläubiger da ist.

Art. 871. Die Gläubiger des Mannes können, bis zum Erfolg des Endurthels, den Anwald der Ehefrau mittelst einer an denselben durch ihren Anwald zu erlassende Zuschrift, auffodern, ihnen die Gütersonderungsklage und die dabey zum Grunde gelegte Beweisurkunde mitzutheilen. Sie können selbst zur Erhaltung ihrer Rechte, ohne vorgängige Gütepflegung, interveniren.

Art. 872. Das auf Gütersonderung gesprochene Urthel wird in offener Gerichtssession, und zwar im Handelsgericht (wenn an dem Orte eines vorhanden ist), öffentlich abgelesen (publicirt). Ein Auszug aus diesem Urthel, welcher den Tag und das Gericht, wo es gesprochen ist, so wie Namen, Gewerbe und Aufenthalt der Ehegatten enthalten muß, soll in eine hierzu bestimmte Tabelle einge-

malités par l'article 872 du Code de procédure civile; à défaut de quoi, les créanciers seront toujours admis à s'y opposer, pour ce qui touche leurs intérêts, et à contredire toute liquidation qui en aurait été la suite.

67. Tout contrat de mariage entre époux, dont l'un sera commerçant, sera transmis par extrait, dans le mois de date, aux greffes et chambres désignés par l'art 872 du Code de procédure civile, pour être exposé au tableau, conformément au même article.

Cet extrait annoncera si les époux sont mariés en communauté, s'ils sont séparés de biens, ou s'ils ont contracté sous le régime dotal.

68. Le notaire qui aura reçu le contrat de mariage sera tenu de faire la remise ordonnée par l'article précédent, sous peine de cent francs d'amende,

extrait de ce jugement, contenant la date, la désignation du tribunal où il a été rendu, les noms, profession et demeure des époux, sera inséré sur un tableau à ce destiné, et exposé pendant un an dans l'auditoire des tribunaux de première instance et de commerce du domicile du mari, même lorsqu'il ne sera pas négociant; et s'il n'y a pas de tribunal de commerce, dans la principale salle de la maison commune du domicile du mari. Pareil extrait sera inséré au tableau exposé en la chambre des avoués et notaires, s'il y en a. La femme ne pourra commencer l'exécution du jugement que du jour où les formalités ci-dessus auront été remplies, sans que néanmoins il soit nécessaire d'attendre l'expiration du susdit délai d'un an.

Le tout sans préjudice des dispositions portées en l'article 1445 du Code civil.

Art. 873. Si les formalités prescrites au présent titre ont été observées, les créanciers du mari ne seront plus reçus, aprés l'expiration du délai dont il s'agit dans l'article précédent, à se pourvoir, par tierce opposition, contre le jugement de séparation.

Art. 874. La renonciation de la femme à la communauté sera faite au greffe du tribunal saisi de la demande en séparation.

vorgeschriebenen Förmlichkeiten unterworfen; widrigenfalls steht den Gläubigern frey, gegen Alles, was sich hierbey auf ihr Interesse bezieht, einzukommen, und jeder in Folge eines solches Urthels unternommenen Auseinandersetzung zu widersprechen.

67. Jeder Heirathsvertrag zwischen Ehegatten, deren einer Handel treibt, ist, innerhalb eines Monats, von Zeit der Unterzeichnung an gerechnet, den im 872sten Artik. der bürgerlichen Gerichtsordnung bezeichneten Behörden im Auszuge mitzutheilen, damit er, in Gemäßheit der in demselben Artikel befindlichen Verfügung, in die Tabelle eingetragen und ausgestellt werde.

In diesem Auszuge muß angegeben seyn, ob die Ehegatten in Gütergemeinschaft getreten sind, ob sie in getheilten Gütern leben, oder ob die rechtlichen Verhältnisse der Mitgift unter ihnen Statt finden.

68. Der Notar, der den Heirathscontract aufgenommen hat, ist verbunden, die in dem vorhergehenden Artikel anbefohlene Mittheilung desselben an die Behörden zu besorgen, und zwar bey Strafe von Einhundert Fran-

tragen, und ein ganzes Jahr lang im Audienzsaale des Gerichts erster Instanz und des Handelsgerichts, unter welche der Wohnsitz des Ehemannes gehört, selbst wenn letzterer kein Kaufmann ist, ausgehangen bleiben. Giebt es an dem Orte kein Handelsgericht, so soll der Anschlag in dem Hauptsaale des Gemeindehauses am Wohnorte des Ehemannes geschehen. Ein gleicher Auszug soll in die dazu bestimmte, in der Kammer der Sachwalter und Notarien (wenn dergleichen am Orte sind) befindliche Tabelle eingetragen werden. Die Frau kann auf Vollstreckung des Urtheis nicht eher dringen, als von dem Tage an, an welchem die nurbeschriebenen Förmlichkeiten beobachtet worden sind, ohne daß es jedoch nöthig wäre, den Verlauf der oberwähnten Jahresfrist abzuwarten.

Alles dieses unbeschadet der Verordnung des 1445. Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches.

Art. 873. Wenn die in gegenwärtigem Titel beschriebenen Formalitäten beobachtet worden sind, so werden die Gläubiger des Ehemannes, nach Ablauf der im vorigen Artikel erwähnten Frist, mit einem Widerspruche gegen das auf Gütertheilung gesprochene Urthel nicht zugelassen.

Art. 874. Wenn die Ehefrau der Gütergemeinheit entsagt, so muß sie dieß bey der Canzelley des Gerichts, bey welchem die Gütertheilungsklage anhängig ist, erklären.

et même de destitution et de responsabilité envers les créanciers, s'il est prouvé que l'omission soit la suite d'une collusion.

69. Tout époux séparé de biens et marié sous le régime dotal, qui embrasserait la profession de commerçant postérieurement à son mariage, sera tenu de faire pareille remise dans le mois du jour où il aura ouvert son commerce, à peine, en cas de faillite, d'être puni comme banqueroutier frauduleux.

70. La même remise sera faite, sous les mêmes peines, dans l'année de la publication de la présente loi, par tout époux séparé de biens ou marié sous le régime dotal, qui, au moment de ladite publication, exerçait la profession de commerçant.

TITRE V.

Des Bourses de commerce, Agens de change et Courtiers.

SECTION PREMIÈRE.

Des Bourses de commerce.

---

71. La bourse de commerce est la réunion qui a lieu, sous l'autorité du Gouvernement, des commerçans, capitaines de navire, agens de change et courtiers.

72. Le résultat des négociations et des transactions qui s'opèrent dans la bourse, détermine le cours du change, des marchandises, des assurances, du fret ou nolis, du prix des transports par terre

ken, und, dafern sich beweisen ließe, daß er es aus böslichem Einverständnisse mit den Partheyen unterlassen habe, bey Verlust seiner Stelle, und unter persönlicher Verantwortlichkeit gegen die Gläubiger.

69. Jeder in getheilten Gütern lebende, und nach den rechtlichen Verhältnissen des Brautschatzes verheirathete Ehegatte, der sich nach erfolgter Verheirathung den Handelsgeschäften widmet, ist, innerhalb eines Monats, von dem Tage an, da er seinen Handel eröffnet hat, zu einer ähnlichen Mittheilung verbunden: widrigenfalls wird er, bey eintretendem Falliment, als betrügerischer Bankerottirer bestraft.

70. Dieselbe Mittheilung hat, bey gleicher Ahndung, innerhalb eines Jahres von Zeit der Publication des gegenwärtigen Gesetzes, jeder in getheilten Gütern lebende oder nach den Rechtsverhältnissen des weiblichen Einbringens vermählte Ehegatte zu bewirken, der zur Zeit nurerwähnter Publication Kaufmannsgeschäfte trieb.

Fünfter Titel.

Von Handelsbörsen, Wechselagenten und Mäklern.

Erster Abschnitt.

Von Handelsbörsen.

---

71. Börse ist die, unter dem Ansehen der Regierung, Statt findende Versammlung von Kaufleuten, Schiffscapitainen, Wechselagenten und Mäklern.

72. Das Resultat der auf der Börse abgeschlossenen Geschäfte und Verträge bestimmt den Cours der Wechsel, der Waaren, der Assecuranz, der Fracht oder des Nolis, des Preises der Güterladungen zu Wasser und zu Lande,

ou par eau, des effets publics et autres dont le cours est susceptible d'être coté.

73. Ces divers cours sont constatés par les agens de change et courtiers, dans la forme prescrite par les règlemens de police généraux ou particuliers.

SECTION II.

Des Agens de change et Courtiers.

74. La loi reconnaît, pour les actes de commerce, des agens intermédiaires; savoir, les agens de change et les courtiers.

75. Il y en a dans toutes les villes qui ont une bourse de commerce.

Ils sont nommés par l'Empereur.

76. Les agens de change, constitués de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire les négociations des effets publics et autres susceptibles d'être cotés; de faire pour le compte d'autrui les négociations des lettres de change ou billets, et de tous papiers commerçables, et d'en constater le cours.

Les agens de change pourront faire, concurremment avec les courtiers de marchandises, les négociations et le courtage des ventes ou achats des matières métalliques. Ils ont seuls le droit d'en constater le cours.

77. Il y a des courtiers de marchandises,

Des courtiers d'assurances,

Des courtiers interprètes et conducteurs de navires,

Des courtiers de transport par terre et par eau.

78. Les courtiers de marchandises, constitués

der öffentlichen und andern Papiere, die einer Coursbestimmung fähig sind.

73. Diese verschiedenen Course müssen von den Wechselagenten und den Mäklern, in der durch die allgemeinen oder besondern Polizeyverordnungen bestimmten Form, beglaubiget werden.

Zweyter Abschnitt.

Von den Wechselagenten und Mäklern.

74. Das Gesetz erkennt für die Vollziehung gewisser Handelsgeschäfte Zwischenagenten an, nämlich die Wechselagenten und die Mäkler.

75. Es giebt dergleichen Personen in allen den Städten, die eine Handelsbörse haben.

Sie werden vom Kaiser ernannt.

76. Nur allein die nach gesetzmäßiger Vorschrift angestellten Wechselagenten haben das Recht, öffentliche und andre einer Coursbestimmung fähige Effecten zu negociren, die Geschäfte mit trassirten und eignen auf Ordre gestellten Wechseln, und mit allen im Handel umlaufenden Papieren, für Rechnung Andrer zu schließen, und den Cours derselben zu bescheinigen.

Die Wechselagenten können, zugleich nebst den Waarenmäklern, die Geschäfte des Kaufs und Verkaufs von Gold, Silber und andern Metallen besorgen und das Mäklerlohn davon ziehen. Sie allein haben das Recht den Cours derselben zu bestimmen.

77. Es giebt Waarenmäkler,

Assecuranzmäkler,

Schiffsmäkler,

Mäkler für den Gütertransport zu Wasser und zu Lande.

78. Nur allein die gesetzmäßig angestellten Waaren-

de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire le courtage des marchandises, et d'en constater le cours; ils exercent, concurremment avec les agens de change, le courtage des matières métalliques.

79. Les courtiers d'assurances rédigent les contrats ou polices d'assurances, concurremment avec les notaires; ils en attestent la vérité par leur signature, certifient le taux des primes pour tous les voyages de mer ou de rivière.

80. Les courtiers interprètes et conducteurs de navires font le courtage des affrétemens: ils ont, en outre, seuls le droit de traduire, en cas de contestations portées devant les tribunaux, les déclarations, chartes-parties, connaissemens, contrats, et tous actes de commerce dont la traduction serait nécessaire; enfin, de constater le cours du fret ou du nolis.

Dans les affaires contentieuses de commerce, et pour le service des douanes, ils serviront seuls de trucheman à tous étrangers, maîtres de navire, marchands, équipages de vaisseau et autres personnes de mer.

81. Le même individu peut, si l'acte du Gouvernement qui l'institue l'y autorise, cumuler les fonctions d'agent de change, de courtier de marchandises ou d'assurances, et de courtier interprète et conducteur de navires.

82. Les courtiers de transport par terre et par eau, constitués selon la loi, ont seuls, dans les lieux où ils sont établis, le droit de faire le courtage des transports par terre et par eau; ils ne peuvent cumuler, dans aucun cas et sous aucun prétexte, les fonctions de courtiers de marchandises, d'assurances, ou de courtiers conducteurs de navires, désignées aux articles 78, 79 et 80.

mäkler haben das Recht, beym Kauf und Verkauf der Waaren die Unterhändler zu machen, und den Cours derselben zu bescheinigen; sie beschäftigen sich, nebst den Wechselagenten, mit der Mäkeley von Gold, Silber und andern Metallen.

79. Die Assecuranzmäkler entwerfen, in Concurrenz mit den Notarien, die Versicherungscontracte oder Polizen; sie bezeugen die Richtigkeit derselben durch ihre Unterschrift, attestiren die Taxen der Prämien für alle Wasserfahrten zur See oder auf Strömen.

80. Die Schiffsmäkler sind Unterhändler für die Geschäfte der Schiffsbefrachtung; sie haben überdieß allein das Recht, bey Processen die Güterangaben, Chartepartien, Connossements, Contracte und alle andere Aufsätze zu übersetzen; so wie auch den Cours der Fracht oder des Nolis*) zu beglaubigen. Nur sie allein vertreten bey Handelsprocessen und in Zoll- (Douanen-) Geschäften, bey allen Fremden, Schiffsherren und Kaufleuten, so wie beym Schiffsvolke und andern Seeleuten, die Stelle der Dollmetscher.

81. Eine und dieselbe Person kann, wenn ihre Anstellung von Seiten der Regierung sie dazu berechtiget, die Geschäfte eines Wechselagenten, eines Waarenmäklers, eines Assecuranzmäklers und eines Schiffsmäklers in sich vereinigen.

82. Nur allein die gesetzmäßig bestellten Mäkler für den Gütertransport zu Wasser und zu Lande haben an dem Orte, wo sie angestellt sind, das Recht, die dahin einschlagenden Geschäfte als Unterhändler zu besorgen; aber in keinem Falle und unter keinerley Vorwand können sie die im 78ten, 79ten und 80ten Artikel bestimmten Functionen des Waarenmäklers, des Assecuranzmäklers, oder des Schiffsmäklers, in ihrer Person vereinigen.

*) S. unten II. B. 6. Tit. §. 84.

83. Ceux qui ont fait faillite ne peuvent être agens de change ni courtiers, s'ils n'ont été réhabilités.

84. Les agens de change et courtiers sont tenus d'avoir un livre revêtu des formes prescrites par l'article 11.

Ils sont tenus de consigner dans ce livre, jour par jour, et par ordre de dates, sans ratures, entre-lignes ni transpositions, et sans abréviations ni chiffres, toutes les conditions des ventes, achats, assurances, négociations, et en général de toutes les opérations faites par leur ministère.

85. Un agent de change ou courtier ne peut, dans aucun cas et sous aucun prétexte, faire des opérations de commerce ou de banque pour son compte.

Il ne peut s'intéresser directement ni indirectement, sous son nom, ou sous un nom interposé, dans aucune entreprise commerciale.

Il ne peut recevoir ni payer pour le compte de ses commettans.

86. Il ne peut se rendre garant de l'exécution des marchés dans lesquels il s'entremet.

87. Toute contravention aux dispositions énoncées dans les deux articles précédens, entraîne la peine de destitution, et une condamnation d'amende qui sera prononcée par le tribunal de police correctionnelle, et qui ne peut être au-dessus de trois mille francs, sans préjudice de l'action des parties en dommages et intérêts.

88. Tout agent de change ou courtier destitué en vertu de l'article précédent ne peut être réintégré dans ses fonctions.

89. En cas de faillite, tout agent de change ou courtier est poursuivi comme banqueroutier.

83. Wer in Concurs gerathen ist, kann weder als Wechselagent, noch als Mäkler angestellt werden; er müßte denn wieder in vorigen Stand eingesetzt seyn.

84. Die Wechselagenten und Mäkler sind verbunden, ein nach den im IIten Artikel vorgeschriebenen Formalitäten eingerichtetes Buch zu halten.

Sie sind verbunden, in dieses Buch, Tag für Tag, und unter gehörigem Datum, alle Bedingungen der Käufe und Verkäufe, Assecuranzen, Negociationen, und überhaupt alle durch ihre Vermittlung geschlossenen Geschäfte einzutragen, und zwar so, daß darin weder etwas ausgestrichen, noch zwischen die Zeilen geschrieben, versetzt, abbrevirt, oder mit Ziffern ausgedrückt werde.

85. Kein Wechselagent oder Mäkler darf, in irgend einem Falle und unter irgend einem Vorwande, Handels- oder Bankgeschäfte auf eigne Rechnung machen.

Er darf weder mittelbar, noch unmittelbar, weder unter seinem, noch unter einem erborgten Namen, an irgend einer Handelsunternehmung Theil nehmen.

Er darf nichts für Rechnung seiner Committenten empfangen, oder bezahlen.

86. Er kann sich für die Vollziehung der von ihm als Unterhändler geschlossenen Käufe nicht gültiger Weise verbürgen.

87. Jede Uebertretung der in den beyden vorstehenden Artikeln aufgestellten Verfügungen zieht den Verlust seiner Stelle, und die Verurtheilung zu einer vom Straf-Polizeygerichte zu bestimmenden Geldbuße, die sich nicht über dreytausend Franken belaufen darf, nach sich; wobey den Partheyen überdem die Schadenklage vorbehalten bleibt.

88. Kein in Kraft des vorstehenden Artikels abgesetzter Wechselagent oder Mäkler kann jemals seine ehemalige Stelle wieder erhalten.

89. Wenn der Wechselagent oder Mäkler in Concurs geräth, so wird als gegen einen Bankerottirer gegen ihn verfahren.

90. Il sera pourvu, par des règlemens d'administration publique, à tout ce qui est relatif à la négociation et transmission de propriété des effets publics.

TITRE VI.

Des Commissionnaires.

SECTION PREMIÈRE.

Des Commissionnaires en général.

91. Le commissionnaire est celui qui agit, en son propre nom, ou sous un nom social, pour le compte d'un commettant.

92. Les devoirs et les droits du commissionnaire qui agit au nom d'un commettant, sont déterminés par le Code Napoléon, livre III, titre XIII.

93. Tout commissionnaire qui a fait des avances sur des marchandises à lui expédiées d'une autre place pour être vendues pour le compte d'un commettant, a privilége, pour le remboursement de ses avances, intérêts et frais, sur la valeur des marchandises, si elles sont à sa disposition, dans ses magasins, ou dans un dépôt public, ou si, avant qu'elles soient arrivées, il peut constater, par un connaissement ou par une lettre de voiture, l'expédition qui lui en a été faite.

94. Si les marchandises ont été vendues et livrées pour le compte du commettant, le commis-

90. Ueber Alles, was den Handel mit Staatspapieren und die Uebertragung des Eigenthums derselben betrifft, wird annoch durch besondre Regierungsverordnungen verfügt werden.

Sechster Titel.

Von Commissionairen *).

Erster Abschnitt.

Von Commissionairen überhaupt.

---

91. Commissionair ist derjenige, der in seinem eignen Namen, oder unter der Firma einer Handelscompagnie, für Rechnung eines Committenten Geschäfte macht.

92. Die Rechte und Verbindlichkeiten des im Namen des Committenten Geschäfte machenden Commissionairs sind im XIIIten Titel des IIIten Buches des Napoleoneischen bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt.

93. Jeder Commissionair, der Waaren von einem andern Platze her zugeschickt erhalten hat, um solche für Rechnung des Committenten zu verkaufen, hat wegen der Erstattung des darauf geleisteten Vorschusses, so wie der Interessen und Kosten, einen prioritätischen Anspruch auf den Werth der Waaern, dafern sich solche zu seiner Disposition befinden, in seinen Niederlagen, oder in öffentlichen Vorrathshäusern niedergelegt sind, oder er, vor ihrem Eintreffen, durch ein Connossement oder einen Frachtbrief bescheinigen kann, daß sie an ihn bereits abgesendet worden sind.

94. Sind die Waaren bereits für Rechnung des Committenten verkauft und abgeliefert worden, so wird der

*) Ich behalte, mehrerer Verständlichkeit wegen, dieses und ähnliche unter Handelsleuten übliche Kunstworte bey.

sionnaire se rembourse, sur le produit de la vente, du montant de ses avances, intérêts et frais, par préférence aux créanciers du commettant.

95. Tous prêts, avances ou paiemens qui pourraient être faits sur des marchandises déposées ou consignées par un individu résidant dans le lieu du domicile du commissionnaire, ne donnent privilége au commissionnaire ou dépositaire qu'autant qu'il s'est conformé aux dispositions prescrites par le Code Napoléon, liv. III, tit. XVII, pour les prêts sur gages ou nantissemens.

SECTION II.

Des Commissionnaires pour les transports par terre et par eau.

96. Le commissionnaire qui se charge d'un transport par terre ou par eau, est tenu d'inscrire sur son livre-journal la déclaration de la nature et de la quantité des marchandises, et, s'il en est requis, de leur valeur.

97. Il est garant de l'arivée des marchandises et effets dans le délai déterminé par la lettre de voiture, hors les cas de la force majeure légalement constatée.

98. Il est garant des avaries, ou pertes des marchandises et effets, s'il n'y a stipulation contraire dans la lettre de voiture, ou force majeure.

99. Il est garant des faits du commissionnaire intermédiaire auquel il adresse les marchandises.

100. La marchandise sortie du magasin du vendeur ou de l'expéditeur, voyage, s'il n'y a convention contraire, aux risques et périls de celui à qui

Commissionair wegen seiner Auslagen, Kosten und Provision, von dem aus dem Waarenverkaufe gelöseten Gelde, vor andern Gläubigern des Committenten, bezahlt machen.

95. Wegen der auf Waaren, die von einer am Wohnorte des Commissionairs lebenden Person deponirt oder an Jemand addressirt sind, geleisteten Darlehne, Vorschüsse oder Zahlungen, hat der Commissionair oder Depositar nur in so weit ein Vorzugsrecht, als er die in Napoleons Civilgesetzbuche im XVIIten Titel des IIIten Buches wegen der Darlehne auf Faust- und andere Pfänder deshalb vorgeschriebenen Verfügungen gehörig beobachtet hat.

Zweyter Abschnitt.

Von den Commissionairen für die Güterversendung zu Wasser und zu Lande.

---

96. Der Commissionair, der die Besorgung einer Güterversendung zu Wasser oder zu Lande übernimmt, ist verbunden, die Angabe von der Beschaffenheit, vom Betrage, auch, wenn es verlangt wird, vom Werthe der Waaren, in sein Tagebuch (Journal) einzutragen.

97. Er haftet, den Fall einer gehörig bescheinigten Uebermacht ausgenommen, für das richtige Eintreffen der Güter, in der durch den Frachtbrief bestimmten Lieferungszeit.

98. Er haftet, dafern nicht im Frachtbriefe das Gegentheil bedungen worden, oder Uebermacht eingetreten ist, für Schäden und Verlust an den geladenen Gütern.

99. Er haftet für die Handlungen des Zwischencommissionairs (Spediteurs), an welchen er die Waaren addressirt.

100. Sobald die Güter aus der Niederlage des Verkäufers oder des Spediteurs abgegangen sind, laufen sie, dafern nicht das Gegentheil ausgemacht worden ist, unter-

elle appartient, sauf son recours contre le commissionnaire et le voiturier chargés du transport.

101. La lettre de voiture forme un contrat entre l'expéditeur et le voiturier, ou entre l'expéditeur, le commissionnaire et le voiturier.

102. La lettre de voiture doit être datée.

Elle doit exprimer

La nature et le poids ou la contenance des objets à transporter,

Le délai dans lequel le transport doit être effectué.

Elle indique

Le nom et le domicile du commissionnaire par l'entremise duquel le transport s'opère, s'il y en a un,

Le nom de celui à qui la marchandise est adressée,

Le nom et le domicile du voiturier.

Elle énonce

Le prix de la voiture,

L'indemnité due pour cause de retard.

Elle est signée par l'expéditeur ou le commissionnaire.

Elle présente en marge

Les marques et numéros des objets à transporter.

La lettre de voiture est copiée par le commissionnaire sur un registre coté et paraphé sans intervalle et de suite.

wegs auf Risico und Gefahr des Eigenthümers, jedoch mit Vorbehalt des Regresses gegen Commissionair und Fuhrmann, welche die Fracht übernommen haben.

101. Der Frachtbrief ist anzusehen als ein Contract zwischen dem Spediteur und dem Fuhrmann, oder zwischen dem Spediteur, dem Commissionair und dem Fuhrmann.

102. Der Frachtbrief muß datirt seyn.

Es muß darin angegeben seyn: die Beschaffenheit, das Gewicht, oder der Inhalt, der zu transportirenden Gegenstände;

die Zeitfrist, innerhalb welcher der Transport bewirkt seyn muß.

Ferner muß darin bezeichnet seyn: der Name, die Wohnung des Commissionairs, durch dessen Vermittlung der Transport vor sich geht, (wenn ein solcher dabey vorkommt); der Name desjenigen, an den die Waare addressirt ist;

der Name und Wohnort des Fuhrmanns.

Es ist ferner darin bestimmt: der Preis der Fracht,

die Verpflichtung zur Schadloshaltung, auf den Fall der verspätigten Ablieferung.

Der Frachtbrief wird von dem Spediteur oder dem Commissionair unterzeichnet.

Am Rande desselben

befinden sich die Merkzeichen (Signaturen) und Nummern der zu transportirenden Gegenstände.

Der Frachtbrief muß von dem Commissionair in ein gehörig paginirtes und mit dem Handzuge versehenes Register, in welchem keine Zwischenräume und Lücken gestattet sind, eingetragen werden.

SECTION III.

Du Voiturier.

103. Le voiturier est garant de la perte des objets à transporter, hors les cas de la force majeure.

Il est garant des avaries autres que celles qui proviennent du vice propre de la chose, ou de la force majeure.

104. Si, par l'effet de la force majeure, le transport n'est pas effectué dans le délai convenu, il n'y a pas lieu à indemnité contre le voiturier pour cause de retard.

105. La réception des objets transportés et le paiement du prix de la voiture éteignent toute action contre le voiturier.

106. En cas de refus ou contestation pour la réception des objets transportés, leur état est vérifié et constaté par des experts nommés par le président du tribunal de commerce, ou, à son défaut, par le juge de paix, et par ordonnance au pied d'une requête.

Le dépôt ou séquestre, et ensuite le transport dans un dépôt public, peut en être ordonné.

La vente peut en être ordonnée en faveur du voiturier, jusqu'à concurrence du prix de la voiture.

107. Les dispositions contenues dans le présent titre sont communes aux maîtres de bateaux, entrepreneurs de diligences et voitures publiques.

108. Toutes actions contre le commissionnaire et le voiturier, à raison de la perte ou de l'avarie

Dritter Abschnitt.

Von Fuhrleuten.

103. Der Fuhrmann muß, den Fall der Uebermacht ausgenommen, für den Verlust der zu transportirenden Sachen stehen.

Er steht für allen und jeden Schaden, der nicht von der fehlerhaften Beschaffenheit der Sache selbst, oder von Uebermacht herrührt.

104. Wenn, wegen eingetretener Uebermacht, die Fortschaffung und Ablieferung der Güter nicht zur bedungenen Zeit erfolgt ist, so kann der Fuhrmann wegen einer solchen Verzögerung nicht in Anspruch genommen werden.

105. Die erfolgte Uebernahme der geladenen Güter und die Bezahlung der bedungenen Fracht heben jede Klage gegen den Fuhrmann auf.

106. Wird die Annahme der abzuliefernden Güter verweigert oder bestritten: so muß der Zustand, in welchem sie sich befinden, von Sachverständigen untersucht und bescheiniget werden, die, entweder von dem Präsidenten des Handelsgerichts, oder in Ermangelung desselben, von dem Friedensrichter, mittelst einer auf das Ansuchungsschreiben zu zeichnenden Resolution, zu ernennen sind.

Es kann diesfalls auf Deposition oder Beschlagnehmung der Waaren, und dann auf deren Transport in eine öffentliche Waarenniederlage resolvirt werden.

Auch kann man zum Besten des Fuhrmanns veranstalten, daß so viel von der Waare verkauft werde, als zur Befriedigung der Fracht erforderlich ist.

107. Die im gegenwärtigen Titel enthaltenen Verfügungen gelten gleichfalls von Rehdern und Unternehmern öffentlicher, zur Fortschaffung von Personen und Sachen bestimmter Landkutschen.

108. Alle Rechtsansprüche gegen den Commissionair und den Fuhrmann, wegen Verlusts oder Beschädigung der

des marchandises, sont prescrites, après six mois, pour les expéditions faites dans l'intérieur de la France, et, après un an, pour celles faites à l'étranger; le tout à compter, pour les cas de perte, du jour où le transport des marchandises aurait dû être effectué, et, pour les cas d'avaries, du jour où la remise des marchandises aura été faite, sans préjudice des cas de fraude ou d'infidélité.

TITRE VII.

Des Achats et Ventes.

---

109. Les achats et ventes se constatent,

Par actes publics,

Par actes sous signature privée,

Par le bordereau ou arrêté d'un agent de change ou courtier, dûment signé par les parties,

Par une facture acceptée,

Par la correspondance,

Par les livres des parties,

Par la preuve testimoniale, dans le cas où le tribunal croira l'admettre.

Güter, verjähren, bey Sendungen im Innern von Frankreich, nach sechs Monaten, bey Sendungen ins Ausland, nach einem Jahre. Diese Verjährungszeit ist, auf den Fall des Verlustes, von dem Tage an zu rechnen, an welchem der Transport hätte vollbracht seyn sollen; in Rücksicht auf eingetretene Schäden aber von dem Tage, an welchem die Ablieferung erfolgt ist. Uebrigens gilt dies Alles nicht von Fällen, wo Betrug oder Untreue Statt gefunden hat.

Siebenter Titel.

Von Käufen und Verkäufen.

---

109. Geschlossene Käufe oder Verkäufe werden bescheinigt:

durch öffentliche Urkunden;

durch mit Privatunterschrift versehene Urkunden;

durch den, mit der gehörigen Unterschrift der Partheyen versehenen Schlußzettel eines Wechselagenten oder Mäklers;

durch eine acceptirte Factur;

durch die Correspondenz;

durch die Handlungsbücher der Partheyen;

durch Zeugen; dafern dieses Beweismittel Gerichtswegen für zulässlich geachtet wird.

TITRE VIII.

De la Lettre de change, du Billet à ordre et de la Prescription.

SECTION PREMIÈRE.

De la Lettre de change.

§. Ier. De la forme de la Lettre de change.

110. La lettre de change est tirée d'un lieu sur un autre.

Elle est datée.

Elle énonce

La somme à payer,

Le nom de celui qui doit payer,

L'époque et le lieu où le paiement doit s'effectuer,

La valeur fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière.

Elle est à l'ordre d'un tiers, ou à l'ordre du tireur lui-même.

Si elle est par 1re, 2e, 3e, 4e, etc. elle l'exprime.

111. Une lettre de change peut être tirée sur un individu, et payable au domicile d'un tiers.

Elle peut être tirée par ordre et pour le compte d'un tiers.

112. Sont réputées simples promesses toutes lettres de change contenant supposition, soit de nom, soit de qualité, soit de domicile, soit des lieux d'où elles *sont* tirées ou dans lesquelles elles *sont* payables.

113. La signature des femmes et des filles non négociantes ou marchandes publiques, sur lettres de change, ne vaut, à leur égard, que comme simple promesse.

114. Les lettres de change souscrites par des

Achter Titel.

Von Wechselbriefen und deren Verjährung.

Erster Abschnitt.

Von (trassirten) Wechselbriefen.

§. I. Von der Form des Wechselbriefes.

110. Der Wechselbrief wird von einem Orte auf einen andern gezogen.

Er muß datirt seyn.

Es muß darin ausgedrückt seyn:

die zu zahlende Summe;

der Name desjenigen, der sie zu zahlen hat;

Zeit und Ort, wo die Zahlung geschehen soll;

der in Gelde, in Waaren, durch Rechnung, oder auf irgend eine andere Art empfangene Werth (Valuta).

Er lautet an die Ordre eines Dritten, oder auch an die Ordre des Ausstellers (Trassanten) selbst.

Ist es Prima, Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc. so muß dieß darin ausgedrückt seyn *)

111. Ein Wechselbrief kann auf eine gewisse Person gezogen, und am Wohnorte eines Dritten zahlbar seyn. Er kann aber auch auf Ordre (in Auftrag) und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

112. Jeder Wechselbrief, in welchem eine Unrichtigkeit in Ansehung des Namens, oder des Charakters, oder der Wohnung, oder des Platzes, wo er ausgestellt oder zahlbar ist, vorkommt, gilt als bloßer Schuldschein.

113. Wenn Eheweiber oder andere Frauenspersonen, die weder Handelsfrauen, noch Krämerinnen sind, Wechselbriefe unterschreiben, so gilt eine solche Verschreibung in Ansehung solcher Personen, als bloßer Schuldschein.

114. Von Minderjährigen, die nicht Kaufleute sind,

*) Daß also in einem nur einmal ausgefertigten Wechsel das Wort: Sola- (seule) stehe, ist nicht gesetzlich erfoderlich.

mineurs non négocians sont nulles à leur égard, sauf les droits respectifs des parties, conformément à l'article 1312 ou Code Napoléon.

§. II. De la Provision.

115. La provision doit être faite par le tireur, ou par celui pour le compte de qui la lettre de change sera tirée, sans que le tireur cesse d'être personnellement obligé.

116. Il y a provision, si, à l'échéance de la lettre de change, celui sur qui elle est fournie est redevable au tireur, ou à celui pour compte de qui elle est tirée, d'une somme au moins égale au montant de la lettre de change.

117. L'acceptation suppose la provision.

Elle en établit la preuve à l'égard des endosseurs.

Soit qu'il y ait on non acceptation, le tireur seul est tenu de prouver, en cas de dénégation, que ceux sur qui la lettre était tirée, avaient provision à l'échéance: sinon il est tenu de la garantir, quoique le protêt ait éte fait après les délais fixés.

§. III. De l'Acceptation.

118. Le tireur et les endosseurs d'une lettre de change sont garans solidaires de l'acceptation et du paiement à l'échéance.

119. Le refus d'acceptation est constaté par un acte que l'on nomme *protêt faute d'acceptation.*

120. Sur la notification du protêt faute d'acceptation, les endosseurs et le tireur sont respective-

ausgestellte Wechselbriefe sind, in Rücksicht ihrer, durchaus null und nichtig; jedoch mit Vorbehalt dessen, was über die verschiedenen Rechte der Partheyen im 1312 Artikel des Napoleoneischen Gesetzbuchs bestimmt ist.

§. II. Von der Deckung der Tratte.

115. Der Aussteller, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechselbrief gezogen werden soll, muß für die Deckung der Zahlung gesorgt haben. Indessen bleibt dabey der Aussteller noch immer persönlich verpflichtet.

116. Die Deckung ist vorhanden, wenn zur Verfallzeit des Wechselbriefes der Bezogene dem Aussteller, oder demjenigen, für dessen Rechnung der Brief gezogen wurde, eine dem Betrage der Tratte wenigstens gleiche Summe schuldig ist.

117. Die Acceptation setzt voraus, daß für die Deckung gesorgt sey.

Sie dient, in Ansehung der Indossanten, zum Beweis derselben.

Die Acceptation mag erfolgt seyn oder nicht, so liegt immer, im Weigerungsfalle, dem Aussteller allein ob, zu beweisen, daß derjenige, auf welchen der Wechselbrief gezogen war, zur Verfallzeit hinlängliche Deckung hatte; wo nicht, so ist er verbunden, dafür Gewähr zu leisten, wenn schon der Protest erst nach der festgesetzten Frist erfolgt seyn sollte.

§. III. Von der Acceptation.

118. Der Aussteller und die Indossanten eines Wechselbriefes haften in solidum für die Acceptation und Bezahlung desselben zur Verfallzeit.

119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde bescheiniget, welche Protest wegen verweigerter Annahme heißt.

120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen verweigerter Annahme erfolgten Proteste sind respec-

ment tenus de donner caution pour assurer le paiement de la lettre de change à son échéance, ou d'en effectuer le remboursement avec les frais de protêt et de rechange.

La caution, soit du tireur, soit de l'endosseur, n'est solidaire qu'avec celui qu'elle a cautionné.

121. Celui qui accepte une lettre de change contracte l'obligation d'en payer le montant.

L'accepteur n'est pas restituable contre son acceptation, quand même le tireur aurait failli à son insu avant qu'il eût accepté.

122. L'acceptation d'une lettre de change doit être signée.

L'acceptation est exprimée par le mot *accepté*.

Elle est datée, si la lettre a un ou plusieurs jours ou moins de vue;

Et dans ce dernier cas, le défaut de date de l'acceptation rend la lettre exigible au terme y exprimé, à compter de sa date.

123. L'acceptation d'une lettre de change payable dans un autre lieu que celui de la résidence de l'accepteur, indique le domicile où le paiement doit être effectué ou les diligences faites.

124. L'acceptation ne peut être conditionnelle; mais elle peut être restreinte quant à la somme acceptée.

Dans ce cas, le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

125. Une lettre de change doit être acceptée à

tive die Indossanten und der Trassant verpflichtet, für richtige Zahlung des Wechsels zur Verfallzeit Sicherheit zu stellen, oder die Valuta, nebst Kosten für Protest und Rückwechsel, sofort zu bezahlen.

Wer für den Trassanten oder einen Indossanten Sicherheit bestellt (Bürgschaft leistet), ist nur zugleich mit dem, für den er sich verbürgt hat, solidarisch verpflichtet.

121. Wer einen Wechselbrief acceptirt, übernimmt die Verbindlichkeit, dessen Werth zu zahlen.

Der Acceptant kann von der durch seine Acceptation eingegangenen Verbindlichkeit nicht wieder frey werden, selbst wenn der Aussteller (Trassant), ohne daß jener es wußte, schon vor erfolgter Acceptation, zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

122. Die Acceptation eines Wechselbriefes muß unterzeichnet (mit der Namensunterschrift versehen) seyn.

Sie wird durch das Wort acceptirt ausgedrückt.

Lautet der Brief auf einen, oder mehrere Tage, oder Monate nach Sicht, so muß die Acceptation datirt seyn.

Wenn in diesem letztern Falle bey der Acceptation das Datum weggelassen ist, so wird der Brief in der darin bestimmten Frist, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, zahlbar.

123. In der Acceptation einer Tratte, die an einem andern Orte, als dem Aufenthalte des Acceptanten, zahlbar ist, muß der Wohnort, wo die Zahlung erfolgen, oder sonst das Erfoderliche beobachtet werden soll, bemerkt seyn.

124. Die Acceptation darf nicht Bedingungsweise geschehen; sie kann aber nur auf einen Theil der Wechselsumme beschränkt werden.

Im letztern Falle ist der Briefsinhaber verbunden, den Wechsel wegen des (unacceptirten) Restes protestiren zu lassen.

125. Ein Wechselbrief muß entweder bey der Präsentation,

sa présentation, ou au plus tard dans les vingt-quatre heures de la présentation.

Après les vingt-quatre heures, si elle n'est pas rendue, acceptée ou non acceptée, celui qui l'a retenue est passible des dommages-intérêts envers le porteur.

§. IV. De l'Acceptation par intervention.

126. Lors du protêt faute d'acceptation, la lettre de change peut être acceptée par un tiers intervenant pour le tireur ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention est mentionnée dans l'acte de protêt; elle est signée par l'intervenant.

127. L'intervenant est tenu de notifier sans délai son intervention à celui pour qui il est intervenu.

128. Le porteur de la lettre de change conserve tous ses droits contre le tireur et les endosseurs, à raison du défaut d'acceptation par celui sur qui la lettre était tirée, nonobstant toutes acceptations par intervention.

§. V. De l'Echéance.

129. Une lettre de change peut être tirée à vue,

à un ou plusieurs jours à un ou plusieurs mois à une ou plusieurs usances	de vue,
à un ou plusieurs jours à un ou plusieurs mois à une ou plusieurs usances	de date,

oder spätestens innerhalb vier und zwanzig Stunden, von Zeit der Präsentation an gerechnet, acceptirt werden.

Ist, nach Ablauf von vier und zwanzig Stunden, der Wechsel nicht, entweder acceptirt oder unacceptirt, zurückgegeben worden; so ist derjenige, der ihn zurückbehalten hat, dem Präsentanten wegen des daraus entstehenden Schadens verantwortlich.

§. IV. Von der Acceptation durch Intervention *).

126. Nach wegen nicht erfolgter Annahme eingelegtem Protest, kann der Wechsel noch von einem Dritten, der für den Trassanten oder für einen der Indossanten ins Mittel tritt, acceptirt werden.

Eine solche Intervention muß im Wechselproteste erwähnt, und vom Intervenienten (Ehrenacceptanten) unterschrieben seyn.

127. Der Intervenient (Ehrenacceptant) ist verbunden, denjenigen, für den er acceptirt hat, ohne Verzug davon zu benachrichtigen.

128. Aller auf diese Art geschehenen Acceptationen ungeachtet, bleiben, wegen der von Seiten des Bezogenen unterbliebenen Acceptation, dem Briefsinhaber alle seine Rechte gegen den Aussteller und die Indossanten.

§. V. Von der Verfallzeit.

129. Ein Wechselbrief kann gezogen werden:

auf Sicht,

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate
auf einen oder mehrere Uso (usi)
} nach Sicht,

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate
auf einen oder mehrere Uso (usi)
} nach dato.

*) Acceptation per onor di lettera oder per onor del giro, Ehrenacceptation, besser: aus Achtung und Freundschaft geschehene Acceptation.

à jour fixé ou jour déterminé, en foire.

130. La lettre de change à vue est payable à sa présentation.

131. L'échéance d'une lettre de change

à un ou plusieurs jours
à un ou plusieurs mois
à une ou plusieurs usances
} de vue,

est fixée par la date de l'acceptation, ou par celle du protêt faute d'acceptation.

132. L'usance est de trente jours, qui courent du lendemain de la date de la lettre de change.

Les mois sont tels qu'ils sont fixés par le calendrier grégorien.

133. Une lettre de change payable en foire est échue la veille du jour fixé pour la clôture de la foire, ou le jour de la foire, si elle ne dure qu'un jour.

134. Si l'échéance d'une lettre de change est à un jour férié légal, elle est payable la veille.

135. Tous délais de grâce, de faveur, d'usage ou d'habitudes locales, pour le paiement des lettres de change, sont abrogés.

§. VI. De l'Endossement.

136. La propriété d'une lettre de change se transmet par la voie de l'endossement.

137. L'endossement est daté.

auf einen benannten, oder bestimmten Tag,
auf die Messe.

130. Der Wechselbrief auf Sicht ist zahlbar, sobald er präsentirt wird.

131. Die Verfallzeit eines Wechselbriefes

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht
auf einen oder mehrere Uso (usi)

wird durch das Datum der Acceptation, oder durch das Datum des wegen nicht erfolgter Annahme aufgenommenen Protestes bestimmt.

132. Der Uso begreift dreyßig Tage, deren Lauf mit dem Tage nach dem Datum des Wechsels beginnt.

Die Monate sind so zu nehmen, wie sie im Gregorianischen Kalender festgesetzt sind.

133. Die Verfallzeit eines in der Messe zahlbaren Wechselbriefes (Meßwechsels) ist der Tag vor dem Schluß der Messe, oder, wenn diese nicht länger, als einen Tag, dauert, der Meßtag selbst.

134. Trifft die Verfallzeit eines Wechselbriefes auf einen gesetzlichen Feyertag, so muß er den Tag vorher bezahlt werden.

135. Alle zur Zahlung der Wechselbriefe durch sogenannte Respitt- oder Discretionstage, vermöge Herkommens oder Ortsgewohnheit, (Usanz) ehedem vergönnte Fristen sind hiermit abgeschafft.

§. VI. Vom Indossement.

136. Das Eigenthum an einem Wechselbriefe wird durch Indossement auf Andere übertragen.

137. Das Indossement muß mit dem Datum versehen seyn;

Il exprime la valeur fournie.

Il énonce le nom de celui à l'ordre de qui il est passé.

138. Si l'endossement n'est pas conforme aux dispositions de l'article précédent, il n'opère pas le transport; il n'est qu'une procuration.

139. Il est défendu d'antidater les ordres, à peine de faux.

§. VII. De la Solidarité.

140. Tous ceux qui ont signé, accepté ou endossé une lettre de change, sont tenus à la garantie solidaire envers le porteur.

§. VIII. De l'Aval.

141. Le paiement d'une lettre de change, indépendamment de l'acceptation et de l'endossement, peut être garantie par un aval.

142. Cette garantie est fournie par un tiers, sur la lettre même, ou par acte séparé.

Le donneur d'aval est tenu solidairement et par les mêmes voies que les tireurs et endosseurs, sauf les conventions différentes des parties.

§. IX. Du Paiement.

143. Une lettre de change doit être payée dans la monnaie qu'elle indique.

144. Celui qui paye une lettre de change avant son échéance, est responsable de la validité du paiement.

145. Celui qui paye une lettre de change à son échéance et sans opposition, est présumé valablement libéré.

den Empfang des Werths ausdrücken;

den Namen desjenigen enthalten, auf dessen Ordre es gestellt ist.

138. Ist das Indossement den Verfügungen des vorstehenden Artikels nicht gemäß eingerichtet, so bewirkt es keine Cession, sondern gilt als bloße Vollmacht.

139. Zurückdatirung des Indossements ist, bey der auf das Falsum gesetzten Strafe, verboten.

§. VII. Von der solidarischen Verbindlichkeit.

140. Alle diejenigen, die einen Wechselbrief unterzeichnet, acceptirt oder indossirt haben, sind dem Briefsinhaber solidarisch (in solidum) für die Zahlung zu haften verbunden.

§. VIII. Von der Wechselbürgschaft.

141. Die Bezahlung eines Wechselbriefes kann, außer der Acceptation und dem Indossement, auch noch durch Bürgschaft gesichert werden.

142. Diese Sicherheitsleistung geschieht durch einen Dritten, der sich dazu, entweder unter dem Wechsel selbst, oder in einer besondern Urkunde, verbindlich macht.

Der Wechselbürge ist, (wenn nicht die Partheyen darüber anders verfügt haben) solidarisch, und auf dieselbe Art und Weise, wie die Aussteller und Indossanten, verpflichtet.

§. IX. Von der Bezahlung.

143. Ein Wechselbrief muß in derselben Münze bezahlt werden, auf welche er lautet.

144. Wer einen Wechselbrief vor der Verfallzeit bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

145. Wer einen Wechselbrief zur Verfallzeit und ohne eingetretenen Widerspruch bezahlt, hat die rechtliche Präsumtion für sich, daß er dadurch von aller weitern Verbindlichkeit befreyt sey.

146. Le porteur d'une lettre de change ne peut être contraint d'en recevoir le paiement avant l'échéance.

147. Le paiement d'une lettre de change fait sur une seconde, troisième, quatrième, etc., est valable, lorsque la seconde, troisième, quatrième, etc., porte que ce paiement annulle l'effet des autres.

148. Celui qui paye une lettre de change sur une seconde, troisième, quatrième, etc., sans retirer celle sur laquelle se trouve son acceptation, n'opère point sa libération à l'égard du tiers porteur de son acceptation.

149. Il n'est admis d'opposition au paiement qu'en cas de perte de la lettre de change, ou de la faillite du porteur.

150. En cas de perte d'une lettre de change *non acceptée*, celui à qui elle appartient peut en poursuivre le paiement sur une seconde, troisième, quatrième, etc.

151. Si la lettre de change perdue est revêtue de l'acceptation, le paiement ne peut en être exigé sur une seconde, troisième, quatrième, etc., que par ordonnance du juge, et en donnant caution.

152. Si celui qui a perdu la lettre de change, qu'elle soit acceptée ou non, ne peut représenter la seconde, troisième, quatrième, etc., il peut demander le paiement de la lettre de change perdue, et l'obtenir par l'ordonnance du juge, en justifiant de sa propriété par ses livres, et en donnant caution.

153. En cas de refus du paiement, sur la demande formée en vertu des deux articles précédens, le propriétaire de la lettre de change perdue conserve ous ses droits par un acte de protestation.

146. Der Inhaber eines Wechselbriefs kann nicht gezwungen werden, die Zahlung vor der Verfallzeit anzunehmen.

147. Die auf einen Secunda-, Tertia-, Quartawechselbrief u. s. w. geleistete Zahlung ist rechtsgültig, wenn die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. besagt, daß diese Zahlung die Kraft der übrigen aufhebe.

148. Wer einen Wechsel auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. bezahlt, ohne sich denjenigen zurückgeben zu lassen, auf welchem seine Acceptation steht, ist dadurch, in Rücksicht des dritten Inhabers seiner Acceptation, nicht außer Verbindlichkeit gesetzt.

149. Einspruch wider die Zahlung ist nur auf den Fall zugelassen, wenn der Wechselbrief verloren gegangen, oder der Inhaber fallit geworden ist.

150. Ist ein nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen: so kann derjenige, dem er gehört, die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. fodern.

151. War der verloren gegangene Wechselbrief mit der Acceptation versehen: so kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. nicht anders gefodert werden, als auf richterliche Anordnung, und gegen Sicherheitsbestellung.

152. Ist derjenige, dem ein acceptirter oder nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen ist, die Secunda, Tertia oder Quarta nicht vorzulegen im Stande: so kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechsels verlangen, und auf gerichtliche Anordnung erhalten, wenn er sein Eigenthumsrecht durch seine Bücher darthut und Sicherheit bestellt.

153. Wird die Zahlung auf ein, in Gemäßheit der beyden vorhergehenden Artikel, angebrachtes Suchen verweigert: so behält sich der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechsels alle seine Rechte durch einen Protest vor.

Cet acte doit être fait le lendemain de l'échéance de la lettre de change perdue.

Il doit être notifié aux tireur et endosseurs, dans les formes et délais ci-après prescrits pour la notification du protêt.

154. Le propriétaire de la lettre de change égarée doit, pour s'en procurer la seconde, s'adresser à son endosseur immédiat, qui est tenu de lui prêter son nom et ses soins pour agir envers son propre endosseur, et ainsi en remontant d'endosseur en endosseur jusqu'au tireur de la lettre. Le propriétaire de la lettre de change égarée supportera les frais.

155. L'engagement de la caution, mentionné dans les articles 151 et 152, est éteint après trois ans, si, pendant ce temps, il n'y a eu ni demandes, ni poursuites juridiques.

156. Les paiemens faits à compte sur le montant d'une lettre de change, sont à la décharge des tireur et endosseurs.

Le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

157. Les juges ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change.

§. X. Du Paiement par intervention.

158. Une lettre de change protestée peut être payée par tout intervenant pour le tireur, ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention et le paiement seront constatés dans l'acte de protêt ou à la suite de l'acte.

159. Celui qui paye une lettre de change par intervention, est subrogé aux droits du porteur,

Dieser Protest muß am Tage nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechsels aufgenommen werden

Hiervon sind, (unter Beobachtung der nachstehend (§. XII. Art. 173. u. f.) für die Notification des Protestes vorgeschriebenen Formalitäten und Fristen), der Aussteller und die Indossanten zu benachrichtigen.

154. Wenn Prima verloren gegangen ist, muß der Eigenthümer, um sich die Secunda zu verschaffen, an seinen unmittelbaren Indossanten gehen, der verbunden ist, ihm durch seinen Namen und sonstigen Beystand in Stand zu setzen, wiederum seinen Indossanten in Anspruch zu nehmen: und so muß man immer weiter von Indossanten zu Indossanten zurückgehen, bis man an den Aussteller des Briefes gelangt; wobey der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechsels die Kosten trägt.

155. Die Verbindlichkeit wegen der im 151ten und 152ten Artikel erwähnten Caution erlischt nach drey Jahren, wenn während dieser Zeit sich Niemand, weder gerichtlich, noch außergerichtlich, gemeldet hat.

156. Abschläglich auf das Wechselcapital geleistete Zahlungen kommen den Ausstellern und Indossanten zu gute.

Wegen des Restes ist der Briefsinhaber verbunden, den Wechsel protestiren zu lassen.

157. Die in einem Wechsel bestimmte Zahlungsfrist kann der Richter durchaus nicht verlängern.

§. X. Von der Zahlung durch Intervention.

158. Ein protestirter Wechselbrief kann durch eintretende Vermittlung jedes Dritten, zum Besten *) des Ausstellers oder eines der Indossanten, bezahlt werden.

Die Intervention und die erfolgte Zahlung werden entweder in dem Proteste, oder in einem Nachtrage zu demselben, bescheinigt.

159. Wer einen Wechselbrief als Intervenient bezahlt,

*) per onore.

et tenu des mêmes devoirs pour les formalités à remplir.

Si le paiement par intervention est fait pour le compte du tireur, tous les endosseurs sont libérés.

S'il est fait pour un endosseur, les endosseurs subséquens sont libérés.

S'il y a concurrence pour le paiement d'une lettre de change par intervention, celui qui opère le plus de libération est préféré.

Si celui sur qui la lettre était originairement tirée, et sur qui a été fait le protêt faute d'acceptation, se présente pour la payer, il sera préféré à tous autres.

§. XI. Des droits et des devoirs du Porteur.

160. Le porteur d'une lettre de change tirée du continent et des îles de l'Europe, et payable dans les possessions européennes de la France, soit à vue, soit à un ou plusieurs jours ou mois, ou usances de vue, doit en exiger le paiement ou l'acceptation dans les six mois de sa date, sous peine de perdre son recours sur les endosseurs et même sur le tireur, si celui-ci a fait provision.

Le délai est de huit mois pour la lettre de change tirée des Echelles du Levant et des côtes septentrionales de l'Afrique, sur les possessions européennes de la France, et réciproquement du continent et des îles de l'Europe sur les établissemens français aux Echelles du Levant et aux côtes septentrionales de l'Afrique.

Le délai est d'un an pour les lettres de change

tritt in die Rechte des Inhabers ein, und ist zur Erfüllung derselben Förmlichkeiten, wie dieser, verbunden.

Ist die Bezahlung durch Intervention für Rechnung des Ausstellers geschehen, so sind alle Indossanten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Ist sie für einen Indossanten geschehen, so sind bloß die nachfolgenden Indossanten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Treten mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechselbriefes auf, so wird derjenige vorgezogen, durch welchen die Befreyung von der Verbindlichkeit in höherem Grade bewirkt wird.

Wenn sich derjenige, auf welchen der Brief ursprünglich gezogen war, und gegen welchen der Protest wegen verweigerter Acceptation eingelegt wurde, zur Zahlung erbietet, so ist er allen übrigen vorzuziehen.

§. XI. Von den Rechten und Pflichten des Briefsinhabers.

160. Der Inhaber eines auf dem festen Lande oder den Inseln von Europa gezogenen und in den Europäischen Besitzungen Frankreichs, gleichviel, ob auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage oder Monate, oder uso nach Sicht, zahlbaren Wechselbriefes ist gehalten, die Zahlung oder Acceptation desselben innerhalb sechs Monaten, vom Ausstellungstage (dato) des Briefes an, zu fodern: außerdem ist er seines Regresses an die Indossanten, und selbst an den Aussteller, wenn nämlich dieser für die Deckung der Tratte Veranstaltung getroffen hat, verlustig.

Für Wechselbriefe, die in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der mitternächtlichen Küsten von Afrika auf die Europäischen Besitzungen von Frankreich, und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln von Europa auf die Französischen Niederlassungen in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der Nordküste von Afrika gezogen sind, beträgt diese Frist acht Monate.

Für die von den abendländischen Küsten von Afrika

tirées des côtes occidentales de l'Afrique, jusques et compris le cap de Bonne-Espérance.

Il est aussi d'un an pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes occidentales sur les possessions européennes de la France, et réciproquement du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français aux côtes occidentales de l'Afrique, au continent et aux îles des Indes occidentales.

Le délai est de deux ans pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes orientales sur les possessions européennes de la France, et réciproquement du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français au continent et aux îles des Indes orientales.

Les délais ci-dessus de huit mois, d'un an et de deux ans, sont doublés en temps de guerre maritime.

161. Le porteur d'une lettre de change doit en exiger le paiement le jour de son échéance.

162. Le refus de paiement doit être constaté, le lendemain du jour de l'échéance, par un acte que l'on nomme *protêt faute de paiement*.

Si ce jour est un jour férié légal, le protêt est fait le jour suivant.

163. Le porteur n'est dispensé du protêt faute de paiement, ni par le protêt faute d'acceptation, ni par la mort ou faillite de celui sur qui la lettre de change est tirée.

Dans le cas de faillite de l'accepteur avant l'échéance, le porteur peut faire protester et exercer son recours.

bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, (das letztere mit eingeschlossen,) gezogenen Wechselbriefe beträgt die Frist ein Jahr.

Dieselbe Frist von einem Jahre gilt für Wechselbriefe, die vom festen Lande und den Inseln Westindiens auf die Französischen Besitzungen in Europa, und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln von Europa auf die Französischen Besitzungen oder Handelsplätze an der Westküste von Afrika, oder dem festen Lande und den Inseln von Westindien, gezogen sind.

Für Wechselbriefe, die vom festen Lande und von den Inseln Ostindiens auf die Französischen Besitzungen in Europa, und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln von Europa auf die französischen Besitzungen und Handelsplätze des festen Landes und der Inseln von Ostindien gezogen sind, beträgt die Frist zwey Jahre.

Die so eben erwähnten Fristen von acht Monaten, von einem Jahre und von zwey Jahren werden bey eingetretenen Seekriegen verdoppelt.

161. Der Inhaber eines Wechselbriefes muß die Zahlung desselben am Tage des Verfalls fodern.

162. Der Nichterfolg der Zahlung muß den Tag nach dem Verfalltage, durch den sogenannten Protest wegen Nichtbezahlung, bescheiniget werden.

Ist dieser Tag ein gesetzlicher Feyertag, so wird der Protest am nächstfolgenden Tage aufgenommen.

163. Weder der Protest wegen verweigerter Acceptation, noch der Tod oder das Falliment desjenigen, auf den der Wechselbrief gezogen ist, kann den Inhaber von der Verbindlichkeit befreyen, bey nicht erfolgter Zahlung Protest einzulegen.

Auf den Fall, daß der Bezogene vor der Verfallzeit fallit wird, kann der Briefsinhaber protestiren lassen, und zur Ausübung seines Regresses schreiten.

164. Le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut exercer son action en garantie,

Ou individuellement contre le tireur et chacun des endosseurs,

Ou collectivement contre les endosseurs et le tireur.

La même faculté existe pour chacun des endosseurs, à l'égard du tireur et des endosseurs qui le précèdent.

165. Si le porteur exerce le recours individuellement contre son cédant, il doit lui faire notifier le protêt, et, à défaut de remboursement, le faire citer en jugement dans les quinze jours qui suivent la date du protêt, si celui-ci réside dans la distance de cinq myriamètres.

Ce délai, à l'égard du cédant domicilié à plus de cinq myriamètres de l'endroit où la lettre de change était payable, sera augmenté d'un jour par deux myriamètres et demi excédant les cinq myriamètres.

166. Les lettres de change tirées de France et payables hors du territoire continental de la France, en Europe, étant protestées, les tireurs et endosseurs résidant en France, seront poursuivis dans les délais ci-après:

De deux mois pour celles qui étaient payables en Corse, dans l'île d'Elbe ou de Capraja, en Angleterre et dans les Etats limitrophes de la France;

De quatre mois pour celles qui étaient payables dans les autres Etats de l'Europe;

De six mois pour celles qui étaient payables aux Echelles du Levant et sur les côtes septentrionales de l'Afrique;

164. Der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechsels kann die Regreßklage anstellen,

entweder gegen den Aussteller des Briefes und jeden der Indossanten einzeln,

oder gegen die Indossanten und den Aussteller zugleich.

Gleiches Recht steht auch einem jeden der Indossanten, in Ansehung des Ausstellers und seiner Vormänner unter den Indossanten, zu.

165. Nimmt der Briefsinhaber seinen Regreß lediglich gegen seinen Cedenten: so muß er demselben von dem Proteste Nachricht ertheilen, und, bey nicht erfolgter Befriedigung, ihn gerichtlich vorladen lassen; und zwar innerhalb der nächsten vierzehn Tage vom Datum des Protestes an, wenn der Wohnort des Cedenten nur fünf Myriameter (zehn Französische Meilen) entfernt ist.

In Ansehung solcher Cedenten, deren Wohnort von dem Orte, wo der Wechselbrief zahlbar war, weiter, als fünf Myriameter (zehn Französische Meilen), entfernt ist, soll diese vierzehntägige Frist für jede drittehalb Myriameter (fünf Französische Meilen) über die obigen fünfe, um einen Tag verlängert werden.

166. Für in Frankreich ausgestellte, und außerhalb des Französischen Continental-Gebietes, in Europa zahlbare Wechselbriefe, sind, bey eingetretenem Proteste, die in Frankreich wohnhaften Aussteller und Indossanten in folgenden Fristen zu belangen:

für Briefe, die in Corsika, auf der Insel Elba oder Capraja, in England und in den an Frankreich gränzenden Staaten zahlbar waren, in Zeit von zwey Monaten;

für Briefe, die in den übrigen Staaten von Europa zahlbar waren, in Zeit von vier Monaten;

für Briefe, die auf den Handelsplätzen der Levante und der Nordküste von Afrika zahlbar waren, in Zeit von sechs Monaten.

D'un an pour celles qui étaient payables aux côtes occidentales de l'Afrique, jusques et compris le cap de Bonne-Espérance, et dans les Indes occidentales;

De deux ans pour celles qui étaient payables dans les Indes orientales.

Ces délais seront observés dans les mêmes proportions pour le recours à exercer contre les tireurs et endosseurs résidant dans les possessions françaises situées hors de l'Europe.

Les délais ci-dessus, de six mois, d'un an et de deux ans, seront doublés en temps de guerre maritime.

167. Si le porteur exerce son recours collectivement contre les endosseurs et le tireur, il jouit, à l'égard de chacun d'eux, du délai déterminé par les articles précédens.

Chacun des endosseurs a le droit d'exercer le même recours, ou individuellement, ou collectivement, dans le même délai.

A leur égard, le délai court du lendemain de la citation en justice.

168. Après l'expiration des délais ci-dessus,

Pour la présentation de la lettre de change à vue, ou à un ou plusieurs jours ou mois ou usances de vue,

Pour le protêt faute de paiement,

Pour l'exercice de l'action en garantie,

Le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs.

169. Les endosseurs sont également déchus de toute action en garantie contre leurs cédans, après les délais ci-dessus prescrits, chacun en ce qui le concerne.

170. La même déchéance a lieu contre le porteur et les endosseurs, à l'égard du tireur lui-

für Briefe, die auf der Westküste von Afrika bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, (das letztere mit eingeschlossen), und in Westindien zahlbar waren, in Zeit von einem Jahre;

für Briefe, die in Ostindien zahlbar waren, in Zeit von zwey Jahren,

Diese Fristen gelten in denselben Verhältnissen auch für den gegen die in den Französischen außereuropäischen Besitzungen wohnhaften Aussteller und Indossanten zu nehmenden Regreß.

Obige Fristen von sechs Monaten, von einem Jahre und von zwey Jahren werden zur Zeit eines Seekrieges verdoppelt.

167. Nimmt der Briefsinhaber seinen Regreß gemeinschaftlich gegen die Indossanten und den Aussteller, so hat er sich, in Ansehung eines jeden von ihnen, der durch die vorstehenden Artikel bestimmten Frist zu erfreuen.

Ein jeder der Indossanten ist berechtiget, denselben Regreß, in der nämlichen Frist, gegen jeden Einzelnen, oder gegen alle zusammen genommen *) auszuüben.

Für die Indossanten läuft die Frist von dem Tage nach der von ihnen erhaltenen gerichtlichen Vorladung.

168. Nach Ablauf obiger

für die Präsentation des Wechselbriefes auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uso's, nach Sicht,

für den Protest wegen nicht erfolgter Zahlung,

für die Ausstellung der Regreßklage,

bestimmter Fristen, ist der Briefsinhaber aller seiner Rechte gegen die Indossanten verlustig.

169. Auch die Indossanten sind, wenn sie die oben vorgeschriebenen Fristen haben verstreichen lassen, jeder an seinem Theile, der Regreßklage gegen ihre Cedenten verlustig.

170. Derselbe Verlust aller weitern Ansprüche trifft den Briefsinhaber und die Indossanten, in Beziehung auf den Aussteller selbst, wenn dieser letztere darthun kann,

*) Gegen seine Vormänner und den Aussteller gemeinschaftlich, oder gegen einen Jeden derselben insbesondere.

même, si ce dernier justifie qu'il y avait provision à l'échéance de la lettre de change.

Le porteur, en ce cas, ne conserve d'action que contre celui sur qui la lettre de change était tirée.

171. Les effets de la déchéance prononcée par les trois articles précédens, cessent en faveur du porteur, contre le tireur, ou contre celui des endosseurs qui, après l'expiration des délais fixés pour le protêt, la notification du protêt ou la citation en jugement, a reçu par compte, compensation ou autrement, les fonds destinés au paiement de la lettre de change.

172. Indépendamment des formalités prescrites pour l'exercice de l'action en garantie, le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut, en obtenant la permission du juge, saisir conservatoirement les effets mobiliers des tireurs, accepteurs et endosseurs.

§. XII. Des Protêts.

173. Les protêts faute d'acceptation ou de paiement, sont faits par deux notaires, ou par un notaire et deux témoins, ou par un huissier et deux témoins.

Le protêt doir être fait

Au domicile de celui sur qui la lettre de change était payable, ou à son dernier domicile connu,

Au domicile des personnes indiquées par la lettre de change pour la payer au besoin,

daß zur Verfallzeit des Wechselbriefes für die Deckung der Tratte hinlänglich gesorgt war.

Der Briefsinhaber behält in diesem Falle weiter kein Recht, als gegen denjenigen, auf welchen der Wechsel gezogen war.

171. Hat, nach Ablauf der für den Protest, für den Avis des Protestes, oder für die gerichtliche Ladung gesetzten Fristen, der Aussteller oder ein Indossant die Zahlung der Wechselschuld durch Rechnung, Compensation oder sonst wirklich empfangen: so finden, in Ansehung seiner, die Wirkungen des in vorstehenden drey Artikeln dem Briefsinhaber angedrohten Verlustes der Rechtsansprüche nicht Statt.

172. Unabhängig von den für Anstellung der Regreßklage vorgeschriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechsels auf die beweglichen Güter der Trassirer, Acceptanten und Indossanten, mit richterlicher Genehmigung, Beschlag legen.

§. XII. Von Protesten.

173. Die Proteste wegen nicht erfolgter Annahme oder Zahlung werden durch zwey Notarien, oder durch einen Notar und zwey Zeugen, oder durch einen Gerichtsboten und zwey Zeugen, aufgenommen.

Der Protest muß aufgenommen werden:

in der Wohnung *) desjenigen, der den Wechsel zu zahlen hatte, oder in dem Hause, wo er, so viel man weiß, zuletzt wohnte;

in der Wohnung der Personen, die in dem Wechselbriefe als Nothaddressen angegeben sind;

*) Domicile heißt, nach der in den Französischen Gesetzen angenommenen Bedeutung, der bleibende Wohnsitz, und ist von der habitation (dem wesentlichen Aufenthalte) verschieden. S. Nap. Civ. Ges. B. §. 102. u. f. Hier aber wird unter Domicile die Wohnung, wenn sie nur die gewöhnliche, (auch außer dem bleibenden Wohnsitze,) ist, verstanden. E.

Au domicile du tiers qui a accepté par intervention ;

Le tout par un seul et même acte.

En cas de fausse indication de domicile, le protêt est précédé d'un acte de perquisition.

174. L'acte de protêt contient.

La transcription littérale de la lettre de change, de l'acceptation, des endossemens, et des recommendations qui y sont indiquées,

La sommation de payer le montant de la lettre de change.

Il énonce

La présence ou l'absence de celui qui doit payer,

Les motifs du refus de payer, et l'impuissance ou le refus de signer.

175. Nul acte, de la part du porteur de la lettre de change, ne peut suppléer l'acte de protêt hors le cas prévu par les articles 150 et suivans, touchant la perte de la lettre de change.

176. Les notaires et les huissiers sont tenus, à peine de destitution, dépens, dommages-intérêts envers les parties, de laisser copie exacte des protêts, et de les inscrire en entier, jour par jour et par ordre de dates, dans un registre particulier, coté, paraphé, et tenu dans les formes prescrites pour les répertoires.

§. XIII. Du Rechange.

177. Le rechange s'effectue par une retraite.

in der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Und zwar muß dies Alles in einem und demselben Instrumente zusammengefaßt seyn.

Im Fall einer unrichtigen Anzeige der Wohnung, wird dem Wechselproteste ein Protocoll über die erfolgte Aufsuchung vorausgeschickt.

174. Das Protestinstrument (der Protest) enthält:

die wörtliche Abschrift des Wechselbriefes, der Acceptation, der Indossements und der beygefügten Empfehlungen (Noth-Neben-Addressen);

die geschehene Auffoderung, den Betrag des Wechselbriefes zu bezahlen.

Es wird darin angezeigt:

die Gegenwart oder Abwesenheit dessen, der bezahlen soll;

die Gründe der Zahlungsverweigerung, und die Unmöglichkeit oder Verweigerung der Unterschrift. *)

175. Kein Act von Seiten des Wechselinhabers kann die Stelle des aufzunehmenden Protestes vertreten, ausgenommen in dem oben, Art. 150. u. f. angezeigten Falle, wenn der Wechselbrief verloren gegangen ist.

176. Die Notarien und Gerichtsboten sind, bey Strafe der Amtsentsetzung und des den Partheyen zu leistenden Kosten- und Schadenersatzes, verpflichtet, von jedem Proteste eine genaue Abschrift an sich zu behalten, und dieselbe vollständig, Tag für Tag, nach Ordnung des Datums, in ein besonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und dem Schriftzuge versehen, und in der für die Repertorien vorgeschriebenen Form eingerichtet seyn muß.

§. XIII. Vom Rück- oder Gegenwechsel.

177. Der Gegenwechsel wird durch eine Rücktratte bewirkt.

*) Des zur Zahlung Aufgefoderten.

178. La retraite est une nouvelle lettre de change, au moyen de laquelle le porteur se rembourse sur le tireur, ou sur l'un des endosseurs, du principal de la lettre protestée, de ses frais, et du nouveau change qu'il paye.

179. Le rechange se règle, à l'égard du tireur, par le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

Il se règle, à l'égard des endosseurs, par le cours du change du lieu où la lettre de change a été remise ou négociée par eux, sur le lieu où le remboursement s'effectue.

180. La retraite est accompagnée d'un compte de retour.

181. Le compte de retour comprend

Le principal de la lettre de change protestée,

Les frais de protêt et autres frais légitimes, tels que commission de banque, courtage, timbre et ports de lettres.

Il énonce le nom de celui sur qui la retraite est faite, et le prix du change auquel elle est négociée.

Il est certifié par un agent de change.

Dans les lieux où il n'y a pas d'agent de change, il est certifié par deux commerçans.

Il est accompagné de la lettre de change protestée, du protêt, ou d'une expédition de l'acte de protêt.

Dans le cas où la retraite est faite sur l'un des endosseurs, elle est accompagnée, en outre, d'un certificat qui constate le cours du change où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

178. Die Rücktratte ist ein neuer Wechselbrief, mittelst dessen der Inhaber eines protestirten Wechsels, wegen Capital, Kosten, und neuerlich bezahlten Wechselswerthes, von dem Aussteller, oder von einem der Indossanten, seine Befriedigung verlangt.

179. In Betreff des Ausstellers wird der Gegenwechsel nach dem Wechselcourse regulirt, wie er zwischen dem Orte, wo die Tratte zahlbar war, und dem Orte, von welchem aus sie gezogen wurde, Statt findet.

In Betreff der Indossanten wird er regulirt nach dem Course, der zwischen dem Orte, wo die Rimesse einging oder von ihnen negocirt wurde, und demjenigen Orte, wo die Befriedigung gesucht wird, Statt findet.

180. Die Rücktratte wird von einer Retourrechnung begleitet.

181. Die Retourrechnung enthält:

den Betrag der Summe, auf die der protestirte Wechsel lautet;

die Protest- und andere gesetzmäßige Kosten, namentlich (Wechsel-) Provision, Mäklerlohn, Stempelgebühren und Briefporto.

Uebrigens ist darin der Name desjenigen, auf welchen die Rücktratte gestellt, und der Preis, für welchen sie negocirt worden ist, anzugeben.

Sie ist von einem Wechselagenten zu bescheinigen.

An Orten, wo kein Wechselagent vorhanden ist, wird sie von zwey Kaufleuten bescheinigt.

Es muß derselben der protestirte Wechselbrief, der Protest, oder eine beglaubte Abschrift des letztern, beygefügt seyn.

Im Fall die Rücktratte auf einen der Indossanten gestellt ist, muß sie noch überdieß von einem Certificate begleitet seyn, welches den Wechselcours von dem Orte, wo der Wechselbrief zahlbar war, auf denjenigen Ort, von welchem aus er gezogen worden ist, bescheinigt.

182. Il ne peut être fait plusieurs comptes de retour sur une même lettre de change.

Le compte de retour est remboursé d'endosseur à endosseur respectivement et définitivement par le tireur.

183. Les rechanges ne peuvent être cumulés. Chaque endosseur n'en supporte qu'un seul, ainsi que le tireur.

184. L'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, est dû à compter du jour du protêt.

185. L'intérêt des frais de protêt, rechange, et autres frais légitimes, n'est dû qu'à compter du jour de la demande en justice.

186. Il n'est point dû de rechange, si le compte de retour n'est pas accompagné des certificats d'agens de change ou de commerçans, prescrits par l'article 181.

SECTION II.

Du Billet à ordre.

187. Toutes les dispositions relatives aux lettres de change, et concernant

L'échéance,
L'endossement,
La solidarité,
L'aval,
Le paiement,
Le paiement par intervention,
Le protêt,
Les devoirs et droits du porteur,
Le rechange ou les intérêts,

Sont applicables aux billets à ordre sans préjudice

182. Ueber einen und denselben Wechselbrief können nicht mehrere Retourrechnungen Statt finden.

Diese Retourrechnung wird nach und nach von Indossanten zu Indossanten, und zuletzt vom Aussteller vergütet.

183. Die Rückwechsel können nicht gehäuft werden. Jeder Indossant hat, so wie der Aussteller, nur von Einem die Kosten zu tragen.

184. Die Capitalzinsen von dem wegen Nichtbezahlung protestirten Wechselbriefe laufen vom Tage des eingelegten Protestes an.

185. Die Zinsen wegen der Kosten des Protestes, des Gegenwechsels, und anderer rechtmäßiger Kosten, laufen erst vom Tage der angestellten Klage an.

186. Der Rück- oder Gegenwechsel braucht nicht bezahlt zu werden, wenn die Retourrechnung nicht mit dem im 181ten Artikel vorgeschriebenen Certificate der Wechselagenten oder Kaufleute begleitet ist.

Zweyter Abschnitt.

Von eigenen Wechseln.

187. Alle Verfügungen, die sich auf die gezogenen (trassirten) Wechselbriefe beziehen, sind, soweit sie

die Verfallzeit,
das Indossement,
die Verschreibung in solidum,
die Bürgschaft,
die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Protest,
die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,
den Rückwechsel, oder die Interessen

betreffen, auf die eigenen, auf Ordre gestellten, Wechsel

des dispositions relatives à la conjecture portée aux art. 22, 23 et 24, au tit. II, liv. IV.

188. Le billet à ordre est datée.

Il énonce

La somme à payer

Le nom de celui à l'ordre de qui il est souscrit,

L'époque à laquelle le paiement doit s'effectuer,

La valeur qui a été fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière.

SECTION III.

De la Prescription.

189. Toutes actions relatives aux lettres de change, et à ceux des billets à ordre, souscrits par des négocians, marchands ou banquiers, ou pour faits de commerce, se prescrivent par cinq ans, à compter du jour du protêt, ou de la dernière poursuite juridique, s'il n'y a eu condamnation, ou si la dette n'a été reconnue par acte séparé.

Néanmoins, les prétendus débiteurs seront tenus, s'ils en sont requis, d'affirmer, sous serment, qu'ils ne sont plus redevables; et leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, qu'ils estiment de bonne foi qu'il n'est plus rien dû.

---

anwendbar; jedoch, unbeschadet der Verfügungen, die sich auf die im 22ten, 23ten und 24ten Artikel des II. Tit. des IV. Buches angegebene Vermuthung beziehen.

188. Der eigene Wechsel muß datirt seyn.

Er giebt an:

die zu bezahlende Summe,

den Namen desjenigen, auf dessen Ordre er unterzeichnet ist,

die Zahlungs- oder Verfallzeit,

den Werth, er sey nun in Gelde, an Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weise, empfangen.

Dritter Abschnitt.

Von der Wechselverjährung.

---

189. Jeder Anspruch, der sich auf trassirte oder eigene, von Waaren oder Geldhändlern, oder überhaupt in Handelsangelegenheiten ausgestellte Wechselbriefe bezieht, verjährt in fünf Jahren, von dem Tage des aufgenommenen Protestes, oder des letzten gerichtlichen Anbringens an gerechnet, dafern keine Verurtheilung erfolgt ist, oder dafern die Schuld nicht durch eine besondere Urkunde anerkannt worden ist.

Jedoch ist der deshalb in Anspruch genommene Schuldner verbunden, wenn es verlangt wird, eidlich zu erhärten, daß er nichts mehr schuldig sey; so wie Wittwen und Erben solcher Schuldner, oder wer sonst in ihre Rechte eingetreten ist, daß sie aufrichtig glauben und dafür halten, die Schuld sey abgethan.

LIVRE II.

TITRE Ier.

Des Navires et autres Bâtimens de mer.

Art. 1. Les navires et autres bâtimens de mer sont meubles.

Néanmoins ils sont affectés aux dettes du vendeur, et spécialement à celles que la loi déclare privilégiées.

2. Sont privilégiées, et dans l'ordre où elles sont rangées, les dettes ci-après désignées:

1° Les frais de justice et autres, faits pour parvenir à la vente et à la distribution du prix;

2° Les droits de pilotage, tonnage, cale, amarrage et bassin ou avant-bassin;

3° Les gages du gardien et frais de garde du bâtiment, depuis son entrée dans le port jusqu'à la vente;

4° Le loyer des magasins où se trouvent déposés les agrès et les apparaux;

5° Les frais d'entretien du bâtiment et de ses agrès et apparaux, depuis son dernier voyage et son entrée dans le port;

6° Les gages et loyers du capitaine et autres gens de l'équipage employés au dernier voyage;

Zweytes Buch.

Erster Titel.

Von Schiffen und andern Seefahrzeugen.

Art. 1. Schiffe und andere Seefahrzeuge gehören zu den beweglichen Gütern.

Es haften jedoch darauf die Schulden des Verkäufers, namentlich solche, welche das Gesetz für privilegirt erklärt.

2. Dergleichen privilegirte Schulden sind folgende, und zwar in nachstehender Ordnung:

Erstens, die gerichtlichen und andern, wegen des Verkaufes und der Vertheilung des daraus gelößten Geldes veranlaßten Kosten.

Zweytens, die unter dem Namen des Lootsen-, Last-, Stapel-, Pfahl-, Hafen- oder Vorhafengeldes, bekannten Gebühren.

Drittens, die Löhnung des Hüters, und die Kosten der Bewachung des Schiffes, von dessen Einlaufen in den Hafen, bis zum Verkauf desselben.

Viertens, der Miethzins für die Niederlagen, wo die Takelage und die Schiffsgeräthschaften aufbewahrt sind.

Fünftens, die Kosten für die Unterhaltung des Schiffes, und seiner Takelage und Geräthschaften, seit der letzten Reise und seinem Einlaufen in den Hafen.

Sechstens, der Gehalt des bey der letzten Reise angestellt gewesenen Schiffscapitains und die Löhnung der Schiffsmannschaft.

7° Les sommes prêtées au capitaine pour les besoins du bâtiment pendant le dernier voyage, et le remboursement du prix des marchandises par lui vendues pour le même objet;

8° Les sommes dues au vendeur, aux fournisseurs et ouvriers employés à la construction, si le navire n'a point encore fait de voyage; et les sommes dues aux créanciers pour fournitures, travaux, main d'oeuvre, pour radoub, victuailles, armement et équipement avant le départ du navire, s'il a déjà navigué.

9° Les sommes prêtées à la grosse sur le corps, quille, agrès, apparaux, pour radoub, victuailles, armement et équipement avant le départ du navire;

10° Le montant des primes d'assurance faites sur le corps, quille, agrès, apparaux, et sur armement et équipement du navire, dues pour le dernier voyage;

11° Les dommages et intérêts dus aux affréteurs, pour le défaut de délivrance des marchandises qu'ils ont chargées, ou pour remboursement des avaries souffertes par lesdites marchandises par la faute du capitaine ou de l'équipage.

Les créanciers compris dans le même paragraphe viendront en concurrence, et au marc le franc, en cas d'insuffisance du prix.

3. Le privilége accordé aux dettes énoncées dans le précédent article, ne peut être exercé qu'autant qu'elles seront justifiées dans les formes suivantes:

1° Les frais de justice seront constatés par les états de frais arrêtés par les tribunaux compétens;

Siebentens, die dem Capitain für die Bedürfnisse des Schiffes, während der letzten Reise, vorgestreckten Gelder, und die Erstattung des Werthes der von ihm zu gleichem Behufe verkauften Waaren.

Achtens, die dem Verkäufer, den Lieferanten, und den zum Schiffsbaue gebrauchten Arbeitern, schuldigen Gelder, wenn das Schiff noch keine Fahrt gemacht hat; ist es aber bereits in See gewesen, die Rückstände für Lieferungen, Arbeiten, Tagelohn, ingleichen die zu Ausbesserung, Verproviantirung, Ausrüstung und Ausrehdung *) des Schiffes, vor der Abfahrt dargeliehenen Gelder.

Neuntens, die durch Bodmereycontract auf des Schiffes Rumpf, Kiel, Takelage und Geräthschaften, für dessen Ausbesserung, Verproviantirung, Ausrüstung und Ausrhedung, vor der Abfahrt aufgenommenen Gelder.

Zehntens, der Betrag der noch von der letzten Reise her schuldigen Assecuranzprämien auf des Schiffes Rumpf, Kiel, Takelage, Gerähschaften, und dessen Ausrüstung und Ausrehdung.

Eilftens, die den Befrachtern schuldigen Schäden und Kosten, wegen nicht erfolgter Ablieferung der von ihnen verdungenen Waaren, oder wegen des Ersatzes der durch jene Waaren, durch Verschuldung des Capitains oder des Sichiffsvolkes, erlittenen Haverey.

Die hier in demselben Paragraphen zusammen gestellten Gläubiger gehören in Eine Classe, und werden, dafern das gelößte Kaufgeld zu ihrer Befriedigung nicht zureicht, Jeder nach Verhältniß seiner Foderung, befriedigt.

3. Das dem im vorstehenden Artikel verzeichneten Schulden ertheilte Vorrecht kann nur dann Statt finden, wenn die Richtigkeit derselben auf folgende Art bescheinigt ist:

Erstens, die gerichtlichen Kosten müssen bescheiniget seyn durch die von dem competenten Gerichte ausgefertigten Liquidationen (Kostenrechnungen);

*) S. Adelungs Wörterbuch unter Rehder.

2° Les droits de tonnage et autres, par les quittances légales des receveurs.

3° Les dettes désignées par les §. 3, 4 et 5 de l'article 2 seront constatées par des états arrêtés par le président du Tribunal de Commerce.

4° Les gages et loyers de l'équipage, par les rôles d'armement et désarmement arrêtés dans les bureaux de l'inscription maritime;

5° Les sommes prêtées et la valeur des marchandises vendues pour le besoin du navire pendant le dernier voyage, par des états arrêtés par le capitaine, appuyés de procès-verbaux signés par le capitaine et les principaux de l'équipage, constatant la nécessité des emprunts.

6° La vente du navire par un acte ayant date certaine, et les fournitures pour l'armement, équipement et victuailles du navire, seront constatées par les mémoires, factures ou états visés par le capitaine, et arrêtés par l'armateur, dont un double sera déposé au greffe du Tribunal de commerce avant le départ du navire, ou, au plus tard, dans les dix jours après son départ.

7° Les sommes prêtées à la grosse sur le corps, quille, agrès, apparaux, armement et équipement, avant le départ du navire, seront constatées par des contrats passés devant notaires, ou sous signatures privées, dont les expéditions ou doubles seront déposés au greffe du Tribunal de Commerce dans les dix jours de leur date.

Zweytens, die Tonnage- und andere Abgaben, durch legale Quittungen der Einnehmer;

Drittens, die in dem 3ten, 4ten und 5ten Paragraphen bezeichnenden Schulden, durch die von dem Präsidenten des Handelsgerichts bescheinigten Berechnungen;

Viertens, der Gehalt und die Löhnung der Schiffsmannschaft, durch die von den Einzeichnungsbüreaus bescheinigten Musterrollen über Annahme und Abdankung der Mannschaft;

Fünftens, die aufgenommenen Gelder, und der Werth der zum Besten des Schiffes, während der letzten Reise verkauften Waaren, durch die von dem Capitain aufgesetzten Angaben und Berechnungen, unterstützt durch die von ihm und den Vornehmsten der Mannschaft unterzeichneten Protocolle, durch welche die Nothwendigkeit der Darlehne bestätiget wird.

Sechstens, der Kauf des Schiffes muß bewiesen werden durch einen, unter bestimmtem Datum abgeschlossen Kaufcontract; und die zur Ausrüstung, Ausrehdung und Verproviantirung desselben gemachten Lieferungen, durch die von dem Capitain visirten und von dem Rehder genehmigten Zettel, Facturen und Rechnungen, von welchen das eine der doppelt zu fertigenden Exemplare vor der Abfahrt des Schiffes, oder spätestens innerhalb zehn Tagen nach dessen Abfahrt, in die Canzelley des Handelsgerichts niedergelegt wird.

Siebentens, die durch Bodmerey auf Rumpf, Kiel, Takelage, Geräthschaften, Ausrüstung und Ausrehdung des Schiffes, vor dem Abgange desselben, aufgenommenen Gelder müssen bewiesen werden durch die darüber entweder vor Notarien, oder mittelst Privatunterschrift vollzogenen Contracte, wovon vidimirte Abschriften, oder eines der doppelt ausgefertigten Exemplare, innerhalb zehn Tagen von Ausstellung derselben, in die Handelsgerichtscanzelley niedergelegt werden müssen.

8° Les primes d'assurances seront constatées par les polices ou par les extraits des livres des courtiers d'assurances.

9° Les dommages intérêts dus aux affréteurs seront constatés par les jugemens, ou par les décisions arbitrales, qui seront intervenues.

4. Les priviléges des créanciers seront éteints,

Indépendamment des moyens généraux d'extinction des obligations,

Par la vente en justice faite dans les formes établies par le titre suivant;

Ou lorsqu'après une vente volontaire, le navire aura fait un voyage en mer sous le nom et aux risques de l'acquéreur, et sans opposition de la part des créanciers du vendeur.

5. Un navire est censé avoir fait un voyage en mer,

Lorsque son départ et son arrivée auront été constatés dans deux ports différens, et trente jours après le départ;

Lorsque, sans être arrivé dans un autre port, il s'est écoulé plus de soixante jours entre le départ et le retour dans le même port, ou lorsque le navire parti pour un voyage de long cours, a été plus de soixante jours en voyage sans réclamation de la part des créanciers du vendeur.

6. La vente volontaire d'un navire doit être faite par écrit, et peut avoir lieu par acte public, ou par acte sous signatures privées;

Elle peut être faite pour le navire entier, ou pour une portion du navire,

Le navire étant dans le port ou en voyage.

Achtens, die Versicherungsprämien werden bescheinigt durch die Polizen, oder durch Auszüge aus den Büchern der Assecuranzmäkler.

Neuntens, die den Befrachtern schuldigen Entschädigungen werden bewiesen durch die darüber gesprochenen gerichtlichen Urthel, oder schiedsrichterlichen Aussprüche.

4. Die Vorrechte der Gläubiger erlöschen, außer den gemeinen Arten der Auflösung von Verbindlichkeiten, in diesem Falle, auch noch:

durch gerichtlichen, nach den im folgenden Titel festgesetzten Formen, geschehenen Verkauf:

oder dann, wenn, nach eingetretenem freywilligen Verkaufe, das Schiff unter dem Namen und auf Gefahr des neuen Eigenthümers, und ohne Widerspruch von Seiten der Gläubiger des Verkäufers, eine Seereise gemacht hat.

5. Daß ein Schiff eine Seereise gemacht habe, wird dann angenommen:

wenn bescheinigt wird, daß es aus einem Hafen aus- und dreyßig Tage nachher in einen andern eingelaufen sey;

wenn, ohne daß es in einen andern Hafen eingelaufen wäre, zwischen seinem Abgange und seiner Rückkehr in denselben Hafen, mehr, als sechszig Tage, verflossen sind; oder wenn das Schiff, nachdem es abgesegelt ist, um eine große Reise zu machen, mehr als sechzig Tage, ohne Reclamation von Seiten der Gläubiger des Verkäufers, in See gewesen ist.

6. Die freywillige Veräußerung eines Schiffes muß schriftlich geschehen, und kann entweder durch eine öffentlich ausgestellte, oder bloß mit Privatunterschriften versehene Urkunde, vollzogen werden.

Ein solcher Kauf kann über das ganze Schiff, oder auch nur über einen Theil desselben, geschlossen werden; das Schiff mag nun im Hafen liegen, oder auf einer Fahrt begriffen seyn.

7. La vente volontaire d'un navire en voyage ne préjudicie pas aux créanciers du vendeur;

En conséquence, non obstant la vente, le navire ou son prix continue d'être le gage desdits créanciers, qui peuvent même, s'ils le jugent convenable, attaquer la vente pour cause de fraude.

TITRE II.

De la Saisie et Vente des Navires.

---

8. Tous bâtimens de mer peuvent être saisis et vendus par autorité de justice, et le privilége des créanciers sera purgé par les formalités suivantes.

9. Il ne pourra être procédé à la saisie que vingt-quatre heures après le commandement de payer.

10. Le commandement devra être fait à la personne du propriétaire ou à son domicile, s'il s'agit d'une action générale à exercer contre lui.

Le commandement pourra être fait au capitaine du navire, si la créance est du nombre de celles qui sont susceptibles de privilége sur le navire, aux termes de l'art. 2.

11. L'huissier énonce dans le procès-verbal,

Les nom, profession et demeure du créancier pour qui il agit;

Le titre en vertu duquel il procède;

La somme dont il poursuit le paiement;

L'élection de domicile faite par le créancier dans le lieu où siége le tribunal devant lequel la

7. Der freywillige Verkauf eines auf der Fahrt begriffenen Schiffes ist für die Gläubiger des Verkäufers unnachtheilig.

Das Schiff, oder sein Werth, bleibt daher, des eingetretenen Kaufes ungeachtet, noch immer das Unterpfand der besagten Gläubiger; und es steht diesen letzern, wenn sie es für gut finden, sogar frey, den Kauf, als zu ihrem Nachtheil und trüglicher Weise geschlossen, anzufechten.

Zweyter Titel.

Von der Beschlagnehmung und dem (gerichtlichen) Verkaufe eines Schiffes.

---

8. Jedes Fahrzeug kann gerichtlich in Beschlag genommen und verkauft werden, und die Vorrechte der Gläubiger werden unter folgenden Formalitäten geltend gemacht.

9. Es kann nicht eher zur Beschlagnehmung geschritten werden, als vier und zwanzig Stunden nach erfolgtem Zahlungsgebot.

10. Dieses Zahlungsgebot muß, wenn der Anspruch sich bloß auf ein allgemeines Klagerecht gründet, dem Eigner in Person, oder in seinem Wohnsitze, bekannt gemacht werden.

Dies Zahlungsgebot kann an den Schiffscapitain geschehen, wenn die Schuld unter diejenigen gehört, die, nach Maßgabe des zweyten Artikels, auf dem Schiffe selbst haften und sich eines Vorzugsrechtes zu erfreuen haben.

11. Der Gerichtsbote giebt in dem Protocoll,

die Namen, den Stand und die Wohnung des Gläubigers an, für welchen er handelt;

den Rechtsgrund, kraft dessen er verfährt;

die Summe, deren Bezahlung gefodert wird;

die Erklärung des Gläubigers, daß er den Ort, wo der Gerichtshof, vor welchem der gerichtliche Verkauf nach-

vente doit être poursuivie, et dans le lieu où le navire saisi est amarré.

Les noms du propriétaire et du capitaine;

Le nom, l'espèce et le tonnage du bâtiment.

Il fait l'énonciation et la description des chaloupes, canots, agrès, ustensiles, armes, munitions et provisions.

Il établit un gardien.

12. Si le propriétaire du navire saisi demeure dans l'arrondissement du tribunal, le saisissant doit lui faire notifier, dans le délai de trois jours, copie du procès-verbal de saisie, et le faire citer devant le tribunal, pour voir procéder à la vente des choses saisies.

Si le propriétaire n'est point domicilié dans l'arrondissement du tribunal, les significations et citations lui sont données à la personne du capitaine du bâtiment saisi, ou, en son absence, à celui qui représente le propriétaire ou le capitaine; et le délai de trois jours est augmenté d'un jour à raison de deux myriamètres et demi (cinq lieues) de la distance de son domicile.

S'il est étranger et hors de France, les citations et significations sont données, ainsi qu'il est prescrit par le Code de Procédure civile, article 69.

13. Si la saisie a pour objet un bâtiment dont le tonnage soit au-dessus de dix tonneaux,

Il sera fait trois criées et publications des objets en vente.

Les criées et publications seront faites consécutivement, de huitaine en huitaine, à la bourse et

gesucht ist, seinen Sitz hat, und den Ort, wo das in Beschlag genommene Schiff vor Anker liegt, als seinen Wohnsitz betrachtet wissen wolle;

die Namen des Rehders und des Capitains;

den Namen, die Art und Lastigkeit des Schiffes.

Zugleich muß er das Verzeichniß und die Beschreibung der dazu gehörigen Schaluppen, Boote, der Takelage, der Geräthschaften, Waffen, Mund- und Kriegsvorräthe hinzufügen.

Endlich muß er einen Aufseher bestellen.

12. Wohnt der Eigner des in Beschlag genommenen Schiffes im Arrondissement des Gerichts, (wo die Sache angebracht ist), so muß der Arrestausbringer ihm in Zeit von drey Tagen, eine Abschrift von dem über Anlegung des Arrestes aufgenommenen Protocolle zufertigen, und ihn vor den Gerichtshof vorladen lassen, damit er dem Verkaufe der in Beschlag genommenen Sachen beywohne.

Wohnt er nicht im Arrondissement des Gerichts, so werden die an ihn gerichteten Bekanntmachungen und Ladungen an die Person des Capitains von dem in Beschlag genommenen Fahrzeuge, oder, in dessen Abwesenheit, an denjenigen abgegeben, der die Stelle des Eigenthümers oder des Capitains vertritt; und die dreytägige Frist wird, nach Verhältniß von jeden fünf (Französischen) Meilen (drittehalb Myriametern) der weiteren Entfernung seines Wohnsitzes, um einen Tag verlängert.

Ist er ein Ausländer, und hält sich außer Frankreich auf, so wird in Ansehung der Ladungen und Bekanntmachungen so verfahren, wie es in der Civil-Prozeßordnung Art. 69. vorgeschrieben ist.

13. Ist das in Beschlag genommene Schiff ein solches, dessen Lastigkeit mehr, als zehn Lasten, beträgt:

so müssen die zu verkaufenden Gegenstände zu dreyen Malen ausgerufen und bekannt gemacht werden.

Diese Ausrufungen und Bekanntmachungen geschehen von acht Tagen zu acht Tagen, auf der Börse und auf

dans la principale place publique du lieu où le bâtiment est amarré.

L'avis en sera inséré dans un des papiers publics imprimés dans le lieu où siége le tribunal devant lequel la saisie se poursuit; et s'il n'y en a pas, dans l'un de ceux qui seraient imprimés dans le département.

14. Dans les deux jours qui suivent chaque criée et publication, il est apposé des affiches,

Au grand mât du bâtiment saisi,

A la porte principale du tribunal devant lequel on procède,

Dans la place publique et sur le quai du port où le bâtiment est amarré, ainsi qu'à la bourse de commerce.

15. Les criées, publications et affiches doivent désigner

Les nom, profession et demeure du poursuivant;

Les titres en vertu desquels il agit;

Le montant de la somme qui lui est due;

L'élection de domicile par lui faite dans le lieu où siége le tribunal, et dans le lieu où le bâtiment est amarré;

Les nom et domicile du propriétaire du navire saisi;

Le nom du bâtiment; et s'ils est armé ou en armement, celui du capitaine;

Le tonnage du navire;

Le lieu où il est gisant ou flottant;

Le nom de l'avoué de celui qui poursuit la première mise à prix;

Les jours des audiences auxquelles les enchères seront reçues.

16. Après la première criée, les enchères seront reçues le jour indiqué par l'affiche.

Le juge commis d'office pour la vente continue

dem vornehmsten öffentlichen Platze des Ortes, wo das Fahrzeug vor Anker liegt.

Die Nachricht davon muß in eines der öffentlichen Blätter eingerückt werden, die an dem Orte, wo das Gericht, von welchem die Beschlagnehmung geschieht, seinen Sitz hat, herauskommen; und kommt dort keines heraus, in eines der öffentlichen Blätter des Departements.

14. Binnen der zwey nächsten Tage nach jedem öffentlichen Ausrufe werden Anschläge veranstaltet:

an dem großen Maste des in Beschlag genommenen Schiffes;

an der Hauptthür des Tribunals, vor welchem die Sache verhandelt wird;

auf dem Markte und dem Kaye des Hafens, wo das Schiff liegt, so wie an der Handelsbörse.

15. Bey den Ausrufungen, Bekanntmachungen und Anschlägen müssen angegeben werden:

Name, Stand und Wohnung des Klägers;

der Rechtstitel, auf welchem sein Anspruch beruht;

der Betrag der schuldigen Summe;

daß er den Ort, wo der Gerichtshof seinen Sitz hat, und den Ort, wo das Schiff vor Anker liegt, als seinen Wohnsitz betrachtet wissen wolle;

Name und Wohnung des Eigners von dem in Beschlag genommenen Schiffe;

der Name des Fahrzeuges, und, wenn es ausgerüstet oder unter Ausrüstung ist, der Name des Capitains;

die Lastigkeit des Schiffes;

der Ort, wo das Schiff liegt oder flott ist;

der Name des Anwalds desjenigen, der den öffentlichen Verkauf ausgebracht hat;

die zur Annahme der Gebote bestimmten Gerichtstage.

16. Nach erfolgtem ersten Ausrufe werden die Gebote an dem durch den Anschlag bestimmten Tage angenommen.

Der zu diesem Behufe von Amtswegen abgeordnete

de recevoir les enchères après chaque criée, de huitaine en huitaine, à jour certain fixé par son ordonnance.

17. Après la troisième criée, l'adjudication est faite au plus offrant et dernier enchérisseur, à l'extinction des feux, sans autre formalité.

Le juge commis d'office peut accorder une ou deux remises, de huitaine chacune.

Elles sont publiées et affichées.

18. Si la saisie porte sur des barques, chaloupes et autres bâtimens de dix tonneaux et au-dessous, l'adjudication sera faite à l'audience, après la publication, sur le quai, pendant trois jours consécutifs, avec affiche au mât, ou, à défaut, en autre lieu apparent du bâtiment, et à la porte du tribunal.

Il sera observé un délai de huit jours francs entre la signification de la saisie et la vente.

19. L'adjudication du navire fait cesser les fonctions du capitaine; sauf à lui à se pourvoir en dédommagement contre qui de droit.

20. Les adjudicataires des navires de tout tonnage, seront tenus de payer le prix de leur adjudication dans le délai de vingt-quatre heures, ou de le consigner, sans frais, au greffe du tribunal de commerce, à peine d'y être contraints par corps.

A défaut de paiement ou de consignation, le bâtiment sera remis en vente, et adjugé trois jours après une nouvelle publication et affiche unique, à

Richter fährt, nach jedem Ausrufe, von acht Tagen zu acht Tagen fort, die Gebote an dem durch seine Verordnung bestimmten Tage anzunehmen.

17. Nach dem dritten Ausrufe geht die Adjudication an den Letzt- und Meistbietenden, ohne weitere Förmlichkeit, bey Erlöschung der Flamme, (S. Civ- Proc. O. §. 708.) vor sich.

Indeß kann der von Amtswegen abgeordnete Richter noch ein oder zweymal, jedesmal auf acht Tage, zum abermaligen Bieten Aufschub ertheilen.

Auch diese Aufschubsverordnungen werden öffentlich bekannt gemacht und angeschlagen.

18. Hat der eingetretene Beschlag Barken, Schaluppen und andere Fahrzeuge von zehn französischen Schiffslasten und darunter zum Gegenstande, so geht die Adjudication im Audienzsaale vor sich, nachdem die Bekanntmachung auf dem Kaye während drey nach einander folgenden Tagen, nebst Anschlage an dem Maste, oder, in dessen Ermangelung, an einer andern in die Augen fallenden Stelle des Fahrzeuges, und an der Thüre des Gerichtshofes, Statt gehabt hat.

Zwischen der Andeutung des Beschlages und dem öffentlichen Verkaufe muß eine Frist von vollen acht Tagen beobachtet werden.

19. Nach der Adjudication des Schiffes hört die Anstellung des Capitains auf, jedoch mit Vorbehalt seines Anspruchs auf Schadloshaltung gegen denjenigen, von dem er sie zu fodern berechtigt ist.

20. Der Ersteher von Schiffen jeder Größe ist, bey Vermeidung persönlicher Haft, verbunden, den Erstehungspreis binnen vier und zwanzig Stunden zu bezahlen, oder in der Canzelley des Handelsgerichts kostenfrey niederzulegen.

Erfolgt weder Zahlung noch Deposition, so wird das Schiff abermals feil geboten, und drey Tage nach erfolgter neuerlicher Bekanntmachung und einmaligem Anschlage,

la folle enchère des adjudicataires, qui seront également contraints par corps pour le paiement du déficit, des dommages, des intérêts et des frais.

21. Les demandes en distraction seront formées et notifiées au greffe du tribunal avant l'adjudication.

Si les demandes en distraction ne sont formées qu'après l'adjudication, elles seront converties, de plein droit, en oppositions à la délivrance des sommes provenant de la vente.

22. Le demandeur ou l'opposant aura trois jours pour fournir ses moyens.

Le défendeur aura trois jours pour contredire.

La cause sera portée à l'audience sur une simple citation.

23. Pendant trois jours après celui de l'adjudication, les oppositions à la délivrance du prix seront reçus; passé ce temps, elles ne seront plus admises.

24. Les créanciers opposans sont tenus de produire au greffe leurs titres de créance, dans les trois jours qui suivent la sommation qui leur en est faite par le créancier pousuivant ou par le tiers saisi; faute de quoi il sera procédé à la distribution du prix de la vente, sans qu'ils y soient compris.

dem Meistbietenden überlassen; und zwar so, daß, wenn das Schiff geringer weggeht, als vorher, der vorige Ersteher das, was dadurch von der von ihm gebotenen Summe abgeht, zulegen muß.

Zur Zahlung dieses Abganges, so wie der Schäden und Kosten, kann der erste Ersteher gleichfalls durch persönliche Haft angehalten werden.

21. Klagen auf Absonderung gewisser Gegenstände, *) müssen vor der Adjudication angebracht und in der Canzeley des Gerichtshofes angezeigt werden.

Werden dergleichen Ansprüche erst nach der Adjudication erhoben, so haben sie, ipso iure, die Wirkung der Protestationen gegen die Auslieferung der aus dem Verkauf gelößten Gelder.

22. Der Kläger, oder Protestirende, hat zu Einbringung seiner Rechtsnothdurft eine Frist von drey Tagen.

Der Beklagte hat eben so viel Tage zur Beantwortung.

Die Sache wird auf eine bloße Citation ins Verhör gezogen.

23. Die Protestationen gegen die Auslieferung der aus dem Verkauf gelößten Gelder werden in den nächsten drey Tagen nach erfolgter Adjudication angenommen. Nach Ablauf dieser drey Tage, können sie nicht mehr zugelassen werden.

24. Die protestirenden Gläubiger sind verbunden, den Grund ihrer Ansprüche bey dem Gerichte anzugeben, und zwar binnen drey Tagen nachdem sie dazu, von Seiten des klagenden Gläubigers, oder, von Seiten des Dritten, an den das Zahlungs- oder Auslieferungsverbot ergangen ist **), aufgefodert worden sind; widrigenfalls wird, ohne sie zu berücksichtigen, zur Vertheilung der Kaufgelder geschritten.

*) Code de procédure civile §. 727. Gegenstände, die iure separationis gefodert werden.

**) Code de prodcédure civile §. 557. fs.

25. La collocation des créanciers et la distribution de deniers sont faites entre les créanciers privilégiés, dans l'ordre prescrit par l'article 2 du titre 1er; et entre les autres créanciers, au marc le franc de leurs créances.

Tout créancier colloqué l'est tant pour son principal que pour les intérêts et frais.

26. Le bâtiment prêt à faire voile n'est pas saisissable, si ce n'est à raison de dettes contractées pour le voyage qu'il va faire; et même, dans ce dernier cas, le cautionnement de ces dettes empêche la saisie.

Le bâtiment est censé prêt à faire voile lorsque le capitaine est muni de ses expéditions pour son voyage.

TITRE III.

Des Propriétaires de Navires.

---

27. Tout propriétaire de navire est civilement responsable des faits du capitaine, pour ce qui est relatif au navire et à l'expédition.

La responsabilité cesse par l'abandon du navire et du fret.

28. Les propriétaires des navires équipés en guerre ne seront toutefois responsables des délits et déprédations commis en mer par les gens de guerre qui sont sur leurs navires, ou par les équipages, que jusqu'à concurrence de la somme pour laquelle ils auront donné caution, à moins qu'ils n'en soient participans ou complices.

25. Die Location der Gläubiger und die Vertheilung der Masse erfolgt, in Ansehung der privilegirten Gläubiger, nach der im zweyten Artikel des ersten Titels vorgeschriebenen Ordnung; in Ansehung der übrigen Gläubiger aber nach Verhältniß ihrer Foderungen.

Die Location eines jeden Gläubigers gilt nicht bloß in Ansehung des Capitals, sondern erstreckt sich zugleich auf Zinsen und Kosten.

26. Ein Fahrzeug, das in Begriff ist, unter Segel zu gehen, kann nicht in Beschlag genommen werden, ausgenommen wegen solcher Schulden, die zum Behuf der eben vorzunehmenden Reise gemacht worden sind; und, selbst in diesem letztern Falle, kann der Beschlag durch eine für diese Schulden erlangte Bürgschaft verhindert werden.

Für segelfertig wird es dann angenommen, wenn der Capitain mit den zu seiner Reise nöthigen Papieren versehen ist.

Dritter Titel.

Vom Schiffseignern (Rehdern).

---

27. Jeder Schiffseigner ist für die Handlungen des Capitains (Schiffers) in Allem, was das Schiff und die Unternehmung betrifft, bürgerlich verantwortlich.

Die Verantwortlichkeit hört auf, durch die Lossagung vom Schiffe und der Fracht.

28. Die Eigner im Kriege ausgerüsteter (Caper-) Schiffe sind jedoch für die Verbrechen und Räubereyen, welche von den auf ihrem Schiffe befindlichen Militärpersonen, oder dem Schiffsvolke, begangen werden, nur bis zu dem Betrage der Summe verantwortlich, mit welcher sie Caution gemacht haben; sie müßten denn Theilnehmer oder Mitschuldige seyn.

29. Le propriétaire peut congédier le capitaine.

Il n'y a pas lieu à indemnité, s'il n'y a convention par écrit.

30. Si le capitaine congédié est copropriétaire du navire, il peut renoncer à la copropriété et exiger le remboursement du capital qui la représente.

Le montant de ce capital est déterminé par des experts convenus, ou nommés d'office.

31. En tout ce qui concerne l'intérêt commun des propriétaires d'un navire, l'avis de la majorité est suivi.

La majorité se détermine par une portion d'intérêt dans le navire, excédant la moitié de sa valeur.

La licitation du navire ne peut être accordée que sur la demande des propriétaires, formant ensemble la moitié de l'intérêt total dans le navire, s'il n'y a, par écrit, convention contraire.

TITRE IV.

Du Capitaine.

---

32. Tout capitaine, maître ou patron, chargé de la conduite d'un navire, ou autre bâtiment est garant de ses fautes, même légères, dans l'exercice de ses fonctions.

33. Il est responsable des marchandises dont il se charge.

Il en fournit une reconnaissance.

29. Es steht dem Eigner frey, den Capitain zu verabschieden.

Letzterer hat kein Recht, Schadloshaltung zu fodern, wenn nicht durch schriftliche Uebereinkunft ein Anderes bestimmt ist.

30. Ist der verabschiedete Capitain Miteigenthümer des Schiffes, so kann er dem Miteigenthume entsagen, und die Erstattung verhältnißmäßigen Werthes in baarem Gelde fodern.

Der Betrag dieses Capitals wird durch, vergleichsweise oder Gerichtswegen, ernannte Sachverständige bestimmt.

31. In Allem, was das gemeinschaftliche Interesse der Eigner eines Schiffes betrifft, geht es nach der Meinung der Majorität.

Die Majorität ist auf Seiten derjenigen, die bey dem Schiffe auf einen Antheil interressirt sind, der über die Hälfte seines Werthes beträgt.

Die Versteigerung eines Schiffes ist nur dann zu gestatten, wenn Eigner, welchen zusammen genommen wenigstens die Hälfte sämmtlicher Schiffsantheile zusteht, darum ansuchen. Es müßte denn deshalb eine andere schriftliche Uebereinkunft Statt finden.

Vierter Titel.

Vom Schiffscapitain (Schiffer).

---

32. Ein Jeder, der zu Führung eines Schiffes oder andern Fahrzeuges angestellt ist, er heiße nun Capitain, Schiffer, oder Patron, ist selbst für geringe Versehen verantwortlich, die er sich bey der Ausübung seiner Obliegenheiten zu Schulden kommen läßt.

33. Er haftet für die Waaren, die er geladen hat. Er muß darüber einen Empfangsschein ausstellen.

Cette reconnaissance se nomme connaissement.

34. Il appartient au capitaine de former l'équipage du vaisseau, et de choisir et louer les matelots et autres gens de l'équipage; ce qu'il fera néanmoins de concert avec les propriétaires, lorsqu'il sera dans le lieu de leur demeure.

35. Le capitaine tient un registre coté et paraphé par l'un des juges du tribunal de commerce, ou par le maire ou son adjoint, dans les lieux où il n'y a pas de tribunal de commerce.

Ce registre contient

Les résolutions prises pendant le voyage,

La recette et la dépense concernant le navire, et généralement tout ce qui concerne le fait de sa charge, et tout ce qui peut donner lieu à un compte à rendre, à une demande à former.

36. Le capitaine est tenu, avant de prendre charge, de faire visiter son navire, aux termes et dans les formes prescrits par les règlemens.

Le procès-verbal de visite est disposé au greffe du tribunal de commerce; il en est délivré extrait au capitaine,

37. Le capitaine est tenu d'avoir à bord,

L'acte de propriété du navire,

L'acte de francisation,

Le rôle d'équipage,

Les connaissemens et chartes-parties,

Les procès-verbaux de visite,

Les acquits de paiement ou à caution des douanes.

38. Le capitaine est tenu d'être en personne dans son navire, à l'entrée et à la sortie des ports, havres ou rivières.

39. En cas de contravention aux obligations imposées par les quatre articles précédens, le capi-

Dieser Empfangsschein heißt Connossement.

34. Die Zusammenbringung der Schiffsmannschaft, und die Annahme und Miethung der Matrosen und anderer Seeleute, ist Sache des Capitains. Er soll jedoch hierbey immer mit den Eignern gemeinschaftlich zu Werke gehen, wenn er sich an ihrem Wohnorte befindet.

35. Der Capitain führt ein Protocoll, das von einem Mitgliede des Handelsgerichts, oder an Orten wo sich kein Handelsgericht befindet, vom Maire, oder dessen Gehülfen, paginirt und paraphirt ist.

In dieses Protocoll werden eingetragen:
die unterwegs gefaßten Beschlüsse;
die das Schiff betreffende Einnahme und Ausgabe;
und überhaupt Alles, was zu seinem Geschäftskreise gehört, und Alles, was Rechnungsablegung oder Ansprüche veranlassen kann.

36. Der Capitain ist verbunden, ehe er Ladung einnimmt, sein Schiff, nach Vorschrift und Maßgabe der hierüber ergangenen Verordnungen, besichtigen zu lassen.

Das Protocoll über diese Besichtigung wird beym Handelsgerichte niedergelegt, und dem Capitain ein Auszug davon mitgetheilt.

37. Der Capitain ist verbunden, am Bord zu haben:
die Urkunde über das Eigenthum des Schiffes,
den Bürgerbrief,
die Musterrolle,
die Conossements und Chartepartien,
das Protocoll über die Schiffsbesichtigung,
die Quittungen über die bezahlten Zollabgaben, oder die Scheine über bestellte Sicherheit wegen zu bezahlender Zollabgaben.

38. Beym Einlaufen in Häfen oder Ströme, und beym Auslaufen aus denselben muß der Capitain persönlich in dem Schiffe seyn.

39. Falls der Capitain den durch die vier vorhergehenden Artikel ihm auferlegten Verbindlichkeiten entgegen

taine est responsable de tous les événemens envers les intéressés au navire et au chargement.

40. Le capitaine répond également de tout le dommage qui peut arriver aux marchandises qu'il aurait chargées sur le tillac de son vaisseau sans le consentement par écrit du chargeur.

Cette disposition n'est point applicable au petit cabotage.

41. La responsabilité du capitaine ne cesse que par la preuve d'obstacles de force majeure.

42. Le capitaine et les gens de l'équipage qui sont à bord, ou qui, sur les chaloupes, se rendent à bord pour faire voile, ne peuvent être arrêtés pour dettes civiles, si ce n'est à raison de celle qu'ils auront contractées pour le voyage, et même, dans ce dernier cas, ils ne peuvent être arrêtés, s'ils donnent caution.

43. Le capitaine, dans le lieu de la demeure des propriétaires ou de leurs fondés de pouvoirs, ne peut, sans leur autorisation spéciale, faire travailler au radoub du bâtiment, acheter des voiles, cordages et autres choses pour le bâtiment, prendre à cet effet de l'argent sur le corps du navire, ni fréter le navire.

44. Si le bâtiment était frété du consentement des propriétaires, et que quelques-uns d'eux fissent refus contribuer aux frais nécessaires pour l'expédier, le capitaine pourra, en ce cas, vingt-quatre heures après sommation faite aux refusans de fournir leur contingent, emprunter à la grosse pour leur compte sur leur portion d'intérêt dans le navire, avec autorisation du juge.

45. Si, pendant le cours du voyage, il y a nécessité de radoub, ou d'achat de victuailles, le

handelt, ist er den an dem Schiffe und dessen Ladung interessirten Personen für alle Ereignisse verantwortlich.

40. Der Capitain hat gleichfalls für allen Schaden zu stehen, der die von ihm ohne schriftliche Einwilligung des Befrachters auf das Verdeck des Schiffes geladenen Waaren treffen kann.

Diese Verfügung gilt jedoch nicht für den kleinen Küstenhandel.

41. Die Verantwortlichkeit des Capitains wird bloß durch erwiesene, von Uebermacht herrührende Hindernisse aufgehoben.

42. Der Capitain und die zum Schiffe gehörige Mannschaft können, so weit sie sich bereits am Bord befinden, oder in einer Schaluppe nach dem Schiffe zufahren, um abzusegeln, wegen bürgerlicher Ansprüche nicht verhaftet werden; es müßten denn Schulden seyn, die sie zum Behuf der Reise gemacht hätten. Doch können sie selbst in diesem letztern Falle nicht in Verhaft genommen werden, wenn sie Caution stellen.

43. An dem Orte, wo sich die Rehder oder ihre Gevollmächtigten befinden, kann der Capitain, ohne deren ausdrückliche Genehmigung, weder Ausbesserungen des Schiffes vornehmen lassen, noch Segel, Tauwerk und andere Schiffsbedürfnisse einkaufen, noch zu diesem Behufe Geld auf das Casco des Schiffes aufnehmen, noch dasselbe befrachten.

44. Ist das Schiff mit Einwilligung der Rehder verfrachtet worden, und es weigern sich einige derselben, zu den bis zum Auslaufen des Schiffes erfoderlichen Kosten ihren Antheil zu geben, so kann, in diesem Falle, der Capitain, vier und zwanzig Stunden nach geschehener Auffoderung an die saumseligen Rehder, mit richterlicher Genehmigung, für Rechnung ihrer Schiffsparten, Geld auf Bodmerey nehmen.

45. Tritt während der Reise die Nothwendigkeit ein, das Schiff ausladen zu lassen, oder Lebensmittel einzukau-

capitaine, après l'avoir constaté par un procès-verbal signé des principaux de l'équipage, pourra, en se faisant autoriser en France par le tribunal de commerce, ou, à défaut, par le juge de paix, chez l'étranger par le consul français, ou, à défaut, par le magistrat des lieux, emprunter sur le corps et quille du vaisseau, mettre en gage ou vendre des marchandises jusqu'à concurrence de la somme que les besoins constatés exigent.

Les propriétaires, ou le capitaine qui les représente, tiendront compte des marchandises vendues, d'après le cours des marchandises de même nature et qualité, dans le lieu de la charge du navire, à l'époque de son arrivée.

46. Le capitaine, avant son départ d'un port étranger en des colonies françaises, pour revenir en France, sera tenu d'envoyer à ses propriétaires ou à leurs fondés de pourvoirs, un compte signé de lui, contenant l'état de son chargement, le prix des marchandises de sa cargaison, les sommes par lui empruntées, les noms et demeures des prêteurs.

47. Le capitaine qui aura, sans nécessité, pris de l'argent sur le corps, avictuaillement ou équipement du navire, engagé ou vendu des marchandises ou des victuailles, ou qui aura employé dans ses comptes des avaries et des dépenses supposées, sera responsable envers l'armement, et personnellement tenu du remboursement de l'argent ou du paiement des objets, sans préjudice de la poursuite criminelle s'il y a lieu.

48. Hors le cas d'innavigabilité légalement constatée, le capitaine ne peut, à peine de nullité

fen, so kann der Capitain, nachdem er darüber ein von den Vornehmsten der Schiffsmannschaft unterzeichnetes Protocoll aufgenommen hat, und in Frankreich von dem Handelsgerichte, oder in dessen Ermangelung, von einem Friedensrichter, im Auslande aber, von dem Französischen Consul, oder, in dessen Ermangelung, von der Ortsobrigkeit gehörig autorisirt ist, auf Rumpf und Kiel des Schiffes Geld erborgen, und Waaren, bis zum Betrag der Summe, welche das beurkundete Bedürfniß erfodert, verpfänden oder verkaufen.

Die Rehder, oder der Capitain, der ihre Stelle vertritt, haben die unter diesen Umständen verkauften Waaren nach dem coursmäßigen Werthe, welchen Waaren von derselben Art und Güte an dem Losungsorte zur Zeit der Ankunft des Schiffes haben, in Rechnung zu bringen.

46. Der Capitain ist gehalten, ehe er aus einem fremden, oder Französischen Coloniehafen absegelt, um nach Frankreich zurückzukehren, an seine Schiffsrehder oder ihre Gevollmächtigten, eine von ihm unterzeichnete Rechnung einzuschicken, welche die Beschaffenheit seiner Fracht, den Waarenpreis seiner Gesammtladung, die von ihm aufgenommenen Gelder, die Namen und Wohnungen der Darleiher enthält.

47. Der Capitain, der ohne Noth auf das Casco, die Verproviantirung oder Ausrüstung des Schiffes Gelder erborgt, Waaren oder Proviant verpfändet oder verkauft, oder in seinen Rechnungen erdichtete Seeschäden und Kosten aufgeführt hat, ist gegen die Ausrüster verantwortlich, so wie zur Erstattung des Geldes oder zu Bezahlung der verkauften Gegenstände persönlich verbunden; und kann, wenn der Fall sich dazu eignet, noch überdieß in peinliche Untersuchung genommen werden.

48. Der Capitain darf, bey Strafe der Nullität des Kaufes, das Schiff, ohne ausdrückliche Vollmacht der Rehder, nicht veräußern; es müßte denn gehörig beschei-

de la vente, vendre le navire sans un pouvoir spécial des propriétaires.

49. Tout capitaine de navire, engagé pour un voyage, est tenu de l'achever, à peine de tous dépens, dommages-intérêts envers les propriétaires et les affréteurs.

50. Le capitaine qui navigue à profit commun sur le chargement, ne peut faire aucun trafic ni commerce pour son compte particulier, s'il n'y a convention contraire.

51. En cas de contravention aux dispositions mentionnées dans l'article précédent, les marchandises embarquées par le capitaine, pour son compte particulier, sont confisquées au profit des autres intéressés.

52. Le capitaine ne peut abandonner son navire pendant le voyage, pour quelque danger que ce soit, sans l'avis des officiers et principaux de l'équipage; et, en ce cas, il est tenu de sauver avec lui l'argent et ce qu'il pourra des marchandises les plus précieuses de son propre nom.

Si les objets ainsi tirés du navire sont perdus par quelque cas fortuit, le capitaine en demeurera déchargé.

53. Le capitaine est tenu, dans les vingt-quatre heures de son arrivée, de faire viser son registre, et de faire son rapport.

Le rapport doit énoncer

Le lieu et le temps de son départ;

La route qu'il a tenue;

Les hasards qu'il a courus;

Les désordres arrivés dans le navire, et toutes les circonstances remarquables de son voyage.

nigt seyn, daß es zur fernern Fahrt völlig untüchtig geworden sey.

49. Jeder Schiffscapitain, der sich zu einer bestimmten Reise verbindlich gemacht hat, ist gehalten, dieselbe zu vollenden, bey Vermeidung des den Eigenthümern und Befrachtern zu leistenden Kosten- und Schadenersatzes.

50. Der Capitain, der, in Ansehung der Ladung, für gemeinschaftliche Rechnung segelt, kann, dafern nicht das Gegentheil bedungen ist, für seine besondere Rechnung keinen Handel treiben.

51. Im Fall der Nichtbeobachtung der im vorstehenden Artikel enthaltenen Verordnung, werden die vom Capitain für seine besondere Rechnung geladenen Güter zum Vortheil der übrigen Interessenten confiscirt.

52. Was auch immer für Gefahr eintreten mag, so darf doch der Capitain sein Schiff, während der Reise, ohne das Gutachten der Officiers und der Vornehmsteu der Schiffsmannschaft nicht der See Preis geben (abandonniren); aber auch in diesem Falle ist er, bey Vermeidung persönlicher Verantwortlichkeit, verbunden, nebst seiner eignen Person, auch das Geld, und von den kostbarsten Waaren seiner Ladung soviel, als er nur immer kann, zu retten.

Gehen die bey solcher Gelegenheit aus dem Schiffe genommenen Gegenstände durch Zufall verloren, so hat der Capitain dafür nicht weiter zu haften.

53. Der Capitain ist verbunden, innerhalb vier und zwanzig Stunden nach seiner Ankunft sein Tagebuch visiren zu lassen und seinen Bericht abzustatten.

In diesem Berichte müssen angegeben seyn:
der Ort und die Zeit seiner Abreise,
der Weg, den er auf seiner Fahrt genommen,
die Gefahren, die er bestanden hat,
die auf dem Schiffe vorgefallenen Unordnungen, so wie alle und jede merkwürdige Umstände seiner Reise.

54. Le rapport est fait au greffe devant le président du Tribunal de Commerce.

Dans les lieux où il n'y a pas de tribunal de commerce, le rapport est fait au juge de paix de l'arrondissement.

Le juge de paix qui a reçu le rapport, est tenu de l'envoyer, sans délai, au président du tribunal de commerce le plus voisin.

Dans l'un et l'autre cas, le dépôt en est fait au greffe du tribunal de commerce.

55. Si le capitaine aborde dans un port étranger, il est tenu de se présenter au consul de France, de lui faire un rapport, et de prendre un certificat, constatant l'époque de son arrivée et de son départ, l'état et la nature de son chargement.

56. Si pendant le cours du voyage, le capitaine est obligé de relâcher dans un port français, il est tenu de déclarer au président du tribunal de commerce du lieu les causes de sa relâche.

Dans les lieux où il n'y a pas de tribunal de commerce, la déclaration est faite au juge de paix du canton.

Si la relâche forcée a lieu dans un port étranger, la déclaration est faite au consul de France, ou, à son défaut, au magistrat du lieu.

57. Le capitaine qui a fait naufrage, et qui s'est sauvé seul ou avec partie de son équipage, est tenu de se présenter devant le juge du lieu, ou, à défaut de juge, devant toute autre autorité civile, d'y faire son rapport, de le faire vérifier par ceux de son équipage qui se seraient sauvés et se trouveraient avec lui, et d'en lever expédition.

58. Pour vérifier le rapport du capitaine, le

54. Dieser Bericht wird in der Canzelley des Handelsgerichts an den Präsidenten erstattet.

An Orten, wo sich kein Handelsgericht befindet, wird der Bericht an den Friedensrichter des Arrondissements abgestattet.

Der Friedensrichter hat den erhaltenen Bericht unverzüglich an den Präsidenten des nächsten Handelsgerichtes einzuschicken.

In beyden Fällen wird derselbe in die Canzelley des Handelsgerichts niedergelegt.

55. Landet der Capitain in einem fremden Hafen: so ist er verbunden, sich bey dem Französischen Consul zu melden, demselben Bericht abzustatten, und sich von ihm einen Beglaubigungsschein ausstellen zu lassen, durch den die Zeit seiner Ankunft und seines Absegelns, so wie der Bestand und die Beschaffenheit seiner Ladung bewährt wird.

56. Sieht sich der Capitain, im Laufe seiner Reise, genöthigt, in einen Französischen Hafen einzulaufen: so ist er verbunden, bey dem Präsidenten des dasigen Handelsgerichts die Ursachen seines Einlaufens anzuzeigen.

An Orten, wo sich kein Handelsgericht befindet, wird die Anzeige bey dem Friedensrichter des Cantons gemacht.

Tritt der Fall des gezwungenen Einlaufens bey einem fremden Hafen ein, so ist die Anzeige an den Französischen Consul, oder, in dessen Ermangelung, an die Ortsobrigkeit zu erstatten.

57. Der Capitain, der Schiffbruch erlitten, und sich allein, oder mit einem Theile seiner Mannschaft, gerettet hat, ist gehalten, sich vor dem Richter des Ortes, oder, wenn sich dort kein Richter befindet, vor jeder Civilbehörde einzustellen, daselbst seinen Bericht abzustatten, ihn von dem Theile der Schiffsmannschaft, der sich gerettet hat und bey ihm ist, bekräftigen, und sich über dies Alles eine beglaubigte Urkunde ausfertigen zu lassen.

58. Zur Bekräftigung des vom Capitain erstatteten

juge reçoit l'interrogatoire des gens de l'équipage, et, s'il est possible, des passagers, sans préjudice des autres preuves.

Les rapports non vérifiés ne sont point admis à la décharge du capitaine, et ne font point foi en justice, excepté dans le cas où le capitaine naufragé s'est sauvé seul dans le lieu où il a fait son rapport.

La preuve des faits contraires est réservée aux parties.

59. Hors les cas de péril imminent, le capitaine ne peut décharger aucune marchandise avant d'avoir fait son rapport, à peine de poursuites extraordinaires contre lui.

60. Si les victuailles du bâtiment manquent pendant le voyage, le capitaine, en prenant l'avis des principaux de l'équipage, pourra contraindre ceux qui auront des vivres en particulier de les mettre en commun, à la charge de leur en payer la valeur.

TITRE V.

De l'Engagement et des Loyers des Matelots et Gens de l'Equipage.

---

61. Les conditions d'engagement du capitaine et des hommes d'équipage d'un navire, sont constatées par le rôle d'équipage, ou par les conventions des parties.

62. Le capitaine et les gens de l'équipage ne peuvent, sous aucún prétexte, charger dans le navire aucune marchandise pour leur compte, sans la

Berichts, verhört der Richter die Schiffsmannschaft, und, wenn es möglich ist, die Passagiers, und nimmt ihre Aussage zu Protocoll; doch werden dadurch die übrigen Beweismittel nicht ausgeschlossen.

Berichte, die nicht bescheinigt sind, können nicht dazu dienen, den Capitain außer Verantwortung zu setzen, und finden vor Gericht keinen Glauben, ausgenommen, wenn der Capitain sich beym Schiffbruche an den Ort, wo er seinen Bericht abstattet, allein gerettet hat.

Den Interessenten bleibt der Beweis nachgelassen, daß sich die Sache anders verhalten habe.

59. Den Fall einer vor Augen schwebenden Gefahr ausgenommen, darf der Capitain, wenn er nicht zur Verantwortung gezogen seyn will, keine Waaren ausladen, bis er seinen Bericht erstattet hat.

60. Wenn der Schiffsproviantvorrath unterwegs ausgeht, so ist dem Capitain, nach gehaltener Berathschlagung mit den Vornehmsten der Schiffsmannschaft, erlaubt, diejenigen, die mit Lebensmitteln für ihre eignen Bedürfnisse versehen sind, anzuhalten, daß sie dieselben, für den ihnen dafür zu bezahlenden Preis, zur gemeinschaftlichen Vertheilung hergeben.

Fünfter Titel.

Von der Annahme und Heuer der Matrosen und der Schiffsmannschaft.

---

61. Die Bedingungen, auf welche der Capitain und das Schiffsvolk angenommen sind, erhellen aus der Musterrolle, oder aus den unter den Partheyen deshalb geschlossenen Verträgen.

62. Weder der Capitain, noch die Mannschaft, können, unter irgend einem Vorwande, einige Waaren für eigne Rechnung in das Schiff laden, ohne Erlaubniß der

permission des propriétaires et sans en payer le fret, s'ils n'y sont autorisés par l'engagement.

63. Si le voyage est rompu par le fait des propriétaires, capitaine ou affréteurs, avant le départ du navire, les matelots loués au voyage ou au mois sont payés des journées par eux employées à l'équipement du navire. Ils retiennent pour indemnités les avances reçues.

Si les avances ne sont pas encore payées, ils reçoivent, pour indemnité, un mois de leurs gages convenus.

Si la rupture arrive après le voyage commencé, les matelots loués au voyage sont payés en entier aux termes de leur convention.

Les matelots loués au mois reçoivent leurs loyers stipulés pour le temps qu'ils ont servi, et en outre, pour indemnité, la moitié de leurs gages pour le reste de la durée présumée du voyage pour lequel ils étaient engagés.

Les matelots loués au voyage ou au mois, reçoivent en outre leur conduite de retour jusqu'au lieu du départ du navire, à moins que le capitaine, les propriétaires ou affréteurs, ou l'officier d'administration, ne leur procurent leur embarquement sur un autre navire revenant audit lieu de leur départ.

64. S'il y a interdiction de commerce avec le lieu de la destination du navire, ou si le navire est arrêté par ordre du Gouvernement avec le voyage commencé,

Il n'est dû aux matelots que les journées employées à équiper le bâtiment.

Rehder und ohne dafür Fracht zu bezahlen; sie müßten denn bey der Annahme ausdrücklich dazu berechtiget worden seyn.

63. Wird die vorgehabte Reise, auf Veranlassung der Rehder, des Capitains oder der Befrachter, vor dem Absegeln des Schiffs, rückgängig: so werden die auf die ganze Reise, oder auf Monate gemietheten Matrosen für die Tage, welche sie mit Ausrüstung des Schiffes zubrachten, bezahlt, und behalten zur Schadloshaltung die bereits empfangenen Vorschüsse.

Haben sie noch keinen Vorschuß erhalten, so bekommen sie zur Entschädigung ihr bedungenes Lohn auf einen Monat.

Wird die Reise erst nach bereits erfolgter Abfahrt rückgängig, so muß den zu dieser Reise gemietheten Matrosen das, was ihnen ausgemacht war, ganz bezahlt werden.

Die Matrosen, die monatsweise gemiethet waren, erhalten die bedungene Heuer für die bereits verfloßne Dienstzeit, und noch außerdem, zur Entschädigung, die Hälfte des Lohns für die noch übrige wahrscheinliche Dauer der Reise, zu der sie gedungen sind.

Die Matrosen, sie mögen auf die Dauer der ganzen Reise, oder monatsweise angenommen seyn, erhalten noch überdem Reisegeld zur Rückkehr an den Ort, wo das Schiff absegelte; es müßten denn der Capitain, die Rehder oder die Befrachter, oder der Administrationsbeamte des Hafens sie auf ein anderes, nach jenem Orte zurücksegelndes Fahrzeug einschiffen lassen.

64. Wird vor der Abreise des Schiffes der Handel an den Ort, wohin dasselbe bestimmt ist, verboten, oder das Schiff, auf Befehl der Regierung, in Beschlag genommen: so gebührt den Matrosen bloß die Bezahlung für die Tage, die sie an der Ausrüstung des Schiffes gearbeitet haben.

65. Si l'interdiction de commerce ou l'arrêt du navire arrive pendant le cours du voyage,

Dans le cas d'interdiction, les matelots sont payés à proportion du temps qu'ils auront servi;

Dans le cas de l'arrêt, le loyer des matelots engages au mois court pour moitié pendant le temps de l'arrêt;

Le loyer des matelots engagés au voyage, est payé au terme de leur engagement.

66. Si le voyage est prolongé, le prix des loyers des matelots engagés au voyage, est augmenté à proportion de la prolongation.

67. Si la décharge du navire se fait volontairement dans un lieu plus rapproché que celui qui est désigné par l'affrétement, il ne leur est fait aucune diminution.

68. Si les matelots sont engagés au profit ou au fret, il ne leur est dû aucun dédommagement ni journées pour la rupture, le retardement ou la prolongation de voyage occasionnés par force majeure.

Si la rupture, le retardement ou la prolongation arrivent par le fait des chargeurs, les gens de l'équipage ont part aux indemnités qui sont adjugées au navire.

Ces indemnités sont partagées entre les propriétaires du navire et les gens de l'équipage, dans la même proportion que l'aurait été le fret.

Si l'empêchement arrive par le fait du capitaine ou des propriétaires, ils sont tenus des indemnités dues aux gens de l'équipage.

69. En cas de prise, de bris et naufrage, avec perte entière du navire et des marchandises, les matelots ne peuvent prétendre aucun loyer.

Ils ne sont point tenus de restituer ce qui leur a été avancé sur leurs loyers.

65. Tritt das Handelsverbot, oder die Beschlagnehmung des Schiffes, während der Reise ein, so werden,

im Fall des Verbots, die Matrosen nach Verhältniß ihrer Dienstzeit bezahlt;

im Fall der Beschlagnehmung des Schiffes aber, läuft die Heuer der monatsweise gemietheten Matrosen, während der Zeit des Beschlages, fort, doch nur zur Hälfte gerechnet;

die Heuer der für die ganze Reise gemietheten Matrosen aber wird so bezahlt, wie sie bedungen ist.

66. Verlängert sich die Reise, so wird der Betrag der Heuer der Matrosen in Verhältniß dieser Verlängerung erhöht.

67. Wird das Schiff, auf freywilligen Entschluß, an einem Orte gelöscht, der näher ist, als der bey der Befrachtung bestimmte, so wird ihnen nichts abgezogen.

68. Ist den Matrosen Antheil am Gewinn, oder am Frachtgelde ausgemacht, so gebührt ihnen weder Entschädigung, noch Arbeitstagelohn, wenn die Einstellung, Verzögerung, oder Verlängerung der Reise durch Uebermacht veranlaßt worden ist.

Ist die Einstellung, Verzögerung oder Verlängerung der Reise von Seiten der Befrachter veranlaßt worden, so hat die Mannschaft Antheil an den Entschädigungen, die dem Schiffe zuerkannt werden.

Diese Entschädigungen werden zwischen den Rehdern und der Schiffsmannschaft in demselben Verhältnisse getheilt, wie es in Ansehung der Fracht geschehen seyn würde.

Tritt das Hinderniß auf Veranlassung des Capitains oder der Rehder ein, so sind sie verbunden, die dem Schiffsvolke gebührende Entschädigung zu tragen.

69. Wenn das Schiff genommen wird, scheitert und Schiffbruch leidet, so daß Schiff und Gut gänzlich verloren gehen, so können die Matrosen auf keine Heuer Anspruch machen.

Sie sind nicht verbunden, das, was sie auf ihre Heuer voraus erhalten haben, zurückzugeben.

70. Si quelque partie du navire est sauvée, les matelots engagés au voyage ou au mois sont payés de leurs loyers échus sur les débris du navire qu'ils ont sauvés.

Si les débris ne suffisent pas, ou s'il n'y a que des marchandises sauvées, ils sont payés de leurs loyers subsidiairement sur le fret.

71. Les matelots engagés au fret sont payés de leurs loyers seulement sur le fret, à proportion de celui que reçoit le capitaine.

72. De quelque manière que les matelots soient loués, ils sont payés des journées par eux employées à sauver les débris et les effets naufragés.

73. Le matelot est payé de ses loyers, traité et pansé aux dépens du navire, s'il tombe malade pendant le voyage, ou s'il est blessé au service du navire.

74. Le matelot est traité et pansé aux dépens du navire et du chargement, s'il est blessé en combattant contre les ennemis et les pirates.

75. Si le matelot, sorti du navire sans autorisation, est blessé à terre, les frais de ses pansement et traitement sont à sa charge: il pourra même être congédié par le capitaine.

Ses loyers, en ce cas, ne lui seront payés qu'à proportion du temps qu'il aura servi.

76. En cas de mort d'un matelot pendant le voyage, si le matelot est engagé au mois, ses loyers sont dus à sa succession jusqu'au jour de son décès.

Si le matelot est engagé au voyage, la moitié de ses loyers est due s'il meurt en allant au port d'arrivée.

Le total de ses loyers est dû s'il meurt en revenant.

70. Ist irgend ein Theil des Schiffes gerettet, so wird den zur ganzen Reise oder monatsweise gedungenen Matrosen der Betrag ihrer verfallenen Heuer von den durch sie geretteten Schiffstrümmern bezahlt.

Reichen die Trümmer nicht zu, oder sind bloß Waaren geborgen, so wird ihre Heuer subsidiarisch von der Fracht bezahlt.

71. Die Matrosen, die sich auf Antheil an der Fracht verdungen haben, erhalten ihre Bezahlung bloß von dieser, und zwar verhältnißmäßig nach dem, was der Capitain bekommt.

72. Die Matrosen mögen gemiethet seyn, auf welchen Fuß sie wollen, so werden ihnen die Tage bezahlt, an denen sie mit Bergung der Trümmern und der gestrandeten Effecten beschäftiget gewesen sind.

73. Wird der Matrose während der Reise krank, oder im Dienst des Schiffes verwundet: so erhält er seine Heuer fort, und wird auf Kosten des Schiffes verpflegt und curirt.

74. Ist der Matrose im Gefechte gegen Feinde und Seeräuber verwundet worden: so wird er auf Kosten des Schiffes und der Ladung verpflegt und curirt.

75. Ist ein Matrose ohne Erlaubniß ans Land gegangen, und daselbst verwundet worden: so fallen die Kosten seiner Cur und Verpflegung ihm selbst zur Last; ja es steht dem Capitain frey, ihn zu verabschieden.

In diesem Falle wird ihm seine Heuer bloß nach Verhältniß der Dienstzeit bezahlt.

76. Stirbt ein Matrose, der sich monatsweise vermiethet hatte, auf der Reise: so gebührt den Erben die Heuer desselben bis zum Tage seines Todes.

Hat sich der Matrose auf die ganze Reise vermiethet: so gebührt den Erben, wenn er auf der Hinreise, oder im Ankunftshafen stirbt, die Hälfte der bedungenen Heuer.

Stirbt er auf der Rückreise, so gebührt ihnen das Ganze.

Si le matelot est engagé au profit ou au fret, sa part entière est due s'il meurt, le voyage commencé.

Les loyers du matelot tué en défendant le navire, sont dus en entier pour tout le voyage, si le navire arrive à bon port.

77. Le matelot pris dans le navire et fait esclave ne peut rien prétendre contre le capitaine, les propriétaires ni les affréteurs, pour le paiement de son rachat.

Il est payé de ses loyers jusqu'au jour où il est pris et fait esclave.

78. Le matelot pris et fait esclave, s'il a été envoyé en mer ou à terre pour le service du navire, a droit à l'entier paiement de ses loyers.

Il a droit au paiement d'une indemnité pour son rachat, si le navire arrive à bon port.

79. L'indemnité est due par les propriétaires du navire, si le matelot a été envoyé en mer ou à terre pour le service du navire.

L'indemnité est due par les propriétaires du navire et du chargement, si le matelot a été envoyé en mer ou à terre pour le service du navire et du chargement.

80. Le montant de l'indemnité est fixé à 600 francs.

Le recouvrement et l'emploi en seront faits suivant les formes déterminées par le Gouvernement, dans un règlement relatif au rachat des captifs.

81. Tout matelot qui justifie qu'il est congédié sans cause valable, a droit à une indemnité contre le capitaine.

L'indemnité est fixée au tiers des loyers, si le congé a lieu avant le voyage commencé.

Hat sich der Matrose auf Antheil am Gewinn, oder an der Fracht verdungen: so gebührt den Erben sein ganzer Antheil, dafern er nach angetretener Reise stirbt.

Die Heuer des Matrosen, der bey der Vertheidigung des Schiffes das Leben verlor, ist den Erben vollständig und für die ganze Reise zu bezahlen, wenn das Schiff glücklich im Hafen ankommt.

77. Der Matrose, der im Schiffe genommen und zum Sklaven gemacht wird, kann weder von dem Capitain, noch von den Rehdern, oder Befrachtern etwas zur Bezahlung seiner Loskaufung verlangen.

Er bekommt seine Heuer bis zu dem Tage, an welchem er gefangen und zum Sklaven gemacht wurde.

78. Der Matrose, der im Dienste des Schiffes in See oder ans Land geschickt, und bey dieser Gelegenheit gefangen und zum Sklaven gemacht wird, hat ein Recht auf die vollständige Bezahlung seiner Heuer:

Er hat ein Recht auf Entschädigung für seine Loskaufung, wenn das Schiff glücklich im Hafen anlangt.

79. Wenn der Matrose im Dienste des Schiffes in See oder an das Land geschickt war: so haben die Rehder diese Entschädigung zu leisten.

War aber der Matrose zum Besten des Schiffes und der Ladung in See oder ans Land geschickt: so sind Rehder und Befrachter diese Entschädigung zu leisten verbunden.

80. Der Betrag der Entschädigung ist auf sechshundert Franken festgesetzt.

Die Art der Einfoderung und Verwendung derselben soll in einem über die Loskaufung der Gefangenen zu erlassenden Regierungsbefehle bestimmt werden.

81. Jeder Matrose, welcher darthut, daß er ohne gültige Ursache verabschiedet worden sey, ist berechtigt, deshalb vom Capitain Entschädigung zu fodern.

Erfolgt die Verabschiedung vor der Abfahrt: so beträgt die Entschädigung das Drittel der Heuer.

L'indemnité est fixée à la totalité des loyers et aux frais du retour, si le congé a lieu pendant le cours du voyage.

Le capitaine ne peut, dans aucun des cas ci-dessus, répéter le montant de l'indemnité contre les propriétaires du navire.

Il n'y a pas lieu à indemnité, si le matelot est congédié avant la clôture du rôle d'équipage.

Dans aucun cas le capitaine ne peut congédier un matelot dans les pays étrangers.

82. Le navire et le fret sont spécialement affectés aux loyers des matelots.

83. Toutes les dispositions concernant les loyers, pansemens et rachat des matelots, sont communes aux officiers et à tous autres gens de l'équipage.

TITRE VI.

Des Chartes-parties, Affrétemens ou Nolissemens.

---

84. Toute convention pour louage d'un vaisseau, appelée *charte-partie*, *affrétement* ou *nolissement*, doit être rédigée par écrit.

Elle énonce

Le nom et le tonnage du navire,

Le nom du capitaine,

Les noms du fréteur et de l'affréteur,

Erfolgt sie aber während der Seereise: so besteht die Entschädigung in Betrag der ganzen Heuer und den Kosten der Rückreise.

In keinem der vorerwähnten Fälle kann der Capitain die Entschädigungssumme von den Rehdern wiederfodern.

Wird der Matrose vor abgeschlossener Musterrolle verabschiedet: so kann er keine Entschädigung fodern.

In keinem Falle darf der Capitain einen Matrosen im Auslande verabschieden.

82. Sowohl Schiff, als Fracht, haften den Matrosen für ihre Heuer.

83. Alle diese, die Heuer, Cur und Loskaufung der Matrosen betreffende Verordnungen gelten auch von den Officiers und der übrigen Schiffsmannschaft.

Sechster Titel.

Von Chartepartien, Schiffsfrachtverträgen, oder Nolissements. *)

---

84. Jede über die Vermiethung eines Schiffes getroffene Uebereinkunft, die man Chartepartie, Frachtvertrag oder Nolissement zu nennen pflegt, muß schriftlich aufgesetzt seyn.

Es muß darin angegeben seyn:
der Name und die Lastigkeit des Schiffes,
der Name des Capitains,
die Namen des Verfrachters und des Befrachters,

*) Nolis oder Naulis, Naulage, (vom Griechischen gleichbedeutenden ναῦλον, lat. naulum), bezeichnet in den Häfen des Mittelländischen Meeres denselben Begriff, den das Französische Wort fret in den Häfen am Weltmeere ausdrückt, nämlich Schiffsmiethe, Schiffsfracht. Der Vertrag über die Schiffsmiethe heißt charte-partie, so wie die Handlung des Miethens affrétement, mit welchen beyden das Wort nolissement gleichbedeutend ist.

E.

Le lieu et le temps convenus pour la charge et pour la décharge.

Le prix du fret *ou* nolis,

Si l'affrétement est total ou partiel,

L'indemnité convenue pour les cas de retard.

85. Si le temps de la charge et de la décharge du navire n'est point fixé par les conventions des parties, il est réglé suivant l'usage des lieux.

86. Si le navire est frété au mois, et s'il n'y a convention contraire, le fret court du jour où le navire a fait voile.

87. Si, avant le départ du navire, il y a interdiction de commerce avec le pays pour lequel il est destiné, les conventions sont résolues sans dommages-intérêts de part ni d'autre.

Le chargeur est tenu des frais de la charge et de la décharge de ses marchandises.

88. S'il existe une force majeure qui n'empêche que pour un temps la sortie du navire, les conventions subsistent, et il n'y a pas lieu à dommages-intérêts à raison du retard.

Elles subsistent également, et il n'y a lieu à aucune augmentation de fret, si la force majeure arrive pendant le voyage.

89. Le chargeur peut, pendant l'arrêt du navire, faire décharger ses marchandises à ses frais, à condition de les recharger ou d'indemniser le capitaine.

90. Dans le cas de blocus du port pour lequel le navire est destiné, le capitaine est tenu, s'il n'a des ordres contraires, de se rendre dans un des

die Bestimmung des Ortes und der Zeit für die Ladung und Löschung (Losung),

das Frachtlohn oder Nolis,

ob das Schiff im Ganzen oder nur theilweise in Fracht genommen ist,

die für eintretenden Aufenthalt bedungene Entschädigung (Liege-Gelder).

85. Wenn über die Zeit der Ladung und Löschung (Losung) des Schiffes von den Partheyen nichts festgesetzt worden ist: so ist sie nach Maasgabe der Ortsgewohnheit (Usanz) zu bestimmen.

86. Ist die Fracht monatsweise verdungen: so läuft, dafern nicht das Gegentheil ausgemacht ist, die Fracht von dem Tage an, an welchem das Schiff unter Segel ging.

87. Wird vor dem Abgange des Schiffes der Handel mit dem Lande, wohin es bestimmt war, verboten: so ist die getroffene Uebereinkunft aufgehoben, ohne daß ein Theil dem andern Schadenersatz zu leisten hat.

Der Befrachter hat die Kosten des Ein- und Ausladens der Waaren zu tragen.

88. Ist das Auslaufen des Schiffes wegen eingetretener Uebermacht nur auf einige Zeit verhindert worden: so bleibt die getroffene Uebereinkunft bey Kräften, und es kann für den Aufenthalt kein Schadenersatz gefodert werden.

Eben so bleibt die getroffene Uebereinkunft bey Kräften, und es findet keine Erhöhung des Frachtlohnes Statt, wenn die Uebermacht während der Reise eintritt.

89. Der Befrachter kann, während das Schiff unter Arrest ist, seine Waaren auf seine Kosten ausladen lassen, unter der Bedingung, sie wieder einzuladen, oder den Capitain zu entschädigen.

90. Im Fall der Bestimmungshafen des Schiffes blockirt seyn sollte, ist der Capitain, wenn er nicht entgegengesetzte Befehle erhalten hat, verbunden, sich in einen

ports voisins de la même puissance où il lui sera permis d'aborder.

91. Le navire, les agrès et apparaux, le fret et les marchandises chargées, sont respectivement affectés à l'exécution des conventions des parties.

TITRE VII.

Du Connaissement.

---

92. Le connaissement doit exprimer la nature et la quantité, ainsi que les espèces ou qualité des objets à transporter.

Il indique,

Le nom du chargeur,

Le nom et l'adresse de celui à qui l'expédition est faite,

Le nom et le domicile du capitaine,

Le nom et le tonnage du navire,

Le lieu du départ et celui de la destination.

Il énonce,

Le prix du fret.

Il présente en marge les marques et numéros des objets à transporter.

Le connaissement peut être à ordre, ou au porteur, ou à personne dénommée.

93. Chaque connaissement est fait en quatre originaux au moins:

Un pour le chargeur,

Un pour celui à qui les marchandises sont adressées,

Un pour le capitaine,

Un pour l'armateur du bâtiment.

Les quatre originaux sont signés par le chargeur

der nächsten Häfen derselben Macht zu begeben, wo ihm erlaubt ist zu landen.

91. Das Schiff, die Takelage, die Geräthschaften, das Frachtlohn, und die geladenen Waaren haften den Partheyen, jedes in gehöriger Rücksicht, für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten.

Siebenter Titel.

Vom Connossement.

---

92. Das Connossement muß die Natur und den Betrag, so wie die Art oder Beschaffenheit der zu transportirenden Gegenstände, angeben.

Es muß darin angezeigt seyn:

der Name des Befrachters,

der Name und die Addresse desjenigen, an welchen die Sendung gemacht wird,

der Name und die Wohnung des Capitains,

der Name und die Lastigkeit (Tonnage) des Schiffes,

der Ort der Abreise und der Ort der Bestimmung.

Es muß darin ferner

der Betrag des Frachtlohnes bestimmt seyn.

Am Rande werden die Merkzeichen und Nummern der zu transportirenden Gegenstände verzeichnet.

Das Connossement kann ausgestellt seyn auf Ordre, oder auf den Inhaber, oder auf eine benannte Person.

93. Von jedem Connossement müssen wenigstens vier Originalexemplare ausgefertigt werden:

eins für den Befrachter,

eins für den, an welchen die Waaren addressirt sind,

eins für den Capitain,

eins für den Schiffsrehder.

Diese vier Originalexemplare werden, binnen vier und

et par le capitaine, dans les vingt-quatre heures après le chargement.

Le chargeur est tenu de fournir au capitaine, dans le même délai, les acquits des marchandises chargées.

94. Le connaissement rédigé dans la forme ci-dessus prescrite, fait foi entre toutes les parties intéressées au chargement, et entr'elles et les assureurs.

95. En cas de diversité entre les connaissemens d'un même chargement, celui qui sera entre les mains du capitaine fera foi, s'il est rempli de la main du chargeur, ou de celle de son commissionnaire; et celui qui est présenté par le chargeur ou le consignataire sera suivi, s'il est rempli de la main du capitaine.

96. Tout commissionnaire ou consignataire qui aura reçu les marchandises mentionnées dans les connaissemens ou chartes-parties, sera tenu d'en donner reçu au capitaine qui le demandera, à peine de tous dépens, dommages-intérêts, même de ceux de retardement.

TITRE VIII.

Du Fret ou Nolis.

---

97. Le prix du loyer d'un navire ou autre bâtiment de mer, est appelé *fret* ou *nolis*.

zwanzig Stunden nach beendigter Ladung, vom Befrachter und vom Capitain unterzeichnet.

In gleicher Frist muß der Befrachter dem Capitain die Zollscheine von den verladenen Waaren zustellen.

94. Ein in der so eben vorgeschriebenen Form abgefaßtes Connossement bewirkt unter allen bey der Ladung interessirten Partheyen, und unter ihnen und den Versicherern (Assecurateurs), vollen Beweis.

95. Im Fall einer Verschiedenheit zwischen den Exemplaren des Connossements über dieselbe Ladung, hat dasjenige, welches sich in den Händen des Capitains befindet, Beweiskraft, wenn es von dem Befrachter oder dessen Commissionair eigenhändig ausgefertigt ist; eben so geht es nach dem Exemplare, das der Befrachter oder Consignatar *) vorzeigt, wenn es der Capitain eigenhändig ausgefertigt hat.

96. Jeder Commissionair oder Consignatar, der die in den Connossements oder Chartepartien verzeichneten Waaren empfangen hat, ist, bey Vermeidung des Kosten- und Schadenersatzes und selbst der für den Aufenthalt zu leistenden Entschädigung, verpflichtet, dem Capitain, auf Verlangen, einen Empfangsschein auszustellen.

Achter Titel.

Von Schiffsfracht oder Nolis.

---

97. Der Miethpreis für ein Schiff, oder anderes Seefahrzeug, heißt Schiffsfracht oder Nolis. **)

*) Consignataire ist jeder auswärtige Freund, an den ein Schiff oder eine Ladung addressirt (consignirt) ist; es sey nun bloß, um sie in Empfang zu nehmen, oder zugleich um sie für Rechnung des Absenders zu verkaufen. E.

**) S. oben §. 84.

Il est réglé par les conventions des parties;

Il est constaté par la charte-partie, ou par le connaissement;

Il a lieu pour la totalité ou pour partie du bâtiment, pour un voyage entier ou pour un temps limité, au tonneau, au quintal, à forfait, ou à cueillette, avec désignation du tonnage du vaisseau.

98. Si le navire est loué en totalité, et que l'affréteur ne lui donne pas toute sa charge, le capitaine ne peut prendre d'autres marchandises sans le consentement de l'affréteur.

L'affréteur profite du fret des marchandises qui complètent le chargement du navire qu'il a entièrement affrété.

99. L'affréteur qui n'a pas chargé la quantité de marchandises portée par la charte-partie, est tenu de payer le fret en entier, et pour le chargement complet auquel il s'est engagé.

S'il en charge davantage, il paye le fret de l'excédant sur le prix réglé par la charte-partie.

Si cependant l'affréteur, sans avoir rien chargé, rompt le voyage avant le départ, il paiera en indemnité, au capitaine, la moitié du fret convenu par la charte-partie pour la totalité du chargement qu'il devait faire.

Si le navire a reçu une partie de son chargement et qu'il parte à non-charge, le fret entier sera dû au capitaine.

100. Le capitaine qui a déclaré le navire d'un plus grand port qu'il n'est, est tenu des dommages-intérêts envers l'affréteur.

101. N'est réputé y avoir erreur en la décla-

Er wird durch die Uebereinkunft der Partheyen bestimmt;

er wird durch die Chartepartie oder das Connossement bescheiniget;

er wird bedungen für das Schiff im Ganzen, oder für einen Theil desselben; für eine ganze Reise, oder auf eine bestimmte Zeit; nach Schiffslasten, nach dem Centner, in Bausch und Bogen, oder für Stückgüterladung, mit Bestimmung der Lastigkeit des Schiffes.

98. Ist das ganze Schiff gemiethet, und der Befrachter giebt ihm nicht seine volle Ladung: so darf dennoch der Capitain, ohne Einwilligung des Befrachters, nicht anderweit Waaren einnehmen.

Den Vortheil von dem Frachtlohne der Waaren, durch welche die Ladung des im Ganzen gemietheten Schiffes vollständig wird, zieht der Befrachter.

99. Hat der Befrachter die in der Chartepartie bestimmte Quantität von Waaren nicht geliefert: so ist er dennoch verbunden, die Fracht ganz und für die vollständig bedungene Ladung zu bezahlen.

Hat er mehr geladen: so bezahlt er die Fracht von dem was darüber ist, nach Maasgabe des in der Chartepartie festgesetzten Preises.

Will der Befrachter, ohne daß etwas geladen worden ist, die ganze Sendung (Expedition) noch vor dem Abgange des Schiffes einstellen, so hat er dem Capitain, als Schadloshaltung, die Hälfte des in der Chartepartie für die gesammte zu liefernde Ladung bedungenen Frachtlohnes zu entrichten.

Hat das Schiff nur einen Theil seiner Ladung eingenommen, und muß mit ledigem Schiffsraume abgehen: so gebührt dem Capitain dennoch das volle Frachtlohn.

100. Hat der Capitain die Lastigkeit des Schiffes für grösser angegeben, als sie wirklich ist: so ist er dem Befrachter zum Schadenersatz verpflichtet.

101. Die Angabe der Lastigkeit eines Schiffes wird

ration du tonnage d'un navire, si l'erreur n'excède un quarantième, ou si la déclaration est conforme au certificat de jauge.

102. Si le navire est chargé à cueillette, soit au quintal, au tonneau ou à forfait, le chargeur peut retirer ses marchandises, avant le départ du navire, en payant le demi-fret.

Il supportera les frais de charge, ainsi que ceux de décharge ou de rechargement des autres marchandises qu'il faudrait déplacer, et ceux du retardement.

103. Le capitaine peut faire mettre à terre, dans le lieu du chargement, les marchandises trouvées dans son navire, si elles ne lui ont point été déclarées, ou en prendre le fret au plus haut prix, qui sera payé dans le même lieu pour les marchandises de même nature.

104. Le chargeur qui retire ses marchandises pendant le voyage, est tenu de payer le fret en entier, et tous les frais de déplacement occasionnés par le déchargement; si les marchandises sont retirées pour cause des faits ou des fautes du capitaine, celui-ci est responsable de tous les frais.

105. Si le navire est arrêté au départ, pendant la route, ou au lieu de sa décharge, par le fait de l'affréteur, les frais du retardement sont dus par l'affréteur;

Si, ayant été frété pour l'aller et le retour, le navire fait son retour sans chargement ou avec un chargement incomplet, le fret entier est dû au capitaine, ainsi que l'intérêt du retardement.

nicht für irrig gehalten, wenn der Irrthum nicht mehr, als den vierzigsten Theil beträgt, oder wenn die Angabe mit dem Meßbriefe *) übereinstimmt.

102. Hat der Schiffer aufs Stück angelegt, es sey nach Centnern, Lasten oder in Bausch und Bogen, so kann der Ablader **) seine Waaren vor dem Abgange des Schiffes wieder heraus nehmen, wenn er das halbe Frachtlohn entrichtet.

Er trägt die Kosten des Ein- und Ausladens, so wie die des Hin- und Herladens der andern Waaren, die dadurch aus ihrer Stelle verrückt wurden, sammt den Kosten der Verzögerung.

103. Es steht dem Capitain frey, Güter, die er in seinem Schiffe findet, ohne daß sie ihm angegeben sind, entweder am Ladungsplatze ans Land zu setzen, oder dafür das höchste Frachtlohn zu rechnen, das an demselben Orte für Güter von gleicher Beschaffenheit bezahlt wird.

104. Der Ablader, der während der Reise seine Güter vom Schiffe wieder zurücknimmt, ist verbunden, das ganze Frachtlohn und alle Kosten des durch eine solche Veränderung veranlaßten Umpackens zu bezahlen; werden aber die Güter wegen einer Handlung oder eines Versehens des Capitains zurückgenommen: so ist dieser für alle Kosten verantwortlich.

105. Wird das Schiff, bey seinem Abgange, oder unterwegs, oder am Losungs-Orte, durch Verschuldung des Befrachters in Beschlag genommen: so hat der Befrachter die Versäumnißkosten zu tragen;

ist das Schiff für die Hin- und Herreise gemiethet worden, und muß ohne Ladung oder mit unvollständiger Ladung zurückkehren: so gebührt dem Capitain das ganze Frachtlohn, so wie auch Vergütung für eingetretene Versäumniß.

*) D. i. dem obrigkeitlichen Zeugnisse vom Gehalte (der Lastigkeit) des Schiffes. E.

**) Abladen heißt beym Seehandel so viel, als Verladen. E.

106. Le capitaine est tenu des dommages-intérêts envers l'affréteur, si, par son fait, le navire a été arrêté ou retardé au départ, pendant sa route, ou au lieu de sa décharge.

Ces dommages-intérêts sont réglés par des experts.

107. Si le capitaine est contraint de faire radouber le navire pendant le voyage, l'affréteur est tenu d'attendre, ou de payer le fret en entier.

Dans le cas où le navire ne pourrait être radoubé, le capitaine est tenu d'en louer un autre.

Si le capitaine n'a pu louer un autre navire, le fret n'est dû qu'à proportion de ce que le voyage est avancé.

108. Le capitaine perd son fret, et répond des dommages-intérêts de l'affréteur, si celui-ci prouve que, lorsque le navire a fait voile, il était hors d'état de naviguer.

La preuve est admissible nonobstant et contre les certificats de visite au départ.

109. Le fret est dû pour les marchandises que le capitaine a été contraint de vendre pour subvenir aux victuailles, radoub et autres nécessités pressantes du navire, en tenant par lui compte de leur valeur au prix que le reste, ou autres pareilles marchandises de même qualité, sera vendu au lieu de la décharge, si le navire arrive à bon port.

Si le navire se perd, le capitaine tiendra compte des marchandises sur le pied qu'il les aura vendues, en retenant également le fret porté aux connaissemens.

106. Wird, durch Verschuldung des Capitains, das Schiff beym Absegeln, oder unterwegs, oder am Losungs-Orte, in Beschlag genommen oder aufgehalten: so ist der Capitain dem Befrachter zum Schadenersatz verpflichtet.

Die Schäden sind durch Sachverständige zu bestimmen.

107. Ist der Capitain genöthiget, das Schiff unterwegs ausbessern zu lassen: so muß der Befrachter dieses abwarten, oder das ganze Frachtlohn entrichten.

Sollte das Schiff gar nicht ausgebessert werden können: so ist der Capitain verbunden, ein anderes zu miethen.

Hat der Capitain kein anderes Schiff miethen können, so wird das Frachtlohn nur nach Verhältniß des zurückgelegten Weges bezahlt.

108. Der Capitain wird seines Frachtlohns verlustig, und hat dem Befrachter für allen Schaden zu stehen, wenn dieser beweisen kann, das Schiff sey, als es unter Segel ging, bereits außer Sand gewesen, die Reise zu machen.

Zu diesem Beweise wird der Befrachter gelassen, ohne Rücksicht auf die bey der Abreise erhaltenen Besichtigungsattestate, und selbst wider deren Inhalt.

109. Das Frachtgeld ist auch für diejenigen Waaren zu entrichten, welche der Capitain zu verkaufen genöthigt war, um die Kosten für Lebensmittel, Ausbesserung und andere dringende Bedürfnisse des Schiffes zu bestreiten. Der Werth dieser Waaren ist von ihm nach demselben Preise in Rechnung zu bringen, zu welchem der noch übrige Theil derselben, oder andere ähnliche Waare von gleicher Beschaffenheit, an dem Losungs-(Löschungs)-Orte verkauft wird, wenn das Schiff glücklich dort angekommen ist.

Geht das Schiff verloren, so hat der Capitain jene Waaren nach dem Preise in Rechnung zu bringen, für den er sie verkauft hat, und behält gleichfalls die in dem Connossement dafür gerechneten Frachtgelder zurück.

110. S'il arrive interdiction de commerce avec le pays pour lequel le navire est en route, et qu'il soit obligé de revenir avec son chargement, il n'est dû au capitaine que le fret de l'aller, quoique le vaisseau ait été affrété pour l'aller et pour le retour.

111. Si le vaisseau est arrêté dans le cours de son voyage par l'ordre d'une puissance,

Il n'est dû aucun fret pour le temps de sa détention, si le navire est affrété au mois; ni augmentation de fret, s'il est loué au voyage.

La nourriture et les loyers de l'équipage pendant la détention du navire, sont réputés avaries.

112. Le capitaine est payé du fret des marchandises jetées à la mer pour le salut commun, à la charge de contribution.

113. Il n'est dû aucun fret pour les marchandises perdues par naufrage ou échouement, pillées par des pirates ou prises par les ennemis.

Le capitaine est tenu de restituer le fret qui lui aura été avancé, s'il n'y a convention contraire.

114. Si le navire et les marchandises sont rachetés, ou si les marchandises sont sauvées du naufrage, le capitaine est payé du fret jusqu'au lieu de la prise ou du naufrage.

Il est payé du fret entier en contribuant au rachat, s'il conduit les marchandises au lieu de leur destination.

115. La contribution pour le rachat se fait sur le prix courant des marchandisss au lieu de leur dé-

110. Tritt in Ansehung des Landes, nach welchem das Schiff versegelt ist, ein Handelsverbot ein, so daß der Capitain sich genöthigt sieht, mit seiner Ladung zurück zu kommen, so gebührt ihm bloß das Frachtgeld für die Hinreise, wenn gleich das Schiff auf die Hin- und Herreise gemiethet war.

111. Wird das Schiff unterwegs auf Befehl einer Macht in Beschlag genommen, so kann kein Frachtgeld für die Zeit des Beschlags gefodert werden, wenn das Schiff monatsweise gemiethet ist; und eben so wenig eine Erhöhung des Frachtgeldes, wenn das Schiff auf die ganze Reise gemiethet ist.

Der Unterhalt und die Heuer der Mannschaft für die Zeit des Beschlags sind dann als Haverey anzusehen.

112. Der Capitain erhält das Frachtgeld für die zur gemeinschaftlichen Rettung in See geworfenen Güter, unter der Verbindlichkeit, auch für seinen Theil zu dem Ersatze beyzutragen.

113. Für Güter, die durch Schiffbruch oder beym Stranden verloren gegangen, von Seeräubern geplündert oder von Feinden genommen wurden, ist kein Frachtgeld zu bezahlen.

Der Capitain ist solchenfalls, dafern nicht das Gegentheil bedungen wurde, verbunden, das im voraus darauf erhaltene Frachtgeld zurückzugeben.

114. Werden Schiff und Gut wieder losgekauft, oder die Waaren beym Schiffbruche geborgen: so erhält der Capitain das Frachtgeld bis an den Ort, wo das Schiff genommen wurde oder strandete.

Bringt er aber die Güter an den Ort ihrer Bestimmung: so erhält er das volle Frachtlohn, nach Abzug seines Beytrages zum Lösegelde.

115. Der Beytrag zum Lösegelde wird auf den Courantpreis der Waaren am Losungs- (Löschungs-) Orte, jedoch nach Abzug der Kosten, und auf die Hälfte des

charge, déduction faite des frais, et sur la moitié du navire et du fret.

Les loyers des matelots n'entrent point en contribution.

116. Si le consignataire refuse de recevoir les marchandises, le capitaine peut, par autorité de justice, en faire vendre pour le paiement de son fret, et faire ordonner le dépot du surplus.

S'il y a insuffisance, il conserve son recours contre le chargeur.

117. Le capitaine ne peut retenir les marchandises dans son navire faute de paiement de son fret;

Il peut dans le temps de la décharge, demander le dépôt en mains tierces jusqu'au paiement de son fret.

118. Le capitaine est préféré, pour son fret, sur les marchandises de son chargement, pendant quinzaine après leur délivrance, si elles n'ont passé en mains tierces.

119. En cas de faillite des chargeurs ou réclamateurs avant l'expiration de la quinzaine, le capitaine est privilégié sur tous les créanciers pour le paiement de son fret et des avaries qui lui sont dus.

120. En aucun cas le chargeur ne peut demander de diminution sur le prix du fret.

121. Le chargeur ne peut abandonner pour le fret les marchandises diminuées de prix ou détériorées par leur vice propre ou par cas fortuit.

Si toutefois des futailles contenant vin, huile, miel et autres liquides, ont tellement coulé qu'elles soient vides ou presque vides, lesdites futailles pourront être abandonnées pour le fret.

Schiffes und der Fracht vertheilt. Auf die Heuer der Matrosen wird dabey nichts abgerechnet.

116. Weigert sich der bestimmte Empfänger, die Waaren anzunehmen: so kann der Capitain, unter gerichtlicher Autorität, davon so viel, als sein Frachtlohn beträgt, verkaufen lassen, und den Ueberrest zur Deposition bringen.

Ist der Betrag der verkauften Waaren nicht hinreichend zu seiner Befriedigung: so bleibt ihm der Regreß gegen den Befrachter.

117. Der Capitain darf, wegen nicht erfolgter Zahlung seines Frachtlohnes, die Güter nicht im Schiffe zurückbehalten.

Es steht ihm frey, während der Löschung darum anzusuchen, daß er die Güter bis zur erfolgten Zahlung seiner Fracht, bey einem Dritten niederlegen dürfe.

118. Der Capitain hat, in Ansehung seines Frachtlohnes, an den von ihm ausgeladenen Gütern, binnen vierzehn Tagen nach ihrer Ablieferung, ein Vorzugsrecht, dafern sie indeß noch nicht in die Hand eines Dritten gekommen sind.

119. Tritt, noch vor Ablauf der vierzehn Tage, auf Seiten der Befrachter oder der Reclamanten ein Falliment ein: so geht der Capitain, wegen der Bezahlung des Frachtgeldes und der ihm zu erstattenden Havereyschäden, allen andern Gläubigern vor.

120. Der Befrachter kann in keinem Fall eine Herabsetzung des bedungenen Frachtgeldes fodern.

121. Es steht dem Befrachter nicht frey, im Preis gefallene, von selbst oder durch Zufall schlecht gewordene Waaren, statt des Frachtgeldes, hinzugeben (zu abandonniren).

Sind jedoch die Wein, Oel, Honig, und andere Flüssigkeiten enthaltenden Gefäße so sehr ausgelaufen, daß sie leer oder fast leer geworden sind, so können dergleichen Gefäße statt des Frachtgeldes hingegeben (abandonnirt) werden.

TITRE IX.

Des Contrats à la Grosse.

---

122. Le contrat à la grosse est fait devant notaire, ou sous signatures privées.

Il énonce,

Le capital prêté et la somme convenue pour le profit maritime,

Les objets sur lesquels le prêt est affecté,

Les noms du navire et du capitaine,

Ceux du prêteur et de l'emprunteur;

Si le prêt a lieu pour un voyage,

Pour quel voyage, et pour quel temps;

L'époque du remboursement.

123. Tout prêteur à la grosse, en France, est tenu de faire enregistrer son contrat au greffe du tribunal de commerce, dans les dix jours de la date, à peine de perdre son privilége.

Et si le contrat est fait à l'étranger, ils est soumis aux formalités prescrites à l'article 45.

124. Tout acte de prêt à la grosse peut être négocié par la voie de l'endossement, s'il est à ordre.

En ce cas, la négociation de cet acte a les mêmes effets et produit les mêmes actions en garantie que celle des autres effets de commerce.

125. La garantie de paiement ne s'étend pas au profit maritime, à moins que le contraire n'ait été expressément stipulé.

Neunter Titel.

Von der Bodmerey.

122. Der Bodmereycontract wird entweder vor einem Notarius, oder durch Privatunterschrift, vollzogen.

Es muß darin angegeben seyn:

der Betrag des Darlehns, und des für die übernommene Seegefahr bedungenen Aufgeldes;

die Gegenstände, welche für das erhaltene Darlehn haften sollen;

der Name des Schiffes und des Capitains;

die Namen des Bodmereygebers und des Bodmereynehmers;

ob das Darlehn zum Behuf einer Reise aufgenommen;

zu welcher Reise, und auf wie lange solches geschehen sey:

die Zahlungszeit;

123. Wer in Frankreich Gelder auf Bodmerey giebt, ist, bey Verlust seines Vorrechtes, verbunden, seinen Bodmereybrief, innerhalb zehn Tagen nach geschehener Unterzeichnung, bey der Handelsgerichtscanzelley eintragen zu lassen.

Wird aber der Contract im Auslande geschlossen, so sind die im 45ten Artikel (dieses Buchs) vorgeschriebenen Formalitäten dabey zu beobachten.

124. Jeder Bodmereybrief kann durch Indossement an Andere überlassen werden, wenn er auf Ordre gestellt ist.

In diesem Falle hat der Kauf oder Verkauf eines solchen Briefes dieselben Wirkungen, und bringt eben die Ansprüche auf Regreß hervor, wie andere Handelspapiere.

125. Die Gewährleistung für die Bezahlung erstreckt sich nicht auf das für die Uebernahme der Seegefahr bedungene Aufgeld; man müßte denn über das Gegentheil ausdrücklich übereingekommen seyn.

126. Les emprunts à la grosse peuvent être affectés

Sur le corps et quille du navire,

Sur les agrès et apparaux,

Sur l'armement et les victuailles,

Sur le chargement,

Sur la totalité de ces objets conjointement, ou sur une partie déterminée de chacun d'eux.

127. Tout emprunt à la grosse, fait pour une somme excédant la valeur des objets sur lesquels il est affecté, peut être déclaré nul, à la demande du prêteur, s'il est prouvé qu'il y a fraude de la part de l'emprunteur.

128. S'il n'y a fraude, le contrat est valable jusqu'à la concurrence de la valeur des effets affectés à l'emprunt, d'après l'estimation qui en est faite ou convenue;

Le surplus de la somme empruntée est remboursé avec intérêt au cours de la place.

129. Tous emprunts sur le fret à faire du navire sur le profit espéré des marchandises, sont prohibés.

Le prêteur, dans ce cas, n'a droit qu'au remboursement du capital, sans aucun intérêt.

130. Nul prêt à la grosse ne peut être fait aux matelots ou gens de mer sur leurs loyers ou voyages.

131. Le navire, les agrès et les apparaux, l'armement et les victuailles, même le frêt acquis, sont affectés par privilége au capital et intérêts de l'argent donné à la grosse sur le corps et quille du vaisseau.

Le chargement est également affecté au capital et intérêts de l'argent donné à la grosse sur le chargement.

126. Bodmereydarlehne können genommen werden:
auf Rumpf und Kiel des Schiffes;
auf Takelage und Schiffsgeräthe;
auf Kriegs- und Mundvorräthe;
auf die Ladung;
auf alle vorgenannte Gegenstände zusammen genommen, oder auf einen bestimmten Theil eines jeden derselben.

127. Jedes Bodmereydarlehn, dessen Summe mehr beträgt, als der Werth der Gegenstände, auf welche es genommen ist, kann, auf Verlangen des Darleihers, für nichtig erklärt werden, wenn bewiesen ist, daß von Seiten des Erborgers Betrug obwaltete.

128. Hat kein Betrug Statt gefunden: so ist der Contract nur gültig bis zu dem Betrag des durch Würderung oder Vertrag bestimmten Werthes der Gegenstände, auf welchen das Darlehn haftet.

Der Ueberschuß der aufgenommenen Summe wird nach dem auf dem Platze Statt findenden Course, nebst Zinsen, zurückgezahlt.

129. Auf das Frachtgeld für noch nicht zurückgelegte Reisen, und auf zu hoffenden Gewinn von noch unverkauften Waaren sind alle Anleihen verboten.

Der Darleiher kann in einem solchen Falle nur allein sein Capital ohne einige Zinsen zurückfodern.

130. Mit Matrosen oder andern Seeleuten kann kein Bodmereydarlehn auf ihre Heuer, oder Reisen geschlossen werden.

131. Schiff, Takelage und Schiffsgeräthe, Kriegs- und Mundvorräthe, selbst das verdiente Frachtgeld, haften, unter ausdrücklichem Vorrechte, für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract auf Rumpf und Kiel des Schiffes vorgeschossenen Darlehns.

Eben so haftet die Ladung für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract auf die Ladung vorgeschossenen Darlehns.

Si l'emprunt a été fait sur un objet particulier du navire ou du chargement, le privilége n'a lieu que sur l'objet, et dans la proportion de la quotité affectée à l'emprunt.

132. Un emprunt à la grosse fait par le capitaine dans le lieu de la demeure des propriétaires du navire, sans leur autorisation authentique ou leur intervention dans l'acte, ne donne action et privilége que sur la portion que le capitaine peut avoir au navire et au fret.

133. Sont affectées aux sommes empruntées, même dans le lieu de la demeure des intéressés, pour radoub et victuailles, les parts et portions des propriétaires qui n'auraient pas fourni leur contingent pour mettre le bâtiment en état, dans les vingt-quatre heures de la sommation qui leur en sera faite.

134. Les emprunts faits pour le dernier voyage du navire sont remboursés par préférence aux sommes prêtées pour un précédent voyage, quand même il serait déclaré qu'elles sont laissées par continuation ou renouvellement.

Les sommes empruntées pendant le voyage sont préférées à celles empruntées avant le départ du navire; et s'il y a plusieurs emprunts faits pendant le même voyage, le dernier emprunt sera toujours préféré à celui qui l'aura précédé.

135. Le prêteur à la grosse sur marchandises chargées dans un navire désigné au contrat, ne supporte pas la perte des marchandises, même par fortune de mer, si elles ont été chargées sur un autre navire, à moins qu'il ne soit légalement constaté que ce chargement a eu lieu par force majeure.

Ist das Darlehn auf einen besondern Gegenstand des Schiffes oder der Ladung gegeben worden: so findet das Vorzugsrecht nur in Ansehung dieses Gegenstandes, und nach Verhältniß der für das Darlehn eingesetzten Quote Statt.

132. Ein Bodmereydarlehn, das der Capitain am Wohnorte der Schiffsrehder, ohne deren rechtlich beurkundete Einwilligung, oder ihren im Bodmereycontracte erklärten Beytritt, aufgenommen hat, giebt nur Anspruch und Vorzugsrecht auf den Antheil, der dem Capitain selbst am Schiffe oder am Frachtlohne zusteht.

133. Bodmereydarlehne, die, selbst am Wohnorte der Interessenten, zum Behuf der Ausbesserung des Schiffes, oder der Verproviantirung desselben aufgenommen worden sind, haften auf Parten und Antheilen derjenigen Rehder, die ihren Beytrag zur Instandsetzung des Fahrzeugs, in vier und zwanzig Stunden nach der deshalb an sie ergangenen Auffoderung, zu zahlen unterlassen haben.

134. Die für die letzte Reise des Schiffes aufgenommenen Darlehne gehen denjenigen, die für eine frühere Reise geliehen wurden, selbst dann vor, wenn erklärt worden wäre, daß man dieselbe Summe als fortgesetztes, oder erneuertes Darlehn stehen gelassen habe.

Während der Reise aufgenommene Gelder gehen denjenigen vor, die vor der Abfahrt des Schiffes aufgenommen wurden; und wenn auf derselben Reise mehrere Darlehne aufgenommen worden sind, so hat das spätere jederzeit den Vorzug vor dem vorhergehenden.

135. Wenn die Bodmerey auf Waaren gegeben ist, die in ein durch den Contract bestimmtes Schiff geladen sind: so hat der Bodmereygeber den selbst durch Seegefahr eingetretenen Verlust dieser Waaren nicht zu tragen, sobald sie auf ein anderes Schiff geladen wurden; es müßte denn gerichtlich dargethan werden, daß diese Umladung durch Uebermacht veranlaßt worden sey.

136. Si les effets sur lesquels le prêt à la grosse a eu lieu, sont entièrement perdus, et que la perte soit arrivée par cas fortuit, dans le temps et dans le lieu des risques, la somme prêtée ne peut être réclamée.

137. Les déchets, diminutions et pertes qui arrivent par le vice propre de la chose, et les dommages causés par le fait de l'emprunteur, ne sont point à la charge du prêteur.

138. En cas de naufrage, le paiement des sommes empruntées à la grosse est réduit à la valeur des effets sauvés et affectés au contrat, déduction faite des frais de sauvetage.

139. Si le temps des risques n'est point déterminé par le contrat, il court, à l'égard du navire, des agrès, apparaux, armement et victuailles, du jour que le navire a fait voile, jusqu'au jour où il est ancré ou amarré au port ou lieu de sa destination.

A l'égard des marchandises, le temps des risques court du jour qu'elles ont été chargées dans le navire, ou dans les gabares pour les y porter, jusqu'au jour où elles sont délivrées à terre.

140. Celui qui emprunte à la grosse sur des marchandises, n'est point libéré par la perte du navire et du chargement, s'il ne justifie qu'il y avait, pour son compte, des effets jusqu'à la concurrence de la somme empruntée.

141. Les prêteurs à la grosse contribuent à la décharge des emprunteurs, aux avaries communes.

136. Sind die Effecten, auf welche das Bodmereydarlehn gegeben ist, ganz verloren gegangen, und ist dieser Verlust durch Zufall, in der Zeit und an dem Orte eingetreten, für welche die Gefahr übernommen ward: so kann das Darlehn nicht zurückgefodert werden.

137. Verderbniß, Verminderung und Verlust, die von der eigenthümlichen schlechten Beschaffenheit der Sache selbst herrühren, so wie durch den Erborger selbst veranlaßte Schäden, fallen dem Bodmereygeber keinesweges zur Last.

138. Im Fall des Schiffbruchs schränkt sich die Bezahlung des auf Bodmerey genommenen Darlehns auf den Werth der geborgenen, und nach dem Contracte für die Schuld haftenden Effecten ein; jedoch nach Abzug der Bergungskosten.

139. Ist die Zeit des übernommenen Risico im Contracte nicht bestimmt, so läuft sie in Ansehung des Schiffes, der Takelage und Geräthschaften, des Kriegs- und Mund-Proviantes von dem Tage an, da das Schiff unter Segel ging, bis zu dem Tage, da es in dem Hafen oder Orte seiner Bestimmung Anker geworfen hat, oder angelaufen ist.

In Ansehung der Waaren läuft die Zeit der übernommenen Gefahr von dem Tage an, da sie in das Schiff, oder in die zum Einladen bestimmten Fahrzeuge gebracht, bis zu dem Tage, da sie ans Land gesetzt worden sind.

140. Wer ein Bodmereydarlehn auf Waaren genommen hat, wird durch den Verlust des Schiffes und der Waaren nicht von der Bezahlung frey, wenn er nicht darthut, daß sich auf dem Schiffe Effecten für seine Rechnung befanden, die den Betrag der aufgenommenen Gelder erreichten.

141. Der Bodmereygeber hat den Beytrag zur großen Haverey zu leisten, und befreyt dadurch den Bodmereynehmer davon.

Les avaries simples sont aussi à la charge des prêteurs, s'il n'y a convention contraire.

142. S'il y a contrat à la grosse et assurance sur le même navire ou sur le même chargement, le produit des effets sauvés du naufrage est partagé entre le prêteur à la grosse, *pour son capital seulement*, et l'assureur, pour les sommes assurées, au marc le franc de leur intérêt respectif, sans préjudice des priviléges établis à l'article 2.

TITRE X.

SECTION PREMIÈRE.

Des Assurances.

---

143. Le contrat d'assurance est rédigé par écrit.

Il est daté du jour auquel il est souscrit.

Il y est énoncé si c'est avant ou après midi.

Il peut être fait sous signatures privées.

Il ne peut contenir aucun blanc.

Il exprime

Le nom et le domicile de celui qui fait assurer, sa qualité de propriétaire ou de commissionnaire,

Le nom et la désignation du navire,

Le nom du capitaine,

Le lieu où les marchandises ont été ou doivent être chargées,

Auch die einfache Haverey fällt dem Darleiher zur Last, wenn nicht das Gegentheil ausgemacht ist.

142. Sind in Ansehung eines und desselben Schiffes, oder einer und derselben Ladung, Bodmerey und Versicherung zugleich eingetreten: so wird der Ertrag der beym Schiffbruch geborgenen Güter zwischen dem Bodmereygeber, jedoch bloß für dessen Capital, und zwischen dem Versicherer für die versicherten Summen, nach Verhältniß der Foderungen eines jeden von ihnen, und mit Vorbehalt der oben im zweyten Artikel (des gegenwärtigen zweyten Buchs) festgesetzten Vorrechte, getheilt.

Zehnter Titel.

Erster Abschnitt.

Von Seeversicherungen (Assecuranzen).

---

143. Der Versicherungs-Contract muß schriftlich aufgesetzt werden.

Er muß mit dem Datum des Tages versehen seyn, an welchem er unterschrieben ist.

Es wird darin ausgedrückt, ob es Vor- oder Nachmittag sey.

Er kann unter einer Privatunterschrift ausgefertigt seyn.

Es darf darin kein Raum leer gelassen werden.

Es werden darin angegeben:

der Name und die Wohnung desjenigen, der versichern läßt, und ob er Eigner oder Commissionair sey;

der Name und die Bezeichnung des Schiffes;

der Name des Capitains;

der Ort, wo die Güter geladen worden sind, oder geladen werden sollen;

Le port d'où ce navire a dû ou doit partir,

Les ports ou rades dans lesquels il doit charger ou décharger,

Ceux dans lesquels il doit entrer,

La nature et la valeur ou l'estimation des marchandises ou objets que l'on fait assurer,

Les temps auxquels les risques doivent commencer et finir,

La somme assurée,

La prime ou le coût de l'assurance.

La soumission des parties à des arbitres, en cas de contestation, si elle a été convenue,

Et généralement toutes les autres conditions dont les parties sont convenues.

144. La même police peut contenir plusieurs assurances, soit à raison des marchandises, soit à raison du taux de la prime, soit à raison de différens assureurs.

145. L'assurance peut avoir pour objet,

Le corps et quille du vaisseau, vide ou chargé, armé ou non armé, seul ou accompagné,

Les agrès et apparaux,

Les armemens,

Les victuailles,

Les sommes prêtées à la grosse,

Les marchandises du chargement et toutes autres choses ou valeurs estimables à prix d'argent, sujettes aux risques de la navigation.

146. L'assurance peut être faite sur le tout ou sur une partie desdits objets, conjointement ou séparément.

Elle peut être faite en temps de paix ou en temps de guerre, avant ou pendant le voyage du vaisseau.

der Hafen, aus dem das Schiff hat auslaufen sollen, oder noch auslaufen soll;

die Häfen oder Rehden, wo es ein- oder ausladen soll;

diejenigen, in welche es einlaufen soll;

die Beschaffenheit und der Werth, oder die Taxe der Waaren oder Gegenstände, die man versichern läßt;

die Zeit, wann das Risico anfangen und aufhören soll;

die versicherte Summe;

die Assecuranzprämie, oder der Versicherungspreis;

die Erklärung der Partheyen, daß sie bey eintretenden Streitigkeiten sich einer schiedsrichterlichen Entscheidung unterwerfen wollen, dafern nämlich dieser Ausweg von ihnen beliebt worden ist;

überhaupt aber alle andere Bedingungen, über welche die Partheyen sich vereinigt haben.

144. In einer und derselben Polize können mehrere Versicherungen enthalten seyn, sowohl in Ansehung der Waaren, als der Bestimmung der Prämie, so wie in Ansehung der verschiedenen Assecurateurs.

145. Die Versicherung kann zum Gegenstande haben:

Rumpf und Kiel des Schiffes, leer oder beladen, bewaffnet oder nicht bewaffnet, allein, oder in Begleitung;

die Takelage und Geräthschaften;

das zur Ausrüstung Gehörige;

die Lebensmittel;

die Darlehne auf Bodmerey;

die Waaren, welche die Ladung ausmachen, und alle andere Gegenstände oder Sachen von Werth, die nach Gelde geschätzt werden können und den Gefahren der Schifffahrt unterworfen sind.

146. Die Versicherung kann auf das Ganze oder auf einen Theil der besagten Gegenstände, insgesammt oder einzeln genommen, Statt finden;

Sie kann in Friedens- oder in Kriegszeiten, vor oder während der Reise des Schiffes, geschehen.

Elle peut être faite pour l'aller et le retour, ou seulement pour l'un des deux; pour le voyage entier ou pour un temps limité;

Pour tous voyages et transport par mer, rivières et canaux navigables.

147. En cas de fraude dans l'estimation des effets assurés, en cas de supposition ou de falsification, l'assureur peut faire procéder à la vérification et estimation des objets, sans préjudice de toutes autres poursuites, soit civiles, soit criminelles.

148. Les chargemens faits aux Echelles du Levant, aux côtes d'Afrique et autres parties du monde, pour l'Europe, peuvent être assurés sur quelque navire qu'ils aient lieu, sans désignation du navire ni du capitaine.

Les marchandises elles-mêmes peuvent, en ce cas, être assurées sans désignation de leur nature et espèce.

Mais la police doit indiquer celui à qui l'expédition est faite ou doit être consignée, s'il n'y a convention contraire dans la police d'assurance.

149. Tout effet dont le prix est stipulé dans le contrat en monnaie étrangère, est évalué aux prix que la monnaie stipulée vaut en monnaie de France, suivant le cours à l'époque de la signature de la police.

150. Si la valeur des marchandises n'est point fixée par le contrat, elle peut être justifiée par les factures ou par les livres: à défaut, l'estimation en est faite suivant le prix courant au temps et au lieu du chargement, y compris tous les droits payés et frais faits jusqu'à bord.

151. Si l'assurance est faite sur le retour d'un

Sie kann geschehen für die Hin- und Herreise, oder bloß für eine von beyden; für die ganze Reise, oder für eine bestimmte Zeit;

für alle Reisen und Transporte zur See, auf Strömen und schiffbaren Canälen.

147. Hat bey Schätzung der versicherten Effecten Betrug Statt gefunden; sind dabey Unwahrheiten oder Verfälschungen eingetreten: so steht dem Versicherer, unbeschadet der sonstigen Civil- oder Criminalansprüche, frey, die Verification und Taxation jener Effecten zu suchen.

148. Die in den Häfen und Handelsplätzen der Levante, der Afrikanischen Küsten und andern Welttheilen gemachten und nach Europa bestimmten Ladungen können auf jedem Schiffe, wo sie sich befinden, und ohne weitere Bezeichnung des Schiffes, oder des Capitains, versichert werden.

Selbst die Waaren können, in diesem Falle, ohne Bezeichnung ihrer Art und Beschaffenheit, versichert werden.

Aber in der (Ladungs-) Polize muß angezeigt seyn, an wen die Sendung gemacht oder addressirt ist; es müßte denn in der Versicherungspolize das Gegentheil ausgemacht worden seyn.

149. Jeder Gegenstand von Werth, dessen Preis im Versicherungscontracte in fremder Münze bestimmt ist, wird nach dem Werthe berechnet, in welchem die bedungene Münze nach Französischem Gelde steht, und zwar nach dem Course, der zur Zeit der Unterzeichnung der Polize Statt fand.

150. Ist der Werth der Waaren nicht durch den Contract festgesetzt: so kann er durch die Facturen oder Bücher bescheinigt werden, in deren Ermangelung werden sie nach dem zur Zeit und an dem Orte der Ladung laufenden Preise, mit Inbegriff aller bis an Bord dafür bezahlten Abgaben und Kosten, angeschlagen.

151. Ist die Versicherung auf die Rückreise aus einem

pays où le commerce ne se fait que par troc, et que l'estimation des marchandises ne soit pas faite par la police, elle sera réglée sur le pied de la valeur de celles données en échange, en y joignant les frais de transport.

152. Si le contrat d'assurance ne règle point le temps des risques, les risques commencent et finissent dans le temps réglé par l'article 139 pour les contrats à la grosse.

153. L'assureur peut faire réassurer par d'autres les effets qu'il a assurés.

L'assuré peut faire assurer le coût de l'assurance.

La prime de réassurance peut être moindre ou plus forte que celle de l'assurance.

154. L'augmentation de prime qui aura été stipulée en temps de paix pour le temps de guerre qui pourrait survenir, et dont la quotité n'aura pas été déterminée par les contrats d'assurance, est réglée par les tribunaux, en ayant égard aux risques, aux circonstances et aux stipulations de chaque police d'assurance.

155. En cas de perte des marchandises assurées et chargées pour le compte du capitaine sur le vaisseau qu'il commande, le capitaine est tenu de justifier aux assureurs l'achat des marchandises, et d'en fournir un connaissement signé par deux des principaux de l'équipage.

156. Tout homme de l'équipage et tout passager qui apportent des pays étrangers des marchandises assurées en France, sont tenus d'en laisser un connaissement dans les lieux où le chargement s'effectue, entre les mais du consul de France, et à défaut, entre les mains d'un Français notable négociant, ou du magistrat du lieu.

Lande gezeichnet, wo bloß Tauschhandel getrieben wird, und ist die Würderung der Waaren nicht durch die Polize festgesetzt, so wird sie nach dem Werthe der beym Tausche dagegen gegebenen Waaren, mit Einrechnung der Transportkosten, bestimmt.

152. Ist im Versicherungscontracte die Zeit der zu übernehmenden Gefahr nicht bestimmt, so ist Anfang und Ende derselben eben so, wie bey der Bodmerey, nach Maßgabe des 139ten Artikels (dieses zweyten Buchs), zu bestimmen.

153. Der Versicherer kann die von ihm versicherten Gegenstände wieder von Andern reassecuriren lassen.

Der Versicherte kann den Betrag des Assecuranzpreises versichern lassen.

Die Rückversicherungs- (Reassecuranz-) Prämie kann geringer oder beträchtlicher seyn, als die Versicherungsprämie.

154. Ist die Prämie in Friedenszeiten, auf den Fall eines eintretenden Krieges, bedungen, jedoch im Assecuranzcontracte, deren Betrag zu bestimmen, unterlassen worden: so wird, mit Rücksicht auf die obwaltende Gefahr, die Umstände und die in der Versicherungspolize enthaltenen Bestimmungen; Gerichtswegen festgesetzt, wie weit diese Prämie zu erhöhen sey.

155. Hat der Capitain auf das von ihm geführte Schiff für eigne Rechnung Güter laden und versichern lassen, und gehen diese Güter verloren: so ist er verbunden, den Versicherern den Ankauf solcher Güter zu bescheinigen, und darüber ein von zwey der Vornehmsten unter der Schiffsmannschaft unterschriebenes Connossement zu liefern.

156. Jeder von der Schiffsmannschaft, und jeder Passagier, der in Frankreich versicherte Waaren aus dem Auslande einführt, ist verbunden, an dem Orte, wo die Einladung geschieht, ein Connossement davon beym Französischen Consul, und in Ermangelung desselben, bey einem angesehenen Französischen Handelshause, oder bey der Ortsobrigkeit niederzulegen.

157. Si l'assureur tombe en faillite lorsque le risque n'est pas encore fini, l'assuré peut demander caution, ou la résiliation du contrat.

L'assureur a le même droit en cas de faillite de l'assuré.

158. Le contrat d'assurance est nul, s'il a pour objet,

Le fret des marchandises existantes au bord du navire,

Le profit espéré des marchandises,

Les loyers des gens de mer,

Les sommes empruntées à la grosse.

Les profits maritimes des sommes prêtées à la grosse.

159. Toute réticence, toute fausse déclaration de la part de l'assuré, toute différence entre le contrat d'assurance et le connaissement, qui diminueraient l'opinion du risque ou en changeraient le sujet, annullent l'assurance.

L'assurance est nulle, même dans le cas où la réticence, la fausse déclaration, ou la différence, n'auraient pas influé sur le dommage ou la perte de l'objet assuré.

SECTION II.

Des Obligations de l'Assureur et de l'Assuré.

---

160. Si le voyage est rompu avant le départ du vaisseau, même par le fait de l'assuré, l'assurance est annullée; l'assureur reçoit, à titre d'indemnité, demi pour cent de la somme assurée.

157. Wird der Versicherer fallit, ehe noch die bey der Assecuranz übernommene Gefahr vorüber ist, so kann der Versicherte Caution, oder die Aufhebung des Contractes, verlangen.

Gleiches Recht hat der Versicherer, wenn der Versicherte fallit wird.

158. Der Assecuranzcontract ist null und nichtig,

wenn er das Frachtgeld der am Bord des Schiffes befindlichen Waaren,

den gehofften (eingebildeten) Gewinn an noch unverkauften Waaren,

die Volksheuer,

die auf Bodmerey erborgten Gelder,

das Aufgeld der auf Bodmerey geleisteten Vorschüsse, zum Gegenstande hat.

159. Jede Verheimlichung, jede falsche Angabe von Seiten des Versicherten, jede Verschiedenheit zwischen dem Assecuranzcontracte und dem Connossement heben die Versicherung auf, wenn dadurch die Besorgniß der Gefahr vermindert, oder der Gegenstand derselben verändert wird.

Selbst in dem Falle, wo die Verheimlichung, die falsche Angabe oder die Verschiedenheit auf die Beschädigung oder den Verlust des versicherten Gegenstandes keinen Einfluß gehabt hätte, ist die Versicherung als nicht geschehen zu betrachten.

Zweyter Abschnitt.

Von den Verbindlichkeiten des Versicherers und des Versicherten.

---

160. Wird die Reise, und wäre es auch durch den Versicherten selbst, noch vor dem Absegeln des Schiffes rückgängig: so ist die Versicherung aufgehoben, und der Versicherer bekommt zur Schadloshaltung ein halbes Procent von der versicherten Summe.

161. Sont aux risques des assureurs toutes pertes et dommages qui arrivent aux objets assurés, par tempête, naufrage, échouement, abordage fortuit, changemens forcés de route, de voyage ou de vaisseau, par jet, feu, prise, pillage, arrêt par ordre de puissance, déclaration de guerre, représailles, et généralement par toutes les autres fortunes de mer.

162. Tout changement de route, de voyage ou de vaisseau, et toutes pertes et dommages provenant du fait de l'assuré, ne sont point à la charge de l'assureur; et même la prime lui est acquise, s'il a commencé à courir les risques.

163. Les déchets, diminutions et pertes qui arrivent par le vice propre de la chose, et les dommages causés par le fait et faute des propriétaires, affréteurs ou chargeurs, ne sont point à la charge des assureurs.

164. L'assureur n'est point tenu des prévarications et fautes du capitaine et de l'équipage, connues sous l'expression de *barraterie de patron*, s'il n'y a convention contraire.

165. L'assureur n'est point tenu du pilotage, touage et lamanage, ni d'aucune espèce de droits imposés sur le navire et les marchandises.

166. Il sera fait désignation dans la police, des marchandises sujettes, par leur nature, à détérioration particulière ou diminution, comme blés ou

161. Der Versicherer haftet für allen Verlust und Schaden, den die versicherten Gegenstände durch Sturm, Schiffbruch, Stranden, zufälliges Ansegeln, gezwungene Veränderung des Courses, der Reise, oder des Schiffes, durch Seewurf, Feuer, Wegnahme, Plünderung, Beschlagnehmung auf Befehl eines Staats, Kriegserklärung, Repressalien, so wie überhaupt durch alle und jede Seegefahr, erleiden.

162. Jede Veränderung des Courses, der Reise, oder des Schiffes, und jeder Verlust oder Schade, der durch Zuthun des Versicherten eintritt, fallen dem Versicherer keineswegs zur Last; und er erhält auf solchen Fall sogar die Prämie, wenn der Anfang der Gefahr bereits für ihn eingetreten war.

163. Verderbniß, Verminderung und Verlust, die durch die fehlerhafte Beschaffenheit der Sache selbst entstanden sind, so wie, durch Zuthun und Schuld der Eigner, der Befrachter oder Ablader veranlaßte Schäden, fallen den Versicherern nicht zur Last.

164. Der Versicherer hat für die pflichtwidrigen Handlungen und Versehen des Capitains und der Mannschaft, die unter dem Namen Barateric *) des Schiffpatrons bekannt sind, keinesweges zu haften, dafern nicht das Gegentheil bedungen worden ist.

165. Der Versicherer haftet nicht für die Kosten der Pilotage, des Bugsirens, der Lootsengelder, und für keine Art von Abgaben auf Schiff und Waaren.

166. Güter, die ihrer Natur nach einer besondern Verderblichkeit oder Verminderung ausgesetzt sind, wie Getraide, oder Salze, oder dem Auslaufen unterworfene

*) Barattaria (von baratto Tausch, Verwechselung) bezeichnet im Italienischen und im barbarischen Latein jeden Betrug; besonders aber ein Amtsvergehen eines bestochenen Richters oder Beamten. Allein, in der Sprache des Französisch. Seerechts heißt barateric du patron jeder, sowohl aus Fahrlässigkeit, als Bosheit, begangene Fehler des Capitains und des Schiffsvolks; dagegen das Englische barattry bloß den eigentlichen Betrug bey Seecontracten bezeichnet. E.

sels, ou marchandises susceptibles de coulage, sinon les assureurs ne répondront point des dommages ou pertes qui pourraient arriver à ces mêmes denrées, si ce n'est toutefois que l'assuré eût ignoré la nature du chargement lors de la signature de la police.

167. Si l'assurance a pour objet des marchandises pour l'aller et le retour, et si le vaisseau étant parvenu à sa première destination, il ne se fait point de chargement en retour, ou si le chargement en retour n'est pas complet, l'assureur reçoit seulement les deux tiers proportionnels de la prime convenue, s'il n'y a stipulation contraire.

168. Un contrat d'assurance ou de réassurance consenti pour une somme excédant la valeur des effets chargés, est nul à l'égard de l'assuré seulement, s'il est prouvé qu'il y a dol ou fraude de sa part.

169. S'il n'y a ni dol ni fraude, le contrat est valable jusqu'à concurrence de la valeur des effets chargés, d'après l'estimation qui en est faite ou convenue.

En cas de pertes, les assureurs sont tenus d'y contribuer chacun à proportion des sommes par eux assurées.

Ils ne reçoivent pas la prime de cet excédant de valeur, mais seulement l'indemnité de demi pour cent.

170. S'il existe plusieurs contrats d'assurance faits sans fraude sur le même chargement, et que le premier contrat assure l'entière valeur des effets chargés, il subsistera seul.

Les assureurs qui ont signé les contrats subséquens, sont libérés; ils ne reçoivent que demi pour cent de la somme assurée.

Waaren, müssen in der Polize angegeben seyn; widrigenfalls hat der Versicherer für Schaden oder Verlust, der diese Waaren treffen kann, keinesweges zu stehen; es müßte denn etwa der Versicherte zur Zeit der Unterzeichnung der Polize die Beschaffenheit der Ladung nicht gewußt haben.

167. Hat die Assecuranz Güter, sowohl für die Hin- als Herreise, zum Gegenstande, und das Schiff erhält nach seiner glücklichen Ankunft an dem Bestimmungsorte keine, oder doch keine vollständige Rückladung: so bekommt der Versicherer bloß die zwey verhältnißmäßigen Drittel der bedungenen Prämie; es wäre denn das Gegentheil ausgemacht worden.

168. Ein Versicherungs- oder Rückversicherungscontract, der auf eine den Werth der geladenen Güter übersteigende Summe geschlossen wurde, ist nichtig; und zwar bloß in Ansehung des Versicherten, wenn sich beweisen läßt, daß von dessen Seite Arglist oder Betrug vorwaltete.

169. Hat weder Arglist noch Betrug vorgewaltet, so ist der Contract, bis auf den Werth der geladenen Güter, nach Maßgabe der deshalb erfolgten oder vertragsmäßig bestimmten Würderung, gültig.

Im Fall des Verlustes sind die Versicherer ihren Beytrag, nach Verhältniß der von ihnen gezeichneten Summen, zu leisten schuldig.

Sie erhalten für den Ueberrest des Werthes keine Prämie, sondern bloß Entschädigung mit einem halben pro Cent.

170. Sind über dieselbe Ladung, ohne dabey eingetretenen Betrug, mehrere Versicherungscontracte geschlossen worden, und ist in dem ersten derselben der volle Werth der geladenen Güter versichert: so bleibt dieser allein gültig.

Die Versicherer, welche die nachherigen Contracte gezeichnet haben, sind ihrer Verbindlichkeit entledigt und erhalten bloß ein halbes pro Cent von der gezeichneten Summe.

Si l'entière valeur des effets chargés n'est pas assurée par le premier contrat, les assureurs qui ont signé les contrats subséquens, répondent de l'excédant, en suivant l'ordre de la date des contrats.

171. S'il y a des effets chargés pour le montant des sommes assurées, en cas de perte d'une partie, elle sera payée par tous les assureurs de ces effets, au marc le franc de leur intérêt.

172. Si l'assurance a lieu divisément pour des marchandises qui doivent être chargées sur plusieurs vaisseaux désignés, avec énonciation de la somme assurée sur chacun, et si le chargement entier est mis sur un seul vaisseau, ou sur un moindre nombre qu'il n'en est désigné dans le contrat, l'assureur n'est tenu que de la somme qu'il a assurée sur le vaisseau ou sur les vaisseaux qui ont reçu le chargement, nonobstant la perte de tous les vaisseaux désignés; et il recevra néanmoins demi pour cent des sommes dont les assurances se trouvent annullées.

173. Si le capitaine a la liberté d'entrer dans différens ports pour compléter ou échanger son chargement, l'assureur ne court les risques des effets assurés que lorsqu'ils sont à bord, s'il n'y a convention contraire.

174. Si l'assurance est faite pour un temps limité, l'assureur est libre, après l'expiration du temps, et l'assuré peut faire assurer les nouveaux risques.

175. L'assureur est déchargé des risques, et la prime lui est acquise, si l'assuré envoie le vaisseau en un lieu plus éloigné que celui qui est désigné par le contrat, quoique sur la même route.

Ist durch den ersten Contract nicht der volle Werth der geladenen Effecten versichert worden, so haften die Versicherer, welche die späteren Contracte unterzeichnet haben, für den Ueberrest, nach Ordnung der Ausstellungszeit ihrer Contracte.

171. Ist soviel an Effecten geladen, als die gezeichneten Summen betragen, und es geht ein Theil dieser Effecten verloren, so wird er von allen, die solche versichert haben, nach Verhältniß der Summe, für die jeder interessirt ist, bezahlt.

172. Ist die Versicherung theilweise für Waaren, welche auf verschiedene, bestimmt angegebene Fahrzeuge geladen werden sollen, mit Andeutung der auf jedes Fahrzeug versicherten Summe, gezeichnet; und es wird demungeachtet die ganze Ladung auf ein einziges Schiff, oder auf eine kleinere Anzahl von Schiffen, als im Contracte bestimmt ist, geladen: so ist der Versicherer bloß für die Summe verbindlich, die er auf das oder die Schiffe, welche die Ladung wirklich erhalten haben, versichert hat, wenn gleich alle die übrigen angegebenen Schiffe verloren gehen; und er bekommt dagegen ein halbes pro Cent von den Summen, deren Versicherung auf diese Weise aufgehoben wurde.

173. Ist dem Capitain die Freyheit vorbehalten worden, in verschiedene Häfen einzulaufen, um seine Ladung vollständig zu machen, oder umzusetzen: so läuft für den Versicherer, wenn nicht das Gegentheil ausgemacht ist, die Gefahr wegen der assecurirten Effecten nur soweit sie wirklich am Bord sind.

174. Ist die Assecuranz auf eine bestimmte Zeit gestellt: so ist der Versicherer, nach Ablauf derselben, nicht weiter verpflichtet, und der Versicherte kann wegen neuer Gefahren anderweit versichern lassen.

175. Sendet der Versicherte das Schiff, sey es auch auf demselben Wege, weiter, als im Contracte bestimmt ist: so hat der Versicherer für keine Gefahr mehr zu haften, sondern er hat seine Prämie verdient.

L'assurance a son entier effet, si le voyage est raccourci.

176. Toute assurance faite après la perte ou l'arrivée des objets assurés, est nulle, s'il y a présomption qu'avant la signature du contrat, l'assuré a pu être informé de la perte, ou l'assureur de l'arrivée des objets assurés.

177. La présomption existe, si, en comptant trois quarts de myriamètre (une lieue et demie) par heure, sans préjudice des autres preuves, il est établi que de l'endroit de l'arrivée ou de la perte du vaisseau, ou du lieu où la première nouvelle en est arrivée, elle a pu être portée dans le lieu où le contrat d'assurance a été passé, avant la signature du contrat.

178. Si cependant l'assurance est faite sur bonnes ou mauvaises nouvelles, la présomption mentionnée dans les articles précédens n'est point admise.

Le contrat n'est annullé que sur la preuve que l'assuré savait la perte, ou l'assureur l'arrivée du navire, avant la signature du contrat.

179. En cas de preuve contre l'assuré, celui-ci paye à l'assureur une double prime.

En cas de preuve contre l'assureur, celui-ci paye à l'assuré une somme double de la prime convenue.

Celui d'entr'eux contre qui la preuve est faite, est poursuivi correctionnellement.

Wird dagegen die Reise abgekürzt: so bleibt die Assecuranz bey voller Wirkung.

176. Jede Versicherung, die nach dem Verluste oder nach der Ankunft der assecurirten Gegenstände geschlossen wird, ist nichtig, wenn sich vermuthen läßt, daß vor Unterzeichnung der Polize der Versicherte von dem Verluste, oder der Versicherer von der Ankunft der assecurirten Gegenstände Nachricht gehabt haben könne.

177. Diese Vermuthung ist vorhanden, dafern, auf die Stunde drey Viertel Myriameter (anderthalb ehemalige Französische Meilen) gerechnet, von dem Orte, wo das Schiff gelandet hat, oder verloren gegangen, oder wo deshalb die erste Nachricht eingelaufen ist, diese Nachricht, vor Unterzeichnung des Versicherungsvertrags an den Ort, wo derselbe geschlossen ward, unstreitig gelangt seyn konnte; wodurch aber andre Beweismittel nicht ausgeschlossen werden.

178. Ist jedoch die Versicherung auf gute oder schlimme Zeitungen geschlossen: so wird die in den vorhergehenden Artikeln erwähnte Vermuthung nicht zugelassen.

In diesem Falle wird der Contract nur dann ungültig, wenn bewiesen werden kann, daß der Versicherte den Verlust, oder der Versicherer die Ankunft des Schiffes vor Unterzeichnung der Polize gewußt habe.

179. Wird dieses in Ansehung des Versicherten dargethan: so hat dieser an den Versicherer eine doppelte Prämie zu bezahlen.

Ist aber der Beweis gegen den Versicherer vollführt: so bezahlt dieser an den Versicherten den doppelten Betrag der bedungenen Prämie.

Derjenige von beyden, gegen welchen der Beweis ausgefallen ist, geräth in policeymäßige Untersuchung.

SECTION III.

Du Délaissement.

180. Le délaissement des objets assurés peut être fait,

En cas de prise,

De naufrage,

D'échouement avec bris,

D'innavigabilité par fortune de mer,

En cas d'arrêt d'une puissance étrangère.

En cas de perte ou détérioration des effets assurés, si la détérioration ou la perte va au moins à trois quarts,

Il peut être fait en cas d'arrêt de la part du Gouvernement, après le voyage commencé.

181. Il ne peut être fait avant le voyage commencé.

182. Tous autres dommages sont réputés avaries, et se règlent entre les assureurs et les assurés, à raison de leurs intérêts.

183. Le délaissement des objets assurés ne peut être partiel ni conditionnel.

Il ne s'étend qu'aux effets qui sont l'objet de l'assurance et du risque.

184. Le délaissement doit être fait aux assureurs dans le terme de six mois, à partir du jour de la réception de la nouvelle de la perte arrivée aux ports ou côtes de l'Europe, ou sur celles d'Asie et d'Afrique, dans la Méditerranée, ou bien, en cas de prise, de la réception de celle de la conduite du navire dans l'un des ports ou lieux situés aux côtes ci-dessus mentionnées;

Dritter Abschnitt.

Vom Abstande (Abandon).

180. Die Ueberlassung (der Abandon) der versicherten Gegenstände kann geschehen:

im Fall der Wegnahme des Schiffes;

des Schiffbruches;

des Strandens mit Scheiterung;

der durch Seeunglück entstandenen Unbrauchbarkeit des Schiffes;

wenn auf das Schiff von einer fremden Macht Beschlag gelegt ist.

wenn die Güter verloren gegangen sind, oder gelitten haben, dafern die Beschädigung, oder der Verlust wenigstens drey Viertel beträgt;

Der Abstand (Abandon) kann auch erfolgen, wenn, nach bereits angetretener Reise, von Seiten der (Französischen, Regierung) auf das Schiff Beschlag gelegt worden ist.

181. Vor angetretener Reise kann der Abstand nicht Statt finden.

182. Alle andere Schäden werden als Haverey betrachtet, und zwischen den Versicherern und den Versicherten, nach Verhältniß ihres Interesse, berichtiget.

183. Der Abstand der versicherten Gegenstände kann nicht theilweise, noch bedingt geschehen.

Er erstreckt sich nicht weiter, als auf Güter, die Gegenstände der Versicherung und der übernommenen Seegefahr sind.

184. Der Abstand an die Versicherer muß erklärt werden, (die Andienung des Abandon muß geschehen) binnen sechs Monaten nach Eingang der Nachricht von dem in den Häfen und an den Küsten von Europa, oder in den Häfen des Mittelländischen Meeres, und an den an solchem Meere gelegenen Afrikanischen und Asiatischen Küsten, erfolgten Verluste; im Fall der Wegnahme aber sechs Monat nach Eingang der Nachricht, daß das Schiff in einem der auf den vorerwähnten Küsten liegenden Häfen oder Plätze aufgebracht worden sey.

Dans le délai d'un an après la réception de la nouvelle ou de la perte arrivée, ou de la prise conduite aux colonies des Indes occidentales, aux îles Açores, Canaries, Madère et autres îles et côtes occidentales d'Afrique et orientales d'Amérique;

Dans le délai de deux ans après la nouvelle des pertes arrivées, ou des prises conduites dans toutes les autres parties du monde;

Et ces délais passés, les assurés ne seront plus recevables à faire le délaissement.

185. Dans le cas où le délaissement peut être fait, et dans le cas de tous autres accidens aux risques des assureurs, l'assuré est tenu de signifier à l'assureur les avis qu'il a reçus.

La signification doit être faite dans les trois jours de la réception de l'avis.

186. Si, après un an expiré, à compter du jour du départ du navire, ou du jour auquel se rapportent les dernières nouvelles reçues, pour les voyages ordinaires,

Après deux ans pour les voyages de long cours,

L'assuré déclare n'avoir reçu aucune nouvelle de son navire, il peut faire le délaissement à l'assureur, et demander le paiement de l'assurance, sans qu'il soit besoin d'attestation de la perte.

Après l'expiration de l'an ou des deux ans, l'assuré a, pour agir, les délais établis par l'art. 184.

187. Dans le cas d'une assurance pour temps limité, après l'expiration des délais établis, comme ci-dessus, pour les voyages ordinaires et pour ceux de long cours, la perte du navire est presumée arrivée dans le temps de l'assurance.

188. Sont réputés voyages de long cours, ceux qui se font aux Indes orientales et occidentales, à la mer Pacifique, au Canada, à Terre-Neuve, au

in Jahresfrist nach Eingang der Nachricht vom Verluste oder der Aufbringung des Schiffes, entweder in den Westindischen Colonien, den Azorischen, Canarischen Inseln, Madera, und andern abendländisch-Afrikanischen, oder den östlich-Amerikanischen Inseln und Küsten;

in Zeit von zwey Jahren nach Eingang der Nachricht vom erfolgten Verluste, oder der Aufbringung des Schiffes in allen übrigen Theilen der Welt.

Nach Ablauf dieser Fristen sind die Versicherten nicht mehr zum Abstande zu lassen.

185. In Fällen, in welchen der Abstand geschehen kann, so wie bey allen andern mit Gefahr für die Versicherer verbundenen Ereignissen, ist der Versicherte verpflichtet, erstern die erhaltenen Nachrichten mitzutheilen.

Die Mittheilung muß binnen drey Tagen nach dem Eingange der Nachricht erfolgen.

186. Wenn, vom Abgange des Schiffes, oder von dem Tage, auf welchen sich die letzterhaltenen Nachrichten beziehen, gerechnet, für gewöhnliche Reisen nach einem Jahre,

für weite Reisen nach zwey Jahren,

der Versicherte erklärt, er habe keine Nachricht von seinem Schiffe erhalten: so kann er es dem Versicherer abstehen, und die Bezahlung der Assecuranz verlangen, ohne daß es eines Beweises über den Verlust bedarf.

Nach Ablauf dieses einen oder dieser zwey Jahre, hat der Versicherte zu Anstellung der Klage die im 184ten Artikel bestimmten Fristen.

187. Ist die Versicherung auf bestimmte Zeit geschlossen: so wird, nach Ablauf der oben für gewöhnliche und weite Reisen gesetzten Fristen, angenommen, der Verlust sey innerhalb der für die Assecuranz bestimmten Zeit eingetreten.

188. Für weite Reisen sind zu achten Reisen nach Ost- und West-Indien, in das stille Meer, nach Canada, Neu-Foundland, nach Grönland, und nach den übrigen Kü-

Groenland, et aux autres côtes et îles de l'Amérique méridionale et septentrionale, aux Açores, Canaries, Madère, et dans toutes les côtes et pays situés sur l'Océan, au-delà des détroits de Gibraltar et du Sund.

189. L'assuré peut, par la signification mentionnée en l'article 185, ou faire le délaissement avec sommation à l'assureur de payer la somme assurée dans le délai fixé par le contrat, ou se réserver de faire le délaissement dans les délais fixés par la loi.

190. L'assuré est tenu, en faisant le délaissement, de déclarer toutes les assurances qu'il a faites ou fait faire, même celles qu'il a ordonnées, et l'argent qu'il à pris à la grosse, soit sur le navire, soit sur les marchandises; faute de quoi, le délai du paiement, qui doit commencer à courir du jour du délaissement, sera suspendu jusqu'au jour où il fera notifier ladite déclaration, sans qu'il en résulte aucune prorogation du délai établi pour former l'action en délaissemeut.

191. En cas de déclaration frauduleuse, l'assuré est privé des effets de l'assurance; il est tenu de payer les sommes empruntées, nonobstant la perte ou la prise du navire.

192. En cas de naufrage ou d'échouement avec bris, l'assuré doit, sans préjudice du délaissement à faire en temps et lieu, travailler au recouvrement des effets naufragés.

Sur son affirmation, les frais de recouvrement lui sont alloués jusqu'à concurrence de la valeur des effets recouvrés.

193. Si l'époque du paiement, n'est point fixée par le contrat, l'assureur est tenu de payer l'assu-

sten und Inseln von Süd- und Nord-Amerika, nach den Azorischen, den Canarischen Inseln, nach Madera und nach allen andern über den Ocean, jenseits der Meerenge von Gibraltar und des Sundes gelegenen Küsten und Ländern.

189. Bey der im 185ten Artikel erwähnten Benachrichtigung kann der Versicherte entweder den assecurirten Gegenstand, unter der Auffoderung zu der in vertragsmäßiger Frist zu leistende Zahlung der assecurirten Summe, an den Versicherer abtreten, oder sich vorbehalten, letzteres in den gesetzlichen Fristen zu thun.

190. Indem der Versicherte den Abstand bewirkt, ist er verpflichtet, alle Assecuranzen, die er selbst oder durch andere geschlossen, oder zu denen er auch nur erst Ordre gegeben hat, so wie auch die mittelst Bodmerey auf das Schiff oder auf die Waaren aufgenommenen Gelder, anzuzeigen; widrigenfalls soll die Zahlungs-Frist, die sonst vom Tage des erfolgten Abstandes zu laufen beginnt, bis zu dem Tage, wo er die erwähnte Anzeige mittheilt, suspendirt bleiben; ohne daß jedoch für ihn dadurch irgend eine Verlängerung der Frist entstünde, innerhalb welcher er die Abstands-Klage gegen den Versicherer anzustellen hat.

191. Im Fall einer betrügerischen Anzeige wird der Versicherte der Wirkungen der Assecuranz verlustig. Er ist verbunden, die erborgten Gelder selbst dann zu bezahlen, wenn das Schiff verloren gegangen oder genommen ist.

192. Im Fall des Schiffsbruchs, oder des Strandens mit Scheiterung, muß der Versicherte, mit Vorbehalt des zu seiner Zeit vorzunehmenden Abstandes, auf die Rettung der gestrandeten Güter bedacht seyn.

Die von ihm auf Rettung der Güter verwendeten Kosten werden ihm, auf seine gerichtlich beeidigte Anzeige, bis zum Betrag des Werthes der Waaren, gntgeschrieben.

193. Ist keine Zeit der Zahlung in dem Assecuranzcontracte festgesetzt: so ist der Versicherer verbunden, die

rance trois mois après la signification du délaissement.

194. Les actes justificatifs du chargement et de la perte sont signifiés à l'assureur avant qu'il puisse être poursuivi pour le paiement des sommes assurées.

195. L'assureur est admis à la preuve des faits contraires à ceux qui sont consignés dans des attestations.

L'admission à la preuve ne suspend pas les condamnations de l'assureur au paiement provisoire de la somme assurée, à la charge par l'assuré de donner caution.

L'engagement de la caution est éteint après quatre années révolues, s'il n'y a pas eu de poursuite.

196. Le délaissement signifié et accepté ou jugé valable, les effets assurés appartiennent à l'assureur, à partir de l'époque du délaissement.

L'assureur ne peut, sous prétexte du retour du navire, se dispenser de payer la somme assurée.

197. Le fret des marchandises sauvées, quand même il aurait été payé d'avance, fait partie du délaissement du navire, et appartient également à l'assureur, sans préjudice des droits des prêteurs à la grosse, de ceux des matelots pour leur loyer, et des frais et dépenses pendant le voyage.

198. En cas d'arrêt de la part d'une puissance, l'assuré est tenu de faire la signification à l'assureur, dans les trois jours de la réception de la nouvelle.

Le délaissement des objets arrêtés ne peut être fait qu'après un délai de six mois de la signification,

Vergütungssumme drey Monate nach erfolgter Andeutung des Abstandes auszuzahlen.

194. Bevor der Versicherte wegen Bezahlung der assecurirten Summe gerichtlich belangt werden kann, müssen ihm über Ladung und Verlust die gehörigen Belege mitgetheilt werden.

195. Wider die in den Bescheinigungen angeführten Umstände wird der Versicherer zur Gegenbescheinigung gelassen.

Durch diese Zulassung zum Gegenbeweise wird jedoch die Verurtheilung des Versicherers zur Bezahlung der Vergütungssumme, wiewohl gegen eine von Seiten des Versicherten zu leistende Caution, weiter nicht aufgehalten.

Die Verbindlichkeit zur Caution erlischt nach Verlauf von vier Jahren, dafern der Gegenbeweis nicht weiter fortgestellt worden ist.

196. Sobald der Abstand gehörig erklärt, angenommen, oder für gültig erkannt ist, gehören die versicherten Effecten dem Versicherer, und zwar von der Zeit an, da der Abstand erfolgt ist.

Der Versicherer kann sodann die Zahlung der Vergütungssumme, unter dem Vorwande, das Schiff sey zurückgekehrt, keinesweges verweigern.

197. Das Frachtlohn der geretteten Güter ist, auch wenn es schon im voraus bezahlt seyn sollte, unter dem Abstande des Schiffes mit begriffen, und gehört gleichfalls dem Versicherer; jedoch ohne Nachtheil des Rechts, welches den Bodmereygebern und den Matrosen wegen ihrer Heuer daran zusteht, und der zur Reise erfoderlich gewesenen Kosten und Ausgaben.

198. Ist von Seiten eines Staats eine Beschlagnehmung erfolgt: so ist der Versicherte verbunden, solches drey Tage nach Empfang der Nachricht dem Versicherer bekannt zu machen.

Der Abstand der in Beschlag genommenen Gegenstände kann nicht eher Statt finden, als sechs Monate nach der

si l'arrêt a eu lieu dans les mers d'Europe, dans la Méditerranée, ou dans la Baltique;

Qu'après le délai d'un an, si l'arrêt a eu lieu en pays plus éloigné.

Ces délais ne courent que du jour de la signification de l'arrêt.

Dans le cas où les marchandises arrêtées seraient périssables, les délais ci-dessus mentionnés sont réduits à un mois et demi pour le premier cas, et à trois mois pour le second cas.

199. Pendant les délais portés par l'article précédent, les assurés sont tenus de faire toutes diligences qui peuvent dépendre d'eux, à l'effet d'obtenir la main-levée des effets arrêtés.

Pourront, de leur côté, les assureurs, ou de concert avec les assurés, ou séparément, faire toutes démarches à même fin.

200. Le délaissement à titre d'innavigabilité ne peut être fait, si le navire échoué peut être relevé, réparé, et mis en état de continuer sa route pour le lieu de sa destination.

Dans ce cas, l'assuré conserve son recours sur les assureurs, pour les frais et avaries occasionnés par l'échouement.

201. Si le navire a été déclaré innavigable, l'assuré sur le chargement est tenu d'en faire la notification dans le délai de trois jours de la réception de la nouvelle.

202. Le capitaine est tenu, dans ce cas, de faire toutes diligences pour se procurer un autre navire à l'effet de transporter les marchandises au lieu de leur destination.

dem Versicherer ertheilten Nachricht; wenn nämlich der Beschlag in Europäischen Meeren, im Mittelländischen Meere, oder in der Ostsee, Statt gehabt hat; in Zeit von einem Jahre, wenn der Beschlag in einem entfernteren Lande eingetreten ist.

Diese Fristen laufen vom Tage der erfolgten Bekanntmachung des Beschlags an den Versicherer.

Dafern die in Beschlag genommenen Waaren zu den leicht verderblichen gehören, verkürzen sich vorerwähnte Fristen, im erstern Falle auf anderthalb, im zweyten auf drey Monate.

199. Während der im vorhergehenden Artikel angegebenen Fristen sind die Versicherten verbunden, alles nur Mögliche anzuwenden, um die Freylassung der in Beschlag genommenen Gegenstände zu erhalten.

Auch die Versicherer können ihrer Seits, entweder gemeinschaftlich mit den Versicherten, oder für sich allein, alle zu diesem Behufe nöthige Schritte thun.

200. Abstand des Schiffes wegen angeblicher Untüchtigkeit desselben, kann nicht Statt finden, wenn das gestrandete Schiff wieder losgearbeitet, ausgebessert und in Stand gesetzt werden kann, die Reise nach seinem Bestimmungsorte fortzusetzen.

Dem Versicherten bleibt jedoch in diesem Falle das Recht, sich wegen der durch das Stranden veranlaßten Kosten und Havereyen an die Versicherer zu halten.

201. Ist das Schiff zur weitern Fahrt wirklich für untauglich zu achten: so ist der auf die Ladung Versicherte verbunden, in Zeit von drey Tagen nach Empfang der Nachricht die Bekanntmachung (an den Versicherer) zu bewirken.

202. Der Capitain ist in diesem Falle verbunden, alle Mühe anzuwenden, um sich ein anderes Schiff zu verschaffen, auf welchem die Güter an den Ort ihrer Bestimmung gebracht werden können.

203. L'assureur court les risques des marchandises chargées sur un autre navire, dans le cas prévu par l'article précédent, jusqu'à leur arrivée et leur déchargement.

204. L'assureur est tenu, en outre, des avaries, frais de déchargement, magasinage, rembarquement, de l'excédant du fret, et de tous autres frais qui auront été faits pour sauver les marchandises, jusqu'à concurrence de la somme assurée.

205. Si, dans les délais prescrits par l'article 198, le capitaine n'a pu trouver de navire pour recharger les marchandises et les conduire au lieu de leur destination, l'assuré peut en faire le délaissement.

206. En cas de prise, si l'assuré n'a pu en donner avis à l'assureur, il peut racheter les effets sans attendre son ordre.

L'assuré est tenu de signifier à l'assureur la composition qu'il aura faite, aussitôt qu'il en aura les moyens.

207. L'assureur a le choix de prendre la composition à son compte, ou d'y renoncer: il est tenu de notifier son choix à l'assuré, dans les vingt-quatre heures qui suivent la signification de la composition.

S'il déclare prendre la composition à son profit, il est tenu de contribuer, sans délai, au paiement du rachat, dans les termes de la convention, et à proportion de son intérêt; et il continue de courir les risques du voyage, conformément au contrat d'assurance.

S'il déclare renoncer au profit de la composi-

203. Für den in vorigem Artikel bestimmten Fall hat der Versicherer das Risico wegen der auf ein anderes Schiff geladenen Waaren, bis zu ihrer Ankunft und Löschung, zu tragen.

204. Der Versicherer haftet überdieses für die erlittenen Havereyen, Kosten der Abladung und Wiedereinschiffung und das Lagergeld, den erhöhten Betrag der Fracht und alle andere für die Rettung der Waaren aufgewandte Kosten, bis zum Betrage der von ihm gezeichneten Vergütungssumme.

205. Hat der Capitain in der durch den 198ten Artikel bestimmten Frist kein Schiff finden können, die Waaren wieder einzuladen und an den Ort ihrer Bestimmnng zu bringen: so steht dem Versicherten frey, dieselben abzutreten.

206. Ward das Schiff genommen und der Versicherte konnte dem Versicherer keine Nachricht zukommen lassen: so steht dem erstern frey, die Effecten loszukaufen, ohne erst dessen Ordre abzuwarten.

Der Versicherte ist verbunden, dem Versicherer, so bald er dazu Gelegenheit findet, die wegen der Loskaufung getroffene Uebereinkunft anzuzeigen.

207. Der Versicherer hat die Wahl, ob er den Vergleich auf seine Rechnung übernehmen, oder darauf Verzicht thun will: doch muß er, binnen vier und zwanzig Stunden nach Empfang der Anzeige des Loskaufungsvertrags, dem Versicherten seinen Entschluß melden.

Erklärt er sich, daß er den Vertrag auf seine Rechnung annehmen wolle: so ist er verbunden, ohne Verzug zur Bezahlung des Lösegeldes, in Gemäßheit der eingegangenen Bedingungen, und nach Verhältniß seines Antheils, beyzutragen; hat aber nach wie vor, in Gemäßheit des Versicherungscontractes, für die Gefahren der Reise zu haften.

Erklärt er sich, auf den Vortheil des Loskaufungsvertrags Verzicht zu thun, so ist er gehalten, die gezeichnete

tion, il est tenu au paiement de la somme assurée, sans pouvoir rien prétendre aux effets rachetés.

Lorsque l'assureur n'a pas notifié son choix dans le délai susdit, il est censé avoir renoncé au profit de la composition.

TITRE XI.

Des Avaries.

---

208. Toutes dépenses extraordinaires faites pour le navire et les marchandises, conjointement ou séparément,

Tout dommage qui arrive aux navires et aux marchandises, depuis leur chargement et départ jusqu'à leur retour et déchargement,

Sont réputés avaries.

209. A défaut de conventions spéciales entre toutes les parties, les avaries sont réglées conformément aux dispositions ci-après.

210. Les avaries sont de deux classes, avaries grosses ou communes, et avaries simples ou particulières.

211. Sont avaries communes,

1° Les choses données par composition et à titre de rachat du navire et des marchandises;

2° Celles qui sont jetées à la mer,

3° Les câbles ou mâts rompus ou coupés;

4° Les ancres et autres effets abandonnés pour le salut commun;

5° Les dommages occasionnés par le jet aux marchandises restées dans le navire;

6° Les pansement et nourriture des matelots blessés en défendant le navire, les loyer et nourri-

Vergütungssumme zu bezahlen, ohne auf die losgekauften Güter einigen Anspruch machen zu können.

Hat der Versicherer, in der vorbestimmten Frist, von seiner getroffenen Wahl keine Nachricht ertheilt, so wird angenommen, er habe auf den Vortheil der Loskaufung Verzicht gethan.

Eilfter Titel.

Von Havereyen.

---

208. Für Haverey werden geachtet

alle außerordentliche Kosten, die auf Schiff und Gut zusammen, oder auf jedes einzeln, verwandt worden sind;

alle Schäden, die dem Schiffe oder den Gütern, von Zeit der Ladung und des Abganges, bis zur Rückkehr und Löschung, widerfahren.

209. In Ermangelung einer besondern Uebereinkunft zwischen sämmtlichen Schiffsparten, sind die Havereyen in Gemäßheit folgender Verfügungen zu beurtheilen.

210. Es giebt zwey Gattungen der Haverey: die große oder gemeine, und die einfache oder besondere Haverey.

211. Geheime Haverey sind:

Erstens, was vergleichsweise und als Lösegeld für Schiff und Gut gegeben worden ist;

Zweytens, über Bord geworfene Güter;

Drittens, zerrissene Taue und gekappte Masten;

Viertens, Anker und andere, zum gemeinen Besten des Schiffs und Gutes, aufgegebene Effecten;

Fünftens, die durch das über Bordwerfen einiger Waaren, an den übrigen im Schiffe gebliebenen Gütern verursachten Schäden;

Sechstens, die Cur und Kost der bey Vertheidigung des Schiffes verwundeten Matrosen; die Heuer und Kost

ture des matelots pendant la détention, quand le navire est arrêté en voyage par ordre d'une puissance, et pendant les réparations des dommages volontairement soufferts pour le salut commun, si le navire est affrété au mois;

7° Les frais du déchargement pour alléger le navire et entrer dans un havre ou dans une rivière, quand le navire est contraint de le faire par tempête ou par la poursuite de l'ennemi;

8° Les frais faits pour remetre à flot le navire échoué dans l'intention d'éviter la perte totale ou la prise;

Et en général, les dommages soufferts volontairement et les dépenses faites d'après délibérations motivées, pour le bien et salut commun du navire et des marchandises, depuis leur chargement et départ jusqu'à leur retour et déchargement.

212. Les avaries communes sont supportées par les marchandises et par la moitié du navire et du fret, au marc le franc de la valeur.

213. Le prix des marchandises est établi par leur valeur au lieu du déchargement.

214. Sont avaries particulières,

1° Le dommage arrivé aux marchandises par leur vice propre, par tempête, prise, naufrage ou échouement;

2° Les frais faits pour les sauver;

3° La perte des câbles, ancres, voiles, mâts, cordages, causée par tempête ou autre accident de mer;

Les dépenses résultant de toutes relâches occasionnées, soit par la perte fortuite de ces objets, soit par le besoin d'avictuaillement, soit par voie d'eau à réparer;

der Matrosen während des Aufenthalts, wenn ein Schiff auf Befehl eines Staats in Beschlag genommen wird; so wie auch während der Ausbesserung der zum gemeinen Besten absichtlich daran vorgenommenen Beschädigungen, wenn das Schiff monatsweise gemiethet ist.

Siebentens, die Kosten der Abladung (des Lichtens), damit das Schiff leichter werde, um in einen Hafen oder Strom einlaufen zu können, dafern es durch Sturm oder Verfolgung des Feindes dazu genöthigt ist.

Achtens, die Kosten, welche aufgewandt werden, ein Schiff wieder flott zu machen, daß man stranden ließ, um dessen gänzlichen Untergang oder Wegnahme zu vermeiden;

und überhaupt alle von der Abfahrt, bis zur erfolgten Löschung zum gemeinsamen Besten des Schiffs und Gutes freywillig veranlaßte Schäden und aus gehörig erwogenen Gründen bestrittenen Kosten.

212. Die gemeine Haverey wird von den Waaren und von der Hälfte des Schiffes und des Frachtlohns, nach Verhältniß des Werthes, übertragen.

213. Der Preis der Waaren wird, nach dem Werthe derselben am Losungsorte, bestimmt.

214. Besondere Haverey sind:

Erstens, die Beschädigung der Waaren durch ihre eigene Verderbniß, durch Sturm, Wegnahme, Schiffbruch oder Strandung;

Zweytens, die für deren Rettung (Bergung) aufgewandten Kosten.

Drittens, der durch Sturm oder andere Seezufälle entstandene Verlust an Ankertauen, Ankern, Segeln, Masten, Tauwerk;

die Kosten, die dadurch veranlaßt werden, daß das Schiff durch den zufälligen Verlust der vorerwähnten Gegenstände, oder durch das Bedürfniß, Lebensmittel einzunehmen, oder einen Leck auszubessern, stille zu liegen genöthigt ist.

4° La nourriture et le loyer des matelots pendant la détention, quand le navire est arrêté en voyage par ordre d'une puissance, et pendant les réparations qu'on est obligé d'y faire, si le navire est affrété au voyage;

5° La nourriture et le loyer des matelots pendant la quarantaine, que le navire soit loué au voyage ou au mois;

Et en général, les dépenses faites et le dommage souffert pour le navire seul, ou pour les marchandises seules, depuis leur chargement et départ jusqu'à leur retour et déchargement.

215. Les avaries particulières sont supportées et payées par le propriétaire de la chose qui a essuyé le dommage ou occasionné la dépense.

216. Les dommages arrivés aux marchandises faute par le capitaine d'avoir bien fermé les écoutilles, amarré le navire, fourni de bons guindages, et par tous autres accidens provenant de la négligence du capitaine ou de l'équipage, sont également des avaries particulières supportées par le propriétaire des marchandises, mais pour lesquelles il a son recours contre le capitaine, le navire et le fret.

217. Les lamanages, touages, pilotages, pour entrer dans les havres ou rivières, ou pour en sortir, les droits de congés, visite, rapports, tonnes, balises, ancrages et autres droits de navigation, ne sont point avaries, mais ils sont de simples frais à la charge du navire.

218. En cas d'abordage de navires, si l'événement a été purement fortuit, le dommage est supporté, sans répétition, par celui des navires qui l'a éprouvé.

Viertens, Kost und Heuer der Matrosen auf die Zeit des Aufenthaltes (Liegezeit), wenn das Schiff auf seiner Reise, auf Befehl einer Macht, in Beschlag genommen ist, und auf die Zeit einer unvermeidlichen Ausbesserung; dafern nämlich das Schiff überhaupt auf die ganze Reise gemiethet ist;

Fünftens, Kost und Heuer der Matrosen während der Quarantaine, das Schiff mag nun auf die Reise oder monatsweise gemiethet seyn:

und überhaupt die bloß für das Schiff, oder bloß für die Güter, seit der Ladung und dem Abgange, bis zur Rückkehr und Löschung, bestrittenen Kosten und erlittenen Schäden.

215. Die besondere Haverey trägt und bezahlt der Eigenthümer der Sache, welche den Schaden gelitten, oder die Kosten veranlaßt hat.

216. Sind Waaren dadurch beschädigt worden, daß der Capitain (Schiffer) unterlassen hat, die Luken gehörig zu verwahren, das Schiff im Hafen hinreichend befestigen zu lassen, oder gutes Hebe- oder Windezeug zu liefern: so sind diese Schäden, so wie alle andere durch Nachlässigkeit des Capitains oder des Schiffsvolks eingetretene Unfälle, gleichfalls besondere Havereyen, welche der Eigenthümer der Waaren trägt, in Ansehung derer ihm aber der Regreß gegen den Capitain, das Schiff und die Frachtgelder zusteht.

217. Was, beym Einlaufen in die Häfen oder Ströme und beym Auslaufen aus denselben für Verholen des Schiffes und überhaupt an Lootsengelde bezahlt wird; auch die für Seepässe, Besichtigung, Verklahrung (Seeprotest, Rapport) zu entrichtenden Gebühren, so wie die Tonnen-, Baken- und Ankergelder, und andere ähnliche Abgaben, gehören nicht zur Haverey, sondern sind gewöhnliche, dem Schiffe zur Last fallende Kosten.

218. Im Fall des Ansegelns zweyer Schiffe, ist, wenn das Ereigniß bloß zufällig war, der Schade, ohne einigen Anspruch auf Ersatz, von demjenigen Schiffe zu tragen, das ihn erlitten hat.

Si l'abordage a été fait par la faute de l'un des capitaines, le dommage est payé par celui qui l'a causé.

S'il y a doute dans les causes de l'abordage, le dommage est réparé à frais communs, et par égale portion, par les navires qui l'ont fait et souffert.

Dans ces deux derniers cas, l'estimation du dommage est faite par experts.

219. Une demande pour avaries n'est point recevable si l'avarie commune n'excède pas un pour cent de la valeur cumulée du navire et des marchandises, et si l'avarie particulière n'excède pas aussi un pour cent de la valeur de la chose endommagée.

220. La clause *franc d'avaries*, affranchit les assureurs de toutes avaries, soit communes, soit particulières, excepté dans les cas qui donnent ouverture au délaissement; et dans ces cas, les assurés ont l'option entre le délaissement et l'exercice d'action d'avarie.

TITRE XII.

Du Jet et de la Contribution.

---

221. Si, par tempête ou par la chasse de l'ennemi, le capitaine se croit obligé, pour le salut du navire, de jeter en mer une partie de son chargement, de couper ses mâts, ou d'abandonner ses ancres, il prend l'avis des intéressés au chargement qui se trouvent dans le vaisseau, et des principaux de l'équipage.

S'il y a diversité d'avis, celui du capitaine et des principaux de l'équipage est suivi.

Ist das Anfegeln durch Schuld Eines der Capitains geschehen, so wird der Schade von demjenigen getragen, der ihn verursacht hat.

Waltet bey Vorfallenheiten dieser Art Zweifel ob, so werden die Schäden von dem Schiffe, das ihn zugefügt, und von dem, das ihn erlitten hat, anf gemeinschaftliche Kosten und zu gleichen Theilen, getragen und vergütet.

In beyden letztern Fällen ist der Betrag des Schadens durch Sachverständige auszumitteln.

219. Wenn die gemeine Haverey zusammengenommen nicht über Ein Procent des Werthes an Schiff und Gut beträgt; und, wenn die besondere Haverey nicht über Ein Procent des Werthes der beschädigten Sache beträgt: so findet deshalb kein Anspruch Statt.

220. Die Clausel: frey von Haverey, befreyt die Versicherer von aller Vergütung der Haverey, sowohl der gemeinen, als der besondern, die Fälle ausgenommen, in welchen der Abstand zuläßlich ist; denn in diesen Fällen hat der Versicherte die Wahl zwischen der Abtretung und Klage auf Haverey.

Zwölfter Titel.

Vom Seewurf und der Repartition.

---

221. Wenn sich der Capitain durch Sturm oder Verfolgung des Feindes in die Nothwendigkeit versetzt glaubt, zum Besten des Schiffes einen Theil seiner Ladung über Bord zu werfen, oder seine Masten oder Ankertaue zu kappen: so hat er darüber das Gutachten der auf dem Schiffe befindlichen Ladungsinteressenten uud der Vornehmsten vom Schiffsvolke zu erfodern.

Sind die Stimmen getheilt: so geht es nach der Meinung des Capitains und der Vornehmsten des Schiffsvolks.

222. Les choses les moins nécessaires, les plus pesantes et de moindre prix, sont jetées les premières, et ensuite les marchandises du premier pont au choix du capitaine, et par l'avis des principaux de l'équipage.

223. Le capitaine est tenu de rédiger par écrit la délibération, aussitôt qu'il en a les moyens.

La délibération exprime

Les motifs qui ont déterminé le jet;

Les objets jetées ou endommagés;

Elle présente la signature des délibérans, ou les motifs de leur refus de signer;

Elle est transcrite sur le registre.

224. Au premier port où le navire abordera, le capitaine est tenu, dans les vingt-quatre heures de son arrivée, d'affirmer les faits contenus dans la délibération transcrite sur le registre.

225. L'état des pertes et dommages est fait dans le lieu du déchargement du navire, à la diligence du capitaine et par experts.

Les experts sont nommés par le tribunal de commerce, si le déchargement se fait dans un port français.

Dans les lieux où il n'y a pas de tribunal de commerce, les experts sont nommés par le juge de paix.

Ils sont nommés par le consul de France, et, à son défaut, par le magistrat du lieu, si la décharge se fait dans un port étranger.

222. Der Anfang des Wurfes wird mit denjenigen Sachen gemacht, die am wenigsten nöthig, am schwersten und von dem geringsten Werthe sind; dann kommt es an diejenigen, die sich auf dem ersten Verdecke befinden, und zwar nach der Wahl des Capitains und dem Gutachten der Vornehmsten von der Schiffsmannschaft.

223. Der Capitain ist verbunden, die Berathschlagung, sobald er nur immer dazu Gelegenheit hat, zu Papier zu bringen.

In dem darüber zu fertigenden Aufsatze müssen angegeben seyn:

die Gründe, durch welche man bestimmt wurde, den Wurf zu beschließen;

die Gegenstände, welche über Bord geworfen oder beschädigt wurden;

die Unterschrift der Personen, die an dem Seerathe Antheil nahmen, oder die Gründe, warum sie ihre Unterzeichnung verweigern.

Er wird in das Schiffstagebuch eingetragen.

224. Der Capitain ist verbunden, in dem ersten Hafen, wo er einläuft, innerhalb vier und zwanzig Stunden nach seiner Ankunft, die in der zu Protocoll genommenen Berathschlagung angegebenen Thatsachen eidlich zu erhärten.

225. Die Aufrechnung des Verlustes und der Schäden wird an dem Löschungsorte vom Capitain, durch Sachverständige, bewirkt.

Geschieht die Löschung in einem Französischen Hafen: so werden die Sachverständigen vom Handelsgerichte ernannt.

An Orten, wo sich kein Handelsgericht befindet, ernennt die Sachverständigen der Friedensrichter.

Erfolgt die Löschung in einem fremden Hafen: so ernennt sie der Französische Consul, und in dessen Ermangelung die Ortsobrigkeit.

Les experts prêtent serment avant d'opérer.

226. Les marchandises jetées sont estimées suivant le prix courant du lieu du déchargement; leur qualité est constatée par la production des connaissemens, et de factures s'il y en a.

227. Les experts nommés en vertu de l'article précédent, font la répartition des pertes et dommages.

La répartition est rendue exécutoire par l'homologation du tribunal.

Dans les ports étrangers, la répartition est rendue exécutoire par le consul de France, ou, à son défaut, par tout tribunal compétent sur les lieux.

228. La répartition pour le paiement des pertes et dommages est faite sur les effets jetés et sauvés, et sur moitié du navire et du fret, à proportion de leur valeur au lieu du déchargement.

229. Si la qualité des marchandises a été déguisée par le connaissement, et qu'elles se trouvent d'une plus grande valeur, elles contribuent sur le pied de leur estimation, si elles sont sauvées.

Elles sont payées d'après la qualité désignée par le connaissement si elles sont perdues.

Si les marchandises déclarées sont d'une qualité inférieure à celle qui est indiquée par le connaissement, elles contribuent d'après la qualité indiquée par le connaissement; si elles sont sauvées.

Elles sont payées sur le pied de leur valeur, si elles sont jetées ou endommagées.

230. Les munitions de guerre et de bouche, et les hardes des gens de l'équipage, ne contribuent point au jet; la valeur de celles qui auront été je-

Die Sachverständigen werden, ehe sie zu ihrem Geschäfte schreiten, vereidet.

226. Die über Bord geworfenen Waaren werden nach dem Marktpreise des Losungsortes taxirt; ihre Beschaffenheit wird durch Vorlegung der Connossements und Facturen, wenn dergleichen vorhanden sind, beglaubigt.

227. Die nach Maßgabe des vorhergehenden Artikel ernannten Sachverständigen entwerfen die Repartition des Verlustes und der Schäden.

Die Repartition erhalt durch Bestätigung des Gerichts verbindliche Kraft.

In fremden Häfen erhält eine solche Repartition ihre verbindliche Kraft durch den Französischen Consul, oder, in Ermangelung desselben, durch die competente Ortsobrigkeit.

228. Der für den erlittenen Verlust und Schaden zu entrichtende Beytrag wird auf die geworfenen und geretteten Effecten, und auf die Hälfte des Schiffes und der Fracht, nach Verhältniß ihres Werthes am Losungsorte, vertheilt.

229. Ist die Beschaffenheit der Güter in dem Connossement absichtlich falsch angegeben, und es findet sich, daß sie von beträchtlich größerem Werthe sind: so wird der auf sie zu rechnende Beytrag, wenn sie gerettet wurden, nach dem durch Taxation auszumittelnden Werthe derselben bestimmt.

Sind sie verloren gegangen: so werden sie nach ihrer in dem Connossement angegebenen Beschaffenheit bezahlt.

Sind die angegebenen Güter von geringerem Werthe als im Connossement angegeben ist: so tragen dieselben, wenn sie gerettet wurden, nach der in dem Connossement angegebenen Beschaffenheit bey;

sind sie aber über Bord geworfen oder beschädigt: so werden sie bloß nach ihrem wahren Werth bezahlt.

230. Kriegs- und Mundproviant, und die Kleidungsstücke und Reisebedürfnisse des Schiffsvolks tragen nicht zum Ersatze des Seewurfs bey, vielmehr wird der Werth

tées sera payée par contribution sur tous les autres effets.

231. Les effets dont il n'y a pas de connaissement ou déclaration du capitaine ne sont pas payés s'ils sont jetés; ils contribuent s'ils sont sauvés.

232. Les effets chargés sur le tillac du navire contribuent s'ils sont sauvés.

S'ils sont jetés ou endommagés par le jet, le propriétaire n'est point admis à former une demande en contribution; il ne peut exercer son recours que contre le capitaine.

233. Il n'y a lieu à contribution pour raison du dommage arrivé au navire, que dans le cas où le dommage a été fait pour faciliter le jet.

234. Si le jet ne sauve le navire, il n'y a lieu à aucune contribution.

Les marchandises sauvées ne sont point tenues du paiement ni du dédommagement de celles qui ont été jetées ou endommagées.

235. Si le jet sauve le navire, et si le navire, en continuant sa route, vient à se perdre,

Les effets sauvés contribuent au jet sur le pied de leur valeur en l'état où ils se trouvent, déduction faite des frais de sauvetage.

236. Les effets jetés ne contribuent en aucun cas au paiement des dommages arrivés depuis le jet aux marchandises sauvées.

Les marchandises ne contribuent point au paiement du navire perdu ou réduit à l'état d'innavigabilité.

von über Bord geworfenen Stücken dieser Art, mittelst eines den andern Effecten verhältnißmäßig auferlegten Beytrages, vergütet.

231. Effecten, von welchen kein Connossement, oder keine Angabe von Seiten des Capitains, vorhanden ist, werden nicht vergütet, wenn sie über Bord geworfen; aber sie tragen zum Ersatze bey, wenn sie gerettet worden sind.

232. Auf das Verdeck des Schiffes geladene Güter tragen zum Ersatze bey, wenn sie gerettet sind;

Sind sie über Bord geworfen oder beschädigt worden: so ist der Eigenthümer nicht berechtigt, auf Vergütung nach Havereyrechnung Anspruch zu machen; sondern er kann sich deshalb nur an den Schiffer halten.

233. Für Schaden, der dem Schiffe widerfahren ist, findet keine Vergütung Statt, außer in dem Falle, wenn dieser Schade absichtlich zugefügt wurde, um den Auswurf zu erleichtern.

234. Ist das Schiff durch den Auswurf nicht gerettet worden: so findet kein Beytrag zu irgend einer Vergütung Statt.

Die geretteten Güter sind zu keiner Bezahlung oder Entschädigung für diejenigen, welche über Bord geworfen oder beschädigt wurden, verbunden.

235. Wird das Schiff durch den Seewurf gerettet, und geht nachher auf der Fortsetzung seiner Fahrt verloren:

so tragen die geretteten Effecten, nach Verhältniß ihres Werthes in dem Zustande, in welchem sie sich befinden, jedoch unter Abzug der Bergungskosten, bey.

236. Die über Bord geworfenen Güter tragen in keinem Falle zur Bezahlung der Schäden bey, welcher den geretteten Waaren erst nach erfolgtem Auswurfe widerfahren ist.

Zur Bezahlung des verloren gegangenen oder untauglich gewordenen Schiffes haben die Waaren nichts beyzutragen.

237. Si, en vertu d'une délibération, le navire a été ouvert pour en extraire les marchandises, elles contribuent à la réparation du dommage causé au navire.

238. En cas de perte des marchandises mises dans les barques pour alléger le navire entrant dans un port ou une rivière, la répartition en est faite sur le navire et son chargement en entier.

Si le navire périt avec le reste de son chargement, il n'est fait aucune répartition sur les marchandises mises dans les alléges, quoiqu'elles arrivent à bon port.

239. Dans tous les cas ci-dessus exprimés, le capitaine et l'équipage sont privilégiés sur les marchandises ou le prix en provenant pour le montant de la contribution.

240. Si, depuis la répartition, les effets jetés sont recouvrés par les propriétaires, ils sont tenus de rapporter au capitaine et aux intéressés ce qu'ils ont reçu dans la contribution, déduction faite des dommages causés par le jet et des frais de recouvrement.

TITRE XIII.

Des Prescriptions.

---

241. Le capitaine ne peut acquérir la propriété du navire par voie de prescription.

242. L'action en délaissement est prescrite dans les délais exprimés par l'article 184.

243. Toute action dérivant d'un contrat à la

237. Ist, zu Folge gehaltener Berathung, eine Oeffnung in das Schiff gemacht worden, um durch dieselbe die Waaren heraus zu bringen: so tragen diese zur Vergütung der zur Reparatur erfoderlichen Kosten bey.

238. Wenn Waaren von kleineren Fahrzeugen verloren gehen, auf welche man sie geladen hatte, um das Schiff beym Einlaufen in einen Hafen oder Strom zu erleichtern (lichten): so wird die zu leistende Vergütung auf das Schiff und seine ganze Ladung vertheilt.

Geht das Schiff, sammt seiner noch übrigen Ladung, verloren, so findet keine Vertheilung auf die in die Lichter (Erleichterungsfahrzeuge) geladenen Waaren Statt, wenn schon dieselben glücklich in den Hafen gelangen.

239. In allen den vorstehend angeführten Fällen steht dem Capitain und dessen Mannschaft an den Waaren oder dem daraus gelößten Gelde, wegen des davon zu leistenden Havereybeytrags, ein Vorzugsrecht zu.

240. Werden geworfene Güter, nach schon abgemachter Havereyrechnung, noch für die Eigenthümer gerettet: so sind diese verbunden, dem Capitain und den Interessenten das bey der Vertheilung Erhaltene wieder zu erstatten, jedoch nach Abzug des Schadens, den die Güter beym Seewurfe erlitten haben, und der aufgewandten Bergungskosten.

Dreyzehnter Titel.

Von der Verjährung (im Seerechte).

---

241. Durch Verjährung kann der Capitain das Eigenthum an einem Schiffe nicht erwerben.

242. Die Klage auf Abstand an den Versicherer wird in den Fristen, welche der 184te Artikel angiebt, verjährt.

243. Jede Klage, die sich auf einen Bodmereybrief, oder auf eine Assecuranzpolize, gründet, verjährt nach fünf

grosse, ou d'une police d'assurance, est prescrite après cinq ans, à compter de la date du contrat.

244. Sont prescrites

Toutes actions en paiement pour fret de navire, gages et loyers des officiers, matelots et autres gens de l'équipage, un an après le voyage fini;

Pour nourriture fournie aux matelots par l'ordre du capitaine, un an après la livraison;

Pour fournitures de bois et autres choses nécessaires aux constructions, équipement et avictuaillement du navire, un an après ces fournitures faites;

Pour salaires d'ouvriers et pour ouvrages faits, un an après la réception des ouvrages;

Toute demande en délivrance de marchandises, un an après l'arrivée du navire.

245. La prescription ne peut avoir lieu, s'il y a cédule, obligation, arrêté de compte ou interpellation judiciaire.

TITRE XIV.

Fins de non-recevoir.

---

246. Sont non recevables

Toutes actions contre le capitaine et les assureurs, pour dommage arrivé à la marchandise, si elle a été reçue sans protestation;

Toutes actions contre l'affréteur, pour avarie, si le capitaine a livré les marchandises et reçu son fret sans avoir protesté;

Toutes actions en indemnité pour dommages

Jahren, vom Tage der Ausstellung des Contractes an gerechnet.

244. Es verjähren:

die Klagen auf Bezahlung der Schiffsfracht, des Gehalts der Officiers, der Heuer der Matrosen und andrer zur Equipage gehörigen Personen, ein Jahr nach geendigter Reise;

der den Matrosen, auf Befehl des Capitains, gereichten Kost, ein Jahr nach ihrer Abreichung;

der Lieferungen von Holz und andern zum Baue, der Ausrüstung und Verproviantirung des Schiffs nöthigen Gegenstände, ein Jahr nach geschehener Ablieferung;

des Taglohns der Arbeiter, verfertigter Arbeiten, ein Jahr nach dem Empfang der letztern;

jeder Anspruch auf abzuliefernde Güter, ein Jahr nach Ankunft des Schiffes.

245. Ist jedoch über die Foderung ein Schein oder eine Obligation ausgestellt, oder eine anerkannte Rechnung vorhanden, oder der Anspruch gerichtlich angebracht: dann tritt die Verjährung nicht ein.

Vierzehnter Titel.

Von unzulässigen Klagen.

---

246. Nicht zulässig sind:

alle und jede Klagen gegen den Capitain und die Versicherer, wegen angeblicher Beschädigung der Güter, sobald letztere ohne Widerspruch angenommen worden sind;

alle und jede Klagen gegen den Befrachter, wegen Havereyvergütung, wenn der Capitain ohne Widerspruch die Waaren abgeliefert und sein Frachtgeld angenommen hat.

alle und jede Schädenklagen wegen des durch Ansegeln entstandenen Nachtheils, wenn solcher an einem Orte

causés par l'abordage dans un lieu où le capitaine a pu agir, s'il n'a point fait de réclamation.

247. Ces protestations et réclamations sont nulles, si elles ne sont faites et signifiées dans les vingt-quatre heures, et si, dans le mois de leur date, elles ne sont suivies d'une demande en justice.

erfolgt, wo der Capitain die Sache gerichtlich anbringen konnte; er aber dennoch die Reclamation unterließ.

247. Diese Widersprüche und Reclamationen sind nichtig, wenn sie nicht binnen vier und zwanzig Stunden eingelegt und mitgetheilt werden, und wenn nicht in Monatsfrist, vom Tage ihrer Ausfertigung an gerechnet, eine förmliche, gerichtlich angebrachte Klage darauf erfolgt.

LIVRE III.

Des Faillites et des Banqueroutes.

DISPOSITIONS GÉNÉRALES.

Art. 1. Tout commerçant qui cesse ses paiemens est en état de faillite.

2. Tout commerçant failli qui se trouve dans l'un des cas de faute grave ou de fraude prévus par la présente loi, est en état de banqueroute.

3. Il y a deux espèces de banqueroutes:

La banqueroute simple; elle sera jugée par les tribunaux correctionnels;

La banqueroute frauduleuse; elle sera jugée par les cours de justice criminelle.

TITRE Ier.

De la Faillite.

CHAPITRE I.

De l'Ouverture de la Faillite.

4. Tout failli sera tenu, dans les trois jours de la cessation de paiemens, d'en faire la déclaration au

Drittes Buch.

Vom Falliment und Bankerott.

Allgemeine Verfügungen.

Art. 1. Jeder Kaufmann, der seine Zahlungen einstellt, befindet sich im Zustande des Falliments.

2. Jeder fallit gewordene Kaufmann, der sich die in gegenwärtigem Gesetze bemerkten Arten der groben Verschuldung oder des Betruges zu Schulden gebracht hat, befindet sich im Zustande des Bankerotts.

3. Es giebt zwey Arten des Bankerotts:

den einfachen: über diesen richten die Strafpolicey-gerichte;

den betrügerischen Bankerott: über diesen richten die peinlichen Gerichtshöfe.

Erster Titel.

Vom Falliment.

Erstes Kapitel.

Von der Eröffnung des Creditwesens (Falliments).

4. Jeder Fallit ist verbunden, binnen drey Tagen nach erfolgter Einstellung seiner Zahlungen, seine Insolvenz bey der Canzelley des Handelsgerichts anzuzeigen. Unter

greffe du tribunal de commerce: le jour où il aura cessé ses paiemens, sera compris dans ces trois jours.

En cas de faillite d'une société en nom collectif, la déclaration du failli contiendra le nom et l'indication du domicile de chacun des associés solidaires.

5. L'ouverture de la faillite est déclarée par le tribunal de commerce: son époque est fixée, soit par la retraite du débiteur, soit par la clôture de ses magasins, soit par la date de tous actes constatant le refus d'acquitter ou de payer des engagemens de commerce.

Tous les actes ci-dessus mentionnés ne constateront néanmoins l'ouverture de la faillite, que lorsqu'il y aura cessation de paiement ou déclaration du failli.

6. Le failli, à compter du jour de la faillite, est dessaisi, de plein droit, de l'administration de tous ses biens.

7. Nul ne peut acquérir privilége ni hypothèque sur les biens du failli, dans les dix jours qui précèdent l'ouverture de la faillite.

8. Tous actes translatifs de propriétés immobilières, faits par le failli, à titre gratuit, dans les dix jours qui précèdent l'ouverture de la faillite, sont nuls et sans effets relativement à la masse des créanciers; tous actes du même genre, à titre onéreux, sont susceptibles d'être annullés, sur la demande des créanciers, s'ils paraissent aux juges porter des caractères de fraude.

9. Tous actes ou engagemens pour faits de commerce, contractés par le débiteur dans les dix jours qui précèdent l'ouverture de la faillite, sont présumés frauduleux, quant au failli; ils sont nuls, lors-

dieseu drey Tagen ist der Tag, an welchem er zu zahlen aufhörte, mit begriffen.

Bey dem Falliment einer namentlich vereinigten Compagniehandlung muß die Anzeige des Falliten den Namen und die Angabe des Wohnorts eines jeden der solidarisch vereinigten Compagnons enthalten.

5. Das Handelsgericht erklärt den Ausbruch des Fallíments. Der Zeitpunkt, mit welchem es beginnt, wird bestimmt theils durch die Entfernung des Gemeinschuldners, theils durch die Verschließung seiner Waarenlager, theils durch das Datum aller derjenigen Urkunden, aus welchen sich ergiebt, daß er, der Erfüllung der übernommenen Handelsverbindlichkeiten oder Zahlungen Genüge zu leisten, versagt habe.

Aus allen diesen vorerwähnten Umständen und Handlungen ergiebt sich jedoch der Ausbruch des Falliments nur dann, wenn die Einstellung der Zahlungen, oder die darauf sich beziehende Anzeige des Falliten, wirklich Statt gehabt hat.

6. Der Fallit ist, vom Tage des Falliments an gerechnet, der Verwaltung seines sämmtlichen Vermögens gesetzlich (ipso iure) verlustig.

7. In den letzten zehn Tagen vor dem Ausbruche des Falliments kann Niemand ein Vorzugs- oder Unterpfandsrecht auf die Güter des Falliten erhalten.

8. Alle innerhalb zehn Tagen vor dem Ausbruche des Falliments von dem Falliten vorgenommene unentgeldliche Veräußerungen seiner unbeweglichen Güter sind, in Beziehung auf die Masse der Gläubiger, wirkungslos; alle dießfalls geschlossene lästige Contracte können, auf Verlangen der Gläubiger, annullirt werden, wenn der Richter Spuren des Betrugs dabey zu entdecken glaubt.

9. Alle in Handelsangelegenheiten vom Gemeinschuldner innerhalb der zehn Tage vor dem Ausbruche des Falliments geschlossene Contracte oder eingegangene Verbindlichkeiten haben, in Ansehung des Falliten, die Präsumtion

qu'il est prouvé qu'il a fraude de la part des autres contractans.

10. Toutes sommes payées, dans les dix jours qui précèdent l'ouverture de la faillite, pour dettes commerciales non échues, sont rapportées.

11. Tous actes ou paiemens faits en fraude des créanciers, sont nuls.

12. L'ouverture de la faillite rend exigibles les dettes passives non échues; à l'égard des effets de commerce par lesquels le failli se trouvera être l'un des obligés, les autres obligés ne seront tenus que de donner caution pour le paiement, à l'échéance, s'ils n'aiment mieux payer immédiatement.

CHAPITRE II.

De l'Apposition des Scellés.

---

13. Dès que le tribunal de commerce aura connaissance de la faillite, soit par la déclaration du failli, soit par la requête de quelque créancier, soit par la notoriété publique, il ordonnera l'apposition des scellés: expédition du jugement sera sur-le-champ adressée au juge de paix.

14. Le juge de paix pourra aussi apposer les scellés, sur la notoriété acquise.

15. Les scellés seront apposés sur les magasins, comptoirs, caisses, porte-feuilles, livres, registres, papiers, meubles et effets du failli.

16. Si la faillite est faite par des associés réunis en société collective, les scellés seront apposés, non-seulement dans le principal manoir de la société,

des dabey eingetretenen Betrugs gegen sich. Wird erwiesen, daß von Seiten der gegentheiligen Contrahenten Betrug vorwaltete, so sind dergleichen Verträge nichtig.

10. Alle innerhalb der zehn Tage vor dem Ausbruche des Fallitents für noch nicht fällige Handelsschulden ausgezahlte Gelder müssen zur Masse zurückgegeben werden.

11. Alle zum Nachtheil der Gläubiger vorgenommene Verhandlungen oder Zahlungen sind nichtig.

12. Der Ausbruch des Fallitents macht, daß auch noch nicht fällige Passivschulden eingefodert werden können; bey Handelspapieren, in Ansehung deren der Fallit sich in Gemeinschaft mit andern verpflichtet hat, sind die übrigen Mitverpflichteten, wenn sie nicht etwa sofort zu zahlen für gut finden, bloß gehalten, für die zur Verfallzeit zu leistende Zahlung Sicherheit zu stellen.

Zweytes Kapitel.

Von der Versiegelung.

13. So wie das Handelsgericht, entweder durch die Anzeige des Falliten, oder durch das Anbringen eines Gläubigers, oder durch öffentliche Kundbarkeit von dem eingetretenen Falliment Nachricht erhält, hat dasselbe die Versiegelung anzuordnen. Die nöthige Ausfertigung darüber wird auf der Stelle an den Friedensrichter erlassen.

14. Auch der Friedensrichter kann bey öffentlicher Kundbarkeit sogleich zur Versiegelung schreiten.

15. Es werden unter Siegel genommen:

die Niederlagen, Comptoirs, Cassen, Porte-Feuille, Bücher, Register, Papiere, Meubeln und Effecten des Falliten.

16. Betrifft das Falliment eine namentlich vereinigte Compagnie-Handlung, so wird die Versiegelung nicht allein in der Hauptniederlassung der Gesellschaft vorgenommen,

mais dans le domicile séparé de chacun des associés solidaires.

17. Dans tous les cas, le juge de paix adressera, sans délai, au tribunal de commerce, le procès-verbal de l'apposition des scellés.

CHAPITRE III.

De la nomination du Juge-commissaire et des Agens de la faillite.

18. Par le même jugement qui ordonnera l'apposition des scellés, le tribunal de commerce déclarera l'époque de l'ouverture de la faillite; il nommera un de ses membres, commissaire de la faillite, et un ou plusieurs agens, suivant l'importance de la faillite, pour remplir, sous la surveillance du commissaire, les fonctions qui leur sont attribuées par la présente loi.

Dans le cas où les scellés auraient été apposés par le juge de paix, sur la notoriété acquise, le tribunal se conformera au surplus des dispositions ci-dessus prescrites, de la faillite.

19. Le tribunal de commerce ordonnera en même temps, ou le dépôt de la personne du failli dans la maison d'arrêt pour dettes, ou la garde de sa personne par un officier de police ou de justice, ou par un gendarme.

Il ne pourra, en cet état, être reçu contre le failli d'écrou ou recommandation, en vertu d'aucun jugement du tribunal de commerce.

20. Les agens que nommera le tribunal pour-

sondern auch am besondern Wohnsitze eines jeden der solidarisch verbundenen Compagnons.

17. In diesem Falle hat der Friedensrichter unverzüglich das Protocoll über die vorgenommene Versiegelung an das Handelsgericht einzuschicken.

Drittes Kapitel.

Von Ernennung des Gerichtscommissars und der Agenten des Creditwesens.

---

18. Mittelst desselben Beschlusses, durch welchen die Versiegelung angeordnet wird, bestimmt das Handelsgericht den Zeitpunkt des ausgebrochenen Falliments; es ernennt eines seiner Mitglieder zum Commissar bey dem Creditwesen, und nach Maßgabe der Wichtigkeit des letztern, einen oder mehrere Agenten, welche, unter der Aufsicht des Commissars, die durch gegenwärtiges Gesetz ihnen auferlegten Verrichtungen zu besorgen haben.

In dem Falle, wo bey öffentlicher Kundbarkeit des eingetretenen Falliments die Versiegelung von dem Friedensrichter bereits vorgenommen worden ist, hat das Handelsgericht den noch übrigen Theil der nachstehenden Verfügungen, sobald es vom Falliment Kenntniß erlangt, in Ausführung zu bringen.

19. Zu gleicher Zeit soll das Handelsgericht den Fallit-ten entweder ins Schuldgefängniß bringen lassen, oder ihm einen Policey- oder Gerichtsbedienten, oder einen Gendarme, als Wache zuordnen.

In diesem Zustande kann gegen den Falliten kein Handelsgerichtsurthel die Wirkung haben, daß er in Verhaft genommen, oder ein von ihm angetretener Arrest verlängert würde.

20. Zu den vom Gerichtshofe zu ernennenden Agen-

ront être choisis parmi les créanciers présumés, ou tous autres, qui offriraient le plus de garantie pour la fidélité de leur gestion. Nul ne pourra être nommé ágent deux fois dans le cours de la même année, à moins qu'il ne soit créancier.

21. Le jugement sera affiché et inséré par extrait dans les journaux, suivant le mode établi par l'art. 683 du Code de Procédure civile.

Il sera exécutoire provisoirement, mais susceptible d'opposition; savoir: pour le failli, dans les huit jours qui suivront celui de l'affiche, pour les créanciers présens ou représentés, et pour tout autre intéressé, jusques et y compris le jour du procès-verbal constatant la vérification des créances; pour les créanciers en demeure, jusqu'à l'expiration du dernier délai qui leur aura été accordé.

22. Le juge-commissaire fera au tribunal de commerce le rapport de toutes les contestations que la faillite pourra faire naître, et qui seront de la compétence de ce tribunal.

Il sera chargé spécialement d'accélérer la confection du bilan, la convocation des créanciers, et de surveiller la gestion de la faillite, soit pendant la durée de la gestion provisoire des agens, soit pendant celle de l'administration des syndics provisoires ou définitifs.

23. Les agens nommés par le tribunal de commerce gèreront la faillite sous la surveillance du commissaire, jusqu'à la nomination des syndics: leur gestion provisoire ne pourra durer que quinze jours au plus, à moins que le tribunal ne trouve

ten können muthmaßliche Gläubiger oder überhaupt solche Personen gewählt werden, welche für die Treue ihrer Geschäftsführung die beste Sicherstellung gewähren.

Zu einem solchen Agenten kann Niemand im Laufe eines und desselben Jahres zweymal ernannt werden; er müßte denn Gläubiger seyn.

21. Der Beschluß des Handelsgerichts wird auf die im 683ten Artikel der bürgerlichen Gerichtsordnung festgesetzte Art und Weise angeschlagen, und ein Auszug davon in die öffentlichen Blätter (Zeitungen) eingerückt.

Er gelangt provisorisch zur Rechtskraft: indeß kann dagegen eingekommen werden; und zwar von Seiten des Falliten in den nächsten acht Tagen nach dem Tage des Anschlages; von Seiten der persönlich gegenwärtigen oder durch Bevollmächtigte erscheinenden Gläubiger, und von jedem andern Interessenten bis zum Tage, da die Verification der Schuldansprüche zum Protocoll genommen wird, gedachten Tag mit eingerechnet; von Seiten der außengebliebenen Gläubiger aber bis zum Ablauf der letzten ihnen zugestandenen Frist.

22. Der Gerichts-Commissar hat dem Handelsgerichte über alle Streitigkeiten, welche das Creditwesen veranlassen dürfte, so weit sie zur Competenz des Gerichtes gehören, Bericht zu erstatten.

Man muß ihm ausdrücklich auferlegen, die Verfertigung der Bilanz und die Zusammenberufung der Gläubiger zu betreiben, und auf die Geschäftsverwaltung des ganzen Creditwesens, so lange dasselbe vorläufig durch Agenten besorgt wird, und während der Administration der provisorischen oder ordentlichen Curatoren ein wachsames Auge zu haben.

23. Die von dem Handelsgerichte ernannten Agenten führen unter der Aufsicht des Commissars die Geschäfte des Creditwesens bis zu der Ernennung der Curatoren. Ihre provisorische Geschäftsführung kann längstens vierzehn Tage dauern: das Gericht müßte denn für nöthig finden,

nécessaire de prolonger cette agence de quinze autres jours pour tout délai.

24. Les agens seront révocables par le tribunal qui les aura nommés.

25. Les agens ne pourront faire aucune fonction avant d'avoir prêté serment, devant le commissaire, de bien et fidèlement s'acquitter des fonctions qui leur seront attribuées.

CHAPITRE IV.

Des Fonctions préalables des Agens et des premières dispositions à l'égard du Failli.

---

26. Si, après la nomination des agens et la prestation du serment, les scellés n'avaient point été apposés, les agens requerront le juge de paix de procéder à l'apposition.

27. Les livres du failli seront extraits des scellés, et remis par le juge de paix aux agens, après avoir été arrêtés par lui; il constatera sommairement, par son procès-verbal, l'état dans lequel ils se trouveront.

Les effets du porte-feuille, qui seront à courte échéance ou susceptibles d'acceptation, seront aussi extraits des scellés par le juge de paix, décrits et remis aux agens pour en faire le recouvrement: le bordereau en sera remis au commissaire.

Les agens recevront les autres sommes dues au failli, et sur leurs quittances, qui devront être visées par le commissaire: les lettres adressées au failli seront remises aux agens; ils les ouvriront s'il

diese untergeordnete Verwaltung aufs Aeußerste noch um vierzehn Tage zu verlängern.

24. Das Tribunal, das die Agenten ernannt hat, kann sie auch wieder abberufen.

25. Die Agenten können ihre Verrichtungen nicht eher antreten, bis sie vor dem Commissar eidlich angelobt haben, die ihnen zugetheilten Geschäfte mit Eifer und Treue zu verrichten.

Viertes Kapitel.

Von den vorläufigen Verrichtungen der Agenten, und den ersten in Rücksicht des Gemeinschuldners zu treffenden Verfügungen.

---

26. Wäre, nach geschehener Ernennung der Agenten und ihrer Vereidung, die Versiegelung noch nicht erfolgt: so haben die Agenten beym Friedensrichter anzusuchen, daß mit der Versiegelung verfahren werde.

27. Die Handelsbücher des Gemeinschuldners werden vor der Versiegelung herausgenommen, vom Friedensrichter gehörig abgeschlossen (vergl. §. 32.) und den Agenten zugestellt. Ersterer hat in seinem darüber aufzunehmenden Protocoll den Zustand, in welchem sich die Bücher befinden, kürzlich zu bescheinigen.

Auch die in dem Porte-Feuille befindlichen Handelspapiere, deren Verfallzeit herannaht, oder die zur Acceptation geeignet sind, werden nicht mit versiegelt, sondern vom Friedensrichter herausgenommen, aufgeschrieben und den Agenten zur Beytreibung übergeben. Das Verzeichniß derselben wird dem Commissar zugestellt.

Die Agenten nehmen auch die andern Gelder ein, welche der Gemeinschuldner außenstehen hat, und zwar gegen ihre vom Commissar visirten Quittungen: ihnen werden die an den Gemeinschuldner gerichteten Briefe zugestellt;

est absent; s'il est présent, il assistera à leur ouverture.

28. Les agens feront retirer et vendre les denrées et marchandises sujettes à dépérissement prochain, après avoir exposé leurs motifs au commissaire et obtenu son autorisation.

Les marchandises non dépérissables ne pourront être vendues par les agens qu'après la permission du tribunal de commerce, et sur le rapport du commissaire.

29. Toutes les sommes reçues par les agens seront versées dans une caisse à deux clefs, dont il sera fait mention en l'article 60.

30. Après l'apposition des scellés, le commissaire rendra compte au tribunal de l'état apparent des affaires du failli, et pourra proposer ou sa mise en liberté pure et simple, avec sauf-conduit provisoire de sa personne; ou sa mise en liberté avec sauf-conduit, en fournissant caution de se représenter, sous peine de paiement d'une somme que le tribunal arbitrera, et qui tournera, le cas advenant, au profit des créanciers.

31. A défaut par le commissaire de proposer un sauf-conduit pour le failli, ce dernier pourra présenter sa demande au tribunal de commerce, qui statuera après avoir entendu le commissaire.

32. Si le failli a obtenu un sauf-conduit, les agens l'appelleront auprès d'eux pour clôre et arrêter les livres en sa présence.

Si le failli ne se rend pas à l'invitation, il sera sommé de comparaître.

Si le failli ne comparaît pas quarante-huit heu-

sie eröffnen dieselben in seiner Abwesenheit allein. Ist er gegenwärtig: so erfolgt die Eröffnung in seiner Gegenwart.

28. Die Agenten lassen die einer nahen Verderbniß unterworfenen Producte und Waaren herausnehmen und verkaufen, wenn sie zuvor dem Commissar ihre Gründe angezeigt und dessen Erlaubniß erhalten haben.

Nicht verderbliche Waaren dürfen die Agenten nicht anders verkaufen, als mit Erlaubniß des Handelsgerichts, auf vorgängiges Gutachten des Commissars.

29. Alle von den Agenten eingenommene Gelder werden in eine mit zwey Schlüsseln versehene Casse gethan, von welcher unten, im 60ten Artikel dieses Buches, die Rede seyn wird.

30. Nach erfolgter Versiegelung hat der Commissar dem Gerichte über den wahrscheinlichen Zustand der Angelegenheiten des Gemeinschuldners Bericht zu erstatten; und kann entweder darauf antragen, daß derselbe unter provisorischem sichern Geleite losgelassen, oder in Vorschlag bringen, daß dessen Loslassung, unter sicherem Geleite, jedoch nur in sofern beschlossen werde, als er gehörige Caution bestellt, daß er, bey Vermeidung einer willkührlichen, Gerichtswegen zu bestimmenden und zum Besten der Gläubiger zu verwendenden Geldbuße, sich erforderlichen Falls jederzeit stellen wolle.

31. Ist vom Commissar kein Vorschlag dieser Art geschehen, so kann der Gemeinschuldner selbst um Ertheilung eines Geleitsbriefes bey dem Handelsgerichte ansuchen, welches, wenn es zuförderst den Commissar gehört hat, deßhalb seine Entschließung fassen wird.

32. Hat der Gemeinschuldner einen Geleitsbrief erhalten, so müssen die Agenten ihn zu sich fodern, um in seiner Gegenwart die Bücher zu schließen.

Findet der Gemeinschuldner sich auf Erfodern nicht ein, so wird ihm Gerichtswegen auferlegt, sich zu stellen.

Stellt sich der Gemeinschuldner nicht binnen acht und

res après la sommation, il sera réputé s'être absenté à dessein.

Le failli pourra néanmoins comparaître par fondé de pouvoir, s'il propose des empêchemens jugés valables par le commissaire.

33. Le failli qui n'aura pas obtenu de sauf-conduit, comparaîtra par un fondé de pouvoir; à défaut de quoi, il sera réputé s'être absenté à dessein.

CHAPITRE V.

Du Bilan.

34. Le failli qui aura, avant la déclaration de sa faillite, préparé son bilan, ou état passif et actif de ses affaires, et qui l'aura gardé par-devers lui, le remettra aux agens, dans les vingt-quatre heures de leur entrée en fonctions.

35. Le bilan devra contenir l'énumération et l'évaluation de tous les effets mobiliers et immobiliers du débiteur, l'état des dettes actives et passives, le tableau des profits et des pertes, le tableau des dépenses; le bilan devra être certifié véritable, daté et signé par le débiteur.

36. Si, à l'époque de l'entrée en fonctions des agens, le failli n'avait pas préparé le bilan, il sera tenu, par lui ou par son fondé de pouvoir, suivant les cas prévus par les articles 32 et 33, de procéder à la rédaction du bilan, en présence des agens ou de la personne qu'ils auront préposée.

Les livres et papiers du failli lui seront, à cet effet, communiqués, sans déplacement.

vierzig Stunden nach ergangener Auflage, so wird angenommen, daß er sich absichtlich entfernt habe.

Indeß kann der Gemeinschuldner durch einen Bevollmächtigten erscheinen, wenn er Verhinderungen angiebt, die der Commissar für gültig anerkennt.

33. Der Gemeinschuldner, der keinen Geleitsbrief erhalten hat, erscheint durch einen Bevollmächtigten; widrigenfalls wird seine Entfernung für absichtlich geachtet.

Fünftes Kapitel.

Von der Bilanz.

---

34. Der Gemeinschuldner hat seine vor der Anzeige seiner Zahlungsunfähigkeit gefertigte Bilanz oder die Darlegung seines Activ- und Passivzustandes, wenn er solche an sich behalten hat, den Agenten binnen vier und zwanzig Stunden nach Antritt ihrer Geschäfte zu überreichen.

35. Die Bilanz muß die Aufzählung und Würderung aller beweglichen und unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners, das Verzeichniß der Activ- und Passivschulden, die Uebersicht von Gewinn und Verlust, und die Uebersicht der Ausgaben enthalten. Der Gemeinschuldner muß deren Richtigkeit versichern und sie, unter Bemerkung des Datum, unterschreiben.

36. Hat der Gemeinschuldner zur Zeit, da die Agenten ihr Geschäft antreten, die Bilanz noch nicht in Bereitschaft: so ist er verbunden, persönlich oder, in den durch den 32ten und 33ten Artikel bestimmten Fällen, durch seinen Bevollmächtigten, in Gegenwart der Agenten, oder einer von diesen hierzu bestellten Person, zur Verfertigung derselben zu schreiten.

Bücher und Papiere des Gemeinschuldners werden ihm zu diesem Behufe, jedoch an Ort und Stelle, vorgelegt.

37. Dans tous les cas où le bilan n'aurait pas été rédigé, soit par le failli, soit par un fondé de pouvoir, les agens procèderont eux-mêmes à la formation du bilan, au moyen des livres et papiers du failli, et au moyen des informations et renseignemens qu'ils pourront se procurer auprès de la femme du failli, de ses enfans, de ses commis et autres employés.

38. Le juge-commissaire pourra aussi, soit d'office, soit sur la demande d'un ou de plusieurs créanciers, ou même de l'agent, interroger les individus désignés dans l'article précédent, à l'exception de la femme et des enfans du failli, tant sur ce qui concerne la formation du bilan, que sur les causes et les circonstances de sa faillite.

39. Si le failli vient à décéder après l'ouverture de sa faillite, sa veuve ou ses enfans pourront se présenter pour suppléer leur auteur dans la formation du bilan, et pour toutes les autres obligations imposées au failli par la présente loi; à leur défaut, les agens procèderont.

CHAPITRE VI.

Des Syndics provisoires.

SECTION PREMIÈRE.

De la nomination des Syndics provisoires.

---

40. Dès que le bilan aura été remis par les agens au commissaire, celui-ci dressera, dans trois

37. In allen den Fällen, wo die Bilanz weder vom Gemeinschuldner, noch durch einen Gevollmächtigten aufgesetzt seyn sollte, haben die Agenten selbst sie zu entwerfen, und sich dabey der Bücher und Papiere des Gemeinschuldners, so wie der Nachrichten und Nachweisungen, zu bedienen, die sie von der Ehegattin, den Kindern, den Dienern und andern im Dienste des Gemeinschuldners befindlichen Personen, zu erlangen vermögen.

38. Auch der Gerichtscommissar kann, sowohl von Amtswegen, als auf Verlangen eines oder mehrerer Gläubiger, oder selbst der Agenten, die im vorigen Artikel angegebenen Personen, mit Ausnahme der Ehegattin und der Kinder des Gemeinschuldners, theils über das, was auf Fertigung der Bilanz Beziehung hat, theils über die Ursachen und Umstände der Insolvenz, abhören.

39. Ist der Gemeinschuldner nach Eröffnung des Creditwesens verstorben: so können seine Ehegattin und seine Kinder sich erbieten, bey der Verfertigung der Bilanz, so wie bey allen andern dem Gemeinschuldner durch das gegenwärtige Gesetz aufgelegten Verbindlichkeiten, die Stelle ihres Erblassers zu vertreten; in Ermangelung derselben schreiten die Agenten allein zum Geschäft.

Sechstes Kapitel.

Von den provisorischen Curatoren. *)

Erster Abschnitt.

Von der Ernennung der provisorischen Curatoren (Syndicen).

---

40. Sobald die Agenten dem Commissar die Bilanz übergeben haben, muß dieser, spätestens in drey Tagen,

*) Da die Gläubiger nach §. 91. in eine Gemeinheit zusammentreten: so nennt man ihre Repräsentanten (§. 92.) Syndicen. Diejenigen, die das Gericht wählt, ehe die Gläubiger

jours, pour tout délai, la liste des créanciers qui sera remise au tribunal de commerce, et il les fera convoquer par lettres, affiches et insertion dans les journaux.

41. Même avant la confection du bilan, le commissaire délégué pourra convoquer les créanciers, suivant l'exigence des cas.

42. Les créanciers susdits se réuniront, en présence du commissaire aux jour et lieu indiqués par lui.

43. Toute personne qui se présenterait comme créancier à cette assemblée, et dont le titre serait postérieurement reconnu supposé de concert entre elle et le failli encourra les peines portées contre les complices de banqueroutiers frauduleux.

44. Les créanciers réunis présenteront au juge commissaire une liste triple du nombre des syndics provisoires qu'ils estimeront devoir être nommés; sur cette liste, le tribunal de commerce nommera.

SECTION II.

De la cessation des fonctions des Agens.

---

45. Dans les vingt-quatre heures qui suivront la nomination des syndics provisoires, les agens cesseront leurs fonctions, et rendront compte aux syndics, en présence du commissaire, de toutes leurs opérations et de l'état de la faillite.

das bey dem Gerichte einzureichende Verzeichniß der Gläubiger auffetzen, und diese durch Briefe, Anschläge und in die Tageblätter (Zeitungen) einzurückende Bekanntmachungen zusammenberufen lassen.

41. Auch schon vor der Verfertigung der Bilanz kann der beym Creditwesen angestellte Commissar, erfoderlichen Falls, die Gläubiger zusammenberufen.

42. Die besagten Gläubiger versammeln sich, in Gegenwart des Commissars, an dem von ihm bestimmten Tage und Orte.

43. Der, welcher sich bey dieser Versammlung als Gläubiger darstellt, verfällt, wenn in der Folge befunden wird, daß sein Anspruch eine zwischen ihm und dem Gemeinschuldner verabredete Scheinfoderung sey, in die den Mitschuldigen boshafter Bankerottirer angedrohte Strafe.

44. Die vereinigten Gläubiger überreichen dem Gerichtscommissar eine Liste, welche dreymal so viel Namen enthält, als ihrer Meinung nach provisorische Curatoren zu ernennen sind. Nach dieser Liste trifft das Handelsgericht seine Auswahl.

Zweyter Abschnitt.

Vom Abtreten der Agenten.

---

45. In den nächsten vier und zwanzig Stunden nach Ernennung der provisorischen Curatoren stellen die Agenten ihre Verrichtungen ein, und legen, in Gegenwart des Commissars, den Curatoren von Allem, was sie gethan haben, und von der Lage, in welcher sich das Creditwesen befindet, Rechenschaft ab.

selbst sich vereinigt haben, heißen einstweilige, provisorische, die von Gläubigern selbst gewählten Definitivsyndicen. Ich habe indeß das im deutschen gerichtlichen Sprachgebrauche aufgenommene Wort Curatoren beybehalten, da in unserm Concursprocesse die curatores massae, litis et bonorum gleichfalls die Rechte der gesammten Gläubiger vertreten. E.

46. Après ce compte rendu, les syndics continueront les opérations commencées par les agens, et seront chargés provisoirement de toute l'administration de la faillite, sous la surveillance du juge commissaire.

SECTION III.

Des Indemnités pour les Agens.

---

47. Les agens, après la reddition de leur compte, auront droit à une indemnité qui leur sera payée par les syndics provisoires.

48. Cette indemnité sera réglée selon les lieux et suivant la nature de la faillite, d'après les bases qui seront établies par un règlement d'administration publique.

49. Si les agens ont été pris parmi les créanciers, ils ne recevront aucune indemnité.

CHAPITRE VII.

Des Opérations des Syndics provisoires.

SECTION PREMIÈRE.

De la Levée des Scellés et de l'Inventaire.

---

50. Aussitôt après leur nomination, les syndics provisoires requerront la levée des scellés, et procèderont à l'inventaire des biens du failli. Ils seront libres de se faire aider, pour l'estimation, par qui ils jugeront convenable; conformément à l'article

46. Nach abgelegter Rechenschaft setzen die Curatoren die von den Agenten angefangenen Geschäfte fort, und werden provisorisch beauftragt, unter der Aufsicht des Gerichtscommissars das ganze Creditwesen zu verwalten.

Dritter Abschnitt.

Von den Gebühren der Agenten.

---

47. Nach abgelegter Rechnung sind die Agenten berechtigt, ihre Gebühren zu fodern, die ihnen von den provisorischen Curatoren bezahlt werden müssen.

48. Diese Gebühren sollen, mit Rücksicht auf den Ort und die Beschaffenheit des Creditwesens, nach den noch künftig durch einen Regierungsbefehl zu bestimmenden Grundsätzen, festgesetzt werden.

49. Die aus den Gläubigern selbst gewählten Agenten erhalten keine Gebühren.

Siebentes Kapitel.

Von den Geschäften der provisorischen Curatoren.

Erster Abschnitt.

Von der Entsiegelung und dem Inventarium.

---

50. Die provisorischen Curatoren haben, gleich nach ihrer Ernennung, auf Entsiegelung anzutragen, und zur Verfertigung des Inventariums über das Vermögen des Gemeinschuldners zu schreiten. Es steht ihnen frey, zum Behuf der Würderung zuzuziehen, wen es ihnen beliebt.

937 du Code de Procédure civile, cet inventaire se fera par les syndics à mesure que les scellés seront levés, et le juge de paix y assistera et le signera à chaque vacation.

51. Le failli sera présent ou dûment appelé à la levée des scellés et aux opérations de l'inventaire.

52. En toute faillite, les agens, syndics provisoires et définitifs, seront tenus de remettre, dans la huitaine de leur entrée en fonctions, au magistrat de sûreté de l'arrondissement, un mémoire ou compte sommaire de l'état apparent de la faillite, de ses principales causes et circonstances, et des caractères qu'elle paraît avoir.

53. Le magistrat de sûreté pourra, s'il le juge convenable, le transporter au domicile du failli ou des faillis, assister à la rédaction du bilan, de l'inventaire et des autres actes de la faillite, se faire donner tous les renseignemens qui en résulteront, et faire, en conséquence, les actes ou poursuites nécessaires: le tout d'office et sans frais.

54. S'il présume qu'il y a banqueroute simple ou frauduleuse; s'il y a mandat d'amener, de dépôt ou d'arrêt décerné contre le failli, il en donnera connaissance, sans délai, au juge-commissaire du tribunal de commerce; en ce cas, ce commissaire ne pourra proposer, ni le tribunal accorder de sauf-conduit au failli.

Zufolge des 937ten Artikels der bürgerlichen Gerichtsordnung wird von den Curatoren, so wie die Entsiegelung erfolgt, auch das Inventarium gefertigt; auch ist der Friedensrichter dabey gegenwärtig, und unterzeichnet dasselbe beym jedesmaligen Schlusse.

51. Der Gemeinschuldner ist bey der Entsiegelung und Fertigung des Inventariums zugegen, wenigstens muß er dazu gehörig vorgeladen werden.

52. Bey jedem Creditwesen sind die Agenten, die provisorischen und ordentlichen Curatoren, verbunden, innerhalb acht Tagen nach dem Antritt ihrer Geschäfte, bey der Policeybehörde des Arrondissements einen Aufsatz oder eine summarische Uebersicht von dem anscheinenden Zustande des Creditwesens, von den vornehmsten Ursachen und Umständen desselben, und von dem, was sich über seine Beschaffenheit vor der Hand sagen läßt, einzureichen.

53. Der Policeybeamte kann, wenn er es für gut findet, sich in die Wohnung des, oder der Gemeinschuldner begeben, der Verfertigung der Bilanz, dem Inventiren, und andern zum Creditwesen gehörigen Verhandlungen beywohnen, sich alle daraus hervorgehende Nachrichten mittheilen lassen, und dem gemäß die nöthigen Ausfertigungen machen oder andre gerichtliche Vorschritte thun; und zwar Alles von Amtswegen und kostenfrey.

54. Scheint es ihm, daß der Fall des einfachen oder betrügerischen Bankerotts vorhanden sey; ist gegen den Gemeinschuldner Realladung oder Verordnung sich seiner Person zu versichern oder eigentlicher Verhaftsbefehl ergangen: so muß er (der Policeybeamte) den Gerichtscommissar ohne Anstand davon benachrichtigen. In diesem Falle kann weder der Commissar auf sicheres Geleite für den Gemeinschuldner antragen, noch der Gerichtshof solches zugestehen.

SECTION II.

De la Vente des Marchandises et Meubles, et des Recouvremens.

55. L'inventaire terminé, les marchandises, l'argent, les titres actifs, meubles et effets du débiteur, seront remis aux syndics qui s'en chargeront au pied dudit inventaire.

56. Les syndics pourront, sous l'autorisation du commissaire, procéder au recouvrement des dettes actives du failli.

Ils pourront aussi procéder à la vente de ses effets et marchandises, soit par la voie des enchères publiques, par l'entremise des courtiers, et à la bourse, soit à l'amiable, à leur choix.

57. Si le failli a obtenu un sauf-conduit, les syndics pourront l'employer pour faciliter et éclairer leur gestion; ils fixeront les conditions de son travail.

58. A compter de l'entrée en fonctions des agens et ensuite des syndics, toute action civile intentée, avant la faillite; contre la personne et les biens mobiliers du failli, par un créancier privé, ne pourra être suivie que contre les agens et les syndics; et toute action qui serait intentée après la faillite, ne pourra l'être que contre les agens et les syndics.

59. Si les créanciers ont quelque motif de se plaindre des opérations des syndics, ils en référeront au commissaire qui statuera, s'il y a lieu, ou fera son rapport au tribunal de commerce.

Zweyter Abschnitt.

Vom Verkauf der Waaren, Mobilien und Beytreibung der außenstehenden Schulden.

55. Nach Beendigung des Inventariums werden die Waaren, das Geld, die Urkunden über Foderungen, so wie die Mobilien und Effecten des Gemeinschuldners, den Curatoren zugestellt und am Schlusse des Inventariums von ihnen der Empfang bescheinigt.

56. Die Curatoren können, mit Genehmigung des Commissars, zur Eintreibung der außenstehenden Foderungen des Gemeinschuldners schreiten.

Eben so können sie auch die Effecten und Waaren nach eigner Wahl, entweder durch anzustellende öffentliche Auction, von Mäklern und auf der Börse, oder aus freyer Hand, verkaufen.

57. Hat der Gemeinschuldner einen Sicherheitsbrief erhalten, so steht den Curatoren frey, sich seiner zu bedienen, um ihnen bey ihrer Geschäftsführung beyzustehen und die nöthige Auskunft zu geben; wobey sie die Bedingungen bestimmen, unter welchen er zu dieser Arbeit angenommen wird.

58. Von dem Zeitpunkte an, da die Agenten und späterhin die Curatoren ihr Geschäft angetreten haben, kann jeder, vor dem Ausbruche des Fallments von einem Privatgläubiger gegen die Person und die beweglichen Güter des Gemeinschuldners erhobene Civilanspruch bloß gegen die Agenten und Curatoren fortgesetzt werden; und so kann auch jede nach ausgebrochenem Creditwesen erhobene Klage bloß gegen die Agenten und Curatoren gerichtet werden.

59. Haben die Gläubiger irgend einen Grund, mit den Maßregeln der Curatoren unzufrieden zu seyn, so wenden sie sich an den Commissar, der deshalb nöthigenfalls selbst verfügt, oder an das Handelsgericht Bericht erstattet.

60. Les deniers provenant des ventes et des recouvremens seront versés, sous la déduction des dépenses et frais, dans une caisse à double serrure. Une des clefs sera remise au plus âgé des agens ou syndics, et l'autre à celui d'entre les créanciers que le commissaire aura préposé à cet effet.

61. Toutes les semaines, le bordereau de situation de la caisse de la faillite sera remis au commissaire, qui pourra, sur la demande des syndics, et à raison des circonstances, ordonner le versement de tout ou partie des fonds à la caisse d'amortissement, ou entre les mains du délégué de cette caisse dans les départemens, à la charge de faire courir, au profit de la masse, les intérêts accordés aux sommes consignées à cette même caisse.

62. Le retirement des fonds versés à la caisse d'amortissement, se fera en vertu d'une ordonnance du commissaire.

SECTION III.

Des Actes conservatoires.

---

63. A compter de leur entrée en fonctions, les agens, et ensuite les syndics, seront tenus de faire tous actes pour la conservation des droits du failli sur ses débiteurs.

Ils seront aussi tenus de requérir l'inscription aux hypothèques sur les immeubles des débiteurs du failli, si elle n'a été requise par ce dernier, et s'il a des titres hypothécaires. L'inscription sera reçue au nom des agens et des syndics, qui joindront

60. Die aus dem Verkauf gelößten und sonst eingegangenen Gelder werden, nach Abzug des Aufwandes und der Kosten, in eine mit doppeltem Schlosse versehene Casse gethan. Den einen Schlüssel zu derselben erhält der älteste unter den Agenten oder den Curatoren, den andern derjenige unter den Gläubigern, welchen der Commissar zu diesem Behufe angestellt hat.

61. Alle Wochen wird ein Auszug von dem Cassenbestande des Creditwesens dem Commissar zugestellt, der, auf den Antrag der Curatoren, und nach Maßgabe der Umstände verordnen kann, daß der ganze Bestand oder ein Theil desselben in die Tilgungscasse, oder in die Hände des im Departement angestellten Deputirten dieser Casse niedergelegt werde, dergestalt, daß die Zinsen, welche die dieser Casse anvertrauten Gelder tragen, der Masse zu gut kommen müssen.

62. Die Wiedereinziehung der in die Tilgungscasse gegebenen Gelder geschieht Kraft einer Verordnung des Commissars.

Dritter Abschnitt.

Von den zu Erhaltung der Rechte der Masse zu ergreifenden Maßregeln.

63. Die Agenten, und nach ihnen die Curatoren, sind, vom ersten Antritt ihrer Geschäfte an, verbunden, Alles zu thun, was zur Behauptung der Rechte des Falliten gegen seine Schuldner erfoderlich ist.

Auch liegt ihnen ob, auf die unbeweglichen Güter der Schuldner des Falliten die Hypothek zu suchen, soweit dieses noch nicht von ihm selbst geschehen und der ihm zustehende Anspruch dazu geeignet ist.

Die Eintragung wird auf den Namen der Agenten und der Curatoren bewirkt, welche ihrem Schreiben einen

à leurs bordereaux un extrait de jugemens qui les auront nommés.

64. Ils seront tenus de prendre inscription, au nom de la masse des créanciers, sur les immeubles du failli, dont ils connaîtront l'existence. L'inscription sera reçue sur un simple bordereau énonçant qu'il y a faillite, et relatant la date du jugement par lequel ils auront été nommés.

SECTION IV.

De la Vérification des Créances.

65. La vérification des créances sera faite sans délai; le commissaire veillera à ce qu'il y soit procédé diligemment, à mesure que les créanciers se présenteront.

66. Tous les créanciers du failli seront avertis à cet effet, par les papiers publics et par lettres des syndics, de se présenter, dans le délai de quarante jours, par eux ou par leurs fondés de pouvoirs, aux syndics de la faillite; de leur déclarer à quel titre et pour quelle somme ils sont créanciers, et de leur remettre leurs titres de créances, ou de les déposer au greffe du tribunal de commerce. Il leur en sera donné récépissé.

67. La vérification des créances sera faite contradictoirement entre le créancier ou son fondé de pouvoir et les syndics, et en présence du juge-commissaire qui en dressera procès-verbal. Cette opération aura lieu dans les quinze jours qui suivront le délai fixé par l'article précédent.

68. Tout créancier dont la créance aura été vérifiée et affirmée, pourra assister à la vérification des

Auszug des gerichtlichen Beschlusses, mittelst dessen ihre Ernennung erfolgt ist, beyfügen müssen.

64. Die Agenten und Curatoren sind verbunden, im Namen gesammter Gläubiger, auf die ihnen bekannt gewordenen unbeweglichen Güter des Gemeinschuldnerrs Hypothek zu suchen. Die Einzeichnung erfolgt bloß auf einen bloßen Schein, in welchem das eingetretene Falliment und das Datum ihrer Ernennung angegeben ist.

Vierter Abschnitt.

Von der Erörterung der Richtigkeit der Schuldfoderungen.

---

65. Die Untersuchung der Richtigkeit der Schuldfoderungen ist unverzüglich vorzunehmen; und der Commissar hat darauf zu sehen, daß dabey, so wie sich die Gläubiger melden, ohne allen Aufschub verfahren werde.

66. Zu diesem Behufe werden alle Gläubiger des Gemeinschuldners durch die öffentlichen Blätter und durch Zuschrift der Curatoren aufgefodert, sich in Zeit von vierzig Tagen in Person oder durch Bevollmächtigte bey den Curatoren des Creditwesens einzufinden, ihnen den Rechtstitel und Betrag ihrer Foderungen anzuzeigen und die Beweisurkunden einzureichen, oder in der Canzelley des Handelsgerichts niederzulegen. Sie erhalten darüber Empfangsscheine.

67. Die Erörterung der Ansprüche geschieht durch ein mündliches Verfahren zwischen dem Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten und den Curatoren, in Beyseyn des Gerichtscommissars, der darüber das Protocoll führt. Dieß muß gleich nach Ablauf der im vorigen Artikel bestimmten Frist, binnen vierzehn Tagen, geschehen.

68. Jeder Gläubiger, dessen Foderung erörtert und beschworen ist, kann der Erörterung der übrigen Foderun-

autres créances, et fournir tout contredit aux vérifications faites ou à faire.

69. Le procès-verbal de vérification énoncera la représentation des titres de créance, le domicile des créanciers et de leurs fondés de pouvoirs.

Il contiendra la description sommaire des titres, lesquels seront rapprochés des registres du failli.

Il mentionnera les surcharges, ratures et interlignes.

Il exprimera que le porteur est légitime créancier de la somme par lui réclamée.

Le commissaire pourra, suivant l'exigence des cas, demander aux créanciers la représentation de leurs registres, ou l'extrait fait par les juges de commerce du lieu, en vertu d'un compulsoire; il pourra aussi, d'office, renvoyer devant le tribunal de commerce, qui statuera sur son rapport.

70. Si la créance n'est pas contestée, les syndics signeront, sur chacun des titres, la déclaration suivante:

Admis au passif de la faillite de * * *, le*.....

Le visa du commissaire sera mis au bas de la déclaration.

71. Chaque créancier dans le délai de huitaine, après que sa créance aura été vérifiée, sera tenu d'affirmer, entre les mains du commissaire que ladite créance est sincère et véritable.

72. Si la créance est contestée en tout ou en partie, le juge-commissaire, sur la réquisition des syndics pourra ordonner la représentation des titres du créancier, et le dépôt de ses titres au greffe du

gen beywohnen und dabey gegen die bereits vorgenommenen oder noch vorzunehmenden Erörterungen Einwendungen an die Hand geben.

69. In dem über die geschehene Erörterung aufgenommenen Protocoll muß die geschehene Vorlegung der die Forderung begründenden Urkunden und der Wohnort jedes Gläubigers und seines Bevollmächtigten angegeben seyn.

Es enthält die summarische Angabe der erwähnten Documente, in Vergleichung mit den Büchern des Gemeinschuldners.

Es erwähnt, wo darin etwas neuerlich nachgetragen, ausgestrichen oder eingeschoben ist.

Es bemerkt, daß der Inhaber rechtmäßiger Gläubiger der von ihm gefoderten Summe sey.

Der Commissar kann, erfoderlichen Falls, von jedem Gläubiger die Vorlegung seiner Bücher, oder, mittelst zu erlassender Requisitorialien einen von den Mitgliedern des Handelsgerichts seines Wohnorts gefertigten Auszug aus denselben verlangen; auch kann er von Amtswegen die Sache an das Handelsgericht, (vor dem das Creditwesen anhängig ist) verweisen, das auf seinen Bericht resolvirt.

70. Ist gegen eine Foderung nichts einzuwenden: so setzen die Curatoren auf jedes der eingereichten Documente folgende Erklärung:

Zugelassen zu den Passivschulden des ***schen Creditwesens den . . .

Unter diese Erklärung setzt der Commissar sein Visa.

71. Jeder Gläubiger ist verbunden, binnen acht Tagen nach erfolgter Verification seiner Schuldfoderung, in die Hände des Commissars einen Eid abzulegen, das besagte Foderung wahr und richtig sey.

72. Wird eine Foderung ganz oder zum Theil bestritten: so kann der Gerichtscommissar, auf Verlangen der Curatoren, die Vorlegung der angeblichen Beweisurkunden des Gläubigers, und die Deposition derselben bey der

tribunal de commerce. Il pourra même, sans qu'il soit besoin de citation, renvoyer les parties, à bref délai, devant le tribunal de commerce qui jugera sur son rapport.

73. Le tribunal de commerce pourra ordonner qu'il soit fait, devant le commissaire, enquête sur les faits, et que les personnes qui pourront fournir des renseignemens soient, à cet effet, citées par-devant lui.

74. A l'expiration des délais fixés pour les vérifications des créances, les syndics dresseront un procès-verbal contenant les noms de ceux des créanciers qui n'auront pas comparu. Ce procès-verbal, clos par le commissaire, les établira en demeure.

75. Le tribunal de commerce, sur le rapport du commissaire, fixera, par jugement, un nouveau délai pour la vérification.

Ce délai sera déterminé d'après la distance du domicile du créancier en demeure, de manière qu'il y ait un jour par chaque distance de trois myriamètres; à l'égard des créanciers résidant hors de France, on observera les délais prescrits par l'article 73 du Code de Procédure civile.

76. Le jugement qui fixera le nouveau délai, sera notifié aux créanciers, au moyen des formalités voulues par l'article 683 du Code de Procédure civile; l'accomplissement de ces formalités vaudra signification à l'égard des créanciers qui n'auront pas comparu, sans que, pour cela, la nomination des syndics définitifs soit retardée.

77. A défaut de comparution et affirmation dans le délai fixé par le jugement, les défaillans ne seront pas compris dans les répartitions à faire.

Canzelley des Handelsgerichts anbefehlen. Auch kann er die Partheyen, ohne daß es einer besondern Vorladung bedarf, in einer kurzen Frist an das Handelsgericht verweisen, welches auf seinen Bericht das Weitere entscheidet.

73. Das Handelsgericht kann verordnen, daß über die einschlagenden Thatsachen vor dem Commissar ein Beweisverfahren angetreten, und die Personen, welche darüber Auskunft geben können, von ihm zu diesem Behuf vorgeladen werden.

74. Nach Ablauf der für die Erörterung der Foderungen festgesetzten Fristen, haben die Curatoren ein Protocoll aufzusetzen, welches die Namen der außengebliebenen Gläubiger enthält. Sobald dies Protocoll vom Commissar für geschlossen erklärt ist, sind die nicht erschienenen für außengeblieben zu achten.

75. Auf den vom Commissar zu erstattenden Bericht hat das Handelsgericht, mittelst Bescheides, eine neue Frist zur fernern Verification festzusetzen.

Diese Frist wird nach der Entfernung des Wohnortes des nichterschienenen Gläubigers so bestimmt, daß für jede Entfernung von drey Myriametern ein Tag gerechnet wird. In Ansehung der außerhalb Frankreich wohnhaften Gläubiger werden die im 73ten Artikel der bürgerlichen Gerichtsordnung vorgeschriebenen Fristen beobachtet.

76. Der Bescheid, durch welchen die neue Frist festgesetzt worden ist, wird den Gläubigern, mittelst der im 683ten Artikel der bürgerlichen Gerichtsordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten, bekannt gemacht. Die Erfüllung dieser Förmlichkeiten gilt, in Rücksicht der außengebliebenen Gläubiger, als Vorladung, ohne daß dadurch die Ernennung der Definitivcuratoren aufgehalten wird.

77. Wenn binnen der gesetzten Frist das Erscheinen und die Bestätigung der Foderungen nicht erfolgt; dann werden die Außengebliebenen bey den künftigen Distributionen ausgeschlossen.

Toutefois la voie de l'opposition leur sera ouverte jusqu'à la dernière distribution des deniers inclusivement, mais sans que les défaillans, quand même ils seraient des créanciers inconnus, puissent rien prétendre aux répartitions consommées, qui, à leur égard, seront réputées irrévocables, et sur lesquelles ils seront entièrement déchus de la part qu'ils auraient pu prétendre.

CHAPITRE VIII.

Des Syndics définitifs et de leurs fonctions.

SECTION PREMIÈRE.

De l'Assemblée des Créanciers dont les créances sont vérifiées et affirmées.

---

78. Dans les trois jours après l'expiration des délais prescrits pour l'affirmation des créanciers connus, les créanciers dont les créances ont été admises, seront convoqués par les syndics provisoires.

79. Aux lieu, jour et heure qui seront fixés par le commissaire, l'assemblée se formera sous sa présidence; il n'y sera admis que des créanciers reconnus, ou leurs fondés de pouvoirs.

80. Le failli sera appelé à cette assemblée: il devra s'y présenter en personne, s'il a obtenu un sauf-conduit, et il ne pourra s'y faire représenter que pour des motifs valables, et approuvés par le commissaire.

Indessen steht ihnen noch immer frey, bis zur und bey der letzten Distribution einzukommen; aber ohne daß die bisher Außengebliebenen, und wenn es auch unbekannte Gläubiger wären, auf die bereits vorher vertheilten Gelder irgend einigen Anspruch machen können, indem die bereits erfolgten Distributionen in Ansehung ihrer für unwiderruflich zu achten, und sie alles Antheils, der ihnen daran hätte zukommen können, gänzlich verlustig sind.

Achtes Kapitel.

Von den Definitivcuratoren und ihren Geschäften

Erster Abschnitt.

Von der Versammlung der Gläubiger, deren Foderungen verificirt und beschworen sind.

---

78. Binnen drey Tagen, nach Ablauf der zur Eidesleistung für die bekannten Gläubiger vorgeschriebenen Fristen, werden die Gläubiger, deren Foderungen für zulässig erkannt sind, von den provisorischen Curatoren zusammenberufen.

79. An dem vom Commissar angesetzten Orte und Tage und zu der von ihm bestimmten Stunde bildet sich, unter dessen Vorsitze, die Versammlung der Gläubiger, zu welcher nur diejenigen, die als solche anerkannt sind, in Person oder durch ihre Bevollmächtigten zugelassen werden.

80. Der Gemeinschuldner wird zu dieser Zusammenkunft beschieden. Er muß sich, dafern er einen Geleitsbrief erhalten hat, in Person einstellen, und kann nur aus gültigen und vom Commissar genehmigten Ursachen sich durch Jemanden vertreten lassen.

81. Le commissaire vérifiera les pouvoirs de ceux qui s'y présenteront comme fondés de procuration: il fera rendre compte en sa présence, par les syndics provisoires, de l'état de la faillite, des formalités qui auront été remplies et des opérations qui auront eu lieu: le failli sera entendu.

82. Le commissaire tiendra procès-verbal de ce qui aura été dit et décidé dans cette assemblée.

SECTION II.

Du Concordat.

83. Il ne pourra être consenti de traité entre les créanciers délibérans et le débiteur failli qu'après l'accomplissement des formalités ci-dessus prescrites.

Ce traité ne s'établira que par le concours d'un nombre de créanciers formant la majorité, et représentant, en outre, par leurs titres de créances vérifiées, les trois quarts de la totalité des sommes dues, selon l'état des créances vérifiées et enregistrées, conformément à la section IV, du chapitre VII; le tout à peine de nullité.

84. Les créanciers hypothécaires inscrits et ceux nantis d'un gage n'auront point de voix dans les délibérations relatives au concordat.

85. Si l'examen des actes, livres et papiers du failli, donne quelque présomption de banqueroute, il ne pourra être fait aucun traité entre le failli et les créanciers, à peine de nullité; le commissaire veillera à l'exécution de la présente disposition.

86. Le concordat, s'il est consenti, sera, à peine

81. Der Commissar untersucht die Vollmachten derjenigen, die für Andere erscheinen; er läßt die provisorischen Curatoren in seiner Gegenwart von dem Zustande, in welchem sich das Creditwesen befindet, von den beobachteten Formalitäten und allen erfolgten Verfügungen Rechenschaft ablegen; auch der Gemeinschuldner wird dabey angehört.

82. Der Commissar nimmt über das, was bey dieser Zusammenkunft gesagt und entschieden worden ist, ein Protocoll auf.

Zweyter Abschnitt.

Vom Accord.

83. Vor Beobachtung der vorbeschriebenen Formalitäten kann zwischen den berathschlagenden Gläubigern und dem Gemeinschuldner kein Vergleich abgeschlossen werden.

Ein solcher Accord kann nur mittelst der Zustimmung derer Gläubiger zu Stande kommen, welche nicht nur der Zahl nach die Majorität ausmachen, sondern deren beglaubigte Foderungen noch überdieß drey Viertel des ganzen Passivstandes der sämmtlichen, nach Vorschrift des IVten Abschnittes des VIIten Kapitels gehörig untersuchten und eingetragenen Schuldfoderungen betragen; widrigenfalls ist der Vergleich ungültig.

84. Die hypothekarischen und die Pfandgläubiger haben bey den auf einen Accord sich beziehenden Berathschlagungen keine Stimme.

85. Ergeben sich aus der Untersuchung der Documente, Bücher und Papiere des Gemeinschuldners Anzeigen eines Bankerottes: so kann, bey Strafe der Ungültigkeit, kein Vergleich zwischen den Gläubigern und dem Gemeinschuldner Statt finden. Dem Commissar liegt ob, über die Beobachtung der gegenwärtigen Verordnung zu wachen.

86. Kommt ein Accord zu Stande, so muß er, bey

de nullité, signé, séance tenante: si la majorité des créanciers présens consent au concordat, mais ne forme pas les trois quarts en somme, la délibération sera remise à huitaine pour tout délai.

87. Les créanciers opposans au concordat seront tenus de faire signifier leurs oppositions aux syndics et au failli dans huitaine, *pour tout délai.*

88. Le traité sera homologué dans la huitaine du jugement sur les oppositions. L'homologation le rendra obligatoire pour tous les créanciers, et conservera l'hypothèque à chacun d'eux sur les immeubles du failli; à cet effet, les syndics seront tenus de faire inscrire aux hypothèques le jugement d'homologation, à moins qu'il n'y ait été dérogé par le concordat.

89. L'homologation étant signifiée aux syndics provisoires, ceux-ci rendront leur compte définitif au failli, en présence du commissaire; ce compte sera débattu et arrêté. En cas de contestation, le tribunal de commerce prononcera: les syndics remettront ensuite au failli l'universalité de ses biens, ses livres, papiers, effets.

Le failli donnera décharge; les fonctions du commissaire et des syndics cesseront, et il sera dressé du tout procès-verbal par le commissaire.

90. Le tribunal de commerce pourra, pour cause d'inconduite ou de fraude, refuser l'homologation du concordat; et, dans ce cas, le failli sera en prévention de banqueroute, et renvoyé, de droit,

Strafe der Ungültigkeit, noch während der Sitzung unterzeichnet werden: wenn die Mehrzahl der gegenwärtigen Gläubiger in den Accord willigt, aber die Summe noch nicht die drey Viertel des Passivstandes ausmacht: so wird die Berathschlagung auf acht Tage, als die einzige Statt findende Frist, verschoben.

87. Die mit dem Accord nicht einverstandenen Gläubiger sind verbunden, ihren Widerspruch dagegen, binnen acht Tagen, als der einzigen vergönnten Frist, den Curatoren und dem Gemeinschuldner bekannt zu machen.

88. Der Vergleich wird binnen acht Tagen, nachdem über die Einwendungen dagegen erkannt worden ist, zur gerichtlichen Bestätigung gebracht. Diese Bestätigung macht ihn für alle Gläubiger verbindlich, und es wird dadurch für einen jeden der Besitz der auf die unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners ihm zustehenden Hypothek aufrecht erhalten: die Curatoren sind in dieser Rücksicht verbunden, das Bestätigungsurtheil in die Hypothekenbücher eintragen zu lassen; es müßte denn durch den Accord ein Anderes ausgemacht seyn.

89. Nachdem die gerichtliche Bestätigung den provisorischen Curatoren bekannt gemacht worden ist, haben diese dem Gemeinschuldner in Gegenwart des Commissars ihre Schlußrechnung abzulegen: diese Rechnung wird untersucht und abgeschlossen. Entsteht darüber ein Streit: so entscheidet das Handelsgericht. Die Curatoren setzen dann den Gemeinschuldner wieder in den Besitz seines sämmtlichen Vermögens, seiner Bücher, Papiere und Effecten.

Der Gemeinschuldner quittirt darüber; die Verrichtungen des Commissars und der Curatoren hören auf, und der Commissar nimmt über dieß Alles ein Protocoll auf.

90. Das Handelsgericht kann, wegen gesetzwidrigen Benehmens oder Betrugs von Seiten des Gemeinschuldners, die Bestätigung des Accords verweigern. In diesem Falle ist der Fallit des Bankerotts für verdächtig zu achten

devant le magistrat de sûreté, qui sera tenu de poursuivre d'office.

S'il accorde l'homologation, le tribunal déclarera le failli excusable et susceptible d'être réhabilité aux conditions exprimées au titre ci-après *de la Réhabilitation.*

SECTION III.

De l'Union des Créanciers.

91. S'il n'intervient point de traité, les créanciers assemblés formeront, à la majorité individuelle des créanciers présens, un contrat d'union; ils nommeront un ou plusieurs syndics définitifs: les créanciers nommeront un caissier, chargé de recevoir les sommes provenant de toute espèce de recouvrement. Les syndics définitifs recevront le compte des syndics provisoires, ainsi qu'il a été dit pour le compte des agens, à l'art. 45.

92. Les syndics représenteront la masse des créanciers; ils procèderont à la verification du bilan, s'il y a lieu.

Ils poursuivront, en vertu du contrat d'union, et sans autres titres authentiques, la vente des immeubles du failli, celle de ses marchandises et effets mobiliers, et la liquidation de ses dettes actives et passives; le tout sous la surveillance du commissaire, et sans qu'il soit besoin d'appeler le failli.

93. Dans tous les cas, il sera, sous l'approbation du commissaire, remis au failli et à sa famille les vêtemens, hardes et meubles nécessaires à l'usage

und wird ipso iure der Polizeybehörde angezeigt, welche verbunden ist, von Amtswegen gegen ihn zu verfahren.

Bestätigt aber das Handelsgericht den Accord: so erklärt es zugleich, daß der fallit Gewordene zu entschuldigen, und fähig sey, unter den im sechsten Titel des gegenwärtigen Buchs angezeigten Bedingungen, die Wiederherstellung zu erhalten.

Dritter Abschnitt.

Von der Vereinigung der Gläubiger.

---

91. Kommt kein Vergleich zu Stande: so schließen die versammelten Gläubiger, nach der persönlichen Stimmenmehrheit der Anwesenden, einen Vereinigungsvertrag. Sie ernennen einen oder mehrere Definitivcuratoren und einen Cassirer, der alle und jede für das Creditwesen eingehende Gelder in Empfang zu nehmen hat. Die Definitivcuratoren nehmen den provisorischen Curatoren auf eben die Art ihre Rechnung ab, wie in Ansehung der Rechnungsabnahme der Agenten im 45ten Artikel vorgeschrieben ist.

92. Die Curatoren sind Repräsentanten der vereinigten Gläubiger. Sie schreiten vor Allem, dafern es erforderlich ist, zur Erörterung der Bilanz.

Sie betreiben, bloß kraft des Vereinigungsvertrags, ohne weitere Beglaubigungsurkunde, den Verkauf sowohl der unbeweglichen Güter, als der Waaren und des Mobiliarvermögens des Gemeinschuldners, und sorgen für die Liquidation seiner Activ- und Passivschulden; Alles unter der Aufsicht des Commissars, und ohne daß es nöthig wäre, den Gemeinschuldner dabey zuzuziehen.

93. In jedem Falle werden dem Gemeinschuldner und seiner Familie die zu ihrem persönlichen Gebrauche nöthigen Kleider, Sachen und Meubeln, unter Genehmigung des Commissars, überliefert. Diese Ablieferung geschieht nach

de leurs personnes. Cette remise se fera sur la proposition des syndics, qui en dresseront l'état.

94. S'il n'estiste pas de présomption de banqueroute, le failli aura droit de demander, à titre de secours, une somme sur ses biens; les syndics en proposeront la quotité, et le tribunal, sur le rapport du commissaire, la fixera, en proportion des besoins et de l'étendue de la famille du failli, de sa bonne foi, et du plus ou moins de perte qu'il fera supporter à ses créanciers.

95. Toutes les fois qu'il y aura union de créanciers, le commissaire du tribunal de commerce lui rendra compte dss circonstances. Le tribunal prononcera, sur son rapport, comme il est dit à la section II du présent chapitre, si le failli est ou non excusable, et susceptible d'être réhabilité.

En cas de refus du tribunal de commerce, le failli sera en prévention de banqueroute, et renvoyé, de droit, devant le magistrat de sûreté, comme il est dit à l'art. 90.

CHAPITRE IX.

Des différentes espèces de Créanciers et de leurs Droits en cas de faillite.

SECTION PREMIÈRE.

Dispositions générales.

---

96. S'il n'y a pas d'action en expropriation des immeubles, formée avant la nomination des syndics définitifs, eux seuls seront admis à poursuivre la

dem Antrage der Curatoren, die darüber ein Verzeichniß auffetzen.

94. Dafern keine Anzeigen von Bankerott vorhanden sind, ist der Gemeinschuldner berechtigt, zu seiner Unterstützung, einigen Vorschuß aus seinem Vermögen zu verlangen. Den Betrag desselben haben die Curatoren in Vorschlag zu bringen, und das Gericht, auf vorgängigen Bericht des Commissars, denselben, nach Verhältniß der Bedürfnisse und der Größe der Familie des Gemeinschuldners, wie auch mit Rücksicht auf seine Ehrlichkeit und auf den größern oder geringern seinen Gläubigern bevorstehenden Verlust, festzusetzen.

95. Sobald die Vereinigung der Gläubiger erfolgt ist, hat der Commissar dem Handelsgerichte von der Lage der Umstände Bericht zu erstatten. Auf seinen Bericht entscheidet das Handelsgericht, wie schon im zweyten Abschnitte des gegenwärtigen Kapitels angeführt ist, ob der Fallit zu entschuldigen, und fähig sey, wieder in vorigen Stand eingesetzt zu werden.

Im Fall das Handelsgericht die Wiedereinsetzung verweigert, wird der Fallit, als des Bankerotts verdächtig, der Polizeybehörde angezeigt, wie es im 90ten Artikel bestimmt ist.

Neuntes Kapitel.

Von den verschiedenen Classen der Gläubiger und ihren Rechten beym Creditwesen.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Verfügungen.

---

96. Ist vor Ernennung der Definitivcuratoren noch nicht auf gerichtlichen Verkauf der Grundstücke des Gemeinschuldners (S. Napol. Civilges. B. Art. 2204 f.) geklagt

vente; ils seront tenus d'y procéder dans huitaine, selon la forme qui sera indiquée ci-après.

97. Les syndics présenteront au commissaire l'état des créanciers se prétendant privilégiés sur les meubles, et le commissaire autorisera le paiement de ces créanciers sur les premiers deniers rentrés. S'il y a des créanciers contestant le privilége, le tribunal prononcera; les frais seront supportés par ceux dont la demande aura été rejetée, et ne seront pas au compte de la masse.

98. Le créancier porteur d'engagemens solidaires, entre le failli et d'autres coobligés qui sont en faillite, participera aux distributions dans toutes les masses, jusqu'à son parfait et entier paiement.

99. Les créanciers du failli qui seront valablement nantis par des gages, ne seront inscrits dans la masse que pour mémoire.

100. Les syndics seront autorisés à retirer les gages au profit de la faillite, en remboursant la dette.

101. Si les syndics ne retirent pas le gage, qu'il soit vendu par les créanciers, et que le prix excède la créance, le surplus sera recouvré par les syndics; si le prix est moindre que la créance, le créancier nanti viendra à contribution pour le surplus.

102. Les créanciers garantis par un cautionne-

worden: so kommt es ihnen allein zu, den Verkauf derselben zu betreiben; und sie sind verbunden, binnen acht Tagen in der (im 11ten Kapitel) bestimmten Form dazu vorzuschreiten.

97. Die Curatoren müssen dem Commissar ein Verzeichniß derjenigen Gläubiger übergeben, die wegen ihrer Foderungen ein Vorzugsrecht auf das Mobiliarvermögen behaupten; und der Commissar bewilligt, daß sie von den ersten eingehenden Geldern befriedigt werden. Finden sich Gläubiger, die das von jenen in Anspruch genommene Vorzugsrecht bestreiten, so hat der Gerichtshof darüber zu erkennen. Die Kosten werden von dem Theile getragen, dessen Suchen für unstatthaft erklärt wird, und können der Masse nicht zur Last fallen.

98. Der Gläubiger, der Documente in Händen hat, durch welche sich der Fallit und andere gleichfalls in Concurs gerathene Mitschuldner solidarisch (in solidum) zur Zahlung verpflichtet haben, hat aus jeder einzelnen Creditmasse bey den Distributionen seinen verhältnißmäßigen Antheil zu empfangen, bis er wegen seiner Foderungen völlig und gänzlich befriedigt ist.

99. Die mit Faustpfändern rechtsgültig versehenen Gläubiger des Gemeinschuldners werden unter der Zahl der Creditoren, bloß zur Nachricht, mit aufgeführt.

100. Die Curatoren haben das Recht, die Pfänder durch Bezahlung der Schuld zum Besten des Creditwesens einzulösen.

101. Wenn die Curatoren das Pfand nicht eingelößt haben, so kann der Gläubiger es verkaufen. Uebersteigt der Verkaufspreis die Foderung, so wird der Ueberschuß von den Curatoren zur Masse gebracht; beträgt aber der Preis weniger, als die Schuld, so erhält der Pfandgläubiger für das Fehlende bey der Distribution *) seinen Antheil.

102. Die durch Bürgschaft gedeckten Gläubiger wer-

*) Ich muß hier das in den deutschen Gerichten herkömmliche Wort, Distribution, statt des bessern: Vertheilung beybehalten, weil gerade das erste in diesem Falle die Sache bestimmter bezeichnet. E.

ment seront compris dans la masse, sous la déduction des sommes qu'ils auront reçues de la caution; la caution sera comprise dans la même masse pour tout ce qu'elle aura payé à la charge du failli.

SECTION II.

Des Droits des Créanciers hypothécaires.

---

103. Lorsque la distribution du prix des immeubles sera faite antérieurement à celle du prix des meubles, ou simultanément, les seuls créanciers hypothécaires non remplis sur le prix des immeubles, concourront, à proportion de ce qui leur restera dû, avec les créanciers chirographaires, sur les deniers appartenant à la masse chirographaire.

104. Si la vente du mobilier précède celle des immeubles et donne lieu à une ou plusieurs répartitions de deniers, avant la distribution du prix des immeubles, les créanciers hypothécaires concourront à ces répartitions dans la proportion de leurs créances totales, et sauf, le cas échéant, les distractions dont il sera ci-après parlé.

105. Après la vente des immeubles et le jugement d'ordre entre les créanciers hypothécaires, ceux d'entre ces deniers qui viendront en ordre utile sur le prix des immeubles pour la totalité de leurs créances, ne toucheront le montant de leur collocation hypothécaire que sous la déduction des sommes par eux perçues dans la masse chirographaire.

den, nach Abzug der Summen, die sie bereits von Seiten des Bürgen erhalten haben, mit zur Masse gezogen; auch der Bürge wird in Ansehung alles dessen, was er für den Gemeinschuldner bezahlt hat, mit zur Masse zugelassen.

Zweyter Abschnitt.

Von den Rechten der hypothekarischen Gläubiger.

103. Erfolgt die Distribution der aus dem Verkaufe der unbeweglichen Güter gelößten Gelder früher, als die Vertheilung der aus dem Verkaufe der Mobilien gelößten, oder doch mit der letzteren zu gleicher Zeit, so werden bloß die vom Verkaufsgelde der unbeweglichen Güter nicht vollständig bezahlten hypothekarischen Gläubiger, nach Verhältniß ihrer noch übrigen Foderungen, zugleich mit den chirographarischen Gläubigern, von den der chirographarischen Masse zuständigen Geldern, befriedigt.

104. Werden aber die beweglichen Güter früher veräußert, als die unbeweglichen, und veranlaßt diese Veräußerung eine oder mehrere Distributionen, ehe die Distribution der Kaufgelder der Grundstücke vor sich gehen kann: so concurriren die hypothekarischen Gläubiger bey diesen Vertheilungen, nach Verhältniß des Betrages ihrer ganzen Foderungen, jedoch mit Vorbehalt der, eintretenden Falls, nöthigen Abzüge, von welchen weiter unten die Rede seyn wird.

105. Nach Verkauf der unbeweglichen Güter und dem Eingange des Locationsurthels in Ansehung der hypothekarischen Gläubiger, können diejenigen unter ihnen, die nach der Ordnung aus den Kaufgeldern der unbeweglichen Güter mit ihrer ganzen hypothekarischen Foderung zur Befriedigung gelangen, solche nicht anders erhalten, als nach Abzug der von ihnen aus der chirographarischen Masse bereits empfangenen Summen.

Les sommes ainsi déduites ne resteront point dans la masse hypothécaire, mais retourneront à la masse chirographaire, au profit de laquelle il en sera fait distraction.

106. A l'égard des créanciers hypothécaires qui ne seront colloqués que partiellement dans la distribution du prix des immeubles, il sera procédé comme il suit:

Leurs droits sur la masse chirographaire seront définitivement réglés d'après les sommes dont ils resteront créanciers après leur collocation immobilière; et les deniers qu'ils auront touchés au-delà de cette portion, dans la distribution antérieure, leur seront retenus sur le montant de leur collocation hypothécaire, et reversés dans la masse chirographaire.

107. Les créanciers hypothécaires qui ne viennent point en ordre utile, seront considérés comme purement et simplement chirographaires.

SECTION III.

Des Droits des Femmes.

---

108. En cas de faillite, les droits et actions des femmes, lors de la publication de la présente loi, seront réglés ainsi qu'il suit.

109. Les femmes mariées sous le régime dotal, les femmes séparées de biens, et les femmes communes en biens, qui n'auraient point mis les immeubles apportés en communauté, reprendront en nature lesdits immeubles et ceux qui leur seront survenus par succession ou donation entre-vifs ou pour cause de mort.

Die auf diese Weise abgezogenen Summen verbleiben nicht bey der hypothekarischen Masse, sondern werden zur chirographarischen zurückgezahlt, als zu deren Besten der Abzug geschieht.

106. In Ansehung derjenigen chirographarischen Gläubiger, die in die Classe der aus den Kaufgeldern der Grundstücke zu befriedigenden nur partiell locirt sind, ist auf folgende Art zu verfahren:

Ihre Ansprüche auf die chirographarische Masse sind definitiv nach der Summe zu bestimmen, für welche sie, vermöge ihrer hypothekarischen Location, annoch Gläubiger bleiben; und was sie über diesen Antheil bey einer früheren Vertheilung bereits an Gelde empfangen haben, wird ihnen vom Betrage der Summe, für die sie hypothekarisch locirt sind, abgezogen und wieder an die chirographarische Masse zurückgegeben.

107. Diejenigen hypothekarischen Gläubiger, die der Reihe nach nicht zur Perception gelangen, werden als bloß chirographarische Gläubiger betrachtet.

Dritter Abschnitt.

Von den Rechten der Ehefrauen.

---

108. Die Rechte und Ansprüche der Ehegattin des Gemeinschuldners bey einem Creditwesen sind, von der Publication des gegenwärtigen Gesetzes an, folgendergestalt zu bestimmen:

109. Die nach den Rechtsverhältnissen des Brautschatzes verheiratheten Gattinnen, ingleichen diejenigen Ehefrauen, die in getrennten Gütern leben, und diejenigen, welche mit Ausnahme ihrer zugebrachten unbeweglichen Güter in die Gütergemeinschaft getreten sind, nehmen besagte unbewegliche Güter, und so auch diejenigen, die ihnen durch Erbschaft, oder Schenkung unter Lebenden oder auf den Todesfall (mortis causa), zugefallen sind, in natura zurück.

110. Elles reprendront pareillement les immeubles acquis par elles et en leur nom, des deniers provenant desdites successions et donations, pourvu que la déclaration d'emploi soit expressément stipulée au contrat d'acquisition, et que l'origine des deniers soit constatée par inventaire ou par tout autre acte authentique.

111. Sous quelque régime qu'ait été formé le contrat de mariage, hors le cas prévu par l'article précédent, la présomption légale est que les biens acquis par la femme du failli appartiennent à son mari, sont payés de ses deniers, et doivent être réunis à la masse de son actif: sauf à la femme à fournir la preuve du contraire.

112. L'action en reprise, résultant des dispositions des articles 109 et 110, ne sera exercée par la femme qu'à charge des dettes et hypothèques dont les biens seront grevés, soit que la femme s'y soit volontairement obligée, soit qu'elle y ait été judiciairement condamnée.

113. La femme ne pourra exercer, dans la faillite, aucune action à raison des avantages portés au contrat de mariage; et réciproquement les créanciers ne pourront se prévaloir, dans aucun cas, des avantages faits par la femme au mari dans le même contrat.

114. En cas que la femme légale ait payé des dettes pour son mari, la présomption est qu'elle l'a fait des deniers de son mari; et elle ne pourra, en conséquence, exercer aucune action dans la faillite,

110. Gleiche Zurücknahme findet Statt in Ansehung derjenigen unbeweglichen Güter, die von ihnen und in ihren Namen von den aus besagten Erbschaften und Schenkungen herrührenden Geldern erkauft sind, vorausgesetzt, daß im Erwerbungsvertrage diese Art der Verwendung ausdrücklich erklärt, und daß die angegebene Quelle dieser Kaufgelder durch das Inventarium oder jede andere glaubwürdige Urkunde bestätiget sey.

111. Nach welchen Rechtsverhältnissen auch immer der Heirathscontract geschlossen seyn mag: so gilt, den im vorhergehenden Artikel erwähnten Fall ausgenommen, die gesetzliche Präsumtion, daß die von der Ehegattin des Gemeinschuldners erworbenen Güter ihrem Manne gehören, von seinem Gelde bezahlt, und zu seiner Activmasse zu rechnen sind, wobey jedoch der Frau der Beweis des Gegentheils vorbehalten bleibt.

112. Die Ehefrau kann den im 109ten und 110ten Artikel bestimmten Rechtsanspruch auf Zurücknahme der unbeweglichen Güter nicht anders geltend machen, als daß sie zugleich die Schulden und Hypotheken übernehme, welche auf dergleichen Gütern haften; die Frau mag solche nun freywillig übernommen haben oder gerichtlich dazu verurtheilt worden seyn.

113. Die Ehefrau kann, wegen der ihr im Heirathscontracte zugestandenen Vortheile, beym Creditwesen ihres Mannes keine Ansprüche machen; und eben so wenig können die Gläubiger, in irgend einem Falle, die dem Manne von der Ehegattin im Ehevertrage zugestandenen Vortheile für sich geltend machen.

114. Hat eine Ehegattin für ihren Mann Schulden bezahlt: so wird präsumirt, es sey dieß von dem Gelde des Mannes geschehen, und sie kann beym Creditwesen deshalb keinen Anspruch machen; sie müßte denn den ihr

sauf la preuve contraire, comme il est dit à l'article 111.

115. La femme dont le mari était commerçant à l'époque de la célébration du mariage, n'aura hypothèque pour les deniers ou effets mobiliers qu'elle justifiera, par actes authentiques, avoir apportés en dot, pour le remploi de ses biens aliénés pendant le mariage, et pour l'indemnité des dettes par elle contractées avec son mari, que sur les immeubles qui appartenaient à son mari à l'époque ci-dessus.

116. Sera, à cet égard, assimilée à la femme dont le mari était commerçant à l'époque de la célébration du mariage, la femme qui aura épousé un fils de négociant, n'ayant, à cette époque, aucun état ou profession déterminée, et qui deviendrait lui-même négociant.

117. Sera exceptée des dispositions des articles 113 et 115, et jouira de tous les droits hypothécaires accordées aux femmes par le Code Napoléon, la femme dont le mari avait, à l'époque de la célébration du mariage, une profession déterminée autre que celle de négociant; néanmoins cette exception ne sera point applicable à la femme dont le mari ferait ce commerce dans l'année qui suivrait la célébration du mariage.

118. Tous les meubles meublans, effets mobiliers, diamans, tableaux, vaisselles d'or et d'argent, et autres objets tant à l'usage du mari qu'à celui de la femme, sous quelque régime qu'ait été formé le contrat de mariage, seront acquis aux créanciers, sans que la femme puisse en recevoir autre chose que les habits et linge à son usage, qui lui seront accordés d'après les dispositions de l'article 93.

im 111ten Artikel nachgelassenen Beweis des Gegentheils führen.

115. Eine Ehegattin, deren Mann, zur Zeit der Verheirathung, bereits Kaufmann war, hat wegen der Gelder oder der Mobiliareffecten, welche sie ihm, laut beglaubigter Urkunden, als Brautschatz zugebracht hat, wegen des für ihre während der Ehe veräußerten Güter ihr zu leistenden Ersatzes, und wegen der, in Ansehung der von ihr mit ihrem Manne zugleich gemachten Schulden, ihr zukommenden Entschädigung, einzig und allein auf diejenigen unbeweglichen Güter ein Unterpfandsrecht, die ihr Mann zu obgedachter Zeit eigenthümlich besaß.

116. Der Ehegattin, deren Mann zur Zeit der Verheirathung Kaufmann war, ist in dieser Rücksicht auch diejenige gleich zu achten, die den Sohn eines Kaufmanns heirathete, der damals zwar noch keinen bestimmten Stand und Beruf hatte, nachher aber selbst Kaufmann geworden ist.

117. Diejenige Ehegattin, deren Mann bey Schließung der Ehe entschieden einen andern Beruf hatte, als den kaufmännischen, ist von den Verfügungen des 113ten und des 115ten Artikels ausgenommen, und aller der hypothekarischen Rechte theilhaftig, welche in Napoleons Gesetzbuche den Ehefrauen zugestanden sind. Doch ist diese Ausnahme nicht auf eine Frau anwendbar, deren Ehemann im nächsten Jahre nach ihrer Verheirathung sich dem Handel gewidmet hat.

118. Alle zum wirklichen Gebrauche bestimmte Meubeln, Hausrath, Diamanten, Gemälde, goldne Geräthe, Silberwerk und andere zum Gebrauche des Mannes und der Frau dienende Sachen werden, der Ehecontract mag lauten wie er will, das Eigenthum der Gläubiger, ohne daß die Frau davon etwas erhält, als die zu ihrem eignen Gebrauche dienende Wäsche und Kleidung, die ihr vermöge des 93ten Artikels zukommt.

Toutefois la femme pourra reprendre les bijoux, diamans et vaisselle qu'elle pourra justifier, par état légalement dressé, annexé aux actes, ou par bons et loyaux inventaires, lui avoir été donnés par contrat de mariage, ou lui être advenus par succession seulement.

119. La femme qui aurait détourné, diverti ou recélé des effets mobiliers portés en l'article précédent des marchandises, des effets de commerce, de l'argent comptant, sera condamnée, à les rapporter à la masse, et poursuivie, en outre, comme complice de banqueroute frauduleuse.

120. Pourra aussi, suivant la nature des cas, être poursuivie comme complice de banqueroute frauduleuse, la femme qui aura prêté son nom ou son intervention à des actes faits par le mari en fraude de ses créanciers.

121. Les dispositions portées en la présente section ne seront point applicables aux droits et actions des femmes acquis avant la publication de la présente loi.

CHAPITRE X.

De la Répartition entre les Créanciers, et de la Liquidation du Mobilier.

---

122. Le montant de l'actif mobilier du failli, distraction faite des frais et dépenses de l'administration de la faillite, du secours qui a été accordé au failli, et des sommes payées aux privilégiés, sera

Doch darf die Frau Schmuck, Diamanten und Geschirre zurücknehmen, wenn sie durch gesetzlich aufgenommene und den Beweisurkunden beygefügte Verzeichnisse, oder durch richtige und rechtsgültige Inventarien, darthun kann, daß diese Stücke ihr vermöge des Ehecontractes zugeeignet, oder sonst, jedoch lediglich durch Erbschaft, zugefallen sind.

119. Hätte die Ehegattin im vorigen Artikel erwähnte Mobiliargegenstände, oder auch Waaren, Handelseffecten und baares Geld, untergeschlagen, auf die Seite geschafft, oder verheimlicht: so wird ihr auferlegt, diese Gegenstände wieder zur Masse zu liefern; überdieß aber geräth sie, als Theilhaberin an boshaftem Bankerott, in Untersuchnng.

120. Eben so kann die Ehefrau, nach Verhältniß der Umstände, als Theilhaberin an boshaftem Bankerott in Untersuchung gezogen werden, wenn sie zu Verhandlungen, durch deren Vollziehung ihr Mann seine Gläubiger zu betrügen suchte, ihren Namen hergegeben oder sonst mitgewirkt hat.

121. Die in gegenwärtigem Abschnitte erhaltenen Verordnungen sind auf die, vor Bekanntmachung des gegenwärtigen Gesetzes, von Ehefrauen erworbenen Rechte und Ansprüche nicht anwendbar.

Zehntes Kapitel.

Von der Distribution und Berechnung des Mobiliarvermögens.

---

122. Der Betrag des Mobiliarvermögens des Gemeinschuldners wird, nach Abzug der auf Verwaltung des Creditwesens verwandten Unkosten und Ausgaben, der dem Gemeinschuldner zugestandenen Unterstützung, und der an die privilegirten Gläubiger ausgezahlten Summen, unter

réparti entre tous les créanciers, au marc le franc de leurs créances vérifiées et affirmées.

123. A cet effet, les syndics remettront, tous les mois, au commissaire, un état de situation de la faillite et des deniers existans en caisse; le commissaire ordonnera, s'il y a lieu, une répartition entre les créanciers, et en fixera la quotité.

124. Les créanciers seront avertis des décisions du commissaire et de l'ouverture de la répartition.

125. Nul paiement ne sera fait que sur la représentation du titre constitutif de la créance.

Le caissier mentionnera, sur le titre, le paiement qu'il effectuera: le créancier donnera quittance en marge de l'état de répartition.

126. Lorsque la liquidation sera terminée, l'union des créanciers sera convoquée à la diligence des syndics, sous la présidence du commissaire; les syndics rendront leur compte, et son reliquat formera la dernière répartition.

127. L'union pourra, dans tout état de cause, se faire autoriser par le tribunal de commerce, le failli dûment appelé, à traiter à forfait des droits et actions dont le recouvrement n'aurait pas été opéré, et à les aliéner; en ce cas les syndics feront tous les actes nécessaires.

alle die übrigen Gläubiger, nach Verhältniß ihrer bescheinigten und beschwornen Foderungen, vertheilt.

123. Die Curatoren überreichen zu diesem Behufe dem Commissar monatlich eine Uebersicht von der Lage des Creditwesens und von den in Casse befindlichen Geldern; der Commissar verordnet, eintretenden Falls, eine vorzunehmende Distribution unter die Gläubiger, und bestimmt den zu vertheilenden Betrag.

124. Die Entschließung des Commissars und die Eröffnung der Distribution wird den Gläubigern bekannt gemacht.

125. Nur gegen Vorlegung der die Foderung begründenden Documente erfolgt die Zahlung.

Auf jedem dieser Documente bemerkt der Cassirer die zu leistende Zahlung; der Gläubiger quittirt am Rande der über die Distribution gefertigten Berechnung.

126. Nach geendigtem Liquidationsgeschäfte werden die gesammten Gläubiger, auf Antrag der Curatoren, zu einer unter dem Vorsitze des Commissars zu haltenden Versammlung beschieden. Die Curatoren legen ihre Schlußrechnung ab, und der Ueberschuß ist der Gegenstand der letzten Distribution.

127. Die vereinten Gläubiger können sich, bey jedem Verhältnisse der Sache, unter gehöriger Zuziehung des Gemeinschuldners, vom Handelsgerichte die Vergünstigung ertheilen lassen, sich über noch nicht realisirte Rechte und Ansprüche in Bausch und Bogen zu vergleichen und dieselben zu veräußern; im welchem Falle die Curatoren die hierzu nöthigen Aufsätze zu fertigen haben.

CHAPITRE XI.

Du Mode de Vente des Immeubles du Failli.

128. Les syndics de l'union, sous l'autorisation du commissaire, procèderont à la vente des immeubles, suivant les formes prescrites par le Code Napoléon pour la vente des biens des mineurs.

129. Pendant huitaine après l'adjudication, tout créancier aura droit de surenchérir. La surenchère ne pourra être au-dessous du dixième du prix principal de l'adjudication.

TITRE II.

De la Cession des Biens.

130. La cession des biens, par le failli, est volontaire ou judiciaire.

131. Les effets de la cession volontaire se déterminent par les conventions entre le failli et les créanciers.

132. La cession judiciaire n'éteint point l'action des créanciers sur les biens que le failli peut acquérir par la suite; elle n'a d'autre effet que soustraire le débiteur à la contrainte par corps.

133. Le failli qui sera dans le cas de réclamer la cession judiciaire, sera tenu de former sa demande au tribunal, qui se fera remettre les titres nécessaires: la demande sera insérée dans les papiers publics,

Eilftes Kapitel.

Vom Verkaufe der unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners.

128. Die Syndicen der Gläubiger haben, mit Genehmigung des Commissars, den Verkauf der unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners, unter Beobachtung der in Napoleons Gesetzbuche für den Verkauf der Güter der Minderjährigen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, zu bewirken.

129. Jedem Gläubiger steht frey, binnen acht Tagen nach erfolgter Adjudication (eines solchen Grundstücks), ein höheres Gebot darauf zu thun. Das höhere Gebot muß jedoch wenigstens ein Zehntheil der Hauptsumme des Adjudicationspreises betragen.

Zweyter Titel.

Von der Abtretung des Vermögens an die Gläubiger.

130. Die Abtretung des Vermögens an die Gläubiger geschieht entweder freywillig oder gerichtlich.

131. Die Wirkungen der freywilligen Vermögenscession werden durch die zwischen dem Gemeinschuldner und den Gläubigern getroffene Uebereinkunft bestimmt.

132. Durch die gerichtliche Vermögenscession wird der Anspruch der Gläubiger auf das nachher vom Gemeinschuldner erworbene Vermögen nicht aufgehoben; sie bewirkt für ihn bloß die Befreyung von Personalarrest.

133. Der Gemeinschuldner, der sich in dem Falle befindet, sich zur gerichtlichen Vermögenscession zu erbieten, hat sich deshalb an das Handelsgericht zu wenden, welches sich die nöthigen Papiere vorlegen läßt. Das Ansuchen

comme il est dit à l'article 683 du Code de Procédure civile.

134. La demande ne suspendra l'effet d'aucune poursuite, sauf au tribunal à ordonner, parties appelées, qu'il y sera sursis provisoirement.

135. Le failli admis au bénéfice de cession sera tenu de faire ou de réitérer sa cession en personne et non par procureur, ses créanciers appelés, à l'audience du tribunal de commerce de son domicile, et, s'il n'y a pas de tribunal de commerce, à la maison commune, un jour de séance. La déclaration du failli sera constatée, dans ce dernier cas, par le procès-verbal de l'huissier, qui sera signé par le maire.

136. Si le débiteur est détenu, le jugement qui l'admettra au bénéfice de cession, ordonnera son extraction, avec les précautions en tel cas requises et accoutumées, à l'effet de faire sa déclaration, conformément à l'article précédent.

137. Les noms, prénoms, profession et demeure du débiteur, seront insérés dans des tableaux à ce destinés, placés dans l'auditoire du tribunal de commerce de son domicile, ou du tribunal civil qui en fait les fonctions, dans le lieu des séances de la maison commune, et à la bourse.

138. En exécution du jugement qui admettra le débiteur au bénéfice de cession, les créanciers pourront faire vendre les biens, meubles et immeubles du débiteur, et s'il sera procédé à cette vente

wird, wie im 683ten Artikel der bürgerlichen Gerichtsordnung anbefohlen ist, in die öffentlichen Blätter eingerückt.

134. Das Ansuchen unterbricht keinesweges die Wirkungen irgend einer gerichtlichen Klage; doch steht dem Gerichtshofe frey, nach geschehener Vorladung der Partheyen, zu verordnen, daß vor der Hand mit weiterem Verfahren angestanden werden solle.

135. Der der Wohlthat der Güterabtretung für fähig erklärte Schuldner ist verbunden, die Abtretung in Person, und nicht durch einen Anwald, zu erklären oder zu wiederholen; und zwar muß dieß geschehen, nach erfolgter Vorladung seiner Gläubiger, und im Audienzzimmer des Handelsgerichts seines Wohnorts, oder, wenn sich daselbst kein Handelsgericht befindet, auf dem Gemeindehause an einem Sitzungstage. Im letztern Falle wird die Erklärung des Falliten durch ein von dem Maire zu unterzeichnendes Protocoll des Gerichtsboten beglaubigt.

136. Befindet sich der Gemeinschuldner in Verhaft: so wird mittelst des richterlichen Bescheids, durch welchen er zur Wohlthat der Vermögensabtretung zugelassen wird, zugleich anbefohlen, daß er, unter den in einem solchen Falle erfoderlichen und gewöhnlichen Vorsichtigkeitsmaasregeln, vor Gericht gestellet werde, damit er seine Erklärung, nach Maasgabe des vorhergehenden Artikels, thun könne.

137. Name, Vorname, Gewerbe und Wohnung des Gemeinschuldners werden in die zu diesem Behufe bestimmten Tabellen eingetragen, und in dem Audienzsaale des Handelsgerichts seines Wohnortes, oder des Civilgerichts, das dessen Stelle vertritt, im Sessionszimmer des Gemeindehauses und an der Börse angeschlagen.

138. Kraft des Urthels, durch welches der Schuldner zur Rechtswohlthat der Vermögenscession zugelassen worden ist, können die Gläubiger die beweglichen und unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners verkaufen lassen; wobey nach denselben Formen zu verfahren ist, welche für die,

dans les formes prescrites pour les ventes faites par union de créanciers.

139. Ne pourront être admis au bénéfice de cession,

1° Les stellionataires, les banqueroutiers frauduleux, les personnes condamnées pour fait de vol ou d'escroquerie, ni les personnes comptables;

2° Les étrangers, les tuteurs, administrateurs ou dépositaires.

TITRE III.

De la Revendication.

---

140. Le vendeur pourra, en cas de faillite, revendiquer les marchandises par lui vendues et livrées, et dont le prix ne lui a pas été payé, dans les cas et aux conditions ci-après exprimés.

141. La revendication ne pourra avoir lieu que pendant que les marchandises expédiées seront encore en route, soit par terre, soit par eau, et avant qu'elles soient entrées dans les magasins du failli, ou dans les magasins du commissionnaire chargé de les vendre pour le compte du failli.

142. Elles ne pourront être revendiquées, si avant leur arrivée, elles ont été vendues sans fraude sur factures et connaissemens ou lettres de voitures.

143. En cas de revendication, le revendicant sera tenu de rendre l'actif du failli indemne de toute avance faite pour fret ou voitures, commission, assurance ou autres frais, et de payer les som-

auf vorgängige Vereinigung der Gläubiger vorzunehmenden, Veräußerungen vorgeschrieben worden sind.

139 Zur Rechtswohlthat der Vermögensabtretung können nicht zugelassen werden:

Erstens, Betrüger, boshafte Bankerottirer, Personen, die wegen Diebstahls oder Prellerey verurtheilt worden sind, und (betrügerische) Rechnungsbeamte;

Zweytens, Ausländer, Vormünder, Administratoren oder Inhaber anvertrauten Gutes.

Dritter Titel.

Von der Zurücknahme (Vindication).

---

140. Bey eintretendem Fallimente kann der Verkäufer die von ihm verkauften und abgelieferten Waaren, deren Preis ihm noch nicht bezahlt worden ist, in folgenden Fällen, und unter nachstehenden Bedingungen, zurücknehmen:

141. Die Zurücknahme (Vindication) kann nur Statt haben, so lange die abgegangenen Waaren, zu Wasser oder zu Lande, noch unterweges sind, und ehe sie in die Waarenlager des Falliten, oder des zu dem Verkauf für Rechnung des Falliten beauftragten Commissionairs, gelangt sind.

142. Sind jedoch die Waaren vor ihrer Ankunft, nach Maasgabe der Facturen und Connossements oder Frachtbriefe, ohne betrügliche Absicht verkauft worden, so hat die Zurücknahme (Vindication) nicht Statt.

143. Derjenige, welcher das Zurückfoderungsrecht ausübt, ist, eintretenden Falls, verbunden, das Creditwesen des Falliten wegen aller für See- oder Landfracht, Provision, Assecuranz oder andere Kosten bestrittenen Vorschüsse schadlos zu halten, und die für die erwähnten Ge-

mes dues pour mêmes causes, si elles n'ont pas été acquittées.

144. La revendication ne pourra être exercée que sur les marchandises qui seront reconnues être indentiquement les mêmes, et que lorsqu'il sera reconnu que les balles, barriques ou enveloppes dans lesquelles elles se trouvaient lors de la vente, n'ont pas été ouvertes, que les cordes ou marques n'ont été ni enlevées ni changées, et que les marchandises n'ont subi en nature et quantité ni changement ni altération.

145. Pourront être revendiquées, aussi longtemps qu'elles existeront en nature, en tout ou en partie, les marchandises consignées au failli, à titre de dépôt, ou pour être vendues pour le compte de l'envoyeur: dans ce dernier cas même, le prix desdites marchandises pourra être revendiqué, s'il n'a pas été payé ou passé en compte courant entre le failli et l'acheteur.

146. Dans tous les cas de revendication, excepté ceux de dépôt et de sonsignation des marchandises, les syndics des créanciers auront la faculté de retenir les marchandises revendiquées, en payant au réclamant le prix convenu entre lui et le failli.

147. Les remises en effets de commerce, ou en tous autres effets non encore échus, ou échus et non encore payés, et qui se trouveront en nature dans le porte-feuille du failli à l'époque de sa faillite, pourront être revendiquées, si ces remises ont été faites par le propriétaire avec le simple mandat d'en faire le recouvrement et d'en garder la valeur à sa disposition, ou si elles ont reçu de sa part la

genstände rückständigen Kosten, dafern sie noch nicht bezahlt sind, zu bezahlen.

144. Die Zurücknahme kann nur in Ansehung solcher Waaren Statt finden, deren Identität nicht zu bezweifeln, und dafern anerkannt ist, daß die Ballen, Fässer, oder Umschläge, in welchen sie sich zur Zeit des Verkaufs befanden, nicht geöffnet, die Stricke oder Merkzeichen nicht weggenommen, noch verändert worden sind, und daß mit den Waaren, in Ansehung ihrer Beschaffenheit und ihres Betrags, keine Verwechselung, noch Veränderung vorgegangen ist.

145. Der Zurücknahme bleiben, so lange sie nur immer im Ganzen oder zum Theil noch wirklich vorhanden sind, diejenigen Waaren unterworfen, welche an den Fallliten geschickt worden sind, um bey ihm niedergelegt, oder von ihm für Rechnung des Absenders verkauft zu werden; im letztern Falle kann selbst das aus diesen Waaren gelößte Kaufgeld vindicirt werden, dafern es noch nicht bezahlt, oder in die zwischen dem Fallliten und dem Käufer laufende Rechnung gebracht worden ist.

146. In allen Fällen, in welchen das Zurückfoderungs- (Vindications-) recht ausgeübt wird, den Fall der anvertrauten oder consignirten Kaufmannsgüter ausgenommen, steht den Curatoren der Gläubiger das Befugniß zu, die zurückgefoderten Waaren zu behalten und den Reclamanten den zwischen ihm und dem Falliten bedungenen Preis dafür zu bezahlen.

147. Rimessen in Handelspapieren, oder in jeder andern Art von noch nicht zahlbaren, oder zwar verfallenen aber noch nicht bezahlten Effecten, die sich zur Zeit des Falliments noch wirklich im Portefeuille des Falliten befinden, können zurückgenommen (vindicirt) werden, wenn diese Rimessen von dem Eigenthümer bloß mit dem Auftrage gemacht wurden, die Zahlung dafür einzutreiben und den Werth zu seiner Verfügung aufzubewahren, oder wenn von seiner Seite die ausdrückliche Bestimmung hinzukam.

destination spéciale de servir au paiement d'acceptations ou de billets tirés au domicile du failli.

148. La revendication aura pareillement lieu pour les remises faites sans acceptation ni disposition, si elles sont entrées dans un compte courant par lequel le propriétaire ne serait que créditeur; mais elle cessera d'avoir lieu, si, à l'époque des remises, il était débiteur d'une somme quelconque.

149. Dans les cas où la loi permet la revendication, les syndics examineront les demandes; ils pourront les admettre, sauf l'approbation du commissaire; s'il y a contestation, le tribunal prononcera, après avoir entendu le commissaire.

TITRE IV.

Des Banqueroutes.

CHAPITRE I.

De la Banqueroute simple.

150. Sera poursuivi comme banqueroutier simple, et pourra être déclaré tel, le commerçant failli qui se trouvera dans l'un ou plusieurs des cas suivans, savoir:

1° Si les dépenses de sa maison, qu'il est tenu d'inscrire mois par mois sur son livre-journal, sont jugées excessives;

2° S'il est reconnu qu'il a consommé de fortes sommes au jeu, ou à des opérations de pur hasard;

daß dieses Geld zur Bezahlung acceptirter, oder auf den Wohnort des Falliten gezogener Briefe dienen soll.

148. Die Zurücknahme soll gleichfalls Statt finden für, ohne Acceptation oder specielle Verfügung, gemachte Rimessen, dafern dieselben in eine laufende Rechnung eingetragen sind, nach welcher der Eigenthümer bloß Gläubiger ist: dagegen hat dieses Recht nicht Statt, wenn zur Zeit des Eingangs dieser Remessen der Eigenthümer irgend eine Summe (an den Falliten) zu bezahlen hatte.

149. In den Fällen, wo das Gesetz die Zurücknahme gelten läßt, haben die Curatoren die sich darauf beziehenden Ansprüche zu untersuchen. Sie können dieselbe, mit Vorbehalt der Genehmigung des Commissars, zulassen. Ist dagegen Widerspruch erregt: so hat das Handelsgericht, nach Anhörung des Commissars, in der Sache zu unterscheiden.

Vierter Titel.

Von Bankerotten.

Erstes Kapitel.

Vom einfachen Bankerott.

---

150. Der fallit gewordene Kaufmann, der sich in einem oder mehreren der nachstehenden Fälle befindet, wird als einfacher Bankerottirer in Untersuchung gezogen, und, nach Befinden, förmlich dafür erklärt:

Erstens, wenn der Aufwand für sein Hauswesen, welchen er von Monat zu Monat in sein Geschäftstagebuch einzutragen hat, für übermäßig erkannt wird;

Zweytens, wenn ausgemacht ist, daß er große Summen im Spiele, oder in auf bloßen Zufall gewagten Unternehmungen verloren hat;

3° S'il résulte de son dernier inventaire que son actif étant de 50 pour 100 au-dessous de son passif, il a fait des emprunts considérables, et s'il a revendu des marchandises à perte ou au-dessous du cours;

4° S'il a donné des signatures de crédit ou de circulation pour une somme triple de son actif, selon son dernier inventaire.

151. Pourra être poursuivi comme banqueroutier simple, et être déclaré tel,

Le failli qui n'aura pas fait, au greffe, la déclaration prescrite par l'article 4;

Celui qui, s'étant absenté, ne se sera pas présenté en personne aux agens et aux syndics dans les délais fixés, et sans empêchement légitime;

Celui qui présentera des livres irrégulièrement tenus, sans néanmoins que les irrégularités indiquent de fraude, ou qui ne les présentera pas tous;

Celui qui, ayant une société, ne se sera pas conformé à l'article 4;

152. Les cas de banqueroute simple seront jugés par les tribunaux de police correctionnelle, sur la demande des syndics ou sur celle de tout créancier du failli, ou sur la poursuite d'office qui sera faite par le ministère public.

153. Les frais de poursuite en banqueroute simple seront supportés par la masse, dans le cas où la demande aura été introduite par les syndics de la faillite.

154. Dans le cas où la poursuite aura été intentée par un créancier, il supportera les frais, si le prévenu est déchargé; lesdits frais seront supportés par la masse, s'il est condamné.

Drittens, wenn sich aus seinem letzten Inventarium ergiebt, daß er, obschon sein Activstand um 50 pro Cent unter dem Passivstande war, beträchtliche Darlehne aufgenommen, und Waaren mit Verlust oder unter dem Cours wieder verkauft hat.

Viertens, wenn er so viel von ihm selbst ausgestellte, oder laufende Papiere gezeichnet hat, daß der Werth davon, nach seinem letzten Inventarium, den dreyfachen Betrag seines Activvermögens ausmacht.

151. Ferner kann als einfacher Bankerottirer behandelt und dafür erklärt werden:

der Fallit, der die im vierten Artikel (des gegenwärtigen Buchs) vorgeschriebene Erklärung in der Canzelley zu thun unterlassen hat:

derjenige der, nach seiner Entfernung, sich in den festgesetzten Fristen, ohne gültige Abhaltung, persönlich vor den Agenten und Curatoren des Creditwesens zu stellen unterlassen hat;

derjenige, der unregelmäßig geführte, jedoch von keinem Betruge zeugende, Handelsbücher, oder nicht alle seine Bücher producirt;

derjenige der, wenn von einer Compagniehandlung die Rede ist, sich nicht dem 4ten Artikel gemäß bezeigt hat.

152. Wegen einfachen Bankerotts richten die Strafpolizeygerichte, auf Antrag der Curatoren, oder auch eines jeden Gläubigers des Falliten, oder auf die von Amtswegen, durch die öffentliche Behörde *) gegebene Veranlassung.

153. Haben die Curatoren des Creditwesens auf die Untersuchung angetragen: so werden die Untersuchungskosten wegen einfachen Bankerotts von der Masse getragen.

154. Ist die Untersuchung von einem Gläubiger veranlaßt worden: so hat dieser die Kosten zu bezahlen, wenn der Angeschuldigte frey gesprochen wird; wird er aber verurtheilt; so tragt diese Kosten die Masse.

*) Den kaiserlichen Anwald, oder den Generalprocurator.

155. Les procureurs impériaux sont tenus d'interjeter appel de tous jugemens des tribunaux de police correctionnelle, lorsque, dans le cours de l'instruction, ils auront reconnu que la prévention de banqueroute simple est de nature à être convertie en prévention de banqueroute frauduleuse.

156. Le tribunal de police correctionnelle, en déclarant qu'il y a banqueroute simple, devra, suivant l'exigence des cas, prononcer l'emprisonnement pour un mois au moins, et deux ans au plus.

Les jugemens seront affichés, en outre, et insérés dans un journal, conformément à l'article 683 du Code de Procédure civile.

CHAPITRE II.

De la Banqueroute frauduleuse.

157. Sera déclaré banqueroutier frauduleux, tout commerçant failli qui se trouvera dans un ou plusieurs cas suivans, savoir:

1° S'il a supposé des dépenses ou des pertes, ou ne justifie pas de l'emploi de toutes ses recettes;

2° S'il a détourné aucune somme d'argent, aucune dette active, aucunes marchandises, denrées ou effets mobiliers;

3[6] S'il a fait des ventes, négociations ou donations supposées;

4° S'il a supposé des dettes passives et collusoires entre lui et des créanciers fictifs, en faisant des écritures simulées, ou en se constituant débiteur,

155. Der kaiserliche Procurator ist verbunden, gegen alle Urthel des Strafpoliceygerichts Appellation einzuwenden, sobald er im Laufe der Untersuchung gefunden hat, daß die Anzeigen des einfachen Bankerotts so beschaffen sind, daß sie in Anzeigen eines betrügerischen Bankerotts übergehen.

156. Das Strafpoliceygericht hat, wenn es den Falliten des einfachen Bankerotts für schuldig erklärt, denselben nach Maasgabe der Umstände, nicht unter einmonatlicher und nicht über zweyjährige Gefängnißstrafe zuzuerkennen.

Ueberdieß wird das Urthel, in Gemäßheit des 683ten Artikels der Civilproceßordnung, öffentlich angeschlagen, und in ein öffentliches Blatt eingerückt.

Zweytes Kapitel.

Vom betrügerischen Bankerott.

---

157. Für einen betrügerischen Bankerottirer soll erklärt werden jeder fallit gewordene Kaufmann, der sich in einem oder mehrern der nachstehenden Fälle befindet, nämlich:

Erstens, wenn er Ausgaben oder Verlust erdichtet hat, oder die Verwendung seines sämmtlichen Einkommens nicht nachweisen kann.

Zweytens, wenn er irgend eine Summe Geldes, irgend eine Activschuld, irgend einige Waaren, Kaufmannsgüter oder Mobilien auf die Seite geschafft hat.

Drittens, wenn er Käufe, Geldnegotiationen, oder Schenkungen bloß zum Schein gemacht hat.

Viertens, wenn er, im Einverständnisse mit vorgeblichen Gläubigern, Passivschulden erdichtet hat, indem er entweder falsche Handschriften machte, oder sich in öffentlichen oder durch bloße Privatunterschrift vollzogenen Ur-

sans cause ni valeur, par des actes publics ou par des engagemens sous signature privée;

5° Si, ayant été chargée d'un mandat spécial, ou constitué dépositaire d'argent, d'effets de commerce, de denrées ou marchandises, il a, au préjudice du mandat ou du dépôt, appliqué à son profit les fonds ou la valeur des objets sur lesquels portait soit le mandat, soit le dépôt;

6° S'il a acheté des immeubles ou des effets mobiliers à la faveur d'un prête-nom;

7° S'il a caché ses livres.

158. Pourra être poursuivi comme banqueroutier frauduleux et être déclaré tel,

Le failli qui n'a pas tenu de livres, ou dont les livres ne présenteront pas sa véritable situation active et passive;

Celui qui, ayant obtenu un sauf-conduit, ne se sera pas représenté à justice.

159. Les cas de banqueroute frauduleuse seront poursuivis d'office devant les cours de justice criminelle, par les procureurs impériaux et leurs substituts, sur la notoriété publique ou sur la dénonciation, soit des syndics, soit d'un créancier.

160. Lorsque le prévenu aura été atteint et déclaré coupable des délits énoncés dans les articles précédens, il sera puni des peines portées au Code pénal pour la banqueroute frauduleuse.

161. Seront déclarés complices des banqueroutiers frauduleux, et seront condamnés aux mêmes peines que l'accusé, les individus qui seront convaincus de s'être entendus avec le banqueroutier pour recéler ou soustraire tout ou partie de ses biens meubles ou immeubles; d'avoir acquis sur lui

kunden, ohne wahre Veranlassung und empfangenen Werth, zum Schuldner bekannte.

Fünftens, wenn er, als Specialbevollmächtigter oder als Depositar von Geldern, Handelspapieren, Gütern oder Waaren, die Fonds oder den Werth der Gegenstände, auf welche sich der Auftrag oder das Depositum bezog, dem Auftrage oder der Deposition zuwider, in seinen Nutzen verwendet hat.

Sechstens, wenn er bewegliche oder unbewegliche Güter unter erborgtem Namen an sich gekauft hat.

Siebentens, wenn er seine Handelsbücher verborgen hat.

158. Ferner kann als betrügerischer Bankerottirer behandelt und für einen solchen erklärt werden:

der Fallit, der keine Handelsbücher gehalten hat, oder dessen Bücher nicht seinen wahren Activ- und Passivzustand darstellen;

derjenige, der ein sicheres Geleit erhalten, und sich nicht vor Gericht gestellt hat.

159. Die Anklage wegen betrügerischen Bankerotts wird entweder bey öffentlicher Kundbarkeit, oder auf Anzeige der Curatoren, oder eines Gläubigers, vom kaiserlichen Procurator, oder dessen Substituten, beym peinlichen Gerichte von Amtswegen angebracht und fortgestellt.

160. Ist der Angeschuldigte überführt, und der in den vorstehenden Artikeln beschriebenen Vergehungen für schuldig erklärt worden: so ist er mit den im Criminalgesetzbuche auf den betrügerischen Bankerott gesetzten Strafen zu belegen.

161. Ein jeder, der überwiesen ist, daß er sich mit dem Bankerottirer einverstanden habe, um bewegliche oder unbewegliche Güter, ganz oder zum Theil, zu verheimlichen oder unterzuschlagen; ferner jeder, der falsche Schuldforderungen auf ihn angenommen, und bey der Verification und eidlichen Bestärkung solcher Ansprüche auf ihrer Wahr-

des créances fausses, et qui, à la vérification et affirmation de leurs créances, auront persévéré à les faire valoir comme sincères et véritables.

162. Le même jugement qui aura prononcé les peines contre les complices de banqueroutes frauduleuses, les condamnera,

1° A réintégrer à la masse des créanciers les biens, droits et actions frauduleusement soustraits;

2° A payer, envers ladite masse, des dommages-intérêts égaux à la somme dont ils ont tenté de la frauder.

163. Les arrêts des cours de justice criminelle contre les banqueroutiers et leurs complices, seront affichés et de plus insérés dans un journal, conformément à l'article 683 du Code de Procédure civile.

CHAPITRE III.

De l'Administration des Biens en cas de Banqueroute.

---

164. Dans tous les cas de poursuites et de condamnations en banqueroute simple ou en banqueroute frauduleuse, les actions civiles, autres que celles dont il est parlé dans l'art. 162, resteront séparées; et toutes les dispositions relatives aux biens, prescrites pour la faillite, seront exécutées sans qu'elles puissent être attirées, attribuées ni évoquées aux tribunaux de police correctionnelle ni aux cours de justice criminelle.

165. Seront cependant tenus, les syndics de la faillite, de remettre aux procureurs impériaux et

heit und Aechtheit beharrt hat, soll für einen Mitschuldigen des betrügerischen Bankerottirers erklärt, und mit ihm zu gleicher Strafe verurtheilt werden.

162. In demselben Rechtsspruche, in welchem auf Bestrafung der Mitschuldigen eines betrügerischen Bankerottes erkannt ist, müssen sie zugleich verurtheilt werden:

Erstens, der Creditmasse die betrügerischer Weise untergeschlagenen Güter, Rechte und Ansprüche wieder zu verschaffen;

Zweytens, derselben Creditmasse einen der Summe, um welche sie dieselbe zu betrügen gesucht haben, gleichkommenden Schadenersatz zu leisten.

163. Die Aussprüche der peinlichen Gerichtshöfe gegen die Bankerottirer und deren Mitschuldigen werden öffentlich angeschlagen und noch überdieß in ein öffentliches Blatt eingerückt, Alles in Gemaßheit des 683ten Artikels der bürgerlichen Gerichtsordnung.

Drittes Kapitel.

Von der Vermögensverwaltung bey eingetretenem Bankerotte.

164. In allen Fällen, in welchen einfache oder betrügerische Bankerotte zur gerichtlichen Erörterung gedeihen, und Verurtheilungen erfolgen, bleiben alle Civilansprüche, diejenigen ausgenommen, von welchen oben im 162ten Artikel die Rede ist, durchaus abgesondert; und alle auf die Güterverwaltung bey einem Creditwesen sich beziehende Verfügungen werden vollzogen, ohne daß die Strafpolizeygerichte oder peinlichen Gerichtshöfe solche an sich ziehen, oder sie an dieselben gewiesen oder abberufen werden können.

165. Die Curatoren des Creditwesens sind jedoch verbunden, dem kaiserlichen Anwalde und dessen Stellvertreter

à leurs substituts toutes les pièces, titres, papiers et renseignemens qui leur seront demandés.

166. Les pièces, titres et papiers délivrés par les syndics, seront, pendant le cours de l'instruction, tenus en état de communication par la voie du greffe: cette communication aura lieu sur la réquisition des syndics, qui pourront y prendre des extraits privés, ou en requérir d'officiels qui leur seront expédiés par le greffier.

167. Lesdites pièces, titres et papiers, seront, après le jugement, remis aux syndics, qui en donneront décharge; sauf néanmoins les pièces dont le jugement ordonnerait le dépôt judiciaire.

TITRE V.

De la Réhabilitation.

---

168. Toute demande en réhabilitation de la part du failli sera adressée à la cour d'appel dans le ressort de laquelle il sera domicilié.

169. Le demandeur sera tenu de joindre à sa pétition les quittances et autres pièces justifiant qu'il a acquitté intégralement toutes les sommes par lui dues en principal, intérêts et frais.

170. Le procureur général de la cour d'appel, sur la communication qui lui aura été faite de la requête, en adressera des expéditions certifiées de lui au procureur impérial près le tribunal d'arrondissement, et au président du tribunal de commerce du domicile du pétitionnaire; et, s'il a changé de domicile depuis la faillite, au tribunal de commerce

alle von ihm verlangte Actenstücke, Documente, Papiere und Nachweisungen, zukommen zu lassen.

166. Die von den Curatoren ausgelieferten Actenstücke, Documente und Papiere werden, so lange die Instruction des Concursprocesses dauert, durch die Canzelley zu gegenseitiger Mittheilung in Bereitschaft gehalten: diese Mittheilung erfolgt auf das Anbringen der Curatoren, denen es frey steht, sich Privatauszüge davon zu machen, oder um gerichtliche nachzusuchen, welche der Gerichtsschreiber ihnen auszufertigen hat.

167. Besagte Actenstücke, Urkunden und Papiere werden, nach erfolgtem gerichtlichen Erkenntnisse, den Curatoren, gegen Empfangschein, wieder zugestellt; mit Ausnahme derjenigen Stücke, in Ansehung welcher auf gerichtliche Deposition erkannt worden ist.

Fünfter Titel.

Von der Wiedereinsetzung (des Falliten) in den vorigen Stand.

---

168. Jedes Ansuchen des Falliten um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand muß bey dem Appelationsgerichte, unter dessen Gerichtsbarkeit sein Wohnort gehört, angebracht werden.

169. Der Ansuchende ist verbunden, seiner Bittschrift die Quittungen und andere Beweisurkunden beyzufügen, aus welchen sich ergiebt, daß er Alles, was er an Capital, Zinsen und Kosten schuldig war, vollständig abgetragen hat.

170. Auf die dem Generalprocurator des Appellationsgerichts geschehene Mittheilung des Ansuchens, schickt derselbe von ihm beglaubigte Abschriften an den bey dem Arrondissementsgerichte angestellten kaiserlichen Anwald und an den Präsidenten des Handelsgerichts am Wohnorte des Supplicanten, und wenn der Fallit seit Ausbruch des Falli-

dans l'arrondissement duquel elle a eu lieu, en les chargeant de recueillir tous les renseignemens qui seront à leur portée, sur la vérité des faits qui auront été exposés.

171. A cet effet, à la diligence tant du procureur impérial que du président du tribunal de commerce, copie de ladite pétition restera affichée pendant un délai de deux mois, tant dans les salles d'audience de chaque tribunal qu'à la bourse et à la maison commune, et sera insérée par extrait dans les papiers publics.

172. Tout créancier qui n'aura pas été payé intégralement de sa créance en principal, intérêts et frais, et toute autre partie intéressée, pourront, pendant la durée de l'affiche, former opposition à la réhabilitation, par simple acte au greffe, appuyé de pièces justificatives, s'il y a lieu. Le créancier opposant ne pourra jamais être partie dans la procédure tenue pour la réhabilitation, sans préjudice toutefois de ses autres droits.

173. Après l'expiration des deux mois, le procureur impérial et le président du tribunal de commerce transmettront, chacun séparément, au procureur général de la cour d'appel, les renseignemens qu'ils auront recueillis, les oppositions qui auront pu être formées, et les connaissances particulières qu'ils auraient sur la conduite du failli; ils y joindront leur avis sur sa demande.

174. Le procureur général de la cour d'appel fera rendre, sur le tout, arrêt portant admission ou rejet de la demande en réhabilitation; si la demande est rejetée, elle ne pourra plus être reproduite.

175. L'arrêt portant réhabilitation sera adressé tant au procureur impérial qu'aux présidens des tribunaux auxquels la demande aura été adressée.

ments seinen Wohnsitz verändert hat, an das Handelsgericht, in dessen Arrondissement das Falliment erfolgte, mit dem Auftrage, alle in ihren Verhältnissen mögliche Erkundigungen über die Wahrheit der in der Bittschrift angeführten Thatsachen einzuziehen.

171. Zu diesem Behufe soll, sowohl auf Antrag des kaiserlichen Anwalds, als des Handelsgerichtspräsidenten, eine Abschrift von erwähntem Ansuchen auf zwey Monate, sowohl im Audienzsaale jedes Tribunals, als auf der Börse und auf dem Gemeindehause, ausgehangen, und auszugsweise in die öffentlichen Blätter eingerückt werden.

172. Jeder Gläubiger, der nicht für seine Foderung, an Capital, Zinsen und Kosten, vollkommen bezahlt ist, und jede andere Parthey, die irgend ein Interesse dabey hat, kann, so lange der Auszug angeschlagen bleibt, durch ein bloßes Einkommen bey der Canzelley, unter Beyfügung der gehörigen Belege, dafern es deren bedarf, gegen die gesuchte Wiederherstellung des Falliten Einspruch thun. Der protestirende Gläubiger kann, jedoch unbeschadet seiner übrigen Rechte, an dem die Wiedereinsetzung betreffenden rechtlichen Verfahren durchaus keinen weitern Antheil nehmen.

173. Nach Ablauf von zwey Monaten läßt der kaiserliche Anwald und der Präsident des Handelsgerichts, jeder für sich, seinen Bericht über die eingezogenen Erkundigungen, die etwa erfolgten Protestationen, und das, was ihnen selbst von der Aufführung des Falliten bekannt worden ist, abgehen; zugleich fügt jeder von ihnen sein Gutachten über dessen Gesuch hinzu.

174. Der Generalprocurator des Appellationsgerichts bewirkt sodann über das Ganze einen Beschluß, durch welchen das Gesuch um Wiederherstellung entweder gewährt oder verworfen wird. Ist das Gesuch verworfen worden: so kann es nie wieder in Antrag kommen.

175. Der die Wiedereinsetzung genehmigende Beschluß wird sowohl dem kaiserlichen Anwald, als den Präsidenten der Gerichte, bey welchen das Gesuch angebracht war, zu-

Ces tribunaux en feront faire lecture publique et la transcription sur leurs registres.

176. Ne seront point admis à la réhabilitation les stellionataires, les banqueroutiers frauduleux, les personnes condamnées pour fait de vol ou d'escroquerie, ni les personnes comptables, tels que les tuteurs, administrateurs ou dépositaires, qui n'auront pas rendu ou apuré leurs comptes.

177. Pourra être admis à la réhabilitation le banqueroutier simple qui aura subi le jugement par lequel il aura été condamné.

178. Nul commerçant failli ne pourra se présenter à la bourse, à moins qu'il n'ait obtenu sa réhabilitation.

gefertiget. Diese Gerichte lassen denselben öffentlich ablesen und in ihre Register eintragen.

176. Personen, die sich Betrug zu Schulden gebracht haben, betrügerische Bankerottirer, wegen Diebstahls oder Prellerey verurtheilte Verbrecher, untreue Verwalter als: Rechnungsführer, Vormünder, Administratoren, oder Depositare, die ihre Rechnungen nicht abgelegt oder nicht gerechtfertigt haben, sind insgesammt der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unfähig.

177. Dagegen kann der einfache Bankerottirer, wenn er die ihm zuerkannte Strafe erduldet hat, die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erhalten.

178. Kein fallit gewordener Kaufmann darf sich auf der Börse sehen lassen, dafern nicht seine Wiedereinsetzung erfolgt ist.

LIVRE IV.

De la Juridiction commerciale.

TITRE Ier.

De l'Organisation des Tribunaux de Commerce.

Art. 1. Un règlement d'administration publique déterminera le nombre des tribunaux de commerce, et les villes qui seront susceptibles d'en recevoir par l'étendue de leur commerce et de leur industrie.

2. L'arrondissement de chaque tribunal de commerce sera le même que celui du tribunal civil dans le ressort duquel il sera placé; et s'il se trouve plusieurs tribunaux de commerce dans le ressort d'un seul tribunal civil, il leur sera assigné des arrondissemens particuliers.

3. Chaque tribunal de commerce sera composé d'un juge-président, de juges et de suppléans. Le nombre des juges ne pourra pas être au-dessous de deux, ni au-dessus de huit, non compris le président. Le nombre des suppléans sera proportionné au besoin du service. Le règlement d'administration publique fixera, pour chaque tribunal, le nombre des juges et des suppléans.

4. Les membres des tribunaux de commerce seront élus dans une assemblée composée de commerçans notables, et principalement des chefs de mai-

Viertes Buch.

Von der Gerichtsbarkeit in Handelssachen.

Erster Titel.

Von der Organisation der Handelsgerichte.

Art. 1. Die Anzahl der Handelsgerichte und die Städte, welche durch ihren ausgebreiteten Handel und Gewerbfleiß geeignet sind, dergleichen zu erhalten, sollen durch eine Regierungsverordnung bestimmt werden.

2. Jedes Handelsgericht soll mit dem Civilgerichte, in dessen Gerichtsbarkeit es seinen Sitz hat, gleichen Gerichtssprengel haben; und wenn sich mehrere Handelsgerichte in dem Gerichtsbezirke eines einzigen Civilgerichtes befinden, so soll einem jedem derselben sein besonderer Gerichtssprengel angewiesen werden.

3. Jedes Handelsgericht soll aus einem Gerichtspräsidenten, aus Richtern und deren Substituten bestehen. Die Anzahl der Richter darf, außer dem Präsidenten, nicht unter zwey und nicht über acht betragen. Die Anzahl der Substituten muß mit den Bedürfnissen des Dienstes in Verhältniß stehen. In dem angeführten Regierungsbefehle wird die Zahl der Richter und Substituten eines jeden solchen Gerichts bestimmt werden.

4. Die Mitglieder des Handelsgerichtes werden in einer Versammlung erwählt, die aus den angesehensten Kaufleuten, besonders aber aus den Vorstehern der ältesten

sons les plus anciennes et les plus recommandables par la probité, l'esprit d'ordre et d'économie.

5. La liste des notables sera dressée, sur tous les commerçans de l'arrondissement, par le préfet, et approuvée par le ministre de l'intérieur: leur nombre ne peut être au-dessous de vingt-cinq dans les villes où la population n'excède pas quinze mille ames; dans les autres villes, il doit être augmenté à raison d'un électeur pour mille ames de population.

6. Tout commerçant pourra être nommé juge ou suppléant, s'il est âgé de trente ans, s'il exerce le commerce avec honneur et distinction depuis cinq ans. Le président devra être âgé de quarante ans, et ne pourra être choisi que parmi les anciens juges, y compris ceux qui ont exercé dans les tribunaux actuels, et même les anciens juges consuls des marchands.

7. L'élection sera faite au scrutin individuel, à la pluralité absolue des suffrages; et lorsqu'il s'agira d'élire le président, l'objet spécial de cette élection sera annoncé avant d'aller au scrutin.

8. A la première élection, le président et la moitié des juges et des suppléans dont le tribunal sera composé, seront nommés pour deux ans; la seconde moitié des juges et des suppléans sera nommée pour un an: aux élections postérieures, toutes les nominations seront faites pour deux ans.

9. Le président et les juges ne pourront rester plus de deux ans en place, ni être réélus qu'après un an d'intervalle.

und wegen ihrer Rechtschaffenheit, Ordnungsliebe und Oekonomie, am meisten geachteten Handelshäuser, besteht.

5. Die Liste der vornehmsten Handelsherren muß aus dem Verzeichnisse der sämmtlichen Kaufleute des Arrondissements von dem Präsidenten gezogen, und vom Minister des Innern gebilligt seyn: die Anzahl derselben darf in den Städten, deren Volksmenge nicht über funfzehn tausend Seelen beträgt, nicht unter fünf und zwanzig seyn: in den übrigen Städten muß sie verhältnißmäßig erhöht werden, so daß für jedes Tausend der Einwohner, Ein Wahlherr mehr ernannt wird.

6. Jeder Kaufmann kann zum Richter und Substituten ernannt werden, wenn er dreyßig Jahr alt ist, und seit fünf Jahren den Handel mit Ehre und Auszeichnung treibt. Der Präsident muß vierzig Jahr alt seyn, und kann bloß aus gewesenen Richtern erwählt werden, worunter diejenigen gehören, die bey den bisherigen Tribunalen, und selbst als ehemalige Consularhandelsrichter angestellt gewesen sind.

7. Die Wahl geschieht so, daß über jeden einzeln durch verschlossenen Wahlzettel votirt und durch die absolute Mehrheit der Stimmen entschieden wird. Bey vorhabender Wahl eines Präsidenten wird der besondere Zweck dieser Wahl vorher bekannt gemacht, ehe man zur Stimmensammlung schreitet.

8. Bey der ersten vorzunehmenden Wahl wird der Präsident und die Hälfte der Richter und der Substituten, aus welchen das Gericht bestehen soll, auf zwey Jahte gewählt; die andere Hälfte der Richter und Vicerichter wird nur auf Ein Jahr gewählt. Bey den nachherigen Wahlen geschehen alle Ernennungen auf zwey Jahre.

9. Der Präsident und die Richter können ihre Stellen nicht länger, als zwey Jahr behalten; auch nicht eher, als nach Ablauf der Zwischenzeit von einem Jahre, wieder erwählt werden.

10. Il y aura près de chaque tribunal un greffier et des huissiers nommés par le Gouvernement; leurs droits, vacation et devoirs seront fixés par un règlement d'administration publique.

11. Il sera établi, pour la ville de Paris seulement, des gardes du commerce, pour l'exécution des jugemens emportant la contrainte par corps: la forme de leur organisation et leurs attributions seront déterminées par un règlement particulier.

12. Les jugemens, dans les tribunaux de commerce, seront rendus par trois juges au moins; aucun suppléant ne pourra être appelé que pour compléter ce nombre.

13. Le ministère des avoués est interdit dans les tribunaux de commerce, conformément à l'article 414 du Code de Procédure civile; nul ne pourra plaider pour une partie devant ces tribunaux, si la partie, présente à l'audience, ne l'autorise, ou s'il n'est muni d'un pouvoir spécial. Ce pouvoir, qui pourra être donné au bas de l'original ou de la copie de l'assignation, sera exhibé au greffier avant l'appel de la cause, et par lui visé sans frais.

14. Les fonctions des juges de commerce sont seulement honorifiques.

15. Ils prêtent serment, avant d'entrer en fonctions, à l'audience de la cour d'appel, lorsqu'elle siège dans l'arrondissement communal où le tribunal de commerce est établi; dans le cas contraire, la cour d'appel commet, si les juges de commerce le demandent, le tribunal civil de l'arrondissement pour recevoir leur serment; et dans ce cas, le tribunal en dresse procès-verbal, et l'envoie à la cour d'appel, qui en ordonne l'insertion dans ses registres.

10. Bey jedem Tribunal werden ein Gerichtsschreiber und einige Gerichtsbediente von der Regierung angestellt. Ihre Rechte, Besoldung, und Obliegenheiten sollen durch eine Regierungsverordnung bestimmt werden.

11. Zur Vollziehung der auf Personalarrest lautenden Erkenntnisse sollen, jedoch nur allein für die Stadt Paris, Handelsgarden errichtet werden; die Bildung ihrer Einrichtung und ihre Verrichtungen und Befugnisse aber sollen durch ein besonderes Reglement festgesetzt werden.

12. Zu Fassung eines Urthels ist bey den Handelstribunalen die Gegenwart von wenigstens drey Richtern erfoderlich. Ein Substitut kann dabey, nur bloß um die Zahl vollständig zu machen, zugezogen werden.

13. Zufolge des 414ten Artikels der Civilproceßordnung finden die Amtsverrichtungen der Anwälde bey den Handelsgerichten nicht Statt; und keiner kann vor einem solchen Gerichte die Rechte einer Parthey vertheidigen, wenn nicht die bey der Sitzung gegenwärtige Parthey selbst ihn dazu autorisirt, oder er mit einer Specialvollmacht versehen ist. Diese Vollmacht, welche unter das Original oder unter die Abschrift der gerichtlichen Ladung geschrieben werden kann, wird dem Gerichtsschreiber vor dem Verhör zugestellt, der sie unentgeldlich visirt.

14. Das Richteramt wird bey dem Handelsgerichte unentgeldlich verwaltet.

15. Die Richter werden vor dem Eintritt in ihre Aemter vereidet, und zwar in dem Audienzsaale des Appellationsgerichts, wenn dieses seinen Sitz in dem Gemeindebezirke hat, wo das Handelsgericht sich befindet. Ist letzteres nicht der Fall, so bevollmächtigt das Appellationsgericht, auf Ansuchen der anzustellenden Handelsrichter das Civilgericht des Arrondissements, ihnen den Eid abzunehmen: und in diesem Falle nimmt das letztgenannte Gericht darüber ein Protocoll auf, und schickt es an das Appellationsgericht, welches dasselbe in seine Register eintragen läßt.

Ces formalités sont remplies sur les conclusions du ministère public et sans frais.

16. Les tribunaux de commerce sont dans les attributions et sous la surveillance du grand-juge ministre de la justice.

TITRE II.

De la Compétence des Tribunaux de Commerce.

---

17. Les tribunaux de commerce connaîtront,

1° De toutes contestations relatives aux engagemens et transactions entre négocians, marchands et banquiers;

2° Entre toutes personnes, des contestations relatives aux actes de commerce;

18. La loi répute actes de commerce,

Tout achat de denrées et marchandises pour les revendre, soit en nature, soit après les avoir travaillées et mises en oeuvre, ou même pour en louer simplement l'usage;

Toute entreprise de manufactures, de commission, de transport par terre ou par eau;

Toute entreprise de fournitures, d'agences, bureaux d'affaires, établissemens de ventes à l'encan, de spectacles publics;

Toute opération de change, banque et courtage;

Toutes les opérations des banques publiques;

Toutes obligations entre négocians, marchands et banquiers;

Entre toutes personnes, les lettres de change, ou remises d'argent faites de place en place.

Diese Formalitäten geschehen nach vorhergängiger Anhörung der Staatsbehörde *) und kostenfrey.

16. Die Handelsgerichte stehen unter dem Justizminister als dem Oberrichter des Reichs, und unter dessen Aufsicht.

Zweyter Titel.

Von der Competenz der Handelsgerichte.

---

17. Die Handelsgerichte haben zu erkennen:

Erstens, über alle Rechtsstreitigkeiten, welche Verbindlichkeiten und Verhandlungen unter Kaufleuten, Krämern und Banquiers betreffen,

Zweytens, über die sich auf Handelsgeschäfte beziehenden Rechtsstreitigkeiten zwischen Personen jeder Art.

18. Das Gesetz betrachtet als Handelsgeschäfte:

jeden Ankauf von Producten und Waaren, in der Absicht, solche, so wie sie sind, oder nach vorhergegangener Bearbeitung und Verarbeitung, wieder zu verkaufen, oder dieselben auch sogar nur miethweise an Andere zu überlassen;

jede Unternehmung von Manufacturen und Commissionsgeschäften zu Wasser und zu Lande;

jede Unternehmung in Lieferungen, Agentschaften, Geschäftsbüreaus, Versteigerungsanstalten und öffentlichen Schauspielen:

alle Arten von Wechsel-, Bank- und Mäklergeschäften.

alle Operationen der öffentlichen Banken;

alle Schuldfoderungen zwischen Kaufleuten, Kramern und Banquiers;

von einem Platze auf den andern gezogene Wechselbriefe oder gemachte Rimessen, unter allen Arten der Personen.

*) Des kaiserlichen Anwalds oder des Generalprocurators.

19. La loi répute pareillement actes de commerce,

Toute entreprise de construction, et tous achats, ventes et reventes de bâtimens pour la navigation intérieure et extérieure;

Toutes expéditions maritimes;

Tout achat ou vente d'agrès, apparaux et avictuaillemens;

Tout affrétement ou nolissement, emprunt ou prêt à la grosse; toutes assurances et autres contrats concernant le commerce de mer;

Tous accords et conventions pour salaires et loyers d'équipages;

Tous engagemens de gens de mer, pour le service de bâtimens de commerce.

20. Les tribunaux de commerce connaîtront également:

1° Des actions contre les facteurs, commis des marchands ou leurs serviteurs, pour le fait seulement du trafic du marchand auquel ils sont attachés;

2° Des billets faits par les receveurs, payeurs, percepteurs ou autres comptables des deniers publics.

21. Ils connaîtront enfin,

1° Du dépôt du bilan et des registres du commerçant en faillite, de l'affirmation et de la vérification des créances;

2° Des oppositions au concordat, lorsque les moyens de l'opposant seront fondés sur des actes ou opérations dont la connaissance est attribuée par la loi aux juges des tribunaux de commerce;

Dans tous les autres cas, ces oppositions seront jugées par les tribunaux civils;

En conséquence, toute opposition au concordat

19. Das Gesetz sieht gleichfalls für Handelsgeschäfte an:

jede Unternehmung eines Schiffsbaues, alle Käufe, Verkäufe und Wiederkäufe von Fahrzeugen, zum Behuf der innern oder äußern Schiffahrt;

alle Seeexpeditionen;

jeden Kauf oder Verkauf von Takelage, Geräthschaften und Mundproviant;

Jeden Vertrag über Fracht oder Nolissement, auf Bodmerey gegebene oder genommene Gelder, alle Assecuranzen und andere den Seehandel betreffende Verträge;

jeden Accord und Vertrag über Gehalt und Heuer der Schiffsmannschaft;

jede Annahme der Seeleute für den Dienst von Kauffahrern.

20. Die Handelsgerichte haben gleichfalls zu erkennen:

Erstens, über Klagen gegen Factoren, Diener oder Markthelfer der Kaufleute, in Sachen, welche bloß die Handlung des Kaufmanns betreffen, bey der sie angestellt sind;

Zweytens, über die von öffentlichen Einnehmern, Zahlmeistern, Cassirern und andern öffentlichen Rechnungsbeamten ausgestellten Scheine.

21. Endlich erkennen die Handelstribunale:

Erstens, über die Niederlegung der Bilanz und der Register des fallit gewordenen Kaufmannes, die Beeidigung und Verification der Schuldfoderungen;

Zweytens, über die Protestationen gegen den abzuschließenden Accord, dafern die Einwendungen des protestirenden Gläubigers sich auf Verhandlungen oder Unternehmungen gründen, deren Erörterung, den Gesetzen nach, vor das Handelsgericht gehört.

In allen andern Fällen haben die bürgerlichen Gerichte über dergleichen Protestationen zu entscheiden;

daher muß jede Protestation gegen einen abzuschließen-

contiendra les moyens de l'opposant, à peine de nullité;

3° De l'homologation du traité entre le failli et ses créanciers;

4° De la cession de biens faite par le failli, pour la partie qui en est attribuée aux tribunaux de commerce par l'art. 901 du Code de Procédure civile.

22. Lorsque les lettres de change ne seront réputées que simples promesses, aux termes de l'article 112, ou lorsque les billets à ordre ne porteront que des signatures d'individus non négocians, et n'auront pas pour occasion des opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage, le tribunal de commerce sera tenu de renvoyer au tribunal civil, s'il en est requis par le défendeur.

23. Lorsque ces lettres de change et ces billets à ordre porteront en même temps des signatures d'individus négocians et d'individus non négocians, le tribunal de commerce en connaîtra; mail il ne pourra prononcer la contrainte par corps contre les individus non négocians, à moins qu'ils ne se soient engagés à l'occasion d'opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage.

24. Ne seront point de la compétence des tribunaux de commerce, les actions intentées contre un propriétaire, cultivateur ou vigneron, pour vente de denrées provenant de son crû, les actions intentées contre un commerçant, pour paiement de denrées et marchandises achetées pour son usage particulier.

Néanmoins, les billets souscrits par un commerçant seront censés faits pour son commerce, et ceux des receveurs, payeurs, percepteurs ou autres comptables de deniers publics, seront censés faits pour

den Accord, bey Strafe der Nullität, zugleich die Beweisgründe enthalten, auf welche sich der Protestirende stützt;

Drittens, über die gerichtliche Bestätigung des Vergleichs zwischen dem Gemeinschuldner und dessen Gläubigern:

Viertens, über die von dem Falliten bewirkte Güterabtretung, so weit solche, vermöge des 901ten Artikels der Civilproceßordnung, für das Handelsgericht gehört.

22. Wenn Wechselbriefe, vermöge des 112ten Artikels (des ersten Buchs des Handelsgesetzbuchs), für bloße Obligationen zu achten sind, oder wenn auf Ordre gestellte Scheine (eigne Wechsel) bloß von Personen, die keine Kaufleute sind, unterzeichnet sind, und sich nicht auf Handelsunternehmungen, Umsatz, Tausch-, Wechsel-, Bank- oder Mäklergeschäfte beziehen: so ist das Handelsgericht verbunden, wenn es der Beklagte verlangt, die Sache an das Civilgericht zu verweisen.

23. Sind dergleichen Wechselbriefe und auf Ordre gestellte Scheine (eigne Wechsel) von Personen, die Kaufleute sind, und von solchen, die es nicht sind, zugleich unterzeichnet worden, so hat das Handelsgericht darüber zu erkennen; aber es kann keinen Verhaft gegen Nichtkaufleute verhängen, dafern die von denselben eingegangenen Verbindlichkeiten sich nicht auf Handelsunternehmungen, Umsatz, Tausch-, Wechsel-, Bank- und Mäklergeschäfte beziehen.

24. Klagen gegen Landeigenthümer, Bauern, oder Winzer, die den Verkauf ihres eignen Zuwachses betreffen, und so auch Klagen auf Bezahlung solcher Producte und Waaren, die ein Kaufmann zu seinem eignen Gebrauche eingekauft hat, gehören nicht vor das Handelsgericht.

Indessen soll in Ansehung der von einem Kaufmanne unterzeichneten Scheine die Präsumtion gelten, daß er sie in Rücksicht auf seinen Handel ausgestellt habe; und eben so sollen die von Einnehmern, Zahlmeistern, Cassirern und andern Rechnungsbeamten des Staats ausgestellten Scheine als solche angesehen werden, die sich auf ihre Geschäftsfüh-

leur gestion, lorsqu'une autre cause n'y sera point énoncée.

25. Les tribunaux de commerce jugeront en dernier ressort,

1° Toutes les demandes dont le principal n'excèdera pas la valeur de 1000 francs;

2° Toutes celles où les parties justiciables de ces tribunaux, et usant de leurs droits, auront déclaré vouloir être jugées définitivement et sans appel.

26. Dans les arrondissemens où il n'y aura pas de tribunaux de commerce, les juges du tribunal civil exerceront les fonctions et connaîtront des matières attribuées aux juges de commerce par la présente loi.

27. L'instruction, dans ce cas, aura lieu dans la même forme que devant les tribunaux de commerce, et les jugemens produiront les mêmes effets.

TITRE III.

De la Forme de procéder devant les Tribunaux de Commerce.

---

28. La forme de procéder devant les tribunaux de commerce sera suivie, telle qu'elle a été réglée par le tit. XXV du livre II. de la première partie du Code de Procédure civile.

29. Néanmoins, les articles 156, 158 et 159 du même Code 1), relatifs aux jugemens par défaut

1) *Code de Procédure civile, Livre II, des Tribunaux inférieurs:*

Art. 156. Tous jugemens par défaut contre une partie qui n'a pas constitué d'avoué, seront signifiés par un huissier commis soit par le tribunal, soit par le juge du domicile du défaillant que le tribunal aura désigné; ils seront

rung beziehen, soweit nicht eine andere Veranlassung darin ausdrücklich angegeben ist.

25. Die Handelsgerichte entscheiden in letzter Instanz:

Erstens, über alle Klagen auf ein Capital, das nicht über den Werth von tausend Franken beträgt;

Zweytens, über alle diejenigen Klagen, in Ansehung welcher die unter die Gerichtsbarkeit dieses Tribunals gehörigen Personen sich, wie ihnen den Rechten nach zukommt, erklärt haben, daß sie, unter Verzicht auf Appellation, auf eine Definitivsentenz antragen.

26. In den Gerichtsbezirken, wo sich keine Handelsgerichte befinden, haben die Richter des Civilgerichts deren Stelle zu vertreten und über die durch das gegenwärtige Gesetz an die Handelsgerichte verwiesenen Gegenstände zu erkennen.

27. Das Verfahren hat, in diesem Falle, dieselbe Form, die Erkenntnisse haben dieselbe Wirkung, wie bey den Handelsgerichten.

Dritter Titel.

Vom handelsgerichtlichen Verfahren.

---

28. In Ansehung der Form des vor den Handelsgerichten zu beobachtenden Verfahrens ist dasjenige zu befolgen, was im fünf und zwanzigsten Titel des zweyten Buchs der Civilproceßordnung im ersten Theile vorgeschrieben ist.

29. Es sollen jedoch der 156te, 158te und 159ste Artikel desselben Gesetzbuchs *), welche sich auf die von den Un-

*) Civilproceßordnung II. Buch. Von den Untergerichten.
Art. 156. Alle auf Ungehorsam (in contumaciam) gesprochene Urthel werden, wenn die Parthey keinen Anwald bestellt hat, durch einen, vom Gerichtshofe, oder von dem Gerichte des Ortes, wo der Außengebliebene seinen Wohnsitz hat, abgeschickten und vom Gerichtshofe dazu benannten Gerichtsboten, bekannt gemacht. Ein solches Urthel muß binnen sechs Mona-

rendus par les tribunaux inférieurs, seront applicables aux jugemens par défaut rendus par les tribunaux de commerce.

30. Les appels des jugemens des tribunaux de commerce seront portés pardevant les cours dans le ressort desquelles ces tribunaux sont situés.

TITRE IV.

De la Forme de procéder devant les Cours d'Appel.

---

31. Le délai pour interjeter appel des jugemens des tribunaux de commerce, sera de trois mois, à compter du jour de la signification du jugement, pour ceux qui auront été rendus contradictoirement, et du jour de l'expiration du délai de l'opposition, pour ceux qui auront été rendus par défaut: l'appel pourra être interjeté le jour même du jugement.

32. L'appel ne sera pas reçu lorsque le principal n'excèdera pas la somme ou la valeur de 1000 francs, encore que le jugement n'énonce pas qu'il

exécutés dans les six mois de leur obtention, sinon seront réputés non avenus.

Art. 158. Si le jugement est rendu contre une partie qui n'a pas d'avoué, l'opposition sera recevable jusqu'à l'exécution du jugement.

Art. 159. Le jugement est réputé exécuté, lorsque les meubles ont été vendus, ou que le condamné a été emprisonné ou recommandé, ou que la saisie d'un ou de plusieurs de ses immeubles lui a été notifiée, ou que les frais ont été payés, ou enfin lorsqu'il y a quelque acte duquel il résulte nécessairement que l'exécution du jugement a été connue de la partie défaillante: l'opposition formée dans les délais ci-dessus, et dans les formes ci-après prescrites, suspend l'exécution, si elle n'a pas été ordonnée nonobstant l'opposition.

tergerichten auf ungehorsames Außenbleiben (in contumaciam) gesprochenen Urthel beziehen, auch auf die von den Handelsgerichten auf Ungehorsam (in contumaciam) gesprochenen Urthel anwendbar seyn.

30. Die Appellationen von den Erkenntnissen eines Handelsgerichts gehen an den Appellationsgerichtshof, in dessen Gerichtsbezirke sich das Handelsgericht befindet.

Vierter Titel.

Vom Verfahren (in Handelssachen) vor den Appellationsgerichten.

31. Die Frist für die Einlegung der Appellation gegen Handelsgerichtsurthel ist drey Monate, vom Tage der Publication an gerechnet, in Ansehung derjenigen Urthel, die auf vorgängiges Verfahren beyder Theile gesprochen sind; und vom Tage des Ablaufs der Protestationsfrist, in Ansehung der auf Ungehorsam gesprochenen Urthel. Die Appellation kann an dem Tage eingelegt werden, an welchem das Urthel eröffnet ward.

32. Die Appellation wird nicht angenommen, dafern die gefoderte Hauptsumme nicht über den Werth von tausend Franken beträgt, wenn schon in dem Urthel selbst nicht

ten nach der Eröffnung vollstreckt werden, außerdem wird es für nichtig geachtet.

Art. 158. Ist das Urthel wider eine Parthey, die keinen Anwald hat, gesprochen: so ist bis zur Vollstreckung desselben ein Rechtsmittel gegen dasselbe zulässlich.

Art. 159. Das Urthel wird für vollstreckt gehalten, wenn die Mobilien verkauft, wenn der Verurtheilte verhaftet, oder zur ferneren Haft anempfohlen, oder wenn ihm die Beschlagnehmung eines oder mehrerer seiner Grundstücke bekannt gemacht worden ist, oder wenn die Kosten bezahlt sind, oder wenn endlich eine Urkunde vorhanden ist, aus welcher unwidersprechlich hervorgehet, daß dem außengebliebenen Theile die Vollstreckung des Urthels bekannt worden sey. Ist nun das Rechtsmittel eher, als alles Vorstehende erfolgte, eingewendet worden, so suspendirt es die Execution, ausgenommen, wenn anbefohlen ist, daß dieselbe ohne Rücksicht auf ein eingelegtes Rechtsmittel geschehen solle.

est rendu en dernier ressort, et même quand il énoncerait qu'il est rendu à la charge de l'appel.

33. Les cours d'appel ne pourront, en aucun cas, à peine de nullité, et même des dommages-intérêts des parties, s'il y a lieu, accorder des défenses ni surseoir à l'exécution des jugemens des tribunaux de commerce, quand même ils seraient attaqués d'incompétence; mais elles pourront, suivant l'exigence des cas, accorder la permission de citer extraordinairement à jour et heure fixes, pour plaider sur l'appel.

34. Les appels des jugemens des tribunaux de commerce seront instruits et jugés dans les cours, comme appels de jugemens rendus en matière sommaire. La procédure, jusques et y compris l'arrêt définitif, sera conforme à celle qui est prescrite pour les causes d'appel en matière civile, au livre III de la Ire partie du Code de Procédure civile.

Signé, NAPOLÉON.

Par l'Empereur:

Le ministre secrétaire d'État;

Signé, HUGUES-B. MARET.

Pour extrait conforme:

Le secrétaire-général du Conseil d'État;

Signé, J.-G. LOCRÉ.

---

erwähnt ist, daß es in letzter Instanz entscheide, ja selbst, wenn es, unter Vorbehalt der Appellation, gesprochen seyn sollte.

33. Die Appellationsgerichte dürfen, bey Vermeidung der Nullität, ja selbst des den Partheyen nöthigen Falls zu leistenden Schadenersatzes, auf keinen Fall gegen Vollstreckung der Handelsgerichtsurthel Verbote zulassen oder Fristen gestatten, selbst wenn wider jene Urthel die Incompetenz des Handelsgerichts vorgeschützt würde; doch können sie, erfoderlichen Falls, gestatten, daß die Partheyen auf einen bestimmten Tag und auf bestimmte Stunde außerordentlich citirt werden, um über die Appellation mit einander mündlich zu verfahren.

34. Die Appellationen gegen Erkenntnisse der Handelsgerichte sollen bey den Appellationsgerichten so verhandelt und entschieden werden, wie Appellationen gegen Erkenntnisse im summarischen Processe. Das Verfahren bis zur Definitivsentenz, die letztere mit inbegriffen, ist ganz demjenigen gleich, das für die Appellationssachen im Civilprocesse im dritten Buche des ersten Theils der Civilgerichtsordnung vorgeschrieben ist.

(Unterschrift) NAPOLÉON.

Vom Kaiser unterzeichnet.
Der Minister Staatssecretair.
(Unterschrift) H. B. Maret.

Die Gleichförmigkeit der Abschrift bezeugt
der Generalsecretair des Staatsraths.
(Unterschrift) J. G. Locré.

LOI

portant fixation de l'époque à laquelle le Code de Commerce sera exécuté.

ARTICLE I.

Les dispositions du Code de Commerce ne seront exécutées qu'à compter du premier janvier 1808.

ARTICLE II.

A dater dudit jour premier janvier 1808, toutes les anciennes lois touchant les matières commerciales sur lesquelles il est statué par ledit Code, sont abrogées.

Signé, NAPOLÉON.

Par l'Empereur:

Le ministre secrétaire d'État;

Signé, HUGUES-B. MARET.

Pour extrait conforme:

Le secrétaire-général du Conseil d'État;

Signé, J.-G. LOCRÉ.

Gesetz

zur Bestimmung des Zeitpunktes, in welchem das Handelsgesetzbuch verbindliche Kraft erlangen soll.

Erster Artikel.

Die Verordnungen des Handelsgesetzbuchs werden nicht eher vollzogen, als vom 1. Jänner 1808 an.

Zweyter Artikel.

Von diesem 1. Jänner 1808 an sind alle alte Gesetze abgeschafft, welche Handelsgegenstände betreffen, worüber in diesem Gesetzbuche entschieden ist.

(Unterschrift) NAPOLEON.

Vom Kaiser unterzeichnet.
Der Minister Staatssecretair.
(Unterschrift) H. B. Maret.

Die Gleichförmigkeit des Auszugs bezeugt
der Generalsecretair des Staatsraths.
(Unterschrift) J. G. Locré.

TABLE

DES MATIÈRES

PAR ORDRE ALPHABÉTIQUE.

Le chiffre romain indique le Livre du Code; le chiffre arabe indique l'Article.

A

ABORDAGE *du navire* (par qui sont supportés les dommages arrivés en cas d'), II, 218.

Abrogation des délais de grâce, de faveur, d'usage ou d'habitudes locales pour le paiement des lettres change, I, 135.

Abrogation de toutes les lois anciennes touchant les matières commerciales, article 2 de la *Loi réglementaire* placée à la fin du Code et avant cette Table.

Acceptation de la lettre de change (de l'). Voyez *Lettre de change.*

— *par intervention.* Voyez *Lettre de change.*

Accepteur. Voyez *Lettre de change.*

Achats (des). Comment ils se constatent, I, 109.

Actes de commerce (quel actes sont réputés), IV, 18 et 19.

Actes conservatoires. Qui doit les faire pour le failli, III, 63. Voyez *Faillite.*

Actions (quand sont prescrites les) contre les associés non liquidateurs, leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, I, 64. — Le capital des sociétés anonymes et en commandite se divise par action, I, 34 et 38. Comment peut être établie l'action, 35. Comment s'en opère la tradition, *ibid.* Comment peut être établie la propriété des actions, et comment la cession s'en opère, 36.

Actions (par quel temps sont prescrites les) en délaissement, celles dérivant d'un contrat à la grosse ou d'une police d'assurance, celles en paiement pour fret de navires, gages et loyers des officiers, matelots et autres gens

de l'équipage; celles pour nourriture fournie aux matelots, pour fournitures de bois, équipemens, avictuaillement, salaires d'ouvriers, ouvrages faits, et celles en délivrance de marchandises, II, 242, 243 et 244. Voyez *Fins de non recevoir.* Quand ces actions sont nulles, 247.

Adjudication des navires. Voyes *Navires.*

Administrateurs de la société anonyme (quels sont les), I, 31. De quoi ils sont responsables, et s'ils contractent quelque obligation personnelle, 32.

Administration des biens en cas de banqueroute (de l'). Quelles dispositions doivent être exécutées à cet égard, III, 164. Obligation des syndics de la faillite de remettre aux procureurs impériaux et à leurs substituts toutes les pièces, titres, papiers et renseignemens qui leur sont demandés, 165. Où ces titres et papiers restent pendant l'instruction, et communication que les syndics en peuvent prendre, 166. Ces pièces, titres et papiers leurs sont remis après le jugement, et exception, 167.

Affrétement. Voyez *Chartes-parties.*

Affréteur (quelles actions sont non recevables contre l'), II, 246.

Affréteurs (droit des matelots, quand avant départ du navire le voyage est rompu par le fait des), II, 63; quand l'affréteur profite du fret, quand il le paye en entier, 98 et 99. Quand le navire est arrêté par le fait de l'affréteur il doit les frais du retard, 105. Voyez *Capitaine de navire.*

Agens de change (des). Ils se réunissent à la bourse de commerce, I, 71; ils constatent les cours du change, 73; la soi les reconnaît, et pour quels actes, 74; où il y en a, et par qui ils sont nommés, 75; leurs fonctions, 76. Quand on peut cumuler les fonctions d'agent de change et de courtier, 81. Qui ne peut être agent de change, 83. Obligation des agens de change d'avoir un livre; dans quelles formes et pourquoi, 84. Ce qui est prohibé aux agens de change et sous quelles peines, 85, 86 et 87. Quand l'agent de change destitué ne peut être réintégré, 88. Comment il est poursuivi en cas de faillite, 89.

Agens de la faillite. Voyez *Faillite.*

Agrès (les) du navire sont affectés à l'exécution des conventions des parties, II, 91. Ils sont affectés par privilége au capital et aux intérêts de l'argent donné à la grosse, 131.

Amarrage (le droit d') est dette privilégiée, et comment s'exerce le privilége, III, 2 et 3.

Ancres (lorsqu'il s'agit d'abandonner ses), de qui le capitaine du navire prend avis, II, 221. Quel avis est suivi en cas de diversité, *ibid.*

Anonyme (société). Voyez *Sociétés.* Par qui la société anonyme est administrée, I, 31.

Apparaux (les) du navire sont affectés à l'exécution des convention des parties, II, 91. Ils sont affectés par privilége au capital et intérêts de l'argent prêté à la grosse, 131.

Arbitres. Les contestations entre associés sont jugées par arbitres, I, 51. Leur jugement est sujet à l'appel et à la cassation, 52. Exception, *ibid.* Par quels actes se fait la nomination des arbitres, 53. Dans quel délai les arbitres doivent juger, 54. Par qui les arbitres sont nommés en cas de refus d'un ou de plusieurs associés d'en nommer, 55. Si les parties qui remettent leurs mémoires aux arbitres sont sujets aux formalités de justice, 56. Sur quoi les arbitres peuvent juger, 59. En cas de partage, il est nommé un surarbitre, et par qui, 60. Le jugement arbitral doit être motivé, 61. Comment il est rendu exécutoire, *ibid.* Si le tuteur de mineurs intéressés dans la contestation peut renoncer à la faculté d'appeler du jugement arbitral, 63.

Armement (l') est affecté au capital et intérêts de l'argent prêté à la grosse, II, 131.

Arrêt de réhabilitation (l'). A qui il est adressé et pourquoi, III, 175.

Arrêts (les) des cours de justice criminelle contre les banqueroutiers et leurs complices, sont affichés et insérés dans un journal, III, 163.

Associations commerciales en participation (la loi reconnaît les), I, 47. Comment elles s'établissent et quel est leur objet, 48. Comment elles peuvent être constatées, 49; de quelles formalités elles sont affranchies, 50.

Associé commanditaire. De quoi il est passible, I, 26. Il ne peut faire aucun acte de gestion, et sous quelle peine, 27 et 28.

Associés (quels) sont solidaires pour tous les engagemens de la société, I, 22. De quoi sont passibles ceux qui contractent des sociétés anonymes, 33. A quelles formalités sont soumis les actes portant changemens ou retraites d'associés, 46. Les contestations entre associés sont jugées par arbitres, 51. Voyez *Arbitres.* Quelles dispositions sont communes aux veuves, héritiers et ayant-cause des associés, 62.

Assurances (des). Forme et contenu du contrat d'assurance, II, 143. La même police peut contenir plusieurs assurances, et pour quels objets, 144. Ce que l'assurance peut avoir pour objet, 145. Sur quoi peut porter

l'assurance, et dans quel temps on peut la faire, 146. Estimation qui peut avoir lieu en cas de fraude dans l'estimation des effets assurés et dans d'autres cas, 147. Si l'on peut assurer les chargemens faits aux Echelles du Levant, aux Côtes d'Afrique et autres parties du monde, 148. Evaluation en monnaie de France qui doit être faite de tout effet dont le prix est stipulé dans le contrat d'assurance en monnaie étrangère, 149. Moyen à employer à défaut de fixation de la valeur des marchandises, 150. Comment est réglée l'assurance faite sur le retour d'un pays où le commerce ne se fait que par troc, et si l'estimation des marchandises n'est pas fait par la police ou contrat, 151. Quand commencent et finissent les risques, si le temps n'en est point réglé par le contrat d'assurance, 152. Si l'assureur peut faire réassurer par d'autres les effets qu'il a assurés; si l'assuré peut faire assurer le coût de l'assurance, et quelle peut être la prime de réassurance, 153. Comment et par qui est réglée l'augmentation de prime stipulée en temps de paix et non déterminée, 154. Obligations du capitaine en cas de perte des marchandises assurées et chargées pour son compte, 155. Ce que doivent faire tout homme de l'équipage et tout passager qui apportent des pays étrangers des marchandises assurées en France, 156. Faculté respective de l'assuré ou de l'assureur en cas de faillite de l'un ou de l'autre, 157. Causes de nullité du contrat d'assurance, 158 et 159.

Assuré (des obligations de l') et de l'*Assureur*. L'interruption du voyage avant le départ du vaisseau, même par le fait de l'assuré, annulle l'assurance, et quelle indemnité reçoit l'assureur, II, 160. Quels pertes et dommages sont aux risques des assureurs, 161. Quels pertes et dommages ne sont point à leur charge, 162 et 163. De quelles prévarications et fautes l'assureur n'est point tenu, 164. Si l'assureur est tenu du pilotage, touage et lamanage, ainsi que des droits imposés sur le navire et les marchandises, 165. Obligation de désigner dans la police les marchandises sujettes, par leur nature, à détérioriation particulière ou diminution, et sous quelle peine, 166. Ce qui est dû à l'assureur lorsque l'assurance étant pour l'aller et le retour, il ne se fait point de chargement en retour ou de chargement complet, 167. Nullité de l'assurance pour excès de la demande sur la valeur des effets chargés, 168. Exception, 169. Comment les assureurs contribuent en cas de pertes de ces effets, *ibid.* Quel contrat d'assurance est valable lorsqu'il y en a plusieurs successifs faits sans fraude sur le même chargement, 170. Contribution au marc le franc entre

les assureurs, en cas de perte d'une partie des effets assurés, 171. De quelle somme est tenu l'assureur, en cas que toutes les marchandises qui devaient être chargées sur différens vaisseaux ayent été mises sur un seul, ou sur un moindre nombre qu'il n'en est désigné dans le contrat, 172. Quel risque court l'assureur, lorsque le capitaine a la liberté d'entrer dans différens ports pour compléter ou échanger son chargement, 173. Libération de l'assureur après l'expiration du temps pour lequel a été faite l'assurance, et ce que peut faire l'assuré, 174. Décharge des risques pour l'assureur, si l'assuré envoie le vaisseau en un lieu plus éloigné que celui désigné, 175. Exception, *ibid.* Nullité de l'assurance faite après la perte ou l'arrivée des objets assurées; en quel cas 176, 177 et 178. Cas où il est accordé une double prime ou contre l'assureur, ou contre l'assuré, et poursuite correctionnelle qui peut être dirigée contre l'un ou contre l'autre, 179. Quand peut être fait le délaissement des objets assurés. Voyez *Délaissement.*

Assureurs. Quelles actions sont non recevables contre eux, II, 246.

Autorisation (quelle) est nécessaire au mineur émancipé et à la femme pour faire le commerce. Voyez *Femme* et *Mineur émancipé.*

— *du Gouvernement* (l') est nécessaire pour l'existence de sociétés anonymes, I, 37.

Aval (de l'). Voyez *Lettre de change.*

Avaries (quelles choses sont réputées), II, 208. Comment sont réglées les avaries à défaut de conventions entre les parties, 209. Les avaries sont de deux classes: les avaries grosses ou communes, et les avaries simples ou particulières, 210. Quelles sont les avaries communes, 211. Par qui sont supportées les avaries communes, 212 et 213. Quelles sont les avaries particulières, 214; par qui sont supportées et payées les avaries particulières, 215; quelles choses ne sont point avaries, mais frais à la charge du navire, 217. Quelles avaries donnent ou ne donnent point droit à une action, 219. La clause *franc d'avaries* affranchit les assureurs de toutes les avaries, 220. Exceptions, *ibid.*

Avoués (le ministère des) est interdit dans les tribunaux de commerce, IV, 13.

Ayant-cause (quelles dispositions sont communes aux) des associés, I, 62. Quelle affirmation sont tenus de faire les ayant-cause de ceux qui ont acquis la prescription contre le paiement de lettres de change, 189.

B.

Banqueroutes (des). Quand le commerçant failli est en état de banqueroute, III, 2. Il y a deux sortes de banqueroutes, et par quels tribunaux elles sont jugées, 3. Quel commerçant failli doit être poursuivi comme banqueroutier simple, 150 et 151. Les banqueroutes simples sont jugées par les tribunaux de police correctionnelle, sur les poursuites de qui, 152. Dans quels cas les frais de cette poursuite sont supportés par la masse, 153 et 154; par celui qui l'a introduite, 154. Quand les procureurs impériaux sont tenus d'interjeter appel du jugement de police correctionnelle, 155. Quand le tribunal de police correctionnelle, en déclarant qu'il y a banqueroute, doit prononcer l'emprisonnement pour un mois au moins, et deux ans au plus, 156. Quel commerçant failli peut être déclaré banqueroutier frauduleux, 157 et 158. Les cas de banqueroute frauduleuse sont poursuivis d'office devant les cours de justice criminelle, par qui, et sur quelles dénonciations, 159. Quelles peines encourt le banqueroutier frauduleux, 160. Quelles personnes sont déclarées complices des banqueroutiers frauduleux, et quelles peines elles encourent, 161. Ce que doit prononcer le jugement qui les condamne, 162. Publication et affiche des arrêts, 163. De l'administration des biens en cas de banqueroute. Voyez *Administration des biens.*

Banqueroutier (quand le) simple peut être admis à la réhabilitation, III, 177.

Baraterie de patron. L'assureur n'en est point tenu, II, 164.

Bassin (le droit de) ou avant-bassin est dette privilégiée, et comment s'exerce le privilége, III, 2 et 3.

Bâtimens de mer (les) sont meubles, II, 1. A quelles dettes ils sont affectés, *ibid.* Voyez *Navires.*

Biens dotaux. Quand ils peuvent être aliénés et avec quelles formes, I, 7.

Bilan; à qui le failli le remet, III, 34. Ce que doit contenir le bilan, 35. En présence de qui le failli procède à son bilan, quand il ne l'a pas fait préalablement, et quelles pièces lui sont communiquées pour le faire, 36. Quand et comment les agens de faillite procèdent eux-mêmes à la formation du bilan, 37. Ce que peut faire le juge-commissaire relativement à la formation du bilan, 38. En cas de décès du failli après l'ouverture de sa faillite, sa veuve ou ses enfans peuvent le remplacer pour la formation du bilan, et les autres obligations qui

lui sont imposées, 39. A leur défaut, les agens procèdent, *ibid.* Dès que le bilan a été remis au juge-commissaire, celui-ci dresse la liste des créanciers et les fait convoquer, par quelles voies, 40. Il peut les convoquer même avant la confection du bilan, 41.

Billet à ordre (du). Quelles dispositions y sont applicables, I, 187. Forme du billet à ordre, 188.

Bourses de commerce (des); ce qu'elles sont, I, 71. Ce que le résultat des négociations et transactions qui s'y opèrent, détermine, 72. Il y a des agens de change et des courtiers dans toutes les villes qui ont une bourse de commerce, 75.

C.

Caisse (il est établi une) à double serrure, où se versent les deniers du failli, III, 29 et 60.

Caissier (il est nommé un) par les créanciers du failli, III, 91. Comment le caissier fait les paiemens, 125.

Cale (le droit de) est privilégié, III, 2. Comment s'exerce le privilége, 3.

Capitaine de navire (du). Ses gages et loyers sont dettes privilégiées, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3. Quel est son droit quand il est congédié, s'il est copropriétaire du navire, 30. De quelles fautes il est garant, 32. Sa responsabilité, 33. Il forme l'équipage, choisit et loue les matelots et autres gens de l'équipage; avec qui, 34. Registre qu'il doit tenir, 35. Il doit faire visiter son navire, et quand il le doit, 36. Actes et pièces qu'il doit avoir à son bord, 37. Quand il doit être en personne dans son navire, 38. Sa responsabilité en cas de contravention aux règles prescrites, et en cas de dommage aux marchandises, 39 et 40. Quelles personnes avec le capitaine étant ou se rendant à bord pour faire voile ne peuvent être arrêtées pour dettes civiles, et exception, 42. Ce que le capitaine ne peut faire sans l'autorisation du propriétaire, 43. Quand il peut emprunter à la grosse pour le compte des propriétaires, 44. Quand il peut emprunter sur le corps et quille du vaisseau, mettre en gage ou vendre des marchandises, et à la charge de qui, 45. Compte qu'il doit envoyer à ses propriétaires avant son départ d'un port étranger ou des colonies françaises pour revenir en France, 46. Cas où il y a lieu à le poursuivre, soit civilement, soit criminellement, 47. Quand il ne peut vendre le navire sans un pouvoir spécial des propriétaires, 48. S'il est tenu d'achever son voyage, 49. Quand il ne peut faire commerce ni trafic pour son compte particulier, 50. Sous

quelle peine, 51. Ses obligations en cas de danger de naufrage du navire, 52. Rapport qu'il doit faire à son arrivée, et visa de son registre, 53. Ce que doit énoncer le rapport, et où il doit être fait, 53 et 54. A qui le capitaine doit se présenter, et ce qu'il doit faire quand il aborde dans un port étranger, 55. Déclaration qu'il doit faire des causes de sa relâche, et à qui il doit la faire, 56. Rapport qu'il est tenu de faire en cas de naufrage du vaisseau, 57. Comment son rapport est vérifié, 58. S'il peut décharger les marchandises avant d'avoir fait son rapport, 59. Ce qu'il doit faire en cas que les vivres de bâtiment manquent pendant le voyage, 60. Comment sont constatées les conditions de l'engagement du capitaine, 61. S'il peut charger des marchandises pour son compte, 62. Droit des matelots si le voyage est rompu par le fait du capitaine, 63. Cas où le capitaine ne peut répéter contre les propriétaires l'indemnité accordée aux matelots, 81. Le capitaine ne peut congédier un matelot dans les pays étrangers, *ibid.* Ce que le capitaine doit faire en cas de blocus du port pour lequel le navire est destiné, 90. Quand le chargeur est tenu de lui fournir l'acquit des marchandises chargées, 93. En quel cas le capitaine ne peut prendre d'autres marchandises sans le consentement de l'affréteur, 98. Quand le fret est dû en entier au capitaine, 99. Cas où il doit des dommages-intérêts à l'affréteur, 100. Cas où il peut mettre à terre les marchandises, ou en prendre le fret au plus haut prix, 103. Cas où le capitaine est tenu des dommages-intérêts envers l'affréteur, 106. Quels dommages-intérêts, *ibid.* Obligations de l'affréteur et du capitaine quand il y a nécessité de faire radouber le navire, 107. Cas où le capitaine perd son fret et répond des dommages-intérêts de l'affréteur, 108. Le fret est dû pour les marchandises que le capitaine a été contraint de vendre pour subvenir aux victuailles, radoub et autres nécessités pressantes du navire, et sous quelle obligation du capitaine, 109. Quand il n'est dû au capitaine que le fret de l'aller, 110. Du cas où le vaisseau est arrêté dans le cours de son voyage par l'ordre d'une puissance, s'il est dû le fret, 111. Le capitaine est payé du fret des marchandises jetées à la mer pour le salut commun, à quelle charge, 112. Il n'est dû aucun fret pour marchandises perdues par naufrage, ou échouement, ou pillées par les pirates, ou prises par l'ennemi, et restitution par le capitaine du fret qui lui a été avancé, 113. Exception, *ibid.* Le capitaine est payé du fret quand les marchandises sont sauvées du naufrage ou rachetées, et il contribue au rachat, 114. Com-

ment se fait la contribution pour le rachat, 115. Droit du capitaine si le consignataire refuse de recevoir les marchandises, 116. Le capitaine ne peut retenir les marchandises dans son navire, faute de paiement du fret; ce qu'il peut faire, 117. Pendant quel temps le capitaine est préféré pour son fret sur les marchandises, 118. Son privilége, et pour quels objets, en cas de faillite des chargeurs et réclamateurs, 119. Quels action et privilége donne le prêt à la grosse qui lui est fait, 132. Obligations du capitaine en cas de perte des marchandises assurées et chargées pour son compte, 155. Quand le capitaine est tenu de se procurer un autre navire, 202. De qui il prend l'avis lorsqu'il s'agit de jeter à la mer une partie du chargement, 221. Son obligation de rédiger par écrit la délibération, et ce que la délibération doit exprimer, 223. Où il doit affirmer les faits contenus dans la délibération, 224; et dans quel temps, *ibid.* Pour quels effets il n'y a pas contribution, mais seulement recours contre le capitaine, 232. En quels cas le capitaine est privilégié sur les marchandises ou le prix en provenant, et pourquoi, 239. Quelles actions sont non-recevables contre le capitaine, 246.

Caution qui doit être fournie en cas de notification de protêt pour refus d'acceptation de la lettre de change, et par qui elle doit être fournie, I, 120. Celle qui doit être fournie en cas de paiement d'une lettre de change sur une 2e, 3e, 4e, la première étant perdue, que la lettre soit acceptée ou non, 151 et 152. Quand est éteint l'engagemeut de cette caution, 154. Caution que doit donner l'assuré au profit de qui il intervient condamnation contre l'assureur, et quand est éteint l'engagement de la caution, II, 195.

Cession de Biens (de la). Celle du failli est volontaire ou judiciaire, III, 130. Comment se déterminent entre lui et ses créanciers les effets de la cession volontaire, 131. Effet de la cession judiciaire, 132. Comment se pourvoit le failli qui réclame la cession judiciaire, et où est insérée sa demande, 133. Si la demande suspend l'effet des poursuites, 134. Formalités que doit remplir le failli admis au bénéfice de cession, 135. S'il est détenu, ce qui est ordonné par le jugement qui l'admet au bénéfice de cession, 136. Où sont insérés ses noms, profession et demeure, 137. Effet, à l'égard des créanciers, du jugement qui admet au bénéfice de cession, 138. Quelles personnes ne peuvent être admises au bénéfice de cession, 139.

Chartes-Parties (des), *Affrétemens* ou *Nolissemens*. Ce que doit énoncer la convention pour louage de vaisseau,

appelée charte-partie, affrétement ou nolissement, II, 84. Comment est réglé le temps de la charge et de la décharge du navire, 85. Voyez *Navires*.

Chargement (le) est affecté par privilége au capital et intérêts de l'argent prêté à la grosse sur le chargement, II, 131.

Chargeur (quand le) est tenu des frais de la charge et de la décharge de ses marchandises, du navire, II, 87. Il peut, pendant l'arrêt du navire, faire décharger ses marchandises, aux frais de qui et à quelle condition, 89. Quand le chargeur est tenu de fournir au capitaine l'acquit des marchandises chargées, 93 Quand le chargeur peut retirer ses marchandises avant le départ du navire, en payant le demi-fret, 102. Quels frais il supporte en ce cas, *ibid.* Quand le chargeur est tenu de payer le fret en entier et tous les frais de déplacement, 104. Privilége du capitaine, et pour quels objets en cas de faillite du chargeur, 119. En aucun cas, le chargeur ne peut demander de diminution sur le prix du fret, 120. Il ne peut abandonner pour le fret les marchandises diminuées de prix ou détériorées, 121. Exception, *ibid.*

Code de Commerce. Epoque à laquelle il sera mis en activité. Article premier de la *loi réglementaire*, placée à la fin du Code et avant cette table.

Commerçans (quel sont les), I, 1. Obligations des commerçans, 8 et 9. Quand le commerçant est en état de faillite, III, 1. Quand il est en état de banqueroute, 2. Nul commerçant failli ne peut se présenter à la bourse, à moins qu'il n'ait obtenu sa réhabilitation, 178.

Commissionnaires (des). Ce qu'ils sont, I, 91. Par quelle loi sont déterminés les devoirs et droits du commissionnaire qui agit pour un commettant, 92. Quand et pourquoi le commissionnaire a un privilége pour le remboursement de ses avances, etc., 93. Sur quoi il peut se rembourser du montant de ses avances, intérêts et frais, et par préférence, 94. Dispositions auxquelles il doit se conformer pour avoir privilége, 95. Des commissionnaires pour les transports par terre et par eau; leur obligation, 96. De quoi ils sont garans, 97, 98 et 99. Du cas où il peut y avoir recours contre eux, 100. Le commissionnaire qui a reçu les marchandises mentionnées dans les connaissemens ou chartes-parties, est tenu d'en donner reçu au capitaine qui le demande, et sous quelles peines, II, 96.

Compétence des tribunaux de commerce. Voyez *Tribunaux de commerce.*

Complices de banqueroutes frauduleuses (quelles personnes peuvent être poursuivies comme), et quelles peines elles

encourent, III, 161. Ce que prononce le jugement qui les condamne, 162.
Compte de retour (du). Il doit accompagner la retraite, I, 180. Ce que comprend le compte de retour, 181. Il ne peut être fait plusieurs comptes de retour sur une même lettre de change, 182. Voyez *Lettre de change*.
Concordat des créanciers (du). Quand il en peut être fait entre les créanciers délibérans et le débiteur failli, III, 83. Comment s'établit ce concordat ou traité, *ibid.* Si les créanciers hypothécaires inscrits et ceux nantis d'un gage, ont voix dans les déliberations relatives au concordat, 84. Il ne peut être fait de traité si l'examen des actes, livres et papiers du failli donne quelque présomption de banqueroute, 85. Quand le concordat doit être signé, 86. Délai fatal dans lequel les créanciers opposans au concordat sont tenus de faire signifier leurs oppositions aux syndics et au failli, 87. Quand le traité est homologué, et effets de l'homologation, 88. L'homologation étant signifiée aux syndics provisoires, ceux-ci rendent leur compte définitif au failli, en présence du commissaire. En cas de contestation sur le compte, le tribunal de commerce prononce; les syndics remettent au failli l'universalité de ses biens, ses livres, papiers et effets. Le failli donne décharge; les fonctions du commissaire et des syndics cessent, et il est dressé procès-verbal du tout par le commissaire, 89. Le tribunal de commerce peut refuser l'homologation; pour quelles causes, et effets de ce refus, 90. S'il accorde l'homologation, il déclare le failli excusable et susceptible d'être réhabilité, *ibid.*
Connaissement (du). Ce qu'il doit exprimer, II, 92. Sa forme, *ibid.* En combien d'originaux il doit être fait, et signature de ces originaux, 93. Entre quelles parties le connaissement fait foi en justice, 94. En cas de diversité des connaissemens, lequel fait foi, 93. Obligation pour le commissionnaire ou consignataire qui a reçu les marchandises mentionnées dans les connaissemens, d'en donner reçu au capitaine qui le demandera, et sous quelle peine, 96.
Consignataire (le) qui a reçu les marchandises mentionnées dans les connaissemens ou chartes-parties, est tenu d'en donner recu au capitaine, qui le demande, et sous quelles peines, II, 96. Droits du capitaine, si le consignataire refuse de recevoir les marchandises, 116.
Contestations entre associés (les) sont jugées par arbitres, I, 51. Voyez *Arbitres et Associés*.
Continuation de Société. Voyez *Sociétés*.

Contrat de Société (le). Par quelle loi il se règle, I, 18.
Contrats à la grosse (des). Par quels actes ils peuvent se faire, et ce qui doit y être énoncé, II, 122. Où tout prêteur à la grosse doit faire enregistrer son contrat et dans quel délai, 123. Comment se négocie l'acte de prêt à la grosse, 124. Effets de cette négociation, *ibid.* Si la garantie de paiement s'étend au profit maritime, 125. Sur quoi peuvent être affectés les emprunts à la grosse, 126. Quand l'emprunt à la grosse peut être déclaré nul, 127. Jusqu'à quelle concurrence le contrat d'emprunt est valable s'il n'y a fraude, 128. Tous emprunts sur le fret à faire du navire et sur le profit espéré des marchandises sont prohibés, 129. Sur quoi il ne peut être fait de prêt à la grosse, 130. Quelles choses sont affectées par privilége au capital et intérêts de l'argent donné à la grosse sur le corps et quille du vaisseau, 131. Quels action et privilége donne le prêt à la grosse fait au capitaine, 132. Quels objets sont affectés aux sommes empruntées pour radoub et victuailles, 133. Les emprunts faits pour le dernier voyage du navire sont remboursés par préférence aux sommes empruntées pour un précédent voyage, 134; de même, les emprunts faits dans le voyage par préférence à ceux faits pendant le départ, *ibid.* Cas où le prêteur à la grosse ne supporte pas la perte des marchandises, arrivée même par fortune de mer, 135. Cas où la somme prêtée ne peut être réclamée, 136. Quels dommages, déchets, diminutions et pertes, ne sont point à la charge du prêteur, 137. A quoi est réduit le paiement des sommes empruntées à la grosse, en cas de naufrage, 138. De quel jour court le temps des risques, quand il n'est point déterminé par le contrat, 139. Si celui qui emprunte à la grosse sur des marchandises est libéré par la perte du navire et du chargement, 140. Les prêteurs à la grosse contribuent, à la décharge des emprunteurs, aux avaries communes et simples, 141. Quand le produit des effets sauvés du naufrage est partagé entre le prêteur à la grosse et l'assureur, et pour quelles sommes, 142.

Contribution (comment et par qui se fait la) pour le rachat des marchandises prises par l'ennemi sur les navires, II, 114 et 115. Les loyers des matelots n'entrent point en contribution, 115. Contribution en cas de faillite. Voyez *Faillite.*

Contribution aux pertes. Comment les marchandises contribuent aux pertes en cas de jet à la mer, II, 229. Si les munitions de guerre et de bouche, et les hardes des gens d'équipage contribuent au jet, 230. Quels effets contribuent s'ils sont sauvés, 231. Pour quels effets il

n'y a pas contribution, mais seulement recours contre le capitaine, 232. Quand il y a lieu à contribution pour dommage arrivé au navire, 233. Si le jet ne sauve le navire, il n'y a lieu à aucune contribution, 234. Si le jet sauve le navire, et si le navire, en continuant sa route, vient à se perdre, comment les effets sauvés contribuent au jet, 235. Les marchandises ne contribuent point au paiement du navire perdu ou réduit à l'état d'innavigabilité, 236. De quelle époque les effets jetés ne contribuent point aux dommages, *ibid.* A quoi les marchandises contribuent si le navire a été ouvert pour les extraire, 237. Voyez *Jet*, *Effets*, *Marchandises*, *Munitions de guerre et de bouche*, *Navire* et *Propriétaires.*

Coupons d'action (le capital de la société anonyme se divise en), I, 34.

Cours d'appel (les) connaissent des demandes en réhabilitation, III, 168. Procédure à cet égard, 129, 170 et 171. Instruction relative aux appels des jugemens des tribunaux de commerce. Voyez *Tribunaux de commerce.*

Cours de justice criminelle (les) connaissent des poursuites de banqueroute frauduleuse, III, 159.

Cours du change; ce qui le détermine, I, 72; par qui il est constaté, 73.

Courtiers (des). Ils constatent le cours du change, I, 73. Où il y en a d'établis, et par qui ils sont nommés, 75. Combien il y a de sortes de courtiers, 77. Fonctions des courtiers *de marchandises*, 78. Fonctions des courtiers *d'assurances*, 79. Fonctions des courtiers *interprètes* et *conducteurs de navire*, 80. Quand on peut cumuler les fonctions de courtiers et d'agens de change, 81. Fonctions des courtiers *de transport par terre et par eau*, 82. Qui ne peut être courtier, 83. Obligation des courtiers d'avoir un livre, dans quelles formes, et pourquoi, 84. Ce qui est défendu aux courtiers et sous quelle peine, 85, 86 et 87. Quand le courtier distitué ne peut être réintégré, 88. Comment il est poursuivi en cas de faillite, 89.

Créances privilégiées (quelles sont les) sur le produit des navires, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Créanciers (peines qu'encoureut les) qui se présentent à une assemblée avec des titres postérieurement reconnus faits de concert entre eux et le failli, III, 43. Comment participe aux distributions dans toutes les masses le créancier porteur d'engagemens solidaires entre le failli et d'autres coobligés qui sont en faillite, 98. Comment sont inscrits dans la masse les créanciers qui sont valablement nantis par des gages, 99. Comment sont compris dans la

masse les créanciers garantis par un cautionnement, 102. Des droits des créanciers hypothécaires: Comment concourent avec les chirographaires ceux non remplis sur le prix des immeubles, 103. Comment ils concourent aux répartitions de deniers si la vente du mobilier précède celle des immeubles, et donne lieu à quelques répartitions, 104. Comment touchant le montant de leur collocation hypothécaire, ceux qui, après la vente des immeubles et le jugement d'ordre, viennent en ordre utile sur le prix des immeubles, 105. Comment il est procédé à l'égard de ceux qui ne sont colloqués que partiellement, 106. Les créanciers hypothécaires qui ne viennent point en ordre utile, sont considérés comme purement et simplement chirographaires, 107. Droit des créanciers sur les marchandises revendiquées, et exceptions, 146. Les créanciers peuvent poursuivre le failli pour la banqueroute simple, 152. Les banqueroutes frauduleuses sont poursuivies sur leur dénonciation, par qui, et devant quelles cours, 159. Ils peuvent former opposition à la réhabilitation, 172.

D.

Délais de grâce, de faveur, d'usage ou d'habitudes locales pour le paiement des lettres de change, abolis, I, 135. Délais pour le paiement des lettres de change, relatifs aux distances des pays d'où elles sont tirées, 160. Voyez *Lettre de change.*

Délaissement (du). En quel cas peut être fait le délaissement des objets assurés, II, 180. Il ne peut être fait avant le voyage commencé, 181. Quels dommages sont réputés avaries et se règlent entre les assureurs et les assurés, 182. Si le délaissement peut être partiel et conditionnel, et à quoi il s'étend, 183. Dans quels délais il doit être fait, 184. Obligation de l'assuré de signifier à l'assureur les avis qu'il a reçus, et dans quel délai, en cas que le délaissement puisse être fait, 185. Dans quel temps l'assuré fait à l'assureur la déclaration qu'il n'a reçu aucune nouvelle de son navire, peut faire le délaissement et demander le paiement de l'assurance, sans qu'il soit besoin d'attestation de la perte, et quels délais il a pour agir, 186. Quand la perte du navire est présumée arrivée dans le temps de l'assurance, 187. Quels voyages sont réputés de longs cours, 188. Choix que l'assuré a de faire, par sa signification, ou le délaissement avec sommation à l'assureur de payer la somme assurée dans le délais fixé, ou de se réserver de faire le délaissement dans les délais fixés par la loi, 189. Obligations

de l'assuré en faisant le délaissement, 190. Peines contre l'assuré en cas de déclaration fausse, 191. Autre obligation de l'assuré en cas de naufrage ou d'échouement avec bris, 192. Quand l'assureur est tenu de payer l'assurance, si l'époque du paiement n'est point fixée par le contrat, 193. Actes justificatifs du chargement et de la perte qui doivent être signifiés à l'assureur avant qu'il puisse être poursuivi, 194. Admission de l'assureur à la preuve des faits contraires à ceux consignés dans les attestations; condamnation qui peut intervenir au profit de l'assuré, qui doit donner caution, et durée de ce cautionnement, 195. Effet du délaissement accepté ou jugé valable, 196. Si l'assureur peut, sous prétexte du retour du navire, se dispenser de payer la somme assurée, *ibid.* Ce qui fait partie du délaissement et appartient à l'assureur, sans préjudice des droits des tiers, 197. En cas d'arrêt du navire de la part d'une puissance, quelle signification l'assuré est tenu de faire à l'assureur, et dans quels délais peut être fait le délaissement des objets arrêtés, 198. Diligences qui doivent être faites par les assurés et les assureurs pour obtenir main-levée des effets arrêtés, 199. Quand le délaissement à titre d'innavigabilité ne peut être fait, 200. Recours en ce cas de l'assuré contre les assureurs, *ibid.* Si le navire a été déclaré innavigable, obligation de l'assuré d'en faire la notification, et dans quel délai, 201. Obligation du capitaine, en ce cas, de se procurer un autre navire pour le transport des marchandises, 202. L'assureur court le risque des marchandises chargées sur cet autre navire, 203. Avaries et frais dont, en outre, il est chargé, 204. Si le capitaine n'a pu trouver de navire pour recharger les marchandises et les conduire, l'assuré peut en faire le délaissement, 205. Rachat que l'assureur peut faire des marchandises en cas de prise par l'ennemi, 206. L'assuré est tenu de signifier à l'assureur la composition qu'il a faite, aussitôt qu'il en a les moyens, *ibid.* L'assureur a le choix de prendre la composition à son compte ou d'y renoncer; notification qu'il doit faire de son choix à l'assuré, 207. Effet de sa déclaration, *ibid.* Présomption de sa renonciation au profit de la composition, s'il n'a pas notifié son choix dans le délai fixé, *ibid.* Dans quel délai est prescrite l'action en délaissement, 242.

Demande pour avaries (quelle) n'est point recevable, II, 219.

Dépenses (toutes) extraordinaires faites pour le navire et les marchandises, conjointement ou separément, sont réputées avaries, II, 208. Quelles sont ces dépenses, 211 et 214. Quelles dépenses ne sont point avaries, 217.

Dépositaire. Dispositions auxquelles il doit se conformer pour avoir privilége, I, 65.

Dettes (quelles) privilégiées sur les navires et autres bâtimens de mer, II, 2. Comment s'exerce le privilége, 3.

Dettes civiles (quelles personnes étant ou se rendant à bord d'un vaisseau pour faire voile, ne peuvent être arrêtées pour), et exception, II, 42.

Dommages-intérêts (les) dus aux affréteurs, sont dettes privilégiées, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Dommages (tous) qui arrivent aux navires et aux marchandises, depuis leur chargement et départ, jusqu'à leur retour et déchargement, sont réputés avaries, II, 208. Quels sont ces dommages, 211 et 214. Par qui sont supportés les dommages arrivés aux marchandises par la faute ou la négligence du capitaine, 216. Par qui sont supportés les dommages faits en cas d'abordage des navires, 218. Etat des dommages qui doit être fait et par qui, 225. Quelles actions en dommages sont non-recevables, 246.

Dotaux (en quels cas et avec quelles formes les biens) des femmes mariées sous le régime dotal peuvent être engagés et aliénés, I, 7.

Douanes. Quelles personnes servent de trucheman pour le service des douanes, I, 80.

Droits (les) de pilotage, tonnage, cale, amarrage, bassin et avant-bassin, sont créances privilégiées sur le produit de la vente des navires, II, 2.

E.

Effets (quels) ne sont pas payés s'ils sont jetés à la mer, II, 231. Ils contribuent s'ils sont sauvés, *ibid.* Pour quels effets jetés ou endommagés, il n'y a point de contribution, mais seulement recours contre le capitaine, 232. Quand et comment les effets sauvés contribuent au jet, 235. Les effets jetés ne contribuent point, depuis quelle époque, 236.

Effets publics. Comment il sera pourvu à ce qui est relatif à la négociation et transmission de la propriété de ces effets, I, 90.

Emancipé. Voyez *Mineur émancipé.*

Endossement (de l'). Voyez *Lettre de change.*

Endosseurs. Voyez *Lettre de change.*

Engagement (de l') *et des loyers des matelots et gens de l'équipage.* Comment se constatent les conditions d'engagement du capitaine et des hommes d'équipage d'un navire, II, 61. Voyez *Gens d'équipage et matelots.*

Entrepreneurs de diligences et voitures publiques. Quelles dispositions leur sont communes avec les voituriers, I, 107.

Epoque à laquelle le Code de Commerce commencera à être mis en activité; *article* I. *de la loi réglementaire* placée à la fin du Code et avant cette table.

Equipage (en quels cas l') est privilégié sur les marchandises ou le prix en provenant et pourquoi, II, 239.

Equipages de vaisseau. Quelles personnes servent de trucheman pour les équipages de vaisseau, dans les affaires contentieuses et pour le service des douanes, I, 80.

Etrangers. Quelles personnes leur servent de trucheman dans les affaires contentieuses, et pour le service des douanes, I, 80.

Experts (par qui sont nommés les) qui doivent estimer les marchandises jetées à la mer, II, 225. Ils font la répartition des pertes et dommages; et comment leur répartition est rendue exécutoire, 227.

Extrait des actes de société (l') en nom collectif et en commandite doit être transcrit sur les registres du tribunal de commerce, I, 42. Il doit être affiché, où, et pendant combien de temps, *ibid.* Où il doit l'être en cas que la société ait plusieurs maisons de commerce, *ibid.* Et sous quelle peine, *ibid.* Ce que doit contenir l'extrait, 43. Par qui il est signé, 44.

Extrait du contrat de mariage entre époux, dont l'un est commerçant (l') doit être exposé dans un tableau, et ce qu'énonce cet extrait, I, 67. Obligation du notaire qui a reçu contrat, à cet égard, 68.

F.

Failli (le). Ce qui, dans tous les cas, lui est remis ainsi qu'à sa famille, III, 93. Ce qu'il a droit de demander à titre de secours, s'il n'y a pas de présomption de banqueroute, 94. Voyez *Faillites* et *syndics.* Le commerçant failli ne peut se présenter à la bourse, à moins qu'il n'ait obtenu sa réhabilitation, 178.

Faillites (des). Quand le commerçant est en état de faillite, III, 1. Déclaration que doit faire tout failli, où et dans quel délai, 4. Ce que doit contenir la déclaration en cas de faillite d'une société en nom collectif, *ibid.* La faillite est déclarée par le tribunal, 5. Epoque où elle est fixée, *ibid.* Le failli est dessaisi de plein droit de l'administration de ses biens, à compter du jour de faillite, 6. Quand on ne peut plus acquérir privilége ni hypothèque sur les biens du failli, 7. Quels actes du failli sont nuls ou peuvent être annullés relativement à

la masse des créanciers, 8. Quels actes sont présumés frauduleux quant au failli, 9. Toutes sommes payées dans les dix jours qui précèdent l'ouverture de la faillite, pour dettes commerciales non échues sont rapportées, 10. Tous actes ou paiement faits en fraude des créanciers sont nuls, 11. L'ouverture de la faillite rend exigibles les dettes passives non échues, 12. Quand il y a des co-obligés, ceux-ci donnent caution, s'ils n'aiment mieux payer immédiatement, *ibid.* Dès que le tribunal de commerce a connaissance de la faillite, il ordonne l'apposition des scellés par le juge de paix, 13. Le juge de paix peut les apposer, sur la notoriété publique, 14. Où ils sont apposés, 15. Où ils sont apposés quand c'est une société collective qui est en faillite, 16. Le juge de paix adresse sans délai son procès-verbal au tribunal de commerce, 17. Quand le commerce déclare la faillite et nomme un juge-commissaire et un ou plusieurs agens, 18. Dépôt du failli que le tribunal de commerce ordonne, ou sa garde, et s'il peut être reçu écrou et recommandation contre le failli, 19. Quelles personnes sont choisies par le tribunal pour agens de la faillite, 20. Le jugement qui déclare la faillite est publié et affiché; il est exécutoire par provision, mais susceptible d'opposition, 21. Fonctions de juge-commissaire, 22. Fonctions des agens, et combien de temps doit durer leur gestion, 23. Les agens sont révocables par le tribunal, 24. Ils prêtent serment avant d'entrer en fonctions, et quel serment, 25. Les agens requièrent l'apposition des scellés, s'ils n'ont pas été mis, 26. Les livres du failli sont extraits des scellés, et leur sont remis, après quel préalable, 27. On leur remet les effets du porte-feuille, *ibid.* Ils reçoivent les sommes dues au failli, *ibid.* Ils font vendre les denrées et marchandises périssables, 28. Où sont versées les sommes qu'il sont reçues, 29. Compte que rend le juge-commissaire de l'état apparent du failli, et liberté ou pure avec sauf-conduit, ou avec caution de se représenter, 30. Sauf-conduit que le failli peut lui-même demander, si le juge-commissaire ne l'a pas proposé, 31. Ce qu'il doit faire quand il a obtenu un sauf-conduit, et procédure à tenir s'il s'absente, 32. Comment comparaît le failli qui n'a pas obtenu de sauf-conduit, et sous quelle peine, 33. A qui le failli remet son bilan, 34. Voyez *Bilan.*

Peines qu'encourent les créanciers qui se présentent à une assemblée avec des titres postérieurement reconnus faits de concert entre eux et le failli, 43. Quand les agens de faillite cessent leurs fonctions et rendent compte

de leurs opérations et de l'état du failli aux syndics provisoires, 45. Voyez *Syndics provisoires.* Il leur est accordé une indemnité; comment est réglée cette indemnité, 47 et 48. Exceptions, 49. Le failli est présent ou duement appelé à la levée des scellés et aux opérations de l'inventaire, 51. Compte rendu de la faillite et de ses caractères au magistrat de sûreté de l'arrondissement, par les agens de la faillite et les syndics, 52. Ce que peut faire ce magistrat de sûreté, 53 et 54. Remise qui est faite aux syndics, des marchandises, argent, titres actifs, meubles et effets du failli, 55. Vente des marchandises et effets auxquels ils peuvent procéder, et comment, 56. Recouvremens qu'ils peuvent faire sous l'autorisation du juge-commissaire, *ibid.* Comment ils peuvent s'aider du failli qui a obtenu un sauf-conduit, 57. Contre qui peuvent s'intenter les actions des créanciers après l'ouverture de la faillite, 58. Référé au commissaire de la part des créanciers, en cas qu'ils ayent à se plaindre des opérations des syndics, et rapport du commissaire au tribunal de commerce, 59. Où sont versés les deniers provenant des ventes et des recouvremens, 60. Toutes les semaines il est remis le bordereau de la situation de la caisse de la faillite, au commissaire qui en peut ordonner le versement à la caisse d'amortissement, 61. En vertu de quelle ordonnance se retirent les fonds versés à la caisse d'amortissement, 62. Qui doit faire les actes conservatoires pour le failli sur ses débiteurs, 63; et prendre inscription aux hypothèques, *ibid.* Les inscriptions sont prises au nom de la masse des créanciers, sur les immeubles du failli. Ce qu'énonce le bordereau, 64. Quand et en présence de qui est faite la vérification des créances. Voyez *Vérification des créances sur le failli.* Voyez *Créanciers et syndics.*

Femme (la): quel consentement lui est nécessaire pour qu'elle soit marchande publique, I, 4. Pour quel objet la femme marchande publique peut s'obliger, 5. Si elle oblige son mari, *ibid.* Quand elle est ou n'est pas réputée marchande publique, *ibid.*

Femmes (les) marchandes publiques peuvent engager, hypothéquer et aliéner leurs immeubles, I, 7. Exception, *ibid.* La signature des femmes non négociantes ou marchandes publiques sur lettres de change, ne vaut à leur égard que comme simple promesse, 113. Des droits des femmes en cas de faillites des maris. Comment sont réglés leurs droits et actions, de quelque manière qu'elles se soient mariées, soit sous le régime dotal, soit séparées de biens, soit communes en biens, III, 108, 109, 110 et 111. Comment la femme exerce l'action en

reprise, 112. Ce qui est relatif aux avantages respectifs des époux, établis par le contrat de mariage, 113. Si la femme qui a payé des dettes pour son mari, peut exercer quelque action dans la faillite, 114. Sur quels immeubles a hypothèque la femme dont le mari était commerçant à l'époque de la célébration du mariage, 115. Lui est assimilée la femme qui a épousé un fils de négociant, n'ayant à l'époque du mariage aucun état ou profession déterminée, et qui deviendrait lui-même négociant, 116. Exceptions pour la femme dont le mari avait à cette époque une profession déterminée autre que celle de négociant, 117. Quels meubles et effets sont rendus à la femme, et quels meubles et effets sont acquis aux créanciers, 118. A quoi est condamnée et comment est poursuivie la femme qui aurait diverti, détourné ou recélé des effets mobiliers, des marchandises, effets de commerce et argent comptant, 119; celle qui a prêté son nom ou son intervention à des actes faits par le mari en fraude de ses créanciers, 120. Quelles dispositions ne sont point applicables aux droits et actions des femmes, acquis avant la publication du Code, 121.

Filles. Leur signature sur lettres de change ne vaut que comme simple promesse, lorsqu'elles ne sont point négociantes ou marchandes publiques, I, 113.

Fins de non-recevoir. Quelles actions sont non-recevables contre le capitaine, contre les assureurs, contre l'affréteur, et pour dommages causés par l'abordage, II, 246. Quand ces actions sont dirigées nullement, 247.

Forme de procéder devant les tribunaux de commerce. Voyez *Tribunaux de commerce.*

Frais de justice (les) sont créances privilégiées sur le produit de la vente des navires, II, 2. Comment s'exerce le privilége, 3.

Frais d'entretien (les) du bâtiment et de ses agrès et apparaux, sont dettes privilégiées, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Fret du navire (le) est spécialement affecté aux loyers des matelots, II, 82. Il est affecté à l'exécution des conventions des parties, 91. Voyez *Navires.*

Fret (du) ou *nolis.* Le prix du loyer d'un navire ou autre bâtiment de mer, est appelé *fret* ou *nolis.* Comment il est réglé, et pour quel objet il a lieu, II, 97. Qui profite du fret des marchandises qui complètent le chargement du navire, 98. Quand l'affréteur paie le fret en entier, 99. Cas où le capitaine lui doit des dommages-intérêts, 100. Voyez *Affréteur* et *Capitaine de navire.*

G.

Gages (les) et loyers du capitaine et autres gens de l'équipage employés au dernier voyage, sont dettes privilégiées, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Gages des gardiens (les) et frais de garde du bâtiment sont dettes privilégiées sur le produit du bâtiment, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Gardes du commerce: où il en sera établi, et pourquoi, IV, 11.

Gens de mer. Il ne peut leur être fait de prêt à la grosse sur leurs loyers ou voyages, II, 130.

Gens d'équipage d'un navire (comment se constatent les conditions d'engagement des), II, 61. Si les gens d'équipage peuvent charger des marchandises pour leur compte dans le navire, 62. Cas où les gens d'équipage ont part aux indemnités qui sont adjugées au navire, 68. Par qui ces indemnités leur sont dues, *ibid.* Les dispositions concernant les loyers, pansemens et rachat des matelots, sont communes à tous les autres gens de l'équipage, 83.

Gouvernement. Son autorisation est nécessaire pour l'existence de la société anonyme, I, 37. Où et combien de temps doit être affichée cette autorisation, 45.

Greffier (par qui est nommé le) attaché au tribunal de commerce, IV, 10,

H.

Hardes (si les) des gens d'équipage contribuent au jet à la mer, II, 230.

Héritiers des associés. Quelles dispositions leur sont communes, I, 62. Affirmations à laquelle sont tenus les héritiers de ceux qui ont acquis la prescription contre le paiement de lettres de change, 198.

Huissiers (les) font les protêts des lettres de change, et comment ils sont assistés, I, 173. Leur devoir à cet égard, 176.

Huissiers attachés au tribunal de commerce (par qui sont nommés les), IV, 10. Comment seront fixés leurs droits, vacations et devoirs, *ibid.*

I.

Intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, de quand il est dû, I, 184.

Intervenant pour accepter une lettre de change. Voyez *Lettre de change.*

Inventaire que le commerçant est tenu de faire, et quand il le doit faire, I, 9. Il le doit copier sur un registre spécial, *ibid.* Le livre des inventaires doit être paraphé, et par qui, 10 et 11.

J.

Jet (du) à la mer. Lorsqu'il s'agit de jeter en mer une partie du chargement du navire, de qui le capitaine prend avis, II, 221. Quel avis est suivi en cas de diversité, *ibid.* Quelles choses sont jetées les premières, les secondes, et par quel avis, 222. Obligation du capitaine de rédiger par écrit la délibération et ce qu'elle doit exprimer, 223. Où il doit affirmer les faits contenus dans la déclaration, 224; et dans quel temps, *ibid.* Par qui est fait l'état des pertes et dommages, 225. Comment sont estimées les marchandises jetées, 226. Si le jet ne sauve le navire, il n'y a lieu à aucune contribution, 234. Voyez *Contribution.*

Journal (livre) que tout commerçant est tenu d'avoir, I, 8. Ce qu'il doit contenir, *ibid.* Il doit être paraphé et par qui, 10 et 11. Voyez *Livres.*

Juge (ce que le) peut ordonner en cas que la partie aux livres de laquelle on offre d'ajouter foi, refuse de les représenter, I, 17.

Juge-Commissaire. Qui doit être nommé pour la faillite. Voyez *Faillites.*

Jugement arbitral. Voyez *Arbitres.*

Jugement de séparation de biens. Voyez *Séparations de biens.*

Jugement des Tribunaux de Commerce. Par combien de juges ils sont rendus, IV, 12. Voyez *Tribunaux de commerce.*

L.

Lettre de change (de la) et de sa forme, I, 110. Où elle peut être tirée et payée, 111. Quand la lettre de change n'est réputée que simple promesse, 112. Quand elle ne vaut que comme promesse, 113. Quelles lettres de change sont nulles à l'égard de ceux qui les ont souscrites, 114. De la provision de la lettre de change, et par qui elle doit être faite, 115. Quand il y a provision, 116. L'acceptation suppose la provision, et à l'égard de qui elle en établit la preuve, 117. Qui doit prouver qu'il y avait provision, en cas de dénégation, *ibid.* De l'acceptation de la lettre de change, et qui doit la garantir, 118. Le refus d'acceptation est consta-

té par un protêt, 119. Caution qui doit être fournie sur la notification de ce protêt, 120. Obligation de celui qui accepte une lettre de change, et s'il est restituable contre son acceptation, 121. Formalité et effets de l'acceptation, 122 et 123. Ce que doit être l'acceptation, et quand elle doit être donnée, 124 et 125. De l'acceptation par intervention; par qui elle peut être donnée, et où elle doit être mentionnée, 126. Obligation de l'intervenant, 127. Droits conservés du porteur de la lettre de change en cas d'intervention, et contre qui conservés, 128. De l'échéance, et comment la lettre de change peut être tirée à vue, 129. Quand est payable celle tirée à vue, 130. Comment est fixée l'échéance de celle tirée à plusieurs jours de vue, à plusieurs mois ou à plusieurs usances de vue, 131. De combien de jours est l'usance, 132. Quand est échue une lettre de change payable en foire, 133. Quand est payable celle qui échoit un jour férié, 134. Abrogation des délais de grâce, de faveur, d'usages ou d'habitudes locales pour le paiement des lettres de change, 135. De l'endossement et de son effet, 136. Forme de l'endossement, 137. Ce qu'il est quand il n'est pas régulier, 138. Défense d'antidater des ordres, à peine de faux, 139. De la solidarité pour le paiement de la lettre de change, par qui et à qui elle est due, 140. De l'aval et de son effet, 141. Comment est fournie la garantie par l'aval, 142. Obligation solidaire du donneur d'aval, *ibid.* Du paiement de la lettre de change et en quelle monnaie il doit être fait, 143. Responsabilité du paiement avant l'échéance; effet du paiement à l'échéance; validité du paiement fait sur une 2e, 3e et 4e lettre de change, opposition au paiement, paiement poursuivi de la lettre de change adirée ou perdue, si la lettre n'est point acceptée, 144, 145, 146, 147, 148, 149 et 150. Comment peut être exigé le paiement d'une lettre de change perdue et revêtue d'acceptation, 150. Comment peut obtenir son paiement celui qui a perdu la lettre de change, acceptée ou non, et qui ne peut représenter la 2e, 3e, 4e, etc., 151 et 152. Caution qu'il fournit, *ibid.* Le propriétaire conserve ses droits par un acte de protestation en cas de refus de paiement; quand cet acte doit être fait, quand il doit être signifié aux tireur et endosseurs, 153. A qui doit s'adresser le propriétaire de la lettre de change égarée pour se procurer la seconde et ses droits à cet égard, 154. Quand est éteint l'engagement de la caution, 155. Effet des paiemens à compte sur la lettre de change, et ce que le porteur doit faire pour le sur-

plus, 156. Les juges ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change, 157.
Du paiement par intervention: le paiement et l'intervention doivent être constatés, où et pourquoi, 158. Subrogation au profit du payeur, 159. Quelles personnes sont libérées par le paiement par intervention, *ibid.* Quel intervenant est préféré, *ibid.* Des droits et des devoirs du porteur d'une lettre de change; quand il doit exiger son paiement, et délais différens à raison des distances d'où ces lettres sont tirées, 160. Le porteur doit exiger son paiement le jour de l'échéance de la lettre, 161. Le refus de paiement se constate par un protêt, faute de paiement, 162. Quand ce protêt doit être fait, *ibid.* Si le porteur peut être dispensé du protèt faute de paiement, 163. Quand il doit faire protester en cas de faillite, *ibid.* Contre qui le porteur peut exercer son action en garantie à défaut de paiement, 164. Droits des endosseurs, *ibid.* Obligation du porteur qui exerce le recours individuellement contre son cédant, 165. Quand doivent être poursuivis les tireurs et endosseurs de lettres de change, tirées de France et payables hors du territoire continental de la France, 166. Droit du porteur qui exerce son recours contre les endosseurs et le tireur, 167. Droit de chacun des endosseurs, *ibid.* Quand court le délai pour ce recours à leur égard, *ibid.* En quels cas le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs, 168. Quand les endosseurs sont déchus de toute action contre leurs cédans, 169. Quand le porteur et les endosseurs sont déchus à l'égard du tireur lui-même, 170. Contre qui le porteur conserve son action en ce cas, *ibid.* Quand cessent les effets de la déchéance, 171. En vertu de quelle permission le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut saisir conservatoirement les effets mobiliers des tireurs, accepteurs et endosseurs, 172. Du protêt: par qui, par quel acte et à quels domiciles il doit être fait, 173. Ce que doit contenir l'acte de protêt, 174. Nul acte ne peut le suppléer, 175. Exception, *ibid.* Obligations des notaires et des huissiers qui font les protêts, 176. Du rechange: il s'effectue par une *retraite*, 177. Ce que c'est que la retraite, 178. Comment se règle le rechange à l'égard du tireur et à l'égard des endosseurs, 179. La retraite est accompagnée d'un compte de retour, 180. Ce que doit comprendre le compte de retour, 181. Il ne peut être fait plusieurs comptes de retour sur une même lettre de change, 182. Par qui est remboursé le compte de retour, *ibid.* On ne peut cumuler les rechanges; chaque

endosseur ou le tireur n'en doit supporter qu'un, 183. De quand est dû l'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, 184; l'intérêt des frais de protêt, rechange et autres frais légitimes, 185. Cas où il n'est point dû rechange, 186.

Lettres de change dont les tribunaux de commerce sont tenus de renvoyer la connaissance aux tribunaux civils, lorsque le défendeur le requiert, IV, 22. Exceptions, 23.

Lettres missives (obligation du commerçant à l'égard des) qu'il reçoit ou qu'il envoie, I, 8.

Lettres de voiture. Entre qui elles forment un contrat, I, 101. Ce qu'elles doivent contenir, 102.

Liquidation du mobilier du failli (de la). Lorsque la liquidation est terminée, l'union des créanciers est convoquée à la diligence des syndics sous la présidence du commissaire, et pourquoi, III, 126. Voyez *Union des créanciers.*

Livres de commerce (des). Ceux que doit avoir tout commerçant; leur forme, leur contenu, et leur tenue pour pouvoir faire foi en justice, I, 8 et 9. Quand la représentation en justice en peut être ordonnée, 14 et 15. Ce qui peut être ordonné quand ils sont dans un lieu éloigné, 16. Ce que peut ordonner le juge en cas de refus de la partie de représenter ses livres, 17.

Livres du Failli. Voyez *Faillites.*

Loyers des matelots. Voyez *Matelots.*

Loyer (le) des magasins où se trouvent déposés les agrès et apparaux sont dettes privilégiées sur le produit du bâtiment, II, 2. Comme s'exerce le privilége, 3.

M.

Magistrat de sûreté. Compte qui lui est rendu de la faillite, de ses circonstances, des caractères qu'elle paraît avoir et par qui il lui est rendu, III, 52. Ce que peut faire le magistrat de sûreté, 53 et 54.

Maîtres de bateaux. Quelles dispositions leur sont communes avec les voituriers, I, 107.

Maîtres de navire. Quelles personnes leur servent de trucheman dans les affaires contentieuses, I, 80. Des maîtres ou capitaines de navire. Voyez *Capitaine de navire.*

Marchande publique (consentement nécessaire à la femme pour être), I, 4.

Marchandes publiques (pouvoir des femmes), I, 7.

Marchands, quelles personnes leur servent de trucheman dans les affaires contentieuses, I, 80.

Marchandises (les) chargées sur le navire sont affectées à l'exécution des conventions des parties, II, 91. Elles

supportent les avaries communes, 212. Comment est établi le prix des marchandises, 213. Quelles marchandises doivent être jetées les premières à la mer, 222. Comment les marchandises jetées sont estimées, 226. Comment les marchandises contribuent aux pertes, 229. Sur quel pied elles sont payées, *ibid.* Si les marchandises sauvées sont tenues du paiement ou du dédommagement de celles qui ont été jetées ou endommagées, 234. Les merchandises ne contribuent point au paiement du navire perdu ou reduit à l'état d'innavigabilité, 236. Les effets jetés ne contribuent point, de quelle époque, *ibid.* Les marchandises contribuent si le navire a été ouvert pour les extraire, et à quoi, 237. Comment est faite la répartition en cas de perte des marchandises mises sur des allèges, 238.

Mâts (quand il s'agit de couper les) du navire, de qui le capitaine prend avis, II, 221. Quel avis est suivi en cas de diversité, *ibid.*

Matelots (des). Comment ils sont payés si avant le départ du navire, le voyage est rompu par le fait des propriétaires, capitaine, ou affréteurs, II, 63. Ce qui leur est dû si le navire est arrêté par ordre du gouvernement, ou s'il y a interdiction de commerce avec le lieu de la destination du navire, 64 et 65. Comment ils sont payés s'il y a prolongation du voyage, 66. Si leurs gages sont diminués en cas de décharge du navire dans un lieu plus rapproché que celui désigné pour l'affrétement, 67. Cas où il ne leur est dû aucun dédommagement ni journées pour la rupture, le retardement ou la prolongation du voyage, 68. Cas où ils ne peuvent prétendre aucun loyer, 69. Exception, 70. Comment sont payés les matelots engagés au fret, 71. Ils doivent être payés des journées employées à sauver les débris et les effets naufragés, 72. Leur sort, s'ils tombent malades pendant le voyage, ou s'ils sont blessés au service du navire, 73 et 74; s'ils sont blessés à terre, étant sortis du navire sans autorisation, 75. En cas de mort d'un matelot pendant le voyage, quels loyers sont dus à sa succession, 76. Il peut demander quelque chose aux capitaine, propriétaires ou affréteurs pour le paiement de son rachat, en cas qu'il soit pris dans le navire et fait esclave, 77. Quels loyers lui sont dus en ce cas *ibid.* et suiv. Quand il a droit au paiement d'une indemnité pour son rachat, 78. Par qui est due l'indemnité, 79. Quel est le montant de l'indemnité, 80. Comment en est fait le recouvrement et l'emploi, *ibid.* Il est dû une indemnité au matelot qui justifie qu'il est congédié sans cause valable, et quelle indemnité, 81.

Exception, 81. Le matelot ne peut être congédié dans les pays étrangers, *ibid.* Quels objets sont affectés aux loyers des matelots, 82. A qui sont applicables les dispositions concernant les loyers, pansemens et rachats des matelots, 83. Les loyers des matelots n'entrent point en contribution pour le rachat des marchandises prises par l'ennemi, 115. Il ne peut être fait aux matelots nul prêt à la grosse sur leurs loyers ou voyages, 130.

Mineurs. Quand ils sont intéressés dans une contestation pour raison d'une société commerciale, le tuteur ne peut renoncer à la faculté d'appeler du jugement arbitral, I, 63.

Mineur émancipé (quelle autorisation est nécessaire au) pour commencer les opérations de commerce, I, 2.

Mineurs marchands (les). Ils peuvent engager, hypothéquer et même aliéner leurs immeubles; avec quelle autorisation, et suivant quelles formalités, I, 6.

— *non commerçans.* Quelle disposition leur est applicable, et pour quels faits de commerce, I, 3. Les lettres de change souscrites par eux sont nulles à leur égard; sous la réserve de quels droits des parties, 114.

Ministère public (le) peut poursuivre le failli pour banqueroute simple; devant quels tribunaux, III, 152.

Munitions de guerre et de bouche. Si elles contribuent au jet à la mer, II, 230.

N.

Navires (Les) sont meubles, II, 1. A quelles dettes ils sont affectés, *ibid.* Quelles dettes sont privilégiées sur les navires, 2. Quand et comment peuvent être exercés les priviléges, 3. Comment les priviléges sont éteints, 4. Quand un navire est censé avoir fait un voyage, 5. Comment peut être faite la vente volontaire d'un navire, 6. Si la vente d'un navire en voyage préjudicie aux créanciers du vendeur, 7. De la saisie et vente des navires; comment les navires peuvent être saisis et vendus, 8. Comment sont purgés les priviléges des créanciers, *ibid.* Quand il peut être procédé à la saisie, 9. Du commandement qui précède la saisie, et à qui il est fait, 10. Ce que l'huissier énonce dans le procès-verbal de saisie, 11. Dans quel délai le procès-verbal doit-il être notifié au propriétaire du navire, 12. Où le propriétaire doit être cité, *ibid.* Combien de criées et de publications sont faites si le bâtiment est d'un tonnage au-dessus de dix tonneaux, 13. Où et quand son apposées les affiches pour la vente, 14. Ce que les criées, affiches et publications doivent désigner, 15. Quel jour

les enchères sont reçues, 16. Quand et à qui l'adjudication est faite, 17. Où est faite l'adjudication si la saisie porte sur des barques, chaloupes et autres bâtimens du port de dix tonneaux, 18. Effet de l'adjudication du navire, 19. Quand les adjudicataires sont tenus de payer leur prix, et sous quelles peines, 20. Où sont formées et notifiées les demandes en distraction, 21. Procédure sur cette demande, 22. Pendant combien de temps sont reçues les oppositions à la délivrance du prix, 23. Productions que doivent faire les créanciers opposans, 24. Comment sont colloqués les créanciers, et distribués les deniers, 25. Si le bâtiment prêt à faire voile est saisissable, 26. Des propriétaires des navires: de leur responsabilité, 27 et 28. Quand ils peuvent congédier le capitaine et droits de celui-ci, s'il est copropriétaire du navire, 29 et 30. Avis qu'il faut suivre en tout ce qui concerne l'intérêt commun des copropriétaires, 31. De quoi est garant le capitaine chargé de la conduite d'un navire, 32. Voyez *Capitaine de navire.* Le navire est spécialement affecté aux loyers des matelots, 82. Comment est réglé le temps de la charge et de la décharge du navire, 85. De quel jour court le fret, si ce navire est frété au mois, 86. Comment sont résolues les conventions, si avant le départ du navire, il y a interruption de commerce avec le pays pour lequel il est destiné, 87. Si les conventions subsistent, en cas de force majeure qui s'oppose pour un temps à la sortie du navire, 88. Ce que doit faire le capitaine en cas de blocus du port pour lequel le navire est destiné, 90. Le navire est affecté à l'exécution des conventions des parties, 91. Il est affecté au capital et intérêt de l'argent prêté à la grosse, 131. Voyez *Affréteur*, *Capitaine* et *Chargeur.* Quand il y a lieu à contribution pour dommage arrivé au navire, 233. Si le jet ne sauve le navire il n'y a lieu à aucune contribution, 234.

Nolissemens. Voyez *Chartes-Parties.*

Notaire (obligation du) qui a reçu le contrat de mariage entre époux, dont l'un est commerçant, I, 68. Sous quelle peine cette obligation, *ibid.*

Notaires (les) font les protêts faute d'acceptation ou de paiement de la lettre de change, I, 173. Comment ils sont assistés, *ibid.* Leurs devoirs à l'égard des protêts, 176.

Notoriété publique (les banqueroutes frauduleuses peuvent être poursuivies sur la), par qui et devant quelles cours, III, 159.

Nullité (quand il y a) pour protastations et réclamations ou actions, II, 247.

O.

Officiers du navire. Les dispositions relatives aux loyers, pansemens et rachat des matelots, leur sont communes, II, 83.

Ordres des Lettres de change. Défense de les antidater, à peine de faux, I, 139. Voyez *Lettre de change.*

P.

Paiement de la Lettre de change (du). Voyez *Lettre de change. Du paiement par intervention, ibid.*

Patron (du) ou *Capitaine de navire.* Voyez *Capitaine de navire.*

Personnes de mer. Qui leur sert de trucheman dans les affaires contentieuses et pour le service des douanes, I, 89.

Pilotage (le droit de) est dette privilégiée, et comment s'exerce le privilége, III, 2 et 3.

Police correctionnelle (les tribunaux de) connaissent des poursuites de banqueroute simple, III, 152. Voyez *Banqueroutes, Tribunaux de police correctionnelle.*

Prescription d'actions. Voyez *Actions.*

Prescription (de la). Par quel temps se prescrivent toutes les actions relatives aux lettres de change et aux billets à ordre souscrits par des négocians, marchands ou banquiers, ou pour faits de commerce, I, 189. Affirmation à laquelle peuvent être soumis les prétendus débiteurs, leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, *ibid.*

Prescriptions (des). Le capitaine ne peut acquérir la propriété du navire par voie de prescription, II, 241. Dans quel délai est prescrite l'action en délaissement, 242. Par quel temps est prescrite l'action dérivant d'un contrat à la grosse ou d'une police d'assurance, 243. Par quel temps sont prescrites les actions pour fret de navires, 244. Voyez *Actions.* Quand la prescription ne peut avoir lieu, 245.

Président du tribunal de commerce (à qui le), transmet les renseignemens sur le failli qui demande sa réhabilitation, III, 173.

Preuve par témoins (aucune) ne peut être admise contre et outre le contenu aux actes de société, I, 41.

Primes d'assurance (quelles) sont privilégiées, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Priviléges (des). Quelles dettes sont privilégiées sur les navires et autres bâtimens de mer, II, 2. Comment les priviléges peuvent être exercés, 3. Comment ils s'éteignent, 4.

Procureurs généraux des Cours d'appel (ce que font les) sur les demandes en réhabilitation de faillis, III, 170, 171, 174 et 175.
Procureurs impériaux. Quand ils sont tenus d'interjeter appel des jugemens de police correctionelle sur poursuites de banqueroute, III, 155. Ils poursuivent d'office les banqueroutes frauduleuses, 159. Voyez *Administration des biens en cas de banqueroute.*
Propriétaire du navire. Voyez *Navire, Capitaine, Matelots, Gens d'équipage.*
Propriétaires des effets jetés (quand les) sont tenus de rapporter ce qu'ils ont reçu dans la contribution, II, 240.
Protêt faute d'acceptation (le) sert à constater le refus d'acceptation de la lettre de change, I, 119. Caution à fournir sur la notification de ce protêt, 120.
Protêt faute de paiement. Quand il doit être fait, 162. Par qui, à quels domiciles est fait ce protêt, et ce qu'il doit contenir, 173 et 174. Voyez *Lettre de change.*
Provision de la lettre de change (de la). Voyez *Lettre de change.*

R.

Rachat des captifs (il sera fait par le Gouvernement un règlement relatif au), II, 80.
Rapport que sont tenus de faire les propriétaires des effets jetés, qui les ont recouvrés, II, 240.
Rechange (du). Comment il s'effectue, I, 177. Voyez *Lettre de change.*
Recouvrement des dettes actives du failli. Par qui et en présence de qui il y est procédé, III, 56. Voyez *Faillites.*
Registres que doit tenir le commerçant, Voyez *Livres.* Registres que doit tenir le capitaine de navire. Voyez *Capitaine de navire.*
Réhabilitation (de la). A quel cour s'adresse le failli pour poursuivre sa réhabilitation, III, 168. Pièces que le failli doit joindre à sa demande, 169. Procédure à cet égard, 170 et 171. Opposition à la réhabilitation que peut former tout créancier, et comment, 172. Après les deux mois de l'affiche de la demande, le président du tribunal de commerce et le procureur impérial transmettent au procureur général de la cour d'appel, les renseignemens qu'ils ont recueills, les oppositions formées etc., 173. Arrêt de réhabilitation ou de rejet de la demande que fait rendre le procureur général de la cour d'appel, 174. Effect du rejet, *ibid.* A qui doit être adressé l'arrêt de réhabilitation, et pourquoi, 175. Quelles personnes ne sont point admises à la réhabilita-

tion, 176. Quand le banqueroutier simple peut être admis à la réhabilitation, 177. Nul commerçant failli ne peut se présenter à la bourse qu'il n'ait obtenu sa réhabilitation, 178.

Répartition entre les créanciers (de la). Comment est réparti entre les créanciers le montant de l'actif mobilier du failli, III, 122. Etat de situation de la faillite et des deniers existans en caisse, qui doit être remis à cet effet tous les mois au juge-commissaire par les syndics, 123. Les créanciers sont avertis des décisions du commissaire et de l'ouverture de la répartition, 124. Sur quoi et comment sont faits les paiemens, 125.

Répartition (par qui est faite la) *des pertes et dommages*, II, 227. Comment cette répartition est rendue exécutoire, *ibid.* Sur quels objets et dans quelle proportion elle est faite, 228. Comment est faite la répartition en cas de perte des marchandises mises sur des allèges, 238.

Répresentation des livres. Voyez *Livres.*

Retraite pour le rechange d'une lettre de change. Ce que c'est que la retraite, I, 178. Voyez *Lettre de change.*

Revendication (de la). Ce que le vendeur peut revendiquer en cas de faillite, III, 140. Dans quel temps la revendication est utile, 141. Quand elle ne l'est plus, 142. Obligation du revendiquant, 143. Sur quelles choses la revendication peut être exercée, 144. Pendant combien de temps peuvent être revendiquées les marchandises consignées au failli à titre de dépôt, et pour être vendues pour le compte da l'envoyeur, 145. Revendication même du prix de ces marchandises, *ibid.* Droit des créanciers sur les marchandises revendiquées, autres que celles consignées ou déposées, 146. Dans quels cas les remises en effets de commerce, ou en tous autres effets non encore échus, et qui se trouvent en nature dans le porte-feuille du failli à l'époque de la faillite, peuvent être revendiquées, 147. La revendication a lieu pour les remises faites sans acceptation ni disposition, en quel cas, 148. Droit des syndics des créanciers, lorsqu'on exerce la revendication, 149.

S.

Saisie des navires (de la). Voyez *Navires.*

Sauf-conduit qui peut être accordé au failli. Voyez *Faillites.*

Scellés qui doivent être apposées en cas de faillite. Voyez *Faillites.*

Séparations de biens (des). Comment elles sont poursui-

vies et jugées, I, 65. A quelles formalités est soumis ls jugement, 66. Extrait du contrat de mariage entre époux, dont l'un est commerçant, qui doit être exposé dans un tableau, et énonciation s'ils sont séparés de biens, 67. Obligation de l'époux séparé de biens, et marié sous le régime dotal, qui était marchand, ou qui embrasse la profession de commerçant, 69 et 70. Sous quelle peine cette obligation en cas de faillite, *ibid.*

Serment. A qui le juge peut le déférer, si la partie aux livres de laquelle on offre d'ajouter foi, refuse de les représenter, I, 17. Devant quelle autorité les juges des tribunaux de commerce prêtent serment avant d'entrer en fonctions, IV, 15.

Société (déclaration qui doit être faite en cas de faillite d'une) en nom collectif, III, 4. Voyez *Faillites.*

Sociétés (des diverses) et de leurs règles. La loi reconnaît trois espèces de sociétés, et quelles elles sont, I, 19. De la société *en nom collectif*, de la société *en commandite*, et de la société *anonyme;* quelles elles sont, comment elles se contractent, et leur effet, 20 et suiv. Comment est constatée la continuation de société, 46. A quelles formalités sont soumis les actes portant dissolution de société, changement ou retraite d'associés, nouvelles stipulations etc., *ibid.* Des associations en participation. *Voyez* ces mots à leur titre.

Solidaires. Voyez *Associés.*

Solidarité, par qui et à qui est due celle pour le paiement d'une lettre de change, I, 140. Voyez *Lettre de change.*

Sommes (quelles) sont privilégiées sur le produit du navire, et comment s'exerce le privilége, II, 2 et 3.

Subrogation au profit de l'intervenant qui paie la lettre de change. Voyez *Lettre de change.*

Substituts des procureurs impériaux (les) poursuivent les banqueroutes frauduleuses devant les cours de justice criminelle, III, 159.

Surenchère (de la). Qui peut surenchérir les immeubles du failli; dans quel temps et à quel taux doit être faite la surenchère, III, 129.

Syndics définitifs (des) *des créanciers* et de leurs fonctions; quand les créanciers dont les créances ont été admises, sont convoqués par les syndics provisoires, III, 78. Quand ils s'assemblent sous la présidence du juge-commissaire, et qui est admis à l'assemblée, 79. Le failli est appelé à cette assemblée, et s'il peut s'y faire représenter, 80. Ce qui doit se passer à cette assemblée, 81. Procès-verbal qui doit y être dressé, 82. Quand les créanciers nomment un ou plusieurs syndics définitifs, 91. Ces

syndics entendent le compte des syndics provisoires, 91. A quoi procèdent les syndics définitifs, 92. Remise qui est faite au failli et à la famille, de leurs vêtemens, hardes et meubles nécessaires, et état qui en est dressé par les syndics, 93. Somme qui peut être accordée an failli sur ses biens, s'il n'y a pas de présomption de banqueroute, 94. Toutes les fois qu'il y a union de créanciers, le commissaire du tribunal de commerce lui rend compte des circonstances; ce que prononce le tribunal, et résultat de son jugement, 95. En quels cas les syndics définitifs sont admis à poursuivre la vente des immeubles du failli, 96. Dans quel délai ils doivent y procéder, *ibid.* Ils présentent au juge-commissaire l'état des créanciers se prétendant privilégiés sur les meubles, et ce qu'ordonne le commissaire, 97. Le tribunal de commerce prononce s'il y a des créanciers contestant le privilége, et par qui sont supportés les frais, *ibid.* Comment participe aux distributions, dans toutes les masses, le créancier porteur d'engagemens solidaires entre le failli et d'autres coobligées qui sont en faillite, 98. Comment sont inscrits dans la masse les créanciers du failli qui sont valablement nantis par des gages, 99. Les syndics sont autorisés à retirer les gages au profit de la faillite, en remboursant la dette, 100. Ce qui arrive s'ils ne les retirent pas, et si le gage est moindre que la créance, 101. Comment sont compris dans la masse les créanciers garantis par un cautionnement, 102. Les syndics de l'union procèdent à la vente des immeubles, et dans quelles formes, 128. Tout créancier peut surenchérir, pendant quel temps, et à quel taux doit être la surenchère, 129. Droit qu'ont les syndics des créanciers lorsqu'on exerce la revendication, 149. Les syndics peuvent poursuivre le failli pour banqueroute simple, devant quels tribunaux, 152. Les banqueroutes frauduleuses sont poursuivies sur leur dénonciation, par qui et devant quelles cours, 159. Ils remettent aux procureurs impériaux et substituts les pièces, titres, papiers et renseignemens qu'ils leur demandent, 165. Où restent ces papiers, et communication qu'ils en peuvent prendre, 166. Ils leur sont remis après le jugement et exception, 167.

Syndics provisoires (de la nomination des). Les créanciers du failli se réunissent en présence du commissaire, aux jour et lieu indiqués par lui; les créanciers lui présentent une liste triple du nombre des syndics provisoires qu'ils estiment devoir être nommés, et le tribunal de commerce les nomme sur cette liste, 42 et 44. Les syndics provisoires continuent les opérations commen-

cées, et administrent la faillite sous la surveillance du juge-commissaire, 46. Opérations des syndics provisoires, 50. Compte sommaire de l'état apparent de la faillite, de ses causes et circonstances, et des caractères qu'elle paraît avoir, rendu par les syndics au magistrat de sûreté de l'arrondissement, 52.

T.

Tonnage d'un Navire (du). Les droits de tonnage sont créances privilégiées sur le produit de la vente des navires et autres bâtimens de mer, et quand le privilége peut être exercé, II, 2 et 3. Quand il n'y a point erreur en la déclaration du tonnage d'un navire, 101.

Tribunaux de Commerce (de l'organisation des). Un règlement d'administration publique doit déterminer le nombre des tribunaux de commerce, et des villes qui sont susceptibles d'en recevoir, IV, 1. Quel est l'arrondissement de chaque tribunal de commerce, 2. Quel doit être le nombre des juges et des suppléans, 3. Comment sont élus les membres des tribunaux de commerce, 4 et 5. Tout commerçant peut être nommé juge ou suppléant, à quel âge et à quelles conditions, 6. Quel âge doit avoir le président, et où il doit être choisi, *ibid.* Comment se font les élections, 7. Quels juges et quels suppléans sont nommés pour deux ans, et quels juges et suppléans ne sont nommés que pour un an à la première élection; pour combien de temps ils sont nommés aux élections postérieures, 8. Combien de temps le président et les juges peuvent rester en place, et quand ils peuvent être réélus, 9. Officiers ministériels attachés aux tribunaux de commerce, et comment seront réglés leurs droits, vacations et devoirs, 10. Par combien de juges sont rendus jugemens, 12. Qui peut plaider devant les tribunaux de commerce, 13. Les fonctions des juges de commerce sont seulement honorifiques, 14. Devant quelle autorité ils prêtent le serment avant d'entrer en fonctions, 15. Dans quelle attribution et sous quelle surveillance sont les tribunaux de commerce, 16. Quelles affaires sont de la compétence des tribunaux de commerce, 17, 18, 19, 20 et 21. Quels actes sont réputés actes de commerce, 18 et 19. Lettres de change dont les tribunaux de commerce sont tenus de renvoyer la connaissance aux tribunaux civils, lorsque le défendeur le requiert, 22. Exceptions, 23. Actions qui ne sont point de la compétence du tribunal de commerce, 24. Exceptions, *ibid.* Quelles causes les tribunaux de commerce jugent en dernier ressort, 25. Quels juges exercent les fonctions et connaissent des matières attri-

buées aux juges de commerce, dans les arrondissemens où il n'y a pas de tribunaux de commerce, 26. Quelle forme pour l'instruction est suivie par ces juges, et quels sont les effets de leurs jugemens, 27. Quelle forme de procéder est suivie devant les tribunaux de commerce, 28. Quelles dispositions sont applicables à leurs jugemens par défaut, 29. Devant quelles cours sont portés les appels des jugemens des tribunaux de commerce, 30. Dans quel délai doit être interjeté l'appel, 31. Si l'appel est reçu pour somme ou valeur de 1000 francs, encore que le jugement n'énonce pas qu'il est rendu en dernier ressort, ou s'il énonce qu'il est rendu à charge de l'appel, 32. Les cours d'appel ne peuvent accorder des défenses d'exécuter les jugemens des tribunaux de commerce, même attaqués pour incompétence, 33. Ce qu'elles peuvent accorder en ce cas, *ibid.* Comment sont instruits et jugés dans les cours les appels des jugemens des tribunaux de commerce, et quelle procédure y est suivie, 34.

Tribunaux de police correctionnelle (les) connaissent des poursuites de banqueroute simple, III, 152. Quand les procureurs impériaux sont tenus d'interjeter appel des jugemens, 155. Quand le tribunal doit prononcer l'emprisonnement, et pour quel temps, 156.

Trucheman (quelles personnes servent de) dans les affaires contentieuses de commerce et pour le service des douanes, et à qui elles en servent, I, 80.

U.

Union des créanciers (de l'). En quels cas et à quelle majorité les créanciers assemblés forment un contrat d'union, III, 91. Ils nomment un ou plusieurs syndics définitifs, qui reçoivent les comptes des syndics provisoires, *ibid.* Ils nomment un caissier chargé de recevoir les sommes provenant de toute espèce de recouvremens, *ibid.* Quand est convoquée l'union des créanciers, par qui, et pourquoi, 126. A quoi l'union peut, en tout état de cause, se faire autoriser par le tribunal de commerce, 127. Voyez *Syndics définitifs.*

Usance (de combien de jours est l'), I, 132. Voyez *Lettre de change.*

V.

Vente des navires (de la). Voyez *Navires.*

Vente des marchandises et meubles du failli. Voyez *Faillites.*

Vente des immeubles du failli (du mode de): par qui et

comment il y est procédé, III, 128. Tout créancier peut surenchérir; pendant quel temps, et à quel taux doit être la surenchère, 129.

Ventes (des). Comment elles se constatent, I, 109.

Vérification des créances sur le failli (de la). Quand et en présence de qui elle est faite, III, 65. Comment les créanciers sont appelés, pour quel délai, et déclaration qu'ils doivent faire, 66. La vérification est faite contradictoirement, et en présence du juge-commissaire, et dans quel délai, 67. Qui peut assister aux vérifications et fournir contredits, 68. Ce qu'énonce et contient le procès-verbal de vérification, 69. Représentation des registres des créanciers que peut demander le juge-commissaire, *ibid.* Formule pour admettre le créancier, 70. Quand et entre les mains de qui les créanciers affirment leurs créances sincèreset véritab les, 71. Ce que le juge-commissaire peut ordonnner si la créance est contestée, 72. Ce que peut ordonner le tribunal de commere, en cas qu'il lui soit référé par le juge-commissairce, 73. Procès-verbal qui est dressé par les syndics contre les créanciers qui n'ont pas comparu, et effet de ce procès-verbal, 74. Nouveau délai qui peut être accordé par le tribunal pour la vérification et notification du jugement qui l'accordera aux créanciers, 75 et 76. Danger du défaut de comparution et d'affirmation dans le délai fixé par le jugement, lequel est susceptible d'opposition jusqu'à la nouvelle distribution de deniers, 77. Si les défaillans peuvent rien prétendre aux répartitions consommées, *ibid.*

Veuves des associés. Quelles dispositions leur sont communes, I, 61. Quelle affirmation peut être exigée des veuves de ceux qui ont acquis la prescription pour le paiement de lettres de change, 189.

Victuailles (les) sont affectées au capital et intérêts de l'argent prêté à la grosse, II, 131.

Villes qui doivent recevoir des tribunaux de commerce, (un règlement d'administration publique doit déterminer le nombre des), IV, 1.

Voiturier (du). De quoi il est garant, I, 103. Exceptions, 104. Quand toute action est éteinte contre le voiturier, 105. Ses droits, 106. Quand sont prescrites les actions contre le voiturier, à raison de la perte ou de l'avarie des marchandises, 108.

Voyages (quels) réputés de long cours, II, 188.

FIN DE LA TABLE DES MATIÈRES.

Register

über die

im Handelsgesetzbuche vorkommenden Gegenstände,

nach alphabetischer Ordnung.

Die Römische Zahl zeigt das Buch, die Arabische den Artikel an.

A.

Ablader. Siehe Befrachter.

Abschaffung der sogenannten Respitt- oder Discretionstage, und aller nach Herkommen oder Localgewohnheit vergönnten Fristen bey Wechselzahlungen, I. 135.

— aller ehemaligen Handelsgesetze durch das neue Gesetzbuch, Artikel 2. des vorstehenden Gesetzes über die Einführung des neuen Handelsgesetzbuches.

Absonderung des Vermögens zwischen Ehegatten. Siehe Vermögensabsonderung.

— Klage auf Absonderung gewisser Gegenstände (demande en distraction), wenn sie anzubringen, II, 21.

Abstand, (délaissement) Ueberlassung der versicherten Gegenstände; in welchen Fällen er Statt finde, II, 180. Er kann nicht vor dem Abgange des Schiffes Statt finden, 181. Schäden, die als Haverey betrachtet werden, 182. Ob der Abstand theilweise und bedingt geschehen könne, und wie weit er sich erstrecke, 183. Fristen, in denen er geschehen muß, 184. Verpflichtung des Versicherten zur Mittheilung der eingegangen Nachrichten an den Versicherer. Fristen für diese Mittheilung, nach deren Ablauf der Abstand nicht mehr Statt findet, 185. In welcher Zeit

der Versicherte dem Versicherer, unter Erklärung, daß er keine Nachricht von seinem Schiffe erhalten habe, dasselbe abstehen und die Bezahlung der Assecuranz verlangen könne, ohne daß es eines Beweises über den Verlust bedarf. Fristen zur Anstellung der dießfallsigen Klage, 186. Wann angenommen werde, daß der Verlust des Schiffes innerhalb der für die Assecuranz bestimmten Zeit eingetreten sey, 187. Welche Reisen für weite Reisen zu achten, 188. Der Versicherte hat die Wahl, ob er bey der Benachrichtigung den assecurirten Gegenstand gegen Zahlung der Vergütungssumme sofort an den Versicherer abtreten, oder sich vorbehalten will, es in den gesetzlichen Fristen zu thun, 189. Verpflichtungen des Versicherten bey Bewirkung des Abstandes, 190. Strafen betrügerischer Anzeige, 191. Verpflichtung des Versicherten im Fall des Schiffbruches, oder des Strandens mit Scheiterung, 192. In welcher Zeit der Versicherer verbunden sey, die Vergütungssumme auszuzahlen, dafern im Assecuranzcontracte darüber nichts festgesetzt worden ist, 193. Der Versicherer muß die gehörigen Belege über die Ladung und den Verlust erhalten haben, ehe er gerichtlich belangt werden kann, 194. Er wird zur Gegenbescheinigung gelassen; doch wird dadurch die Verurtheilung zur Bezahlung der Vergütungssumme nicht aufgehalten; ob der Versicherte deshalb Caution zu leisten habe; und auf wie lange, 195. Wirkung des angenommenen oder für gültig erkannten Abstandes, 196. Ob sich der Versicherer, unter dem Vorwande, das Schiff sey zurückgekehrt, der Bezahlung der Vergütungssumme entbrechen könne, ebendas. Was unter dem Abstande des Schiffes mit begriffen ist, gehört dem Versicherer, ohne Nachtheil der Rechte eines Dritten, 197. Welche Nachricht, auf den Fall der Beschlagnehmung des Schiffes von Seiten einer Macht, der Versicherte dem Versicherer zu ertheilen habe, und in welchen Fristen der Abstand der in Beschlag genommenen Gegenstände geschehen könne, 198. Bemühungen des Versicherten und der Versicherer um Bewirkung der Freylassung der in Beschlag genommenen Gegenstände, 199. Wann der Abstand des Schiffes, wegen angeblicher Untüchtigkeit zur weitern Fahrt, nicht Statt finde, 200. Der Versicherte kann sich in diesem Falle wegen der Kosten an den Versicherer halten, ebendas. Verbindlichkeit des Versicherten, dafern das Schiff wirklich

für untauglich erklärt worden ist, es dem Versicherer zu melden, und binnen welcher Zeit, 201. Verbindlichkeit des Capitains, sich in diesem Falle ein anderes Schiff zur Fortschaffung der Güter zu verschaffen, 202. Der Versicherer trägt das Risico wegen der auf das andere Schiff geladenen Güter, 203. Auch steht er noch überdieß für Havereyen und Kosten, 204. Hat der Capitain kein Schiff finden können, die Güter wieder einzuladen und an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen, so steht dem Versicherer der Abstand frey, 205. Der Versicherte kann, im Fall einer feindlichen Wegnahme, die Güter wieder loskaufen, 206. Der Versicherte muß dem Versicherer den deshalb getroffenen Vergleich baldmöglichst anzeigen, ebendas. Der Versicherer hat die Wahl, den Vergleich auf seine Rechnung anzunehmen oder darauf Verzicht zu thun; er muß dem Versicherten die getroffene Wahl berichten, 207. Wirkung seiner Erklärung, ebendas. Hat er sich nicht erklärt, so wird angenommen, er habe auf den Vortheil des Vergleichs Verzicht gethan, ebendas.

Abstandsklage, in welcher Zeit sie verjährt ist. Siehe Klagen.

Acceptation, Annahme von Wechseln. Siehe Wechselbrief.

Accord der Gläubiger (concordat). Wenn zwischen den Gläubigern und dem Gemeinschuldner dergleichen Statt finden könne, III, 83. Wie dieser Accord oder Vergleich bewirkt werde, ebendas. Ob die hypothekarischen und die Pfandsgläubiger dabey eine Stimme haben, 84. Es kann kein Vergleich geschlossen werden, wenn sich aus der Untersuchung der Documente, Bücher und Papiere des Gemeinschuldners Vermuthung des Bankerotts ergiebt, 85. Wann der Accord unterzeichnet werden müsse? 86. Aeußerste Frist, binnen welcher die mit dem Accord nicht einverstandenen Gläubiger ihren Widerspruch dagegen den Curatoren (syndics) und dem Gemeinschuldner bekannt zu machen haben, 87. Gerichtliche Bestätigung des Vergleichs und Wirkungen derselben, 88. Nachdem die gerichtliche Bestätigung der provisorischen Curatoren bekannt gemacht worden ist, legen sie dem Gemeinschuldner in Gegenwart des Commissars ihre Schlußrechnung ab; entsteht Streit über diese Rechnung, so entscheidet das Handelsgericht; die Curatoren setzen den Gemeinschuldner wieder

in den Besitz seines sämmtlichen Vermögens, seiner Bücher, Papiere und Effecten; die Verrichtungen des Commissars und der Curatoren hören auf, und der Commissar nimmt über den ganzen Hergang ein Protocoll auf, 89. Das Handelsgericht kann die Bestätigung verweigern; Ursachen und Wirkungen dieser Verweigerung, 90. Gesteht es dieselbe zu, so erklärt es zugleich, daß der fallit Gewordene zu entschuldigen und fähig sey, wieder in vorigen Stand eingesetzt zu werden, ebendas.

Actien. Das Capital der anonymen Gesellschaften ist in Actien, oder auch in Coupons von Actien vertheilt, I, 34. Eben dasselbe kann auch bey stillen Handelsgesellschaften (sociétés en commandite) der Fall seyn, 38. Form der Actien, 35. Wie die Uebergabe, das Eigenthum, und die Cession desselben bewirkt werden, 35 und 36.

Adjudication der Schiffe. Siehe Schiffe.

Agenten. Siehe Wechselagenten.

Agenten beym Creditwesen. Siehe Creditwesen.

Annahme und Heuer der Matrosen und des Schiffsvolks. Woraus die Bedingungen erhellen, auf welche der Capitain und die Mannschaft angenommen sind, II, 61. Siehe Schiffsmannschaft und Matrosen.

Anker. Auf wessen Gutachten der Capitain sie durch Kappung der Ankertaue in Stich lassen könne, II, 221. Wessen Gutachten, bey Verschiedenheit der Meinungen, befolgt werde, ebendas.

Anonyme Gesellschaft. Siehe Handelsgesellschaften.

Ansegeln der Schiffe: von wem der dadurch entstandene Schade getragen werde, II, 218.

Anwälde (avoués); die Amtsgeschäfte derselben finden bey den Handelsgerichten nicht Statt, IV, 13.

— (General-) bey den Appellationsgerichtshöfen (procureurs généraux des cours d'appel): was sie bey dem Ansuchen um Wiedereinsetzung der fallit Gewordenen zu thun haben, III, 170, 171, 174 und 175.

— kaiserliche (procureurs impériaux): wann sie verbunden sind gegen die Erkenntnisse der Strafgerichtspolicey Appellation einzuwenden, um die Untersuchung wegen Bankerotts zu veranlassen, III, 155. Sie und ihre Stellvertreter (substituts) haben die Untersuchung über betrü-

gerische Bankerotte Amtswegen zu betreiben, 159. Siehe Güterverwaltung beym Creditwesen.
Appellationsgerichte (die) erkennen über das Ansuchen der Falliten um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, III, 168. Diesfallsiges Verfahren, 169, 170 und 171. Wie sie in Betreff der gegen Handelsgerichtsurthel eingewandten Appellationen zu verfahren haben. Siehe Handelsgerichte.
Assecuranz. Siehe Versicherung.
Association. Siehe Handelsgesellschaften.
Associirte. Siehe Handelsgesellschafter.
Auszug (der) aus den Societätscontracten namentlich vereinigter oder stiller Compagniehandlungen muß in die Register des Handelsgerichts eingetragen werden, I, 42. Er muß angeschlagen werden; wo und auf wie lange, ebendas. Wo er angeschlagen werden müsse, wenn die Gesellschaft mehrere Handlungshäuser hat, ebendas. Bey welcher Strafe, ebendas. Was der Auszug enthalten müsse, 43. Wer denselben unterzeichne, 44.
— (der) aus dem Heirathscontracte zwischen Ehegatten, deren einer Handel treibt, muß in eine Tabelle eingetragen und ausgestellt werden; was dieser Auszug enthalte, I, 67. Dießfallsige Verbindlichkeit des Notars, der den Heirathscontract aufnimmt, 68.
Ausrüstung: die zu derselben gehörigen Kriegsvorräthe haften für Capital und Zinsen des Bodmereydarlehns, II, 131.
Ausspruch der Schiedsrichter. Siehe Schiedsrichter.

B.

Bankerotte. Wann der fallit gewordene Kaufmann sich im Zustande des Bankerotts befinde, III, 2. Die zwey Arten desselben; welche Gerichte darüber entscheiden, 3. Welcher fallit gewordene Kaufmann als einfacher Bankerottirer behandelt werden könne, 150, 151. Wegen der einfachen Bankerotte richten die Strafpolicеygerichte: auf wessen Antrag, 152. In welchen Fällen die Kosten dieser Untersuchung von der Creditmasse getragen werden, 153, 154; von dem, der sie veranlaßt hat, 154. Wann die kaiserlichen Anwälde verbunden sind von dem Erkenntnisse

des Strafpoliceygerichts zu appelliren, 155. Wann das Strafpoliceygericht, bey der Erklärung, daß Bankerott eingetreten ist, wenigstens auf einmonatliche und höchstens auf zweyjährige Gefängnißstrafe zu erkennen habe, 156. Welcher fallit gewordene Kaufmann für einen betrügerischen Bankerottirer erklärt werden könne 157 und 158. Die Anklagen wegen betrügerischer Bankerotte werden vor den Criminaljustizhöfen von Amtswegen eingebracht; durch wen und auf welche Anzeige, 159. Strafe betrügerischer Bankerottirer, 160. Wer für die Mitschuldigen zu halten; Strafen der Mitschuldigen, 161. Inhalt des verurtheilenden Erkenntnisses, 162. Bekanntmachung und Anschlag des richterlichen Ausspruchs, 163. Von der Güterverwaltung beym Bankerott. Siehe Güterverwaltung.

Bankerottirer. Wann der einfache zur Wiedereinsetzung in vorigen Stand zugelassen werde, III, 177.

Barateric des Schiffspatrons. Der Versicherer hat nicht dafür zu haften, II, 164. (Erläuterungen über die Abstammung und Bedeutung dieses Ausdrucks liefert die bey dem angeführten Artikel untergesetzte Anmerkung).

Befrachter, Ablader: wann derselbe die Kosten der Ein- und Ausladung seiner Waaren aus dem Schiffe zu tragen habe, II, 87. Er kann, während das Schiff unter Beschlag ist, seine Waaren ausladen lassen; auf wessen Kosten und unter welcher Bedingung, 89. Wann der Befrachter verbunden sey, dem Capitain die Zollscheine über die verladenen Waaren zuzustellen, 93. Wann der Befrachter seine Waaren vor dem Abgange des Schiffes, unter Entrichtung des halben Frachtlohnes wieder zurück nehmen könne, 102. Was er in diesem Falle für Kosten trage, ebendas. Wann der Befrachter verbunden sey, das ganze Frachtlohn und alle Kosten des Umpackens zu bezahlen, 104. Vorzugsrecht des Capitains bey eintretendem Falliment des Befrachters, und für welche Gegenstände ihm dasselbe zustehe, 119. In keinem Falle kann der Befrachter eine Herabsetzung des bedungenen Frachtlohns fodern, 120. Es steht ihm nicht frey, im Preis gefallene oder schlecht gewordene Waaren Statt des Frachtgeldes hinzugeben, 121. Ausnahme, ebendas.

Beschlagnehmung (gerichtliche) von Schiffen. Siehe Schiffe.

Beytrag zum Lösegelde für die vom Feinde auf den Schiffen genommenen Waaren. Wie und von wem er zu leisten sey, II. 114 und 115. Die Heuer der Matrosen kommt dabey nicht in Anschlag, 115. Bey eingetretenem Falliment des Befrachters geht der Capitain in Ansehung der ihm zu erstattenden Havereyschäden allen andern Gläubigern vor, 119.

— zum Verluste. Wie bey erfolgtem Seewurfe die Güter zum Verluste beytragen, II. 229. Ob Kriegs- und Mundproviant, und Kleider und Reisebedürfnisse des Schiffsvolks zum Ersatze des Seewurfes beytragen, 230. Welche gerettete Effecten zum Ersatze beytragen, 231. Für welche Effecten kein Vergütungsbeytrag Statt finde, sondern bloß Anspruch an den Capitain, 232. In welchen Fällen der Capitain zur Vergütung der Schäden beyzutragen habe, 233. Ist das Schiff durch den Auswurf nicht gerettet worden, so fällt aller Beytrag weg, 234. Wie die geretteten Effecten beytragen, wenn das Schiff durch den Seewurf gerettet wird und nachher verloren geht, 235. Zur Bezahlung des verloren gegangenen oder untauglich gewordenen Schiffes trägt das Gut nichts bey, 236. Von welcher Zeit die geworfenen Güter nicht mehr zur Bezahlung der Schäden beytragen, ebendas. Wozu die Güter beytragen, wenn eine Oeffnung in dem Schiffe gemacht worden ist, um dieselbe herauszubringen, 237. Siehe Seewurf, Güter, Waaren, Kriegs- und Mundproviant, Schiff und Schiffseigner.

Bilanz: wem der Fallit sie zustelle, III. 34. Was sie enthalten müsse, 35. In wessen Gegenwart der Fallit zur Verfertigung derselben schreite, dafern er sie nicht vorher gemacht hat; und was ihm zu diesem Behufe mitgetheilt werde, 36. Wann und wie die Agenten des Creditwesens selbst zur Verfertigung der Bilanz schreiten, 37. Was der Commissar in Beziehung auf die zu entwerfende Bilanz thun könne, 38. Stirbt der Fallit nach ausgebrochenem Concurse, so können dessen Wittwe und Kinder seine Stelle bey dem Aufsatze der Bilanz, und den übrigen ihm obgelegenen Verbindlichkeiten vertreten, 39: in Ermangelung derselben schreiten die Agenten allein zum Geschäfte, ebendas. So wie die Bilanz dem Commissar übergeben worden ist, setzt er das Verzeichniß der Gläubiger auf, und läßt sie zusammenberufen; auf welche

Weise dieß geschehe, 40. Er kann sie selbst vor der Verfertigung der Bilanz zusammen berufen, 41.
Billet à ordre. Siehe Wechsel (eigner).
Bodmereycontracte. Auf welche Weise sie vollzogen werden können, und was darin angegeben seyn müsse, II, 122. Wo und in welcher Frist jeder Bodmereygeber seinen Contract eintragen lassen müsse, 123. Wie der Bodmereybrief verkauft werden könne, 124. Wirkungen dieser Ueberlassung, ebendas. Ob die Gewährleistung für die Bezahlung sich auf das Aufgeld beziehe, 125. Auf was Bodmereydarlehne genommen werden können, 126. Wann das Bodmereydarlehn für nichtig erklärt werden könne, 127. Bis zu welchem Betrage der Contract gültig sey, wenn kein Betrug dabey Statt gefunden hat, 128. Alle Bodmereyanleihen auf das Frachtgeld für noch nicht zurückgelegte Reisen und auf zu hoffenden Gewinn an noch unverkauften Waaren sind verboten, 129. Auf was kein Bodmereydarlehn genommen werden könne, 130. Welche Gegenstände für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract auf Rumpf und Kiel des Schiffes vorgeschossenen Darlehns, unter ausdrücklichem Vorzugsrechte, haften, 131. Welchen Anspruch und was für ein Vorzugsrecht ein vom Capitain am Wohnorte der Schiffsrehder, ohne deren Einwilligung, aufgenommenes Bodmereydarlehn gebe, 132. Welche Gegenstände für ein solches Darlehn haften, wenn es zum Behuf der Ausbesserung des Schiffes oder zur Verproviantirung desselben aufgenommen wird, 133. Die für die letzte Reise des Schiffes aufgenommenen Darlehne gehen den für eine frühere Reise geliehenen vor, 134, eben so die während der Reise aufgenommenen Gelder den vor der Abreise des Schiffes aufgenommenen, ebendas. Fall, in welchem der Bodmereygeber den selbst durch Seegefahr eingetretenen Verlust der Waaren nicht zu tragen hat, 135. Fall, in welchem das Darlehn nicht zurückgefodert werden kann, 136. Welche Schäden dem Bodmereygeber keinesweges zur Last fallen, 137. Auf was sich die Bezahlung eines Bodmereydarlehns im Fall des Schiffbruchs einschränke, 138. Von welchem Tage an die Zeit des Risico laufe, wenn sie in dem Contracte nicht bestimmt ist, 139. Ob derjenige, der ein Bodmereydarlehn auf Waaren genommen hat, durch den Verlust des Schiffes und der Ladung

von der Bezahlung frey werde, 140. Die Bodmereygeber haben den Beytrag zur großen und einfachen Haverey zu leisten, und befreyen den Bodmereynehmer davon, 141. Wann und für welche Summen der Ertrag der beym Schiffbruch geborgenen Güter zwischen dem Bodmereygeber und zwischen dem Versicherer getheilt werde, 142.

Börsen, Handelsbörsen: was sie seyen, I, 71. Das Resultat der daselbst gemachten Verhandlungen und Geschäfte bestimmt den Cours der Wechsel, der Waarenpreise u. s. w., 72. In allen Städten, die eine Handelsbörse haben, giebt es Wechselagenten und Mäkler, 75.

Brautschatz (zum) gehörige Güter. Wann und unter welchen Formalitäten sie veräußert werden können, I, 7.

Briefe, Geschäftsbriefe (lettres missives). Verpflichtung des Kaufmannes in Ansehung derjenigen, die er empfängt, und die er absendet, I, 8.

Bürgschaft für Wechsel (aval). Siehe Wechselbürgschaft.

C.

Capitain. Siehe Schiffscapitain.

Casse, mit doppeltem Schlosse, in welcher die beym Creditwesen eingehenden Gelder verwahrt werden, III, 29 und 60.

Cassirer. Die Gläubiger ernennen einen solchen beym Creditwesen, III, 91. Wie derselbe Zahlung leiste, 125.

— (öffentliche). Von Einnehmern, Zahlmeistern, Cassirern und andern Rechnungsbeamten ausgestellte Scheine werden als solche angesehen, die sich auf ihre Geschäftsführung beziehen, IV. 24.

Caution, Sicherheitsstellung. Wer dergleichen, auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen verweigerter Annahme erfolgten Wechselproteste, zu bestellen habe, I, 120. Muß geleistet werden, wenn die Zahlung eines verloren gegangenen Wechselbriefes auf die Secunda u. s. w. gefodert wird, der Brief mag acceptirt gewesen seyn, oder nicht, 151 und 152. Wann die Verbindlichkeit zu dieser Caution erlösche, 155. Caution, welche der Versicherte, bey der Verurtheilung des Versicherers zur Zahlung der Vergütungssumme, in einem gewissen Falle zu

leisten hat, und wann die Verbindlichkeit zu derselben erlösche, II, 195.

Cession des Vermögens an die Gläubiger. Siehe Vermögensüberlassung.

Chartepartie, Schiffsfrachtvertrag, auch Nolissement genannt. Was in einer über die Vermiethung eines Schiffes getroffenen Uebereinkunft, welche jenen Namen führt, angegeben seyn müsse, II, 84. Wie es in Ansehung der Zeit der Ladung und Ausladung des Schiffes gehalten werde, 85. Siehe Schiff.

Commandite (Société en) Siehe Handelsgesellschaften und stiller Compagnon.

Commissar (Gerichts-). Siehe Falliment und Creditwesen.

Commissionaire: was sie überhaupt sind, I, 91. Welches Gesetz die Rechte und Verbindlichkeiten des im Namen eines Committenten Geschäfte machenden Commissionairs bestimme, 92. Wann und in wiefern der Commissionair, wegen der Erstattung seiner Vorschüsse u. s. w. einen prioritätischen Anspruch auf den Werth der Waaren habe, 93. Wovon er sich für den Betrag seiner Auslagen, Kosten und Provision, vorzugsweise bezahlt mache, 94. Verfügungen, die er zu befolgen hat, um ein solches Vorzugsrecht bey Darlehnen, Vorschüssen oder Zahlungen zu haben, die auf Waaren geleistet werden sind, welche Jemand, der mit ihm an einem Orte lebt, an ihn addressirt, oder bey ihm deponirt hat, 95.

Commissionaire für den Gütertransport zu Wasser und zu Lande: was ihnen obliege, 96. Wofür sie zu haften haben, 97, 98 und 99. Es findet Regreß gegen sie Statt, 100. Der Commissionair, der die in den Connossements oder Chartepartien verzeichneten Waaren empfangen hat, ist verpflichtet, dem Capitain, auf Verlangen, einen Empfangschein darüber auszustellen, und unter welcher Strafe, II, 96.

Compagniehandlung. Siehe Handelsgesellschaften.

Compagnon, stiller, (associé commanditaire ou associé en commandite), ein bloß zum Handelsfond beytragender Handelsgesellschafter, I, 23. Sein Name kann nicht in die gesellschaftliche Handelsfirma mit aufgenommen werden, 25. Welcher Verlust ihn treffen könne, 26. Er

kann nichts verrichten, was zur Führung der Geschäfte gehört; und welche Verantwortlichkeit er sich im entgegengesetzten Falle zuziehe, 27 u. 28. Siehe Handelsgesellschaften.

Competenz der Handelsgerichte. Siehe Handelsgerichte.

Concordat. Siehe Accord.

Concurs. Siehe Falliment.

Connossement. Was darin angezeigt seyn müsse, II, 92. Einrichtung desselben, ebendas. Wie viel Originalexemplare davon ausgefertiget, und wie sie unterzeichnet werden müssen, 93. Für welche Partheyen dasselbe Beweiskraft habe, 94. Wie es im Fall einer Verschiedenheit zwischen den Exemplaren zu halten sey, 95. Verbindlichkeit des Commissionairs oder Consignatars, der die in den Connossements verzeichneten Waaren empfangen hat, dem Capitain einen Empfangsschein darüber auszustellen, 96. Siehe Consignatar.

Consignatar, derjenige, an den ein Schiff oder eine Ladung addressirt (consignirt) ist, (Anmerkung zu II, 95). Bey Vermeidung welcher Nachtheile der Consignatar verbunden sey, dem Capitain einen Empfangschein über die erhaltenen Waaren auszustellen. Wozu der Capitain berechtigt sey, dafern sich der bestimmte Empfänger weigere, die Waaren anzunehmen, 116.

Coupons. Bey anonymen Handelsgesellschaften kann das Capital in Actien und Coupons von Actien getheilt seyn, I, 34.

Cours der Wechsel. Siehe Wechselcours.

Creditwesen. Siehe Falliment.

Criminalgerichte. Siehe peinliche Gerichte.

Curatoren (Syndics). Von den Definitivcuratoren des Creditwesens und ihren Geschäften, III, 78 u. ff. Wann die Gläubiger, deren Foderungen für zulässig erkannt sind, von den provisorischen Curatoren zusammen berufen werden, 78. Wann sie sich unter dem Vorsitz des Commissars versammeln, und wer zu dieser Versammlung zugelassen werde, 79. Der Gemeinschuldner wird dazu beschieden, und ob er sich durch Jemanden vertreten lassen könne, 80. Was bey dieser Zusammenkunft geschehen müsse? 81. Darüber aufzunehmendes Protocoll, 82. Wann die Gläubiger einen oder mehrere Definitiv-

curatoren ernennen, 91. Diese Curatoren nehmen den provisorischen Curatoren ihre Rechnung ab, ebendas. Wozu nunmehr die Definitivcuratoren vorschreiten, 92. Ueberlieferung der nöthigen Kleider, Sachen und Meublen an den Gemeinschuldner und dessen Familie, und Verzeichniß, das hierüber von den Curatoren aufgesetzt wird, 93. Vorschuß, der, wofern keine Anzeigen von Bankerott vorhanden sind, dem Gemeinschuldner aus seinem Vermögen verwilligt werden kann, 94. Bey jeder Zusammenkunft der vereinigten Gläubiger legt ihnen der Commissar des Handelsgerichts von der Lage der Umstände Rechenschaft ab; Entscheidung des Handelsgerichts, und Folge davon, 95. In welchen Fällen es den Definitivcuratoren zukomme, den Verkauf der Grundstücke des Falliten zu betreiben, 96. In welcher Frist sie dazu vorschreiten müssen, ebendas. Sie übergeben dem Commissar ein Verzeichniß derjenigen Gläubiger, die wegen ihrer Foderungen ein Vorzugsrecht auf das Mobiliarvermögen haben. Was der Commissar deshalb verordne, 97. Finden sich Gläubiger, die das von jenen in Anspruch genommene Vorzugsrecht bestreiten, so erkennt der Gerichtshof darüber. Von wem die Kosten getragen werden? ebendas. Antheil, den der Gläubiger, der Documente in Händen hat, durch welche sich der Fallit und andere gleichfalls in Concurs gerathene Mitschuldner solidarisch zur Zahlung verpflichtet haben, aus jeder einzelnen Creditmasse bey den Distributionen empfange, 98. In wiefern die mit einem gültigen Pfandsrechte versehenen Gläubiger unter die Zahl der Creditoren mit aufgeführt werden, 99. Die Curatoren haben das Recht, die Pfänder durch Bezahlung der Schuld zum Besten des Creditwesens einzulösen, 100. Was geschehe, wenn sie selbige nicht einlösen, und wenn das Pfand weniger beträgt, als die Schuld, 101. Wie die durch Bürgschaft gedeckten Gläubiger mit zur Masse gezogen werden, 102. Die Curatoren schreiten zum Verkauf der unbeweglichen Güter vor, und unter welchen Förmlichkeiten, 128. Jeder Gläubiger kann ein höheres Gebot thun; binnen welcher Zeit, und wie viel das höhere Gebot betragen müsse, 129. Recht, das die Curatoren der Gläubiger in den Fällen haben, wo das Gesetz die Zurücknahme (Vindication) gelten läßt, 149. Die Curatoren können den Falliten wegen einfachen Bankerotts zur Untersuchung brin-

gen; vor welchen Gerichten? 152. Auf ihre Anzeige wird die Anklage wegen betrügerischer Bankerotte angebracht und fortgestellt; von wem und vor welchen Gerichten? 159. Sie lassen den kaiserlichen Anwälden und deren Stellvertretern alle von ihnen verlangte Actenstücke, Documente, Papiere und Nachweisungen zukommen, 165. Wo diese Papiere bleiben, und Mittheilung derselben an die Curatoren, 166. Nach erfolgtem gerichtlichen Erkenntnisse werden sie ihnen wieder zugestellt, dafern nicht Deposition derselben verordnet ist, 167.

Curatoren, provisorische (Syndics provisoires). Von der Ernennung derselben. Die Gläubiger des Falliten versammeln sich, in Gegenwart des Commissars, an dem von ihm bestimmten Tage und Orte; die Gläubiger überreichen ihm eine Liste, welche dreymal soviel Namen enthält, als, ihrer Meinung nach, provisorische Curatoren zu ernennen sind. Nach dieser Liste trifft das Handelsgericht seine Auswahl, III, 42 und 44. Die provisorischen Curatoren setzen die angefangenen Geschäfte fort, und verwalten das Creditwesen unter der Aufsicht des Gerichtscommissars, 46. Geschäfte der provisorischen Curatoren, 50. Die Curatoren überreichen der Policeybehörde des Arrondissements eine summarische Uebersicht von dem anscheinenden Zustande des Creditwesens, von den Ursachen und Umständen desselben, und von dem, was sich über seine Beschaffenheit vor der Haud sagen läßt, 52. S. Syndicen.

D.

Deckung der Tratte (Provision). S. Wechselbrief.

Depositar. Welche Verfügungen er in Obacht zu nehmen habe, um auf ein Vorzugsrecht Anspruch machen zu können, I, 95.

Discretionstage bey Wechselzahlungen. Alle sogenannte Respitt- oder Discretionstage, nach Herkommen oder örtlicher Gewohnheit ehemals vergönnte Fristen, sind abgeschafft, I, 135.

Dispache. Siebe Vertheilung des Verlustes und der Schäden.

Distribution der eingegangenen Gelder unter die Gläubiger. Wie der Betrag des Mobiliarvermögens des Ge-

meinschuldners unter die Gläubiger vertheilt werde, III, 122. Die Curatoren haben dem beym Creditwesen angestellten Commissar eine monatliche Uebersicht von der Lage des Creditwesens und den in Casse befindlichen Geldern zu übergeben, worauf der Commissar das Nähere bestimmt, 123. Die Entschließung des Commissars und die Eröffnung der Distribution wird den Gläubigern bekannt gemacht, 124. Wie und auf welche Weise die Auszahlung erfolge, 125.

Dollmetscher. Wer bey Handelsprocessen, und in Zollgeschäften bey Fremden die Stelle eines Dollmetschers vertrete, I, 80.

E.

Effecten. Siehe Waaren. Oeffentliche; siehe Staatspapiere.

Eid. Wen der Richter zum Eide lassen könne, dafern die Parthey, auf deren Handelsbücher man sich beruft, die Vorlegung derselben verweigert, I, 17. Vor welcher Behörde die zu Richtern im Handelsgerichte ernannten Personen vor Antritt ihrer Verrichtungen den Eid ablegen, IV, 15.

Eintreibung der Activschulden des Falliten. Durch wen, und in wessen Gegenwart, dazu geschritten werde, II, 56. Siehe Falliment.

Erben. Welche Verfügungen auch für die Erben von Handelsgesellschaftern gelten, I, 62. Was die Erben von Schuldnern, bey eingetretener Wechselverjährung, eidlich zu erhärten haben I, 189.

Erhaltung der Rechte der Masse. Wer die hierzu dienlichen Maasregeln (actes conservatoires) zu ergreifen habe, III, 63. Siehe Falliment.

Erörterung der Schuldfoderungen der Gläubiger bey einem Creditwesen. Siehe Verification.

F.

Falliment, Creditwesen, Concurs. Wann sich ein Kaufmann im Zustande des Falliments befinde, III, 1. Erklärung, die jeder fallit Gewordene zu thun hat; wo und binnen welcher Zeit, 4. Was diese Erklärung, bey dem

Falliment einer namentlich vereinigten Gesellschaft enthalten müsse, ebendas. Das Handelsgericht erklärt den Ausbruch des Falliments, 5. Festsetzung der Zeit, wo es eingetreten ist, ebendas. Der Fallit ist, vom Tage des Falliments an gerechnet, seines Vermögens gesetzlich verlustig, 6. Wann Niemand mehr ein Vorzugs- oder Unterpfandsrecht auf die Güter des Falliten erhalten könne, 7. Welche Verhandlungen und Contracte in Beziehung auf die Masse der Gläubiger nichtig seyen, oder auf Verlangen derselben annullirt werden können, 8. Welche Contracte oder eingegangene Verbindlichkeiten in Ansehung des Falliten die Präsumtion des Betrugs gegen sich haben, 9. Alle innerhalb der zehn Tage vor dem Ausbruche des Falliments für noch nicht fällige Handelsschulden ausgezahlte Gelder müssen zur Masse zurückgegeben werden, 10. Alle zum Nachtheil der Gläubiger vorgenommene Verhandlungen oder Zahlungen sind nichtig, 11. Der Ausbruch des Falliments macht, daß noch nicht fällige Passivschulden eingefodert werden können, 12. In Fällen, wo Mitverpflichtete vorhanden sind, haben dieselben Caution zu leisten, wenn sie nicht sofort zu zahlen für gut finden, ebendas.

So wie das Handelsgericht von dem Falliment Nachricht erhält, hat dasselbe die Versiegelung durch den Friedensrichter anzuordnen, 13. Der Friedensrichter kann, bey öffentlicher Kundbarkeit des Falliments, für sich selbst dazu schreiten, 14. Wo die Versiegelung geschehe? 15. Wo sie geschehe, wenn es das Falliment einer namentlich vereinigten Compagniehandlung betrifft? 16. Der Friedensrichter hat unverzüglich sein Protocoll an das Handelsgericht einzuschicken, 17.

Wann das Handelsgericht eines seiner Mitglieder zum Commissar beym Creditwesen, und einen oder mehrere Agenten ernenne? 18. Das Handelsgericht läßt den Falliten ins Schuldgefängniß bringen, oder ihm eine Wache zu ordnen; ob er indessen in Verhaft genommen oder ein von ihm angetretener Arrest verlängert werden könne, 19. Was für Personen von dem Handelsgerichte zu Agenten des Creditwesens gewählt werden, 20. Der Beschluß des Gerichts über den Ausbruch des Concurses wird angeschlagen und in die öffentlichen Blätter eingerückt; er hat provisorische Rechtskraft, doch kann dagegen eingekommen werden, 21. Verrichtungen des Commissars, 22.

Verrichtungen der Agenten, und wie lange ihre Geschäftsführung dauern dürfe, 23. Das Handelsgericht kann die Agenten wieder abberufen, 24. Ehe die Agenten ihre Verrichtungen antreten, werden sie vereidet, und auf was? 25.

Die Agenten suchen um die Versiegelung an, dafern sie noch nicht erfolgt ist, 26. Die Handelsbücher des Gemeinschuldners werden vor der Versiegelung herausgenommen, und ihnen, nachdem sie vom Friedensrichter geschlossen worden sind, zugestellt, 27. Auch die im Portefeuille befindlichen Handelspapiere werden ihnen zugestellt, ebendas. Sie nehmen die Gelder ein, welche der Gemeinschuldner außenstehen hat, ebendas. Sie lassen die einer Verderbniß unterworfenen Producte und Waaren verkaufen, 28. Wo die von ihnen eingenommenen Gelder aufbewahrt werden? 29. Bericht des Commissars über den wahrscheinlichen Zustand der Angelegenheiten des Gemeinschuldners, und Antrag auf dessen unbedingte oder gegen Caution für seine jedesmalige Stellung, zu bewilligende Loslassung unter sicherem Geleite, 30. Der Gemeinschuldner kann selbst um einen Geleitsbrief ansuchen, wenn der Commissar keinen Vorschlag dieser Art gethan hat, 31. Was er thun müsse, wenn er einen Geleitsbrief erhalten hat, und wie zu verfahren sey, wenn er sich nicht gehörig stellt, 32. Wie der Gemeinschuldner, der keinen Geleitsbrief erhalten hat, erscheine, und unter welcher gesetzlichen Verwarnung, 33.

Wem der Gemeinschuldner seine Bilanz zu überreichen habe, 34. Siehe Bilanz. Strafe, in welche diejenigen verfallen, die bey der Versammlung der Gläubiger mit Rechtsansprüchen auftreten, welche in der Folge als zwischen ihnen und dem Gemeinschuldner verabredete Scheinfoderungen befunden werden, 43.

Wann die Agenten ihre Verrichtungen beym Creditwesen einstellen, und den provisorischen Curatoren von allem, was sie gethan haben, und von der Lage des Creditwesens Rechnung ablegen, 45. Siehe Curatoren (provisorische). Sie erhalten Gebühren für ihre Bemühungen. Wie diese zu bestimmen seyen, 47 u. 48. Ausnahme, 49.

Der Gemeinschuldner ist bey der Entsiegelung und der Inventur zugegen, oder doch dazu vorgeladen, 51. Von den Agenten oder Curatoren bey der Poli-

ceybehörde einzureichender Aufsatz über den Zustand des Creditwesens und die anscheinende Beschaffenheit desselben, 52. Was der Policeybeamte thun könne, 53 u. 54.

Uebergabe der Waaren, des Geldes, der Urkunden, Mobilien und Effecten des Gemeinschuldners an die Curatoren, 55. Verkauf der Waaren und Effecten, und wie es damit von ihnen gehalten werde, 56. Sie können, unter Genehmigung des Commissars, die außenstehenden Foderungen eintreiben, ebendas. Wie sie sich dabey des Gemeinschuldners bedienen können, wenn er einen Sicherheitsbrief erhalten hat, 57. Gegen wen die Klagen der Gläubiger nach eröffnetem Concursproceß gerichtet werden, 58. Die Gläubiger haben sich an den Commissar zu wenden, dafern sie mit den Maßregeln der Curatoren unzufrieden sind, und dieser berichtet an das Handelsgericht, 59. Wo die eingetriebenen und aus dem Verkaufe gelößten Gelder aufbewahrt werden, 60. Es wird alle Wochen ein Auszug von dem Cassenbestande des Creditwesens dem Commissar zugestellt, der die Niederlegung desselben in die Tilgungscasse verordnen kann, 61. Wer über die Wiedereinziehung dieser Gelder zu verordnen habe, 62.

Wem die zu Erhaltung der Rechte der Masse gegen die Schuldner des Falliten erfoderlichen rechtlichen Maßregeln obliegen, 63; und wer die Hypothekenbestellung nachzusuchen habe, und wie die Eintragung derselben bewirkt werde? ebendas. Auch auf die unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners wird im Namen der Masse der Gläubiger Hypothek gesucht, auf Anzeige der Agenten und Curatoren, und wie diese beschaffen seyn müsse, 64.

Wann und in wessen Gegenwart die Erörterung der Schuldfoderungen der Gläubiger vorgenommen werde. Siehe Verification.

Fallit (der): was in jedem Falle ihm und seiner Familie zugestellt werden müsse, III, 93. Was er, dafern keine Präsumtion eines Bankerotts vorhanden ist, als Unterstützung, fodern dürfe, 94. Siehe Falliment und Curatoren. Kein fallit gewordener Kaufmann darf sich auf der Börse einfinden, wenn er nicht seine Wiedereinsetzung in vorigen Stand erhalten hat, 178.

Feilbietung (gerichtliche) der Schiffe. Siehe Gebote, und Schiffe.

Fortsetzung der Gesellschaft. Siehe Gesellschaft.

Frachtbrief. Ist als ein Contract anzusehen, und zwischen wem, I, 101. Was er enthalten müsse, 102.
Frau, Ehefrau (die): wessen Einwilligung sie bedürfe, um öffentlich Handel zu treiben, I, 4. Welche Verbindlichkeiten eine Frau, die öffentlich Handel treibt, eingehen könne, 5. Ob sie ihren Mann zugleich mit verpflichte, ebendas. Wann sie als Handelsfrau zu betrachten sey oder nicht, ebendas. Oeffentlich Handel treibende Frauen können ihre unbeweglichen Güter verpfänden, zur Hypothek einsetzen und veräußern, 7. Ausnahme, ebendas. Wann Frauen, die keinen öffentlichen Groß- oder Detailhandel treiben, Wechselbriefe unterschreiben, so gilt eine solche Verschreibung in Ansehung solcher Personen als bloße Obligation, 113. Von den Rechten der Frauen, bey eintretendem Creditwesen ihrer Ehemänner, wie ihre Rechte und Ansprüche, sie mögen nach den Rechtsverhältnissen des Brautschatzes verheirathet seyn, in getrennten Gütern oder in Gütergemeinschaft leben, zu bestimmen sind, III, 108, 109, 110 u. 111. Wie die Frau ihren Rechtsanspruch auf Zurücknahme der unbeweglichen Güter geltend zu machen habe, 112. Was in Ansehung der Vortheile, welche Ehegatten einander im Heirathscontracte zugestanden haben, Rechtens sey? 113. Ob die Frau, welche Schulden für ihren Mann bezahlt hat, beym Creditwesen deshalb Anspruch machen könne? 114. Auf welche unbewegliche Güter der Frau, deren Mann zur Zeit der Verheirathung Kaufmann war, ein Unterpfandsrecht zustehe, 115. Ihr ist in dieser Rücksicht auch diejenige gleich zu achten, die einen Kaufmannssohn heirathete, der damals noch keinen bestimmten Beruf hatte, nachher aber selbst Kaufmann geworden ist, 116. Ausnahme in Ansehung der Frau, deren Mann bey Schließung der Ehe entschieden einen andern Beruf hatte als den kaufmännischen, 117. Welche Meubles und Sachen die Frau zurück erhalte und welche die Gläubiger bekommen, 118. Strafe der Ehefrau des Gemeinschuldners, welche Mobiliargegenstände, oder Waaren, Handelseffecten und baares Geld untergeschlagen oder verheimlichet hat, 119. Strafe derjenigen, die zu Verhandlungen, durch welche ihr Mann seine Gläubiger zu betrügen suchte, ihren Namen hergegeben oder sonst mitgewirkt hat, 120. Welche Verfügungen auf die vor Bekanntma-

chung des gegenwärtigen Gesetzes von Ehefrauen erworbenen Rechte und Ansprüche nicht anwendbar seyen, 121.

Frauenspersonen. Von ihnen unterschriebene Wechselbriefe gelten, in Ansehung ihrer, als bloße Obligationen, dafern sie keinen öffentlichen Geld- oder Waarenhandel treiben I, 113.

Fremde. Wer ihnen bey Handelsprocessen und in Zollgeschäften als Dollmetscher diene, I, 80.

Fristen, bey Wechselzahlungen. Siehe Discretionstage. Fristen für die Bezahlung der Wechselbriefe nach Verhältniß der Entfernung der Länder, wo sie gezogen sind. Siehe Wechselbriefe.

Fuhrmann. Für was er zu stehen habe, I, 103. Ausnahme, 104. Wann jede Klage gegen ihn wegfalle, 105. Rechte desselben, 106. Wann die Rechtsansprüche gegen den Fuhrmann, wegen Verlusts oder Beschädigung der Güter, verjährt seyen, 108.

G.

Gebot (bey der Subhastation gerichtlich in Beschlag genommener Schiffe). Wie die zur Annahme der Gebote bestimmten Tage bekannt gemacht werden, II, 15. Fernerweite Bestimmung darüber, 16, 17 u. 18. Wenn der Ersteher den Erstehungspreis nicht zur gehörigen Zeit bezahlt oder gerichtlich deponirt, so wird das Schiff nochmals feilgeboten, und zwar so daß er, wenn es um ein Geringeres weggeht, als vorher, den Unterschied vergüten muß (à la folle enchère) 20. Siehe Schiff.

— höheres (surenchère), auf die unbeweglichen Güter des Gemeinschuldners. Wer ein solches Uebergebot thun könne, wann und in welcher Maße, III, 129.

Gebühren, Abgaben für die Schiffe beym Ein- und Auslaufen in und aus den Häfen. S. Zollgebühren.

Gehalt (der) des bey der letzten Reise angestellt gewesenen Capitains und die Löhnung der Schiffsmannschaft sind privilegirte Schulden. Was geschehen müsse, wenn das ihnen ertheilte Vorrecht beym gerichtlichen Verkaufe des Schiffes, auf dem sie haften, Statt haben soll, II, 2 u. 3.

Geleitsbrief für den Gemeinschuldner. Siehe Falliment.

Generalprocuratoren. Siehe Anwälde.

Gerichtsbarkeit (von der) in Handelssachen. Siehe Handelsgericht.

Gerichtsbote (Huissier). Von wem die Gerichtsboten beym Handelsgerichte ernannt werden, IV, 10. Wodurch ihre Rechte, Besoldung, und Obliegenheiten festgesetzt werden sollen, ebendas.

Die Wechselproteste wegen nicht erfolgter Annahme oder Zahlung können durch einen Gerichtsboten und zwey Zeugen aufgenommen werden, I, 173. Zu was sie in dieser Rücksicht verpflichtet sind, 176.

Gerichtsschreiber, der, (Greffier). Von wem der Gerichtsschreiber beym Handelsgerichte ernannt werde, IV, 10.

Geschäftstagebuch (Journal). Buch, welches jeder Kaufmann zu halten verbunden ist, I, 8. Was es enthalten müsse, ebendas. Es muß paraphirt seyn, und von wem, 10 u. 11. Siehe Handelsbücher.

Geschäftsverwalter, bey der namenlosen Gesellschaft. Von welcher Art sie seyen, I, 31. Ob sie eine persönliche Verantwortlichkeit übernehmen, 32.

Geschäftsführer (Agenten) eines Creditwesens. Siehe Falliment.

Gesellschaftsvertrag. Wodurch er seine Bestimmung erhalte, I, 18.

Gläubiger. Strafe derjenigen, die bey der Versammlung der Gläubiger mit Rechtsansprüchen auftreten, welche in der Folge als zwischen ihnen und dem Gemeinschuldner verabredete Scheinfoderungen befunden werden, III, 43. Wie derjenige, der Documente in Händen hat, durch welche sich der Fallit und andere gleichfalls in Concurs gerathene Mitschuldner solidarisch zur Zahlung verpflichtet haben, aus jeder einzelnen Creditmasse bey den Distributionen seinen Antheil bekomme, 98. Die mit einem gültigen Pfandrechte versehenen Gläubiger werden bloß zur Nachricht unter der Zahl der Creditoren mit aufgeführt, 99. Wie die durch Bürgschaft gedeckten Gläubiger mit zur Masse gezogen werden, 102.

Von den Rechten der hypothekarischen Gläubiger: wie diejenigen, die von dem Verkaufsgelde der unbeweglichen Güter nicht vollständig bezahlt worden sind, zugleich mit den chirographarischen befriedigt werden, 103. Wie die hypothekarischen Gläubiger, wenn die beweglichen Güter früher veräußert werden, als die Grundstücke, bey deshalb vorgenommenen Distributionen mit concurriren, 104.

Wie diejenigen, die nach dem Verkaufe der unbeweglichen Güter und dem Eingange des Locationsurthels, mit ihrer ganzen hypothekarischen Foderung zur Befriedigung gelangen, den Betrag derselben zu erhalten haben, 105. Wie in Ansehung derjenigen verfahren werde, die nur partiell in die Classe der aus den Kaufgeldern der Grundstücke zu Befriedigenden locirt sind, 106. Diejenigen hypothekarischen Gläubiger, die der Reihe nach nicht zur Perception gelangen, werden als bloß chirographarische betrachtet, 107. Befugnisse der Gläubiger in Betreff der Waaren, die zurückgefodert werden, und Ausnahmen dabey, 146. Die Gläubiger können auf die Untersuchung wegen einfachen Bankerotts antragen, 152. Auch wegen betrügerischen Bankerotts wird auf ihre Anzeige die Anklage angebracht; von wem und vor welchem Gerichtshofe? 159. Sie können gegen die gesuchte Wiedereinsetzung in vorigen Stand Einspruch thun, 172.

Güter, zum Brautschatz gehörige; siehe Brautschatz. Bewegliche und unbewegliche des Gemeinschuldners; siehe Falliment, Curatoren, Güterverwaltung.

Güter, Kaufmannsgüter. Siehe Waaren.

Gütersonderung (Séparations de biens) zwischen Ehegatten: wie die Klage darüber angebracht, fortgestellt und entschieden werden müsse, I, 65. Formalitäten in Ansehung des darüber gesprochenen Urthels, 66. Welcher Behörde der Auszug aus dem Heirathscontracte zwischen Ehegatten, deren einer Handel-treibt, mitzutheilen sey; zu welchem Behufe; und was in diesem Auszuge angegeben seyn müsse, 67. Was jeder in getheilten Gütern lebende, oder nach den rechtlichen Verhältnissen des Brautschatzes verheirathete Ehegatte, der Kaufmann war, oder den Kaufmannsstand ergreift, in dieser Rücksicht zu thun verbunden sey, wenn er nicht, bey eintretendem Falliment, als betrügerischer Bankerottirer bestraft seyn will, 69 u. 70.

Güterverwaltung (von der) bey eingetretenem Bankerotte. Welche Verfügungen in dieser Rücksicht vollzogen werden, III, 164. Die Curatoren des Creditwesens sind verbunden, den kaiserlichen Anwälden und deren Stellvertretern alle verlangten Actenstücke, Documente, Papiere, Nachweisungen zukommen zu lassen, 165. Wo diese Papiere, während der Instruction des Concursprocesses blei-

ben, und was den Curatoren in Ansehung derselben frey stehe, 166. Sie werden, nach erfolgtem gerichtlichen Erkenntnisse, den Curatoren wieder zugestellt; Ausnahme davon, 167.

H.

Hafengeld (das) und Vorhafengeld (droit de bassin ou avant-bassin) gehört zu den privilegirten Schulden. Unter welchen Bedingungen das darauf sich beziehende Vorrecht beym gerichtlichen Verkaufe der Schiffe Statt finde, II, 2 u. 3. Die beym Ein- oder Auslaufen in die Häfen zu entrichtenden Abgaben gehören nicht zur Haverey, sondern sind gewöhnliche dem Schiffe zur Last fallende Kosten, 217.

Handelsbillets. Siehe Wechsel (eigne).

Handelsbücher. Von den Handelsbüchern, welche jeder Kaufmann haben muß, ihrer Form, ihrem Inhalte, und wie sie gehalten seyn müssen, um in Handelsangelegenheiten als Beweismittel zugelassen zu werden, I, 8—12. Wann die Producirung derselben gerichtlich auferlegt werden könne, 14 u. 15. Was anbefohlen werden könne, wenn sie sich an einem entfernten Orte befinden, 16. Was der Richter zu thun habe, wenn eine Parthey sich weigert, die Bücher zu produciren, 17. Siehe Inventarienbuch.

Handelsgarden. Wo, und zu welchem Behufe dergleichen errichtet werden sollen, IV, 11.

Handelsgerichte. Von deren Organisation. Die Anzahl der Handelsgerichte und die Städte, die dergleichen zu erhalten geeignet sind, sollen durch eine Regierungsverordnung bestimmt werden, IV, 1. Gerichtssprengel jedes Handelsgerichts, 2. Aus wie viel Richtern und deren Substituten jedes Handelsgericht bestehen müsse, 3. Wie die Mitglieder der Handelsgerichte erwählt werden, 4 u. 5. Jeder Kaufmann kann zum Richter oder Substituten ernannt werden, in welchem Alter und unter welchen Bedingungen, 6. Wie alt der Präsident seyn und wo er erwählt werden müsse, ebendas. Wie die Wahlen geschehen, 7. Welche Richter und welche Substituten bey der ersten Wahl auf zwey Jahre, welche Richter und Vicerichter nur auf ein Jahr, und auf wie lange sie bey

den nachherigen Wahlen gewählt werden, 8. Wie lange der Präsident und die Richter ihre Stellen behalten, und wann sie wieder erwählt werden können, 9. Handelsgerichtsbeamten, und wie ihre Rechte, Besoldung und Obliegenheiten bestimmt werden sollen, 10. Wie viel Richter zu Fassung eines Urthels erfoderlich sind, 12. Wer vor den Handelsgerichten die Rechte einer Parthey vertheidigen könne, 13. Das Richteramt beym Handelsgerichte wird unentgeldlich verwaltet, 14. Vor welcher Behörde die Richter vor dem Eintritte in ihre Aemter vereidet werden, 15. Unter wessen Aufsicht die Handelsgerichte stehen, 16. Worüber die Handelsgerichte zu erkennen haben, 17, 18, 19, 20 u. 21. Was für Geschäfte als Handelsgeschäfte betrachtet werden, 18 u. 19. Wechselbriefe, worüber die Handelsgerichte verbunden sind, das Erkenntniß auf des Beklagten Verlangen an die Civilgerichte zu verweisen, 22. Ausnahmen, 23. Klagen, die nicht vor das Handelsgericht gehören, 24. Ausnahmen, ebendas. Worüber die Handelsgerchte in letzter Instanz entscheiden, 25. Was für Richter in den Gerichtsbezirken, wo sich keine Handelsgerichte befinden, deren Stelle vertreten und über die an die Handelsgerichte verwiesenen Gegenstände erkennen, 26. Form des Verfahrens, in diesem Falle, und Wirkungen der Erkenntnisse, 27. Form des Verfahrens vor den Handelsgerichten, 28. Was für Verordnungen in Ansehung ihrer auf Ungehorsam gesprochenen Urthel anwendbar seyen, 29. An welche Gerichtshöfe die Appellationen von den Erkenntnissen der Handelsgerichte gehen, 30. Frist, in welcher die Appellation eingelegt werden muß, 31. Ob die Appellation angenommen werde, dafern die gefoderte Hauptsumme nicht über den Werth von tausend Franken beträgt, wenn schon in dem Urthel selbst nicht erwähnt ist, daß es in letzter Instanz entscheide, oder es, unter Vorbehalt der Appellation, gesprochen seyn sollte, 32. Die Appellationsgerichte können gegen Handelsgerichtsurthel kein rechtliches Verfahren oder gegen deren Vollziehung Fristen gestatten, selbst wenn wider jene Urthel die Incompetenz des Handelsgerichts vorgeschützt würde, 33. Was sie in diesem Fall gestatten können, ebendas. Wie die Appellationen von den Urtheilen der Handelsgerichte in den Appellationsgerichtshöfen verhandelt und entschieden werden. Verfahren das man dabey befolgt, 34.

Handelsgeschäfte. Was für Geschäfte und Verhandlungen als solche anzusehen, IV, 18 u. 19.
Handelsgesellschaften, Compagniehandlungen. Von den verschiedenen Handelsgesellschaften und ihrer Einrichtung. Das Gesetz erkennt drey Arten von Handelsgesellschaften an, und welches dieselben sind, I, 19. Von der Gesellschaft unter vereinigten Namen, der stillen Gesellschaft, und der namenlosen Gesellschaft; Beschaffenheit derselben, wie sie eingegangen werden, und was sie für Folgen haben, 20 u. ff. Wie die Fortsetzung einer Handelscompagnie beurkundet werde, 46. Welchen Formalitäten die Ankündigung einer früheren Auflösung der Gesellschaft, jede Veränderung, jeder Austritt von Associirten, jede neue Stipulation u. s. w. unterworfen sey, ebendas. Von Handelsverbindungen zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen. Siehe Handelsverbindung. Was bey dem Falliment einer namentlich vereinigten Compagniehandlung in der Anzeige des Falliten angegeben werden müsse, III, 4. Siehe Falliment und Handelsgesellschafter.
Handelsgesellschafter, Compagnons, Associirte. Von welchen Handelsgesellschaftern jeder für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft hafte, I, 23. Welcher Verlust die Associirten bey einer namenlosen Gesellschaft treffen könne, 33. Welchen Formalitäten jede Gesellschaftsveränderung oder Austritt von Associirten unterworfen sey, 46. Wie die Streitigkeiten zwischen Handelsgesellschaftern entschieden werden, 51 u. ff. Siehe Schiedsrichter. Welche Verfügungen auch in Ansehung der Wittwen, Erben, oder anderer in die Rechte von Handelsgesellschaftern eintretender Personen gelten, 62 u 64.
Handelsgesetzbuch. Zeitpunkt, mit welchem es in Gesetzeskraft tritt, Erster Artikel des dießfalls erlassenen Gesetzes, Seite 301.
Handelsverbindungen zu gemeinschaftlichen Unternehmungen (associations commerciales en participation), werden von dem Gesetze als gültig anerkannt, I, 47. Form und Gegenstände derselben, 48. Wodurch sie dargethan werden, 49. Welchen Förmlichkeiten sie nicht unterworfen seyen 50.
Havereyen: was dafür geachtet werde, II, 208. Wie dieselben, in Ermangelung einer besondern Uebereinkunft

zwischen den Partheyen, bestimmt werden, 209. Es giebt zwey Gattungen derselben, die große oder gemeine, und die einfache oder besondere Haverey, 210. Welche Havereyen gemeine seyen, 211. Von was die gemeine Haverey übertragen werde, 212 u. 213. Welche Havereyen besondere seyen, 214. Von wem die besondere Haverey getragen und bezahlt werde, 215. Was für Ausgaben nicht zur Haverey gehören, sondern gewöhnliche dem Schiffe zur Last fallende Kosten sind, 217. Welche Havereyen keinen gültigen Rechtsanspruch begründen, 219. Die Klausel: frey von Haverey, befreyt die Versicherer von aller Vergütung, 220. Ausnahme, ebendas.

Heuer. Siehe Matrosen.

J.

Indossement. Siehe Wechselbrief.

Indossirer. Siehe Wechselbrief.

Insolvenz. Siehe Falliment.

Intervenient bey der Acceptation eines Wechselbriefs. Siehe Wechselbrief.

Inventarium, welches jeder Kaufmann aufzusetzen und zu unterschreiben verbunden sey, und wann? I, 9. Es muß in ein besonderes Buch eingetragen werden, ebendas. Das Inventarienbuch muß paraphirt seyn. Von wem? 10 u. 11. Inventur beym Creditwesen: siehe Falliment.

Journal. Siehe Geschäftstagebuch.

K.

Käufe: wodurch sie beurkundet werden, I, 109.

Kaufmann. Wer Kaufmann sey, I, 1. Verbindlichkeiten des Kaufmanns, 8 u. 9. Wann der Kaufmann im Zustande des Falliments sey, III, 1; wann im Zustande des Bankerotts, 2. Kein fallit gewordener Kaufmann darf sich auf der Börse einfinden, dafern er nicht Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erhalten hat, 178. Wer den fremden Kaufleuten in Processen und in Zollgeschäften zum Dollmetscher diene, I, 80. Ueber die Wahl und Ernennung der Kaufleute zu Richtern und deren Substituten beym Handelsgericht, siehe Handelsgericht.

Klagen, Klagrecht, Ansprüche. Wann bey gerichtlicher Feilbietung eines Schiffes die Klagen auf Absonderung gewisser Gegenstände (demandes en distraction) angebracht werden müssen, II, 21. Welche Klagen wegen Haverey unzulässig, II, 219. Welche Klagen gegen den Schiffscapitain, die Versicherer, den Befrachter und wegen der durch Ansegeln entstandenen Schäden, unzulässig II, 246. Wann die darauf sich beziehenden Protestationen und Reclamationen nichtig seyen, 247. Ueber Verjährung der Klagen, siehe Verjährung.

Kleidungsstücke: ob die der Schiffsmannschaft zum Seewurfe beytrage, II, 230.

Kosten, gerichtliche, beym Schiffsverkaufe, gehören zu den privilegirten Foderungen, II, 2. Unter welchen Bedingungen die Ausübung dieser Vorrechte Statt finde, 3.

— der Unterhaltung des Schiffes, der Takelage und Geräthschaften desselben, gehören zu den privilegirten Foderungen, II, 2. Was dabey zu beobachten, 3.

— welche Kosten für Haverey zu achten sind, siehe Havereyen.

Kundbarkeit, öffentliche. Die Untersuchungen über betrügerische Bankerotte können, auf öffentliche Kundbarkeit, Statt finden. Durch wen und vor welchen Gerichtshöfen sie Statt finden, III, 159.

L.

Ladung (die) haftet für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract darauf vorgeschossenen Darlehns, II, 131. Ist das Darlehn auf einen besondern Gegenstand der Ladung gegeben worden, so findet das Vorzugsrecht nur in Ansehung dieses Gegenstandes Statt, ebendas.

Lastgeld, das, (tonnage), gehört zu den privilegirten Schuldforderungen, die von dem aus dem Verkaufe eines Schiffes oder andern Seefahrzeuges gelößten Gelde bezahlt werden: unter welchen Bedingungen die Ausübung dieses Vorrechtes Statt finde, II, 2 und 3.

Lastigkeit eines Schiffes: wenn die Angabe derselben nicht für falsch angesehen wird, II, 101.

Lebensmittel, Mundvorräthe, haften für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract auf Rumpf und Kiel des Schiffes vorgeschossenen Darlehns, II, 131.

Loskaufung der Gefangenen: darüber zu erwartende Regierungsverordnung, II. 80.
Lootsengeld, gehört zu den privilegirten Schuldfoderungen, beym gerichtlichen Verkauf eines Schiffes; was zur Ausübung dieses Vorrechtes erfodert werde, II, 2 und 3. Gehört nicht zu der Haverey, 217.

M.

Mäkler. Sie beglaubigen den Cours der für ihr Geschäft gehörigen Gegenstände, I, 73. Wo es deren gebe und von wem sie ernannt werden, 75. Verschiedene Arten der Mäkler, 77. Geschäfte der Waarenmäkler, 78. Geschäfte der Assecuranzmäkler, 79. Geschäfte der Schiffsmäkler, 80. Ob eine und dieselbe Person Mäkler- und Wechselagentengeschäfte in sich vereinigen könne, 81. Geschäfte der Mäkler für den Gütertransport zu Wasser und zu Lande, 82. Wer nicht Mäkler seyn könne, 83. Verbindlichkeit der Mäkler, ein Buch zu halten, nach welchen Formalitäten und warum, 84. Was den Mäklern verboten sey, und bey was für Strafe, 85, 86 und 87. Wann der abgesetzte Mäkler seine ehemalige Stelle nicht wieder erhalten könne, 88. Verfahren gegen ihn, wenn er in Concurs geräth, 89.
Masten: wenn es darauf ankommt, sie zu kappen, wessen Gutachten der Schiffscapitain zu vernehmen habe, II, 221. Welche Meinung, dafern dieselben verschieden ausfallen, befolgt werde, ebendas.
Matrosen, von den. Wie sie bezahlt werden, wenn, auf Veranlassung der Rehder, des Capitains oder der Befrachter, die Reise vor dem Absegeln des Schiffs rückgängig wird, II, 63. Was ihnen gebühre, wenn das Schiff auf Befehl der Regierung in Beschlag genommen, oder der Handel mit dem Orte, wohin dasselbe bestimmt ist, verboten wird, 64 und 65. Wie sie bey verlängerter Reise bezahlt werden, 66. Ob ihnen etwas abgezogen werde, im Fall das Schiff an einem nähern Orte, als der bey der Befrachtung bestimmte, gelöscht wird, 67. Fall, worin ihnen, wegen Einstellung, Verzögerung oder Verlängerung der Reise, weder Entschädigung, noch Arbeitstagelohn gebührt, 68. Fall, wo sie auf keine Heuer Anspruch machen können, 69. Ausnahme, 70. Wie die Matrosen,

die sich auf Antheil an der Fracht verdungen haben, bezahlt werden, 71. Ihnen werden die Tage bezahlt, an denen sie mit Bergung der Trümmer und der gestrandeten Effecten beschäftigt gewesen sind, 72. Wie es gehalten werde, wenn sie während der Reise krank, oder im Dienste des Schiffs verwundet werden, 73 und 74; wenn sie ohne Erlaubniß ans Land gegangen, und daselbst verwundet worden sind, 75. Welche Heuer den Erben gebühre, dafern ein Matrose auf der Reise stirbt, 76. Ob er, im Fall er auf Schiffen genommen und zum Sklaven gemacht wird, von dem Capitain, den Rehdern oder Befrachtern etwas zur Bezahlung seiner Loskaufung verlangen könne, 77. Welche Heuer er in diesem Falle bekomme, ebendas. u. ff. Wann er ein Recht zu einer Entschädigung für seine Loskaufung habe, 78. Wer die Entschädigung zu leisten habe, 79. Betrag der Entschädigung, 80. Wie die Einfoderung und Verwendung derselben geschehe, ebendas. Dem Matrosen, welcher darthut, daß er ohne gültige Ursache verabschiedet worden, gebührt Entschädigung, und welche? 81. Ausnahme, ebendas. Der Matrose darf nicht im Auslande verabschiedet werden, 82. Von wem die, die Heuer, Cur und Loskaufung der Matrosen betreffenden Verordnungen gleichfalls gelten, 83. Die Heuer der Matrosen giebt keinen Beytrag zur Loskaufung der vom Feinde genommenen Waaren, 115. Mit Matrosen kann kein Bodmereydarlehn auf ihre Heuer und Reisen geschlossen werden, 130.

Miethzins, der, für die Magazine, in welchen die Takelage und Schiffsgeräthschaften aufbewahrt werden, gehört zu den privilegirten Schuldfoderungen II, 2. Was ist in Ansehung der Ausübung dieses Vorrechtes zu beobachten, 3.

Minderjährige: welche Genehmigung aus der älterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt entlassene Minderjährige bedürfen, ehe sie zu Handelsunternehmungen schreiten können, 1, 2. Minderjährige, die zum Handel zugelassen sind, können ihre unbeweglichen Güter verpfänden, zur Hypothek einsetzen, ja selbst veräußern; unter welchen Förmlichkeiten, 6. Diese Verfügung ist auch auf Minderjährige, die nicht Kaufleute sind, anwendbar, in Ansehung der Handelsgeschäfte, 3. Ausgestellte Wechselbriefe derselben sind, in Rücksicht ihrer, nichtig, mit Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen über die Rechte der Partheyen, 114.

Wenn Minderjährige bey Streitigkeiten über Societätsverhältnisse interessirt sind, kann der Vormund der Befugniß, von dem schiedsrichterlichen Ausspruche zu appelliren, nicht entsagen, 163.

Mitschuldige, bey betrügerischem Bankerott; wer dafür zu achten, und welche Strafe ihnen zuzuerkennen sey, III, 161. Wozu sie in demselben Erkenntnisse, das ihre Bestrafung entscheidet, annoch verurtheilt werden müssen, 162.

Mobiliarvermögen, des Gemeinschuldners; von der Distribution und Berechnung desselben, III, 122 und ff. Nach geendigtem Liquidationsgeschäfte werden die gesammten Gläubiger, auf Antrag der Curatoren, unter Vorsitz des Commissars, zu einer Versammlung beschieden; zu welchem Behufe, 126. Siehe Vereinigung der Gläubiger.

N.

Nolissement. Siehe Chartepartie.

Notar. Verbindlichkeit des Notars, der den Heirathscontract zwischen Ehegatten, deren einer Handel treibt, aufgenommen hat, I, 68. Wie er im Nichtbeobachtungsfalle bestraft werde, ebendas. Die Notarien nehmen die Proteste wegen nichterfolgter Annahme oder Zahlung von Wechselbriefen auf, 175. Wer noch dabey gegenwärtig seyn müsse, ebendas. Ihre Obliegenheiten in Ansehung der Proteste, 176.

Nullität: bey welchen Protestationen und Reclamationen oder Klagen dieselbe eintrete, II, 247.

O.

Obmann. Siehe Schiedsrichter.

Ordre, auf, gestellte Scheine (billets à ordre). Siehe Wechsel (eigner).

P.

Peinliche Gerichte (Cours de justice criminelle). Sie erkennen über die Anklagen wegen betrügerischer Bankerotte, III, 159. Ihre Aussprüche gegen die betrügerischen Bankerottirer und deren Mitschuldige werden angeschlagen und in ein öffentliches Blatt eingerückt, 163.

Pfahlgeld, das, (amarrage), gehört zu den privilegirten Schuldforderungen bey dem gerichtlichen Verkaufe eines Schiffes; und was in Ansehung der Ausübung dieses Vorrechtes zu beobachten sey, II, 2 u. 3.
Policeybehörde, die, (Magistrat de sûreté). Rechenschaft, die derselben von den Umständen und der anscheinenden Beschaffenheit eines Creditwesens gegeben werden müsse, und von wem, III, 52. Was sie in dieser Beziehung thun könne, 53 und 54.
Posten- und Landkutschenunternehmer. Verfügungen, die eben so wohl in Ansehung ihrer, als in Ansehung des Frachtfuhrmannes gelten, I, 107.
Präsident des Handelsgerichts: an wen er die über den um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ansuchenden Falliten eingezogenen Erkundigungen zu schicken habe, III, 173.
Procuratoren. Siehe Anwälde.
Producirung der Handelsbücher. Siehe Handelsbücher.
Protest der, wegen verweigerter Annahme eines Wechsels, dient zur Bescheinigung der nicht-erfolgten Annahme, I, 119. Zu bestellende Sicherheit auf die erfolgte Benachrichtigung von diesem Proteste, 120.
— wegen Nichtbezahlung; wann er aufgenommen werden müsse, 162. Von wem und in wessen Wohnung er aufgenommen werde und was er enthalten müsse, 173 und 174. Siehe Wechselbrief.
Proviant, Kriegs- und Mundvorräthe, ob sie beym Seewurfe beytragen, II, 230.
Protocoll, das der Schiffscapitain zu führen hat, II, 35.

R.

Reise, Seereise: welche Seereisen für weite (voyages de long cours) zu achten, II, 188.
Respitttage. Siehe Discretionstage.
Retourrechnung, die, muß die Rücktratte begleiten, I, 180. Was dieselbe enthalte, 181. Es können nicht mehrere Retourrechnungen über einen und denselben Wechselbrief Statt finden, 182. Siehe Wechselbrief.
Richter. Was der Richter thun könne, wenn eine Parthey sich weigert ihre Handelsbücher zu produciren, I, 17.

Ernennung der Richter beym Handelsgerichte; siehe Handelsgericht.
Rücktratte, beym Gegenwechsel. Was sie sey, I, 178. Siehe Wechselbrief.
Rück- oder Gegenwechsel: wodurch er bewirkt werde, I, 177. Siehe Wechselbrief.

S.

Sachverständige (experts). Von wem die Sachverständigen ernannt werden, durch welche die in See geworfenen Waaren zu würdern sind, II, 225. Sie entwerfen die Repartition des Verlustes und der Schäden, 227. Wodurch diese Repartition verbindliche Kraft erhalte, ebendas.
Salvus conductus, Geleitsbrief. Siehe Fallit.
Schäden. Welche Schäden für Haverey zu achten seyen, II, 208, 209, 210 und 211. Siehe Havereyen. Wer den Schaden trage, den Waaren durch Schuld oder Nachlässigkeit des Capitains erlitten haben, 216. Wer die durch Ansegeln der Schiffe entstandenen Schäden trage, 218. Wer die Aufrechnung der Schäden und des Verlustes (die Dispache) entwerfe, 225. Unzulässige Schädenklagen, 246. Siehe Klagen. Die den Befrachtern schuldigen Schäden und Kosten gehören zu den auf dem Schiffe haftenden privilegirten Foderungen; wie dieses Vorrecht geltend zu machen sey, II, 2 und 3.
Schiedsrichter. Die Streitigkeiten zwischen Handelsgesellschaftern werden durch Schiedsrichter ausgemacht, I, 51. Gegen ihren Ausspruch findet Appellation oder Nullitätsklage Statt, 52. Ausnahme, ebendas. Art der Ernennung der Schiedsrichter, 53. In welcher Frist die Schiedsrichter entscheiden müssen, 54. Von wem die Schiedsrichter ernannt werden, im Fall einer oder mehrere der Handelsgesellschafter sich weigern, deren zu ernennen, 55. Ob die Partheyen, die den Schiedsrichtern ihre Vorstellungen und Beweismittel übergeben, den gerichtlichen Formalitäten unterworfen seyen, 56. Wornach die Schiedsrichter urtheilen können, 59. Im Fall die Meinungen getheilt sind, wird ein Obmann ernannt. Von wem? 60. Das schiedsrichterliche Urthel muß mit Entscheidungsgründen versehen seyn, 61. Wie es in Rechtskraftgesetzt werde, ebendas. Der Vormund, dessen Mündel bey dem Streite

intereſſirt ſind, kann ſich des Rechts nicht begeben wider den ſchiedsrichterlichen Ausſpruch zu appelliren, 63.

Schiffe, Seefahrzeuge, ſind bewegliche Güter, II, 1. Was für Schulden darauf haften, ebendaſ. und zwar unter ausdrücklichem Vorrechte, 2. Wann und wie dieſes Vorrecht Statt finde, 3. Wie es erlöſche, 4. Wann angenommen werde, daß ein Schiff eine Seereiſe gemacht habe, 5. Wie die freywillige Veräußerung eines Schiffs vorzunehmen ſey, 6. Ob der Verkauf eines auf der Fahrt begriffenen Schiffs die Gläubiger des Verkäufers benachtheilige, 7.

Von der Beſchlagnehmung und dem gerichtlichen Verkaufe der Schiffe, 8. Wie die Vorrechte der Gläubiger geltend gemacht werden, ebendaſ. Wann zur Beſchlagnehmung geſchritten werden könne, 9. Von dem Zahlungsgebot, das der Beſchlagnehmung vorhergeht, und an wen es geſchehe, 10. Was der Gerichtsbote in dem Beſchlagnehmungsprotocoll anzugeben habe, 11. In welcher Friſt das Protocoll dem Eigner bekannt gemacht werde, 12. Wohin der Eigner vorgeladen werden müſſe, ebendaſ. Zu wie viel Malen die zu verkaufenden Gegenſtände bey einem Schiffe, deſſen Laſtigkeit mehr, als zehn Tonnen, beträgt, ausgerufen und bekannt gemacht werden müſſen, 13. Wo und wann die Anſchläge wegen des Verkaufs veranſtaltet werden, 14. Was die Ausrufungen, Anſchläge und Bekanntmachungen angeben müſſen, 15. An welchem Tage die Gebote angenommen werden, 16. Wann und an wen die Adjudication geſchehe, 17. Wo die Adjudication geſchehe, wenn der Beſchlag Barken, Schaluppen und andere Fahrzeuge von zehn Franzöſiſchen Schiffslaſten betrifft, 18. Wirkung der Adjudication des Schiffs, 19. Wann die Erſteher verbunden ſeyen, den Erſtehungspreis zu bezahlen, und bey welcher Strafe, 20.

Wo die Klagen auf Abſonderung gewiſſer Gegenſtände angebracht werden, 21. Verfahren auf dieſe Klage, 22. Binnen welcher Zeit die Proteſtationen gegen die Auslieferung der aus dem Verkauf gelößten Gelder angenommen werden, 23. Angaben, die die proteſtirenden Gläubiger machen müſſen, 24.

Wie die Location der Gläubiger und die Vertheilung der Maſſe geſchehe, 25. Ob das Fahrzeug, das im Begriff iſt, unter Segel zu gehen, in Beſchlag genommen werden könne, 26.

Von den Schiffseignern (Rehdern): von ihrer Verantwortlichkeit, 27 und 28. Wann sie den Capitain verabschieden können, und Rechte desselben, wenn er Miteigenthümer des Schiffs ist, 29 und 30. Gutachten, das in Allem, was das gemeinschaftliche Interesse der Miteigenthümer betrifft, zu befolgen ist, 31.

Wofür der Capitain, dem die Führung eines Schiffs anvertraut ist, hafte, 32. Siehe Schiffscapitain. Das Schiff haftet insbesondere den Matrosen für ihre Heuer, 82.

Wie die Zeit der Ladung und Löschung des Schiffs bestimmt werde, 85. Von welchem Tage an die Fracht laufe, wenn die Fracht monatsweise verdungen ist, 86. Wie die getroffene Uebereinkunft aufgehoben werde, wenn vor dem Abgange des Schiffs der Handel mit dem Lande, wohin er bestimmt ist, verboten wird, 87. Ob bey eintretender Uebermacht, die das Auslaufen des Schiffs auf einige Zeit hindert, die getroffene Uebereinkunft bestehen bleibe, 88. Was der Capitain zu thun habe, im Fall der Bestimmungshafen des Schiffs blockirt seyn sollte, 90.

Das Schiff haftet den Partheyen für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, 91. Es haftet für Capital und Zinsen des durch Bodmereycontract auf Rumpf und Kiel des Schiffs vorgeschossenen Darlehns, 131. Siehe Schiffscapitain und Befrachter. Wenn für Schaden, der dem Schiffe widerfahren ist, Vergütung Statt finde, 233. Ist das Schiff durch den Auswurf nicht gerettet worden, so findet keine Vergütung Statt. 284.

Schiffer, Fährleute (maîtres de bateaux). Welche Verfügungen für sie ebensowohl, als für den Frachtfuhrmann gelten, I, 107.

Schiffscapitain, Schiffer. Sein Gehalt und die ihm vorgestreckten Gelder sind privilegirte Schulden, und was bey der Ausübung dieses Vorrechtes zu beobachten sey, II, 2 u. 3. Wozu der Capitain, wenn er verabschiedet wird, und Miteigenthümer des Schiffs ist, berechtigt sey, 30. Für welche Versehen er hafte, 32. Seine Verantwortlichkeit, 33. Er bringt die Schiffsmannschaft zusammen, wählt und miethet die Matrosen und andere Seeleute; mit wem? 34. Protocoll, das er zu führen hat, 35. Er muß sein Schiff besichtigen lassen, und wann, 36. Urkunden und Papiere, die er am Bord haben muß, 37. Wann er persönlich im Schiffe seyn müsse, 38. Seine

Verantwortlichkeit, im Fall er den ihm aufgelegten Verbindlichkeiten entgegen handelt, und im Fall die Waaren leiden, 39 und 40. Was für Personen nebst dem Capitain, die, um abzusegeln, am Bord sind, oder dahin sich begeben, wegen bürgerlicher Ansprüche verhaftet werden können; und Ausnahme davon, 42.

Was der Capitain ohne Genehmigung des Rehders nicht thun könne, 43. Wann er für Rehder Geld auf Bodmerey nehmen könne, 44. Wann er auf Rumpf und Kiel des Schiffs Geld erborgen, Waaren verpfänden oder verkaufen könne, und auf wessen Rechnung, 45. Rechnung, die er vor seiner Abreise aus einem fremden, oder Französischen Coloniehafen, um nach Frankreich zurückzukehren, an seine Schiffsrehder einsenden muß, 46. Fall, worin gerichtliche Belangung desselben Statt findet, 47. Wann er, ohne ausdrückliche Vollmacht der Rehder, das Schiff nicht veräußern dürfe, 48. Ob er gehalten sey, seine Reise zu vollenden, 49. In welchem Falle er für seine besondere Rechnung keinen Handel treiben könne, 50. Bey was für Strafe, 51.

Dessen Verbindlichkeiten bey Gefahr des Schiffbruchs, 52. Was im Bericht enthalten seyn und wo er erstattet werden müsse, 53, 54. Bey wem der Capitain bey der Landung in einem fremden Hafen sich zu melden, und was er sonst daselbst zu thun habe, 55. Anzeige, die er von den Ursachen seines Einlaufens, und an wen er sie erstatten muß, 56. Bericht, den er im Fall des Schiffbruchs abzustatten gehalten ist, 57. Wie sein Bericht bekräftigt werde, 58. Ob er vor Erstattung seines Berichts die Waaren ausladen dürfe, 59.

Was er thun müsse, im Fall der Schiffsproviantvorrath unterwegs ausgeht, 60. Wie die Bedingungen der Annahme des Capitains erhellen, 61. Ob er Waaren für seine Rechnung laden könne, 62. Recht der Matrosen, wenn die Reise auf Veranlassung des Capitains rückgängig wird, 63. Fall, wo der Capitain die den Matrosen verwilligte Entschädigungssumme von den Rehdern nicht wiederfodern kann, 81. Der Capitain darf keinen Matrosen im Auslande verabschieden, ebendas. Was der Capitain, im Fall der Bestimmungshafen des Schiffs blockirt seyn sollte, zu thun habe, 90.

Wann der Befrachter verbunden sey, ihm die Zollscheine von den verladenen Waaren zuzustellen, 93. In welchem Fall der Capitain, ohne Einwilligung des Befrachters, nicht anderweit Waaren einnehmen darf, 98. Wann dem Capitain das volle Frachtlohn gebühre, 99. Fall, wo er dem Befrachter für Schäden und Kosten haftet, 100. Fall, wo er die Güter ans Land setzen, oder dafür das höchste Frachtlohn rechnen kann, 103. Fall, wo der Capitain dem Befrachter zum Schadenersatz verpflichtet ist, 106. Was für Schadenersatz, ebendas. Verbindlichkeiten des Befrachters und des Capitains, wenn das Schiff ausgebessert werden muß, 107. Fall, wo der Capitain seines Frachtlohns verlustig wird, und dem Befrachter für Schäden und Kosten haftet, 108. Das Frachtgeld ist auch für diejenigen Waaren zu entrichten, welche der Capitain zu verkaufen genöthigt war, um die Kosten für Lebensmittel, Ausbesserung und andere dringende Bedürfnisse des Schiffs zu bestreiten; und unter welcher Verbindlichkeit des Capitains, 109. Wann dem Capitain bloß das Frachtgeld für die Hinreise gebühre, 110. Von dem Fall, wo das Schiff unterwegs auf Befehl einer Macht in Beschlag genommen wird; ob Frachtgeld gefodert werden könne, 111. Der Capitain erhält das Frachtgeld für die zur gemeinschaftlichen Rettung in See geworfenen Güter, unter welcher Verbindlichkeit, 112. Für Güter, die durch Schiffbruch oder beym Stranden verloren gegangen, von Seeräubern geplündert oder von Feinden genommen worden sind, ist kein Frachtgeld zu bezahlen; das im voraus darauf erhaltene Frachtgeld giebt der Capitain wieder zurück, 113. Ausnahme, ebendas. Der Capitain erhält das Frachtgeld, wenn die Waaren beym Schiffbruch geborgen, oder wieder losgekauft werden, und er trägt zum Lösegelde mit bey, 114. Wie der Beytrag zum Lösegelde geschehe, 115.

Recht des Capitains, wenn der bestimmte Empfänger sich weigert, die Waaren anzunehmen, 116. Der Capitain darf, wegen nicht erfolgter Zahlung seines Frachtlohns, die Güter nicht am Bord zurückbehalten; was er solchenfalls thun dürfe, 117. Binnen welcher Zeit der Capitain wegen seiner Frachtfoderung an den Gütern das Vorzugsrecht habe, 118. Sein Vorzugsrecht, und wegen welcher Gegenstände, im Fall die Befrachter und die Reclamanten falliren, 119.

Anspruch und Vorzugsrecht des ihm gegebenen Bodmereydarlehns, 132.

Verbindlichkeiten des Capitains, im Fall die für seine Rechnung geladenen und versicherten Waaren verloren gehen, 155. Wann der Capitain verbunden sey, sich ein anderes Schiff zu verschaffen, 202. Wessen Gutachten er zu erfodern habe, wenn es darauf ankömmt, einen Theil der Ladung über Bord zu werfen, 221. Seine Verbindlichkeit, die beym Seerathe gehaltene Berathschlagung zu Papier zu bringen, und was darin angegeben seyn müsse, 223. Wo er die bey der Berathschlagung angegebenen Thatsachen eidlich zu erhärten habe, 224; und in welcher Zeit, ebendas. Für welche Effecten keine Vergütung, sondern bloß Regreß- gegen den Capitain Statt finde, 232. In welchen Fällen dem Capitain an den Waaren oder dem daraus gelößten Gelde ein Vorzugsrecht zustehe, und warum? 239. Was für Klagen gegen den Capitain unzulässig sind, 246.

Schiffer. Siehe Schiffscapitain.

Schiffseigner, Rehder. Siehe Schiff, Schiffscapitain, Matrosen, Schiffsmannschaft.

Schiffsfracht, die Ladung eines Schiffes: sie haftet den Matrosen für ihr Heuer, II, 82 und den Partheyen für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, 91. Siehe Ladung, und Schiff.

Schiffsfrachtlohn, das, (fret ou nolis). Der Miethpreis für ein Schiff oder anderes Seefahrzeug, II, 97. Wodurch er bestimmt werde, und für welche Gegenstände er Statt finde, ebendas. Wer den Vortheil von dem Frachtlohne der Waaren ziehe, durch welche die Ladung des im Ganzen gemietheten Schiffes vollständig wird, 98. Wann der Befrachter das Frachtlohn vollständig zu bezahlen habe, 99. Fall, wo der Capitain dem Befrachter Schadenvergütung zu leisten hat, 100. Wenn das Schiff durch Verschuldung des Befrachters in Beschlag genommen wird, so hat der Befrachter die Versäumnißkosten zu tragen. Siehe Befrachter und Schiffscapitain.

Schiffsfrachtvertrag. Siehe Chartepartie.

Schiffsgeräthschaften, die Takelage u. s. w. haften den Partheyen für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, II, 91; sie haften, unter ausdrücklichem Vorrechte, für Capital und Zinsen des durch Bodmereycon-

tract auf Rumpf und Kiel des Schiffes vorgeschossenen Darlehns, 131.

Schiffsherr, Schiffsmeister, Schiffspatron. S. Schiffscapitain. Wer den fremden Schiffsherren in streitigen Rechtsangelegenheiten als Dollmetscher diene, I, 80.

Schiffsmannschaft. Woraus die Bedingungen erhellen, auf welche sie angenommen ist, II, 61. Ob sie Waaren für ihre eigne Rechnung in das Schiff laden dürfe, 62. In welchem Falle sie an den dem Schiffe zuerkannten Entschädigungen Antheil habe, 68. Wie und von wem sie diese Entschädigung zu erhalten habe, ebendas. Die Verordnungen über die Heuer, Cur und Loskaufung der Matrosen gelten auch von der übrigen Schiffsmannschaft, 83.

Schiffsofficiere. Auch in Ansehung ihrer gelten die Verordnungen; über die Heuer, Cur und Loskaufung der Matrosen, II. 83.

Schiffsverkauf. Siehe Schiff.

Schiffswächter. Die Kosten für den angesetzten Schiffswächter und die Schiffsbewachung gehören zu den privilegirten Schuldfoderungen, was bey der Ausübung dieses Vorzugsrechtes zu beobachten sey, II, 2 und 3.

Schiffszölle, (droits de navigation). Die unter dem Namen droits de pilotage, tonnage, cale, amarrage, bassin ou avant-bassin, bekannten Gebühren gehören zu den privilegirten Schuldfoderungen, beym gerichtlichen Verkauf der Schiffe, und müssen durch die Quittungen der Einnehmer bewiesen seyn, II, 2 und 3. Sie und ähnliche Abgaben beym Ein- und Auslaufen der Schiffe gehören nicht zur Haverey, sondern sind gewöhnliche, dem Schiffe zu Last fallende Kosten, 217.

Schulden. Wer am Bord eines segelfertigen Schiffs, oder im Begriff sich dahin zu begeben, wegen Schulden nicht verhaftet werden könne, II, 42. Ausnahme davon, ebend. Welche Schulden auf Schiffen und Seefahrzeugen, unter besonderm Vorrechte haften, und wie dieses Vorrecht ausgeübt werde, II, 2 und 3.

Schuldfoderungen der Gläubiger, bey einem Creditwesen, und wie es damit gehalten werde. Siehe Fallisment und Verification.

Seefahrzeuge. Siehe Schiffe.

Seeleute. Es kann mit ihnen kein Bodmereydarlehn auf ihre Heuer oder Reisen geschlossen werden, II, 130.

Seewurf. Wessen Gutachten der Capitain deshalb erfodere, wenn ein Theil der Schiffsladung über Bord geworfen werden soll, II, 221. Nach wessen Meinung es gehe, wenn die Stimmen getheilt sind, ebend. Mit welchen Gegenständen der Anfang gemacht werde, an welche es nachher komme, und nach wessen Urtheil dabey verfahren werde, 222. Der Capitain ist verbunden, die Berathschlagung baldmöglichst zu Papiere zu bringen; und was in diesem Aufsatze angegeben seyn müsse, 223. Wo derselbe die darin angegebenen Thatsachen eidlich zu erhärten habe, 224; und binnen welcher Zeit, ebendas. Wer die Aufrechnung des Verlustes und der Schäden mache, 225. Wie die geworfnen Güter taxirt werden, 226. Wenn das Schiff durch den Auswurf nicht gerettet worden ist, findet kein Beytrag zu irgend einer Vergütung Statt, 234. Siehe Beytrag. Wann die Eigenthümer geworfner Güter verbunden seyen, das bey der Vertheilung Erhaltene wieder zu erstatten, 240. Siehe Waaren.

Solidarische Verbindlichkeit, in Beziehung auf Wechselbriefe, I. 140. Siehe Wechselbriefe: in Beziehung auf Compagniehandlungen, siehe Handelsgesellschafter.

Staatspapiere. Zu erwartende nähere Bestimmung über den Handel mit Staats-Papieren und die Uebertragung des Eigenthums derselben, I. 90.

Städte; die Anzahl derjenigen, welche Handelsgerichte erhalten, soll annoch bestimmt werden, IV, 1.

Stapelgeld, (droit de cale). gehört zu den privilegirten Schuldforderungen beym Schiffsverkaufe, und muß durch Quittung bestätiget werden, II, 2 und 3.

Stiller Compagnon. Siehe Compagnon.

Strafpoliceygerichte; sie erkennen über die Anklagen wegen einfachen Bankerotts, III, 152. Wann die kaiserlichen Anwälde gegen die Urtheile derselben mit Appellation einzukommen haben, 155. Wann die Policeygerichte Gefängniß zuzuerkennen haben, und auf wie lange, 156.

Streitigkeiten unter Handelsgesellschaftern werden von Schiedsrichtern entschieden, I, 51. Siehe Schiedsrichter, und Handels-Gesellschafter.

Substituten der Richter beym Handelsgerichte, (suppléans). Vicerichter, IV, 2. und ff. Siehe Handelsgericht.

Syndicen. Siehe Anmerk. zu III, 40; und Curatoren.

T.

Takelage, Takelwerk. Siehe Schiffsgeräthschaften.

U.

Urthel über Gütersonderung zwischen Ehegatten. Siehe Gütersonderung.

— der Handelsgerichte; wie viel Richter bey Fassung derselben gegenwärtig seyn müssen, IV, 12. Siehe Handelsgerichte.

Uso (usance), Gewohnheitsfrist bey Zahlung von Wechselbriefen; wie viel Tage sie begreife, I, 132. Siehe Wechselbrief.

V.

Vereinigung der Gläubiger. In welchen Fällen die Gläubiger, nach der persönlichen Stimmenmehrheit der Anwesenden einen Vereinigungsvertrag schließen, III, 91. Sie ernennen einen oder mehrere Definitivcuratoren, und einen Cassirer, ebendas. Wann, durch wen, und zu welchem Behufe die vereinigten Gläubiger zusammen berufen werden, 126. Wozu dieselben, bey jeder Lage der Sache, von dem Handelsgerichte autorisirt werden können, 127. Siehe Curatoren (definitiv-).

Verfahren bey den Handelsgerichten; siehe Handelsgerichte.

Verification der Schuldforderungen beym Creditwesen. Wann und in wessen Gegenwart sie vorgenommen werde, III, 65. Auffoderung an die Gläubiger in der bestimmten Frist, und versehen mit den nöthigen Belegen zu erscheinen, 66. Die Verification geschieht durch mündliches Verfahren, und in Beyseyn des Gerichtscommissars, und binnen welcher Zeit, 67. Wer der Verification beywohnen und Einwendungen an die Hand geben könne, 68. Was das Verificationsprotocoll enthalte, 69. Vorlegung der Bücher der Gläubiger, die der Gerichtscommissar verlangen kann, ebendas. Zulassungsformel des Gläubigers, 70. Wann und in wessen Hände die Gläubiger über die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Foderungen den

Eid ablegen, 71. Was der Gerichtscommissar anbefehlen könne, wenn die Foderung bestritten wird, 72. Was das Handelsgericht verordnen könne, im Fall vom Gerichtscommissar an selbiges verwiesen wird, 73. Protocoll, das von den Curatoren gegen die nicht erschienenen Gläubiger aufgesetzt wird, und Wirkung dieses Protocolls, 74. Neue Frist, die das Handelsgericht für die Verification verstatten kann, und Bekanntmachung des Bescheids, der selbige den Gläubigern zugesteht, 75 u. 76. Gefahr des Nichterscheinens und der Nichtbestätigung der Foderungen binnen der durch den Bescheid festgesetzten Frist, wogegen jedoch die Gläubiger bis zur und bey der letzten Distribution einkommen können, 77. Ob die bisher Außengebliebenen auf die bereits vorher vertheilten Gelder irgend einigen Anspruch machen können, ebendas.

Verjährung. In welcher Zeit jeder Anspruch, der sich auf trassirte oder eigne Wechsel bezieht, verjähre, I, 189. Was der angebliche Schuldner oder dessen Erben, in einem solchen Falle, eidlich zu erhärten haben, ebendas. Ob ein Capitain durch Verjährung das Eigenthum eines Schiffes erwerben könne, II, 241. Verjährungszeit der Klage auf Abstand, 242; der Klage aus einem Bodmereycontracte, oder Assecuranzpolize, 243; der Klagen wegen Schiffsfracht. Siehe Klagen. Wann keine Verjährung eintreten könne, 245.

Verkauf, von Schiffen, siehe Schiffe; von Waaren und dem Mobiliarvermögen des Gemeinschuldners; siehe Fallitment. Wie die unbeweglichen Güter desselben verkauft werden, und durch wen hierzu geschritten werde, III, 128. Jeder Gläubiger kann mit einem höheren Gebote einkommen; siehe Gebot. Wodurch Verkäufe beglaubigt werden, I, 109.

Vermögensüberlassung (cessio bonorum). Sie geschieht entweder freywillig (volontaire) oder gerichtlich, III, 130. Wie die Wirkungen der freywilligen Vermögenscession zwischen dem Gemeinschuldner und den Gläubigern bestimmt werden, 131. Wirkung der gerichtlichen Vermögenscession, 132. An wen der Gemeinschuldner, der sich zur gerichtlichen Vermögenscession erbietet, sich deshalb zu wenden habe, und wo sein Ansuchen eingerückt werde, 133. Ob das Ansuchen die Wirkung der gerichtlichen Klagen unterbricht, 134. Formalitäten, die der der Wohl-

that der Cession seines Vermögens fähige Gemeinschuldner erfüllen muß, 135. Was dießfalls verordnet werde, wenn er sich in Verhaft befindet, 136. Wo sein Name, Vorname, Stand und Wohnung eingetragen werden, 137. Wirkung des Urthels, durch welches der Schuldner zur Rechtswohlthat der Vermögenscession zugelassen wird, in Rücksicht der Gläubiger, 138. Was für Personen zur Rechtswohlthat der Vermögensabtretung nicht zugelassen werden können, 139.

Versicherer. Von den Verbindlichkeiten des Versicherers und des Versicherten. Die Unterbrechung der Reise vor dem Absegeln des Schiffs, wäre es auch durch den Versicherten selbst, hebt die Versicherung auf, und welche Schadloshaltung der Versicherer bekomme, II, 160. Für welchen Verlust und Schaden der Versicherer hafte, 161. Welcher Verlust und Schade ihm nicht zur Last falle, 162. u. 163. Für welche pflichtwidrige Handlungen und Versehen der Versicherer nicht hafte, 164. Ob der Versicherer für die Kosten der Pilotage, des Bugsirens, der Lootsengelder, und für die Abgaben auf Schiff und Waaren hafte, 165. Verbindlichkeit, die ihrer Natur nach einer besondern Verderblichkeit oder Verminderung ausgesetzten Waaren in der Polize anzugeben, und bey was für Strafe, 166. Was dem Versicherer gebuhre, wenn die Assecuranz Waaren, sowohl für die Hin- als Herreise, zum Gegenstande hat, und das Schiff keine, oder doch keine vollständige Rückladung erhält, 167. Nichtigkeit des Versicherungscontracts, der auf eine den Werth der geladenen Güter übersteigende Summe geschlossen worden, 168. Ausnahme, 169. Wie die Versicherer im Fall des Verlustes dieser Güter ihren Beytrag leisten, ebendas. Welcher Versicherungscontract gültig sey, wenn über dieselbe Ladung, ohne dabey eingetretenen Betrug, mehrere derselben geschlossen worden sind, 170. Im Fall ein Theil der versicherten Effecten verloren geht, wird er von den Versicherern, nach Verhältniß der Summe, für die jeder interessirt ist, bezahlt, 171. Für welche Summe der Versicherer verbindlich sey, im Fall die Waaren, die auf verschiedene Fahrzeuge geladen werden sollten, auf ein einziges Schiff, oder auf eine kleinere Anzahl von Schiffen, als im Contract bestimmt ist, geladen werden, 172. Welche Gefahr der Versicherer laufe, wenn der Ca-

pitain die Freyheit hat, in verschiedenen Häfen einzulaufen, um seine Ladung vollständig zu machen oder umzusetzen, 173. Befreyung des Versicherers nach Ablauf der Zeit, auf welche die Assecuranz gestellt ist, und was der Versicherte thun könne, 174. Der Versicherer hat für keine Gefahr mehr zu haften, wenn der Versicherte das Schiff weiter sendet, als im Contract bestimmt ist, 175. Ausnahme, ebendas. Nichtigkeit der Versicherung, die nach dem Verluste oder nach der Ankunft der assecurirten Gegenstände geschlossen worden; und in welchem Fall, 176, 177 u. 178. Fall, worin dem Versicherer oder dem Versicherten eine doppelte Prämie bezahlt wird, und policeymäßige Untersuchung, in die der eine oder der andere geräth, 179. Wann die Ueberlassung der versicherten Gegenstände geschehen könne. Siehe Abstand (Délaissement). Welche Klagen gegen die Versicherer unzulässig seyen, 246.

Versicherung, Seeversicherungen. Form und Inhalt des Versicherungscontracts, II, 143. In einer und derselben Polize können mehrere Versicherungen enthalten seyn; und in Ansehung welcher Gegenstände, 144. Was die Versicherung zum Gegenstande haben könne, 145. Worauf die Versicherung Statt finden, und zu welchen Zeiten sie geschehen könne, 146. Taxation, die im Fall des Betrugs bey Schätzung der versicherten Effecten und in andern Fällen Statt finden kann, 147. Wie man die in den Häfen und Handelsplätzen der Levante, der Afrikanischen Küste, und in andern Welttheilen gemachten Ladungen versichern könne, 148. Jeder Gegenstand von Werth, dessen Preis im Versicherungscontract in fremder Münze bestimmt ist, wird nach dem Werthe berechnet, in welchem die bedungene Münze nach Französischem Gelde steht, 149. Wie bey nicht festgesetztem Werthe der Waaren zu verfahren sey, 150. Wie die Versicherung bestimmt werde, die auf die Rückreise aus einem Lande gezeichnet ist, wo bloß Tauschhandel getrieben wird, wenn die Würderung der Waaren nicht durch die Polize festgesetzt ist, 151. Wann die zu übernehmende Gefahr anfange und aufhöre, falls die Zeit derselben im Versicherungscontracte nicht bestimmt ist, 152. Ob der Versicherer die von ihm versicherten Gegenstände wieder von Andern verassecuriren lassen könne; ob der Versicherte den Betrag des Assecuranzpreises ver-

sichern lassen, und welches die Rückversicherungs- (Reassecuranz-) Prämie seyn könne, 153. Wie und von wem die Erhöhung der in Friedenszeiten bedungenen und nicht bestimmten Prämie festgesetzt werde, 154. Verbindlichkeiten des Capitains im Fall des Verlustes der für seine Rechnung geladenen und versicherten Waaren, 155. Was Jeder von der Schiffsmannschaft und jeder Passagier, zu thun habe, der in Frankreich versicherte Waaren aus dem Auslande einführt, 156. Gegenseitiges Recht des Versicherten oder des Versicherers, im Fall der eine oder der andere fallit wird, 157. Wodurch die Nichtigkeit des Versicherungscontracts bewirkt werde, 158 u. 159.

Versicherungsprämie. Der Betrag der von der letzten Reise her schuldigen Assecuranzprämie gehört zu den privilegirten Schulden, beym Verkauf des Schiffes. Wie er bescheiniget werden müsse, II, 2 u. 3.

Versiegelung, bey eintretendem Falliment. Siehe Falliment.

Vertheilung, beym Creditwesen. Siehe Distribution.

— des Verlustes und der Schäden, beym Seewurfe; wer die Repartition derselben entwerfe, II, 27. wodurch diese Repartition verbindliche Kraft erhalte, ebendas. Auf welche Gegenstände, und nach welchem Verhältniß der zu entrichtende Beytrag vertheilt werde, 228. Wie es in Ansehung der auf Erleichterungsfahrzeuge (Lichter) gebrachten Waaren gehalten werde, 238.

Vindication, Siehe Zurücknahme.

W.

Waaren, Kaufmannsgüter; die auf ein Schiff geladenen haften den Partheyen mit für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, II, 91; übertragen einen Theil der gemeinen Haverey, 212; wie der Preis derselben in diesem Falle zu bestimmen sey, 213. Welche Waaren zuerst über Bord geworfen werden, 222. Taxirung der geworfenen Waaren, 226. Wie die Waaren zum Verluste beytragen, 229; nach welchem Fuße sie bezahlt werden, ebendas. Welche über Bord geworfenen Effecten nicht bezahlt werden, aber zum Ersatze beytragen, wenn sie gerettet sind, 231. Für welche über Bord geworfene oder beschädigte Effecten kein Vergütungsbeytrag, sondern bloß Anspruch gegen den Capitain Statt finde, 232. Wann

und wie die geretteten Effecten zum Seewurfe beytragen oder nicht, 234, 235. Die Waaren tragen nicht zur Bezahlung des verloren gegangenen oder untauglich gewordenen Schiffes bey, 236. Die geworfenen Güter tragen nicht zu Schäden bey, die den geretteten erst nach erfolgtem Auswurfe widerfahren sind, ebendas. Wenn eine Oeffnung in dem Schiffe gemacht worden ist, um die Waaren heraus zu bringen, so tragen sie zu den Kosten der Schiffsausbesserung bey, 237. Wie es in Ansehung der auf Erleichterungsfahrzeuge gebrachten Güter gehalten werde, 238.

Wechselagenten, versammlen sich auf der Handelsbörse, I, 71. Sie beglaubigen den Wechselcours, 73. Das Gesetz erkennt ihre Vermittlung an, für die ihnen zugetheilten Geschäfte, 74. Wo, und von wem sie angestellt werden, 75. Verrichtungen derselben, 76. Ob die Geschäfte des Wechselagenten und des Mäklers in einer und derselben Person vereinigt seyn können, 81. Wer nicht Wechselagent seyn könne, 83. Verpflichtung des Wechselagenten, ein Buch zu halten; in welcher Form und zu welchem Behufe, 84. Strafverbote an die Wechselagenten, 85, 86 u. 87. Kein abgesetzter Wechselagent kann seine Stelle wieder erhalten, 88. Verfahren gegen ihn, wenn er in Concurs geräth, 89.

Wechselbrief. (tressirter) Von seiner Form, I, 110. Wo er gezogen und bezahlt werden könne, 111. Wann der Wechselbrief bloß als einfache Verschreibung gelte, 112 u. 113. Wann Wechselbriefe in Rücksicht derer, die sie ausgestellt haben, null und nichtig seyen, 114. Von der Deckung (Provision) des Wechselbriefs, und wer dafür sorgen müsse, 115. Wann die Deckung vorhanden sey, 116. Die Acceptation setzt die Deckung voraus, und in Ansehung wessen sie zum Beweise derselben diene, 117. Wer im Weigerungsfalle beweisen müsse, daß die Deckung vorhanden war, ebendas. Von der Acceptation des Wechselbriefs, und wer dafür zu haften habe, 118. Die Verweigerung der Acceptation wird durch einen Protest bescheinigt, 119. Sicherheit, die auf erhaltene Benachrichtigung von dem Proteste bestellt werden muß, 120. Verbindlichkeit dessen, der einen Wechselbrief acceptirt, und ob er davon wieder frey werden könne, 121. Formlichkeit und Wirkungen der Acceptation, 122 u. 123. Wie die Acceptation be-

schaffen seyn, und wann sie geschehen müsse, 124 u. 125. Von der Acceptation durch Intervention; wer sie leisten könne, und wo sie erwähnt werden müsse, 126. Verbindlichkeit des Intervenienten, 127. Rechte, die dem Wechselbriefsinhaber im Interventionsfalle bleiben, und gegen wen, 128. Von der Verfallzeit, und wie der Wechselbrief auf Sicht gestellt seyn könne, 129. Wann der Wechselbrief auf Sicht zahlbar sey, 130. Wie die Verfallzeit eines Wechselbriefs auf mehrere Tage, auf mehrere Monate oder auf mehrere Usos nach Sicht bestimmt werde, 131. Wie viel Tage der Uso begreife, 132. Wann ein in der Messe zahlbarer Wechsel verfallen sey, 133. Wann der auf einen Feyertag verfallene Wechsel bezahlt werden müsse, 134. Abschaffung der zur Zahlung der Wechselbriefe durch sogenannte Respitt- oder Discretionstage, nach Herkommen (usance), oder örtlicher Gewohnheit (d'usage ou d'habitudes locales), oder sonst vergönnte Fristen (délais de grâce, de faveur), 135. Vom Indossement und dessen Wirkung, 136. Form des Indossements, 137. Wofür es gelte, wann es nicht regelmäßig ist, 138. Zurückdatirung des Indossements ist, bey der auf ein Falsum gesetzten Strafe, verboten, 139. Von der solidarischen Verbindlichkeit für die Zahlung des Wechselbriefs; wer dafür zu haften habe, und wem? 140. Von der Wechselbürgschaft (aval) und deren Wirkung, 141. Wie die Sicherheit durch Bürgschaft geleistet werde, 142. Solidarische Verpflichtung des Wechselbürgen, ebendas. Von der Bezahlung des Wechselbriefs, und in welcher Münze sie geschehen müsse, 143. Verantwortlichkeit der Bezahlung vor der Verfallzeit; Wirkung der Bezahlung zur Verfallzeit; Gültigkeit der auf einen Secunda-, Tertia-, Quartawechselbrief geleisteten Zahlung; Verweigerung der Zahlung; fortgehende Bezahlung des verloren gegangenen, nicht acceptirten Wechselbriefs, 144, 145, 146, 147, 148, 149 und 150. Wie die Bezahlung eines verlornen und mit der Acceptation versehenen Wechselbriefs gefodert werden könne, 151. Wie derjenige, dem ein acceptirter oder nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen ist, und der die Secunda, Tertia oder Quarta nicht vorzulegen im Stande ist, seine Bezahlung erhalten könne, 152. Caution, die er leistet, ebendas. Im Verweigerungsfall der Zahlung behält sich der Eigen-

thümer seine Rechte durch einen Protest vor; wann dieser aufgenommen werden müsse; wann der Aussteller und die Indossanten davon zu benachrichtigen seyen, 153. An wen der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechselbriefs gehen müsse, um sich die Secunda zu verschaffen; und seine Rechte in dieser Rücksicht, 154. Wann die Verbindlichkeit wegen der Caution erlösche, 155. Wirkung der auf den Wechselbrief abschläglich geleisteten Zahlungen, nnd was der Inhaber wegen des Restes zu thun habe, 156. Die in einem Wechsel bestimmte Zahlungsfrist kann der Richter nicht verlängern, 157.

Von der Zahlung durch Intervention (per onor): die Intervention und die Zahlung müssen bescheinigt werden, wo und warum, 158. Der Bezahler tritt in die Rechte des Inhabers ein, 159. Welche Personen durch die Bezahlung durch Intervention ihrer Verbindlichkeit entledigt werden, ebendas. Welcher Intervenient vorgezogen werde, ebendas. Von den Rechten und Pflichten des Briefsinhabers; wann er seine Zahlung fodern müsse; verschiedene diesfalls nach Verhältniß der Entfernungen, woher die Wechselbriefe gezogen sind, nachgelassene Fristen, 160. Der Inhaber eines Wechselbriefs muß die Zahlung desselben am Tage des Verfalls fodern, 161. Der Nichterfolg der Zahlung wird durch einen Protest wegen Nichtbezahlung bescheinigt, 162. Wann dieser Protest aufgenommen werden müsse, ebendas. Ob der Inhaber von der Verbindlichkeit, bey nicht erfolgter Zahlung Protest einzulegen, befreyet werden könne, 163. Wann er im Fall, daß der Bezogene vor der Verfallzeit fallit wird, protestiren lassen müsse, ebendas. Gegen wen der Inhaber, wegen nicht erfolgter Zahlung, die Regreßklage anstellen könne, 164. Rechte der Indossanten, ebendas. Verbindlichkeit des Inhabers, der seinen Regreß lediglich gegen seinen Cedenten nimmt, 165. Wann die Aussteller und Indossanten von Wechselbriefen, die in Frankreich ausgestellt und außerhalb des Französischen Continentalgebietes zahlbar sind, belangt werden müssen, 166. Recht des Inhabers, der seinen Regreß gegen die Indossanten und den Aussteller nimmt, 167. Recht eines jeden Indossanten, ebendas. Wann die Frist zu diesem Regreß in Ansehung ihrer laufe, ebendas. In welchen Fällen der Briefsinhaber aller seiner Rechte gegen

die Indossanten verlustig sey, 168; wann die Indossanten jeder Klage gegen ihre Cedenten, 169; wann der Inhaber und die Indossanten aller weitern Ansprüche, in Beziehung auf den Aussteller selbst, 170. Gegen wen der Inhaber in diesem Falle sein Recht behalte, ebendas. Wann die Wirkungen des Verlustes der Rechtsansprüche aufhören, 171. Mit Genehmigung des Richters kann der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechsels auf die beweglichen Güter der Trassirer, Acceptanten und Indossanten Beschlag legen, 172. Vom Protest: von wem, in was für einem Instrumente, und in welcher Wohnung er aufgenommen werden müsse, 173. Was das Protestinstrument enthalten müsse, 174. Kein Act kann dessen Stelle vertreten, 175. Ausnahme, ebendas. Verpflichtungen der Notarien und der Gerichtsboten (huissiers), die den Protest aufnehmen, 176. Vom Rück- oder Gegenwechsel (Rechange): er wird durch eine Rücktratte bewirkt, 177. Was die Rücktratte sey? 178. Wie der Gegenwechsel in Betreff des Ausstellers und in Betreff der Indossanten regulirt werde, 179. Die Rücktratte wird von einer Retourrechnung begleitet, 180. Was die Retourrechnung enthalten müsse, 181. Ueber einen und denselben Wechselbrief können nicht mehrere Retourrechnungen Statt finden, 182. Von wem die Retourrechnung vergütet werde, ebendas. Die Rückwechsel können nicht gehäuft werden; jeder Indossant hat, so wie der Aussteller, nur von Einem die Kosten zu tragen, 183. Von wann an die Capitalzinsen von dem wegen Nichtbezahlung protestirten Wechselbriefe laufen, 184. Von wann an die Zinsen wegen der Kosten des Protestes, des Gegenwechsels und anderer rechtmäßiger Kosten laufen, 185. Fall, wo der Rückwechsel nicht bezahlt zu werden braucht, 186. Wann das Handelsgericht verbunden sey, eine bey demselben angebrachte Wechselsache an das Civilgericht zu verweisen, IV, 22. Ausnahme hiervon, 23.

Wechsel, eigner, (billet à ordre) auf Ordre gestelltes Handelsbillet; es gelten von ihm dieselben Verfügungen, die für die eigentlichen, auf einen andern Ort gezogenen Wechselbriefe aufgestellt worden sind, I, 187. Einrichtung desselben, 188.

Wechselbürgschaft. Siehe Wechselbrief.

Wechselcours. Was denselben bestimme, I, 72. Von wem er beglaubiget werde, 73.

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand fallit gewordener Kaufleute (réhabilitation). Bey welchem Gerichte der Fallit sein Ansuchen um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anbringen müsse, III, 168. Actenstücke, die der Fallit seiner Bittschrift beyfügen muß, 169. Verfahren in dieser Rücksicht, 170 und 171. Einspruch, den jeder Gläubiger gegen die Wiederherstellung thun kann, und wie, 172. Nach Ablauf von zwey Monaten theilen der Präsident des Handelsgerichts und der kaiserliche Anwald den Generalprocurator des Appellationsgerichts die eingezogenen Erkundigungen, die erfolgten Protestationen ꝛc. mit, 173. Vom Generalprocurator des Appellationsgerichts bewirkter Beschluß, wodurch das Gesuch um Wiederherstellung entweder gewährt oder verworfen wird, 174. Wirkung im letztern Fall, ebendas. Wem der die Wiedereinsetzung genehmigende Beschluß zugefertigt werde und warum, 175. Welche Personen der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unfähig sind, 176. Wann der einfache Bankerottirer die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erhalten könne, 177. Kein fallit gewordener Kaufmann darf sich auf der Börse sehen lassen, dafern nicht seine Wiedereinsetzung erfolgt ist, 178.

Wittwen der Handelsgesellschafter. Welche Verfügungen auch in Ansehung ihrer gelten, I, 61. Was die Wittwen und Erben derjenigen eidlich zu erhärten haben, die wegen einer der Zeit nach verjährten Wechselschuld in Anspruch genommen werden, 189.

Z.

Zahlung der Wechsel durch Intervention (per onor). Siehe Wechselbrief.

Zahlungsfristen. Siehe Discretionstage und Abschaffung.

Zeugen; es kann kein Beweis durch Zeugen gegen den Inhalt und Buchstaben eines Societätsvertrages zugelassen werden, I, 41.

Zinsen (die), von dem wegen Nichtbezahlung protestirtem Wechselbriefe laufen vom Tage des eingelegten Protestes an, I, 184.

Zoll, Zollgebühren. Siehe Schiffszölle.
Zurückdatirung des Indossements ist bey der aufs Falsum gesetzten Strafe verboten, I, 139.
Zurücknahme, Vindication. Was der Verkäufer bey eintretendem Falliment zurücknehmen könne, III, 140. Binnen welcher Zeit die Zurücknahme Statt habe, 141. Wann sie nicht Statt habe, 142. Verbindlichkeit des Zurücknehmers, 143. Bey was für Gegenständen die Zurücknahme Statt finden könne, 144. Binnen welcher Zeit diejenigen Waaren, die an den Falliten geschickt worden sind, um bey ihm niedergelegt, oder für Rechnung des Absenders verkauft zu werden, zurückgenommen (vindicirt) werden können, 145. Zurücknahme selbst des aus diesen Waaren gelößten Kaufgeldes, ebendas. Recht der Gläubiger auf die zurückgeforderten Kaufmannsgüter, die consignirten oder anvertrauten ausgenommen, 146. Rimessen in Handelspapieren, oder in jeder andern Art von nicht zahlbaren Effecten, die sich zur Zeit des Falliments wirklich im Portefeuille des Falliten befinden, können zurückgenommen werden, 147. Die Zurücknahme findet Statt für ohne Acceptation oder specielle Verfügung gemachte Rimessen; in welchem Falle, 148. Recht der Curatoren (Syndics) der Gläubiger in den Fällen, wo das Gesetz die Zurücknahme gelten läßt, 149.
— Klage der Ehefrauen auf Zurücknahme ihres Eigenthums, bey entstandenem Creditwesen (action en reprise) III, 112.

BIBLIOTECA
RUCA
MORAVENSIS

Zoll, Zollgebühren. Siehe Schiffszölle.
Zurückdatirung des Indossements ist bey der aufs Falsum gesetzten Strafe verboten, I, 139.
Zurücknahme, Vindication. Was der Verkäufer bey eintretendem Falliment zurücknehmen könne, III, 140. Binnen welcher Zeit die Zurücknahme Statt habe, 141. Wann sie nicht Statt habe, 142. Verbindlichkeit des Zurücknehmers, 143. Bey was für Gegenständen die Zurücknahme Statt finden könne, 144. Binnen welcher Zeit diejenigen Waaren, die an den Falliten geschickt worden sind, um bey ihm niedergelegt, oder für Rechnung des Absenders verkauft zu werden, zurückgenommen (vindicirt) werden können, 145. Zurücknahme selbst des aus diesen Waaren gelößten Kaufgeldes, ebendas. Recht der Gläubiger auf die zurückgeforderten Kaufmannsgüter, die consignirten oder anvertrauten ausgenommen, 146. Rimessen in Handelspapieren, oder in jeder andern Art von nicht zahlbaren Effecten, die sich zur Zeit des Falliments wirklich im Portefeuille des Falliten befinden, können zurückgenommen werden, 147. Die Zurücknahme findet Statt für ohne Acceptation oder specielle Verfügung gemachte Rimessen; in welchem Falle, 148. Recht der Curatoren (Syndics) der Gläubiger in den Fällen, wo das Gesetz die Zurücknahme gelten läßt, 149.
— Klage der Ehefrauen auf Zurücknahme ihres Eigenthums, bey entstandenem Creditwesen (action en reprise) III, 112.

BIBLIOTECA REGIA MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Erhard, Christian Daniel, 1759-1813

Code de commerce suivi d'une table alphabétique et des matières = Napoleons Handelsgesetzbuch

Dessau u.a. 1808

Merc. 308 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10292252-9